Gertrudenbuch

oder

Gebete, Andachten und Belehrungen

zum Gebrauche

römischkatholischer Christen

gezogen

aus den Schriften und Offenbarungen

der beiden heiligen Schwestern

Gertrudis und Mechtildis,

neu herausgegeben, verbessert und vermehrt

von

Georg Ott,

Priester der Diözese Regensburg.



Mit vielen Holzschnitten geziert.

Regensburg,

Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet.

1852.

Vorwort.

Vorliegendes Gebetbuch, schon seit mehr als einem halben Jahrhunderte dem katholischen Volke bekannt und in vielen, verschiedenen Auflagen schon weit verbreitet, findet wegen seines Inhaltes, gezogen aus den Schriften und Offenbarungen zweier heiliger Schwestern, auch in der Neuzeit noch immer große Nachfrage. — Es wurde daher einer neuen genauen Durchsicht unterworfen, dem jetzigen Sprachgebrauche und Zeitbedürfnisse gemäß verbessert und vermehrt und mit dem herzlichen Wunsche, es möge zur größern Ehre Gottes und zum Heile recht vieler unsterblicher Seelen Etwas beitragen, dem Drucke übergeben.

Zur Empfehlung des Buches möge das Urtheil des ehrwürdigen Vaters Ludwig Blosius dienen, welches dieser geistreiche, fromme Diener Gottes über die Schriften und Offenbarungen der beiden heil. Schwestern Mechtildis und Gertrudis fällt. Er schreibt nämlich*): „Die Offenbarungen dieser hh. Frauen sind der ganzen Welt bekannt und von vielen frommen und gelehrten Männern schon längst bewährt befunden: denn selbst hl. Väter erwähnen ihrer in ihren Schriften und Büchern. Die Offenbarungen der heil. Gertrudis wurden vor und nach ihrem Tode von den gelehrtesten und erleuchtetsten Männern mit größtem Fleiße untersucht und von der heil. katholischen Kirche approbirt."

Riedenburg am Tage der hl. Helena 1848.

G. Ott, Expositus.

*) Conclave an. fid. §. v. in append.

Kurze

Lebensbeschreibung der heil. Gertrudis,

Aebtissin zu Helpede in Sachsen.

Die heilige Jungfrau Gertrudis, auch Trutha genannt, (nicht zu verwechseln mit einer andern heiligen Jungfrau gleichen Namens, deren Fest am 20. März gefeiert wird) wurde im Jahre 1232 zu Eisleben in der ehmaligen Grafschaft Mansfeld von adelichen Eltern geboren. Damals lebten im Kloster Rodard fromme Nonnen aus dem Orden des heil. Benedikt, welche ihr Leben dem Gebete und der Erziehung der weiblichen Jugend mit solch heiligem Eifer und gutem Erfolge weihten, daß die Kinder schon im zartesten Alter die erfreulichsten Fortschritte in der Tugend und Vollkommenheit machten. Die frommen Eltern der heil. Gertrudis übergaben daher ihr Kind diesen guten Nonnen zur Erziehung. In einem Alter von 5 Jahren betrat Gertrudis das Kloster und begann alsbald mit dem Glanze der schönsten Tugenden zu leuchten. Um ihren Durst nach Erkenntniß zu löschen und die heil. Schrift und die Werke der heil. Väter lesen zu können, lernte sie die lateinische Sprache und machte mittels derselben binnen kurzer Zeit solche Fortschritte in der Gottesgelehrsamkeit, daß sie selbst ihre Mitschwestern in dersel-

ben unterrichten konnte. Aber mehr noch als die Wissenschaft der Sprache liebte sie die Erkenntniß der Wege des Heils, und ihr einziges Streben, nachdem sie im Kloster eingekleidet war und die Ordensprofeß abgelegt hatte, ging von nun an nur dahin, die wahre Demuth und Reinheit des Herzens zu erlangen und mit Gott in Liebe vereinigt zu werden. — Im Lichte der Wahrheit erkannte sie sich aller Gnaden Gottes unwürdig und hielt sich nur für einen Kanal, durch welchen Gott seine Gaben über seine Auserwählten ergieße. Allen Menschen setzte sie sich nach und glaubte, daß diejenigen, welchen Gott seine Gnaden mittheile, durch ihre guten Gedanken und ihren schuldlosen Lebenswandel mehr Verdienste erwerben, als sie durch alle ihre strengen und mühevollen Bußübungen. In der Reinigkeit glich sie den Engeln, jedes unzarte Wort machte sie erröthen; nie sah sie Männern in das Angesicht und wenn sie mit Personen des andern Geschlechtes reden mußte, that sie es nur mit niedergeschlagenen Augen und mit heiliger Scheue. Von allem unnützen Geschwätze hielt sie sich entfernt, dagegen liebte sie das Stillschweigen und die Einsamkeit, diese Grundpfeiler des geistlichen in Gott verborgenen Lebens. Sie besaß so wenig Anhänglichkeit an das Irdische, daß sie sich nie ein Kleid selbst auswählte, vielmehr mit dem schlechtesten verlieb nahm. Ein Muster der Geduld trug sie ihre fortdauernde Kränklichkeit, womit sie Gott heimsuchte, mit inniger Freude.

Diese Geduld hatte sie sich aus der Betrachtung des bittern Leidens ihres göttlichen Bräutigams erworben, womit sie sich Tag und Nacht beschäftigte. In Seinen heiligen fünf Wunden ruhte sie, ihrem Herzen hatte sie der Herr eingedrückt. Flammend war ihre Liebe zum heiligsten Altarssakramente, in der Nähe desselben kostete sie die lieblichsten Tröstungen, mit der

Jesus ihr Herz überströmte, dort feierte sie die innigste Vermählung mit Seinem göttlichen Herzen. Der allerseligsten Jungfrau war sie mit solcher zärtlicher Andacht ergeben, daß ihr der Herr die Gnade erzeigte, sie ihr als Mutter und Beschützerin zu geben. Ein großes Mitleid hatte sie gegen die armen Seelen im Fegfeuer, keinen Tag brachte sie hin, ohne ihrer im Gebete zu gedenken und gute Werke für sie aufzuopfern.

Ihre Liebe und Treue belohnte der Herr mit himmlischen Erscheinungen und Offenbarungen; ja Er gab ihr solche Beweise seiner Liebe, wie man sie selten bei Heiligen findet. Bisweilen schenkte er ihr sein Herz, manchmal vertauschte Er es mit dem Ihrigen; bisweilen tränkte Er sie aus Seiner heil. Seitenwunde mit himmlischer Süssigkeit. Er sprach mit ihr wie ein Vater mit seinem Kinde und weihte sie in die tiefsten Geheimnisse des geistlichen Lebens ein. Sie hatte sich aber auch ganz und gar ihrem göttlichen Heilande hingegeben und hinwieder gab Sich ihr Jesus ganz und gar hin. „Ich bin ganz ihr Eigenthum, sprach einst der Herr zu einer frommen Jungfrau, und habe sie mit Mir durch die Liebe unzertrennlich geeinigt wie Gold und Silber durch das Feuer zu einem Metall sich einigen.“ Und ein Andersmal sagte Er: „Da jetzt kein Mensch lebt, welcher durch aufrichtige Meinung, guten Willen und wahre Treue Mir näher stünde, als sie, so bin ich deßhalb keiner Seele, die noch im Fleische lebt, mit größerer Gunst zugethan, als ihr, und du kannst Mich nirgends an einem Mir angenehmern Ort finden, als im Sakramente des Altars oder im Herzen und in der Seele Meiner Braut.“

Mit 30 Jahren ward Gertrudis Aebtissin des Klosters zu Rodard. Sieben Jahre stand sie dortselbst der Gemeinde mit größtem Eifer vor, um welche Zeit dann das Kloster nach Helpede, eine halbe Stunde von

Eisleben entfernt, verlegt wurde. Auch dort verwaltete sie ihr erhabenes Amt noch 23 Jahre mit solcher Umsicht und benahm sich allenthalben mit solch einer Liebe, Bescheidenheit und Klugheit, daß die größte Zucht und Ordnung im Kloster herrschte und seine Bewohner, von ihrem Beispiele angetrieben, mit vereinten Kräften nur nach Vollkommenheit und Heiligkeit strebten. Endlich rief der Herr seine Braut nach 60 durchlebten Lebensjahren zum himmlischen Hochzeitsmahle am 17. November 1292. Wie ihr Leben, so war ihr Tod, den Menschen zur Erbauung, den Engeln zur Freude, Gott zur Verherrlichung, — heilig und selig! Möchten auch wir diese Gnade erlangen, und wir werden sie erlangen, wenn wir die Lehren und das Beispiel dieser heil. Mutter treu und beharrlich befolgen!



Kurze
Lebensbeschreibung der heil. Mechtildis.

Die heil. Mechtildis, eine leibliche Schwester der heil. Gertrudis, wurde von frommen Nonnen aus dem Orden des heil. Benedikts im Kloster Rodalshof erzogen, wohin sie einst, 7 Jahre alt, mit ihrer Mutter auf Besuch kam und sich von der Lieblichkeit des Klosterlebens so angezogen fühlte, daß sie gegen den Willen ihrer Mutter darin zurückblieb. Sie nahm bald an Gottesliebe und wahrer Tugend, schreibt der ehrwürdige Blosius, so sehr zu, daß sie das höchste Wohlgefallen Gottes errang. Sie entsagte gänzlich ihrem Eigenwillen, stellte sich allen Menschen nach, und gehorchte immer auf das Pünktlichste. Niemals fand man sie müssig, sondern immer war sie entweder mit Gebet und Betrachtung, mit Lesung und Studium geistlicher Bücher (auch sie lernte wie ihre heil. Schwester die lateinische Sprache) oder mit Handarbeit beschäftigt. Gegen alle Menschen war sie überaus freundlich und dienstfertig und verrichtete mit Freuden die niedrigsten Arbeiten. Die Armuth liebte sie so sehr, daß sie nur Einen Schleier und Einen Habit besaß, der allenthalben geflickt war. Ihr Lebenlang war sie

mit den heftigsten Kopfschmerzen behaftet, duldete sie aber mit übermenschlicher Geduld und wurde dafür von dem Herrn mit den süssesten Freuden belohnt. Obwohl selbst immer krank und leidend war sie doch gegen die Kranken so von Mitleid bewegt, daß sie dieselben täglich besuchte und bediente; ja sie ließ sich zu ihnen tragen, und wenn sie vor Schmerz nicht reden konnte, bewies sie ihnen wenigstens durch ihre Mienen das innigste Beileid, so daß sie Viele zum Weinen brachte. In ihren Lehren und Ermahnungen war sie so salbungsvoll, daß die Schwestern sich wie um einen Prediger um sie versammelten, das Wort Gottes aus ihrem Munde zu hören. Allen war sie eine Zuflucht und Trösterin, Niemand klagte ihr sein Leid, ohne getröstet und neugestärkt von ihr zu gehen. —

Nachdem sie ihr Ordensgelübde abgelegt hatte, wurde sie nach Bayern in das Kloster Diessen als Vorsteherin gesendet. Bald führte sie dort durch ihre Milde und Sanftmuth und ihr erhabenes Beispiel die Uebung der schönsten Tugenden und die beßte Zucht und Ordnung ein. Im Kloster Ottil- oder Edelstetten in Schwaben war zur selbigen Zeit große Lauigkeit eingerissen. Aus Gehorsam gegen die Bischöfe, welche dort die alte Klosterzucht wieder herstellen wollten, ging Mechtildis dahin und mit der Hilfe Gottes gelang ihr das Werk vollkommen. Auf's Neue blühten dort wieder die Tugenden des Gehorsams, des Stillschweigens, des Gebetes und der Abtödtung auf.

Wegen ihrer Liebe und Treue wurde auch sie wie ihre heil. Schwester Gertrudis von dem göttlichen Heilande mit den herrlichsten Gnadengaben beschenkt. Sie hatte sich ihrem göttlichen Bräutigam ganz ergeben und in einer Verzückung sich ihm durch einen Ring

vermählt. Oft erschien Er ihr und führte mit ihr die lieblichsten Unterredungen. So oft sie sich in das Gebet begab, fragte sie Jesum, welches Gebet ihm am Angenehmsten sei und Jesus lehrte sie dann die rührendsten Gebete, deren Kraft das Herz durchdringt, und gab ihr die heilsamsten Lehren. Als sie an einem Mittwoche in der Osterwoche beim Beginne der heil. Messe die Worte des Introitus oder „Eingangs" vernahm; „Kommet ihr Gesegneten meines Vaters," wurde sie von ungewöhnlicher Freude erfüllt, und sprach zu dem Herrn: „O wenn ich doch Eine unter diesen Gebenedeiten wäre, welche diese Deine süsseste Stimme hören werden." Sogleich hörte sie die Antwort: „Du sollst wissen, daß du aus ihnen Eine bist und damit du nicht zweifelst, gebe ich dir mein Herz zu einem Pfande der Liebe und zu einer Wohnung und Zuflucht, damit du immer und besonders in der Stunde des Todes Trost und Ruhe darin findest." Von dieser Zeit an begann sie mit der innigsten Andacht das heiligste Herz Jesu zu verehren und oft sprach sie in ihrer Einfalt: „Wenn ich beschreiben müßte all die Gaben, welche ich aus diesem gütigsten Herzen geschöpft, kein Buch von noch so großem Umfange könnte sie fassen."

Nachdem sie fünfzig Jahre im Orden zugebracht und 57 Jahre alt geworden, nahte die Stunde ihres Todes. Drei Jahre zuvor wurde sie noch mit den heftigsten Schmerzen heimgesucht und von ihrer heil. Schwester Gertrudis auf das Liebreichste gepflegt und getröstet. Am letzten Tage ihres Lebens, 19. Nov., da sie schon in den letzten Zügen war, konnte sie nur mehr die Worte hervorbringen: „Gütigster Jesus, gütigster Jesus!" und so immer diesen süssesten aller Namen wiederholend, sah sie dem Tode freudig ent-

gegen. — Im letzten Augenblicke erschien ihr Jesus vom himmlischen Lichte umflossen voll der göttlichen Majestät und lud sie zur Heimreise ein mit den lieblichen Worten: „Komm Gesegnete meines Vaters," sie mahnend an jenen Tag, wo Er ihr sein Herz zum Pfande gab und sie versicherte, daß sie Eine aus den Gesegneten Seines Vaters sei. Unter diesen tröstlichen Worten des Herrn gab sie ihren Geist auf. Meine Seele folge den Lehren, dem Beispiele dieser heil. Mutter nach und auch du wirst unter die Zahl der Gesegneten seyn.



Höchst nützlicher und trostreicher

Unterricht

über das Gebet, die geduldige Ertragung der Leiden und Krankheiten und die Vorbereitung zu einem guten Tode.

Aus

den Offenbarungen der hl. Schwestern Gertrudis und Mechtildis gezogen.

Kurze Einleitung

über die Nothwendigkeit des Gebetes.

Wie der Vogel ohne Luft, der Fisch ohne Wasser nicht leben kann, so kann der Mensch nicht ein wahres, gottseliges Leben führen ohne Gebet. Das Gebet, sagt daher ein heil. Kirchenvater, ist das Athemholen der Seele. „Gleichwie der Körper das Leben von der Seele erhält, ebenso erhält die Seele das Leben vom Gebete. Gleichwie der Leib ohne die Seele nicht leben kann, so ist auch die Seele ohne das Gebet todt und übelriechend", schreibt der heilige Chrysostomus. Ein Mensch der keine Freude an dem Gebete hat, im Gebete nachläßig wird oder gar nicht mehr betet, der wird und muß der Sünde verfallen, denn es wird ihn

die Gnade Gottes verlassen, ohne welche er sich nie vor der Sünde bewahren kann. Es will aber Gott, sagt der heil. Augustin, uns seine Gnade mittheilen, aber er will sie nur dem mittheilen, der ihn darum bittet. Der Herr versichert uns dies, wenn er sagt; Bittet und ihr werdet empfangen, wer also nicht bittet, fügt die heil. Theresia hinzu, der empfängt auch nicht.

Nun aber schreibt der heil. Augustin: „Es wird der nie fromm zu leben verstehen, der nicht gut zu beten weiß.“ Es ist also nicht genug, daß wir beten, sondern wir müssen auch recht beten. Das Gebet aber ist Sache des Herzens und nicht blos der Lippen; es muß vom Herzen gehen. Da es nun in der That viele Menschen gibt, welche nicht recht zu beten verstehen. so wurde dieser Unterricht über das Gebet aus den Schriften der heil. Schwestern hiehergesetzt und damit eine Unterweisung über die geduldige Ertragung der Leiden und Krankheiten und über die Vorbereitung zu einem guten Tode verbunden. Christliche Seele! lese diesen Unterricht öfters aufmerksam durch, befolge ihn treulich und du wirst gewiß vielen Nutzen für dein Heil daraus schöpfen.



1. Hauptstück.

Von dem Nutzen des mündlichen Gebetes.

Der Mensch, ganz Gott angehörig und von Gott gänzlich abhängig ist schuldig Ihn als seinen Herrn anzubeten, zu loben und zu verherrlichen. Diese Anbetung und Verherrlichung besteht zwar vornemlich im Herzen, da aber der ungelehrte Christ, wie die Erfahrung lehrt, gewöhnlich nicht weiß, welche Gedanken im Innern seines Herzens er von Gott hegen, auf welche Weise er seinen Gott und Herrn anbeten, loben und ehren möge, so hat sowohl Christus selbst als auch seine heilige Kirche mündliche Gebete vorgeschrieben, durch deren Gebrauch der Mensch Gott loben und ehren möge. Diese Gebete aber sind nicht blos für die, welche einfältigen Herzens sind, sondern auch für die in den Wegen Gottes schon Erfahrnen, besonders wenn ihr Gemüth dürr und trocken ist, sehr nützlich; denn sie dienen dazu, das erkaltete Herz zu entflammen, wie das Stroh vom Feuer entzündet wird, und sind zugleich ein nothwendiges Mittel die Andacht wieder zu erlangen; so daß sie sogar übel daran thun und sündigen würden, wenn sie zur Zeit, wo sie keine guten Gedanken und keine Betrachtung machen können, das mündliche Gebet unterließen, weil sie sich eines Mittels nicht bedienen wollen, das ihnen Gott selbst gegeben hat. Wenn gleich die Betrachtung oder das innerliche Gebet viel besser als das mündliche ist, so ist doch dies auch Gott sehr angenehm, was wir an Christus selbst sehen können, Der nicht blos seine Apostel mündlich zu beten lehrte, sondern auch seinen Heiligen mündliche Gebete geoffenbart hat. Dies sehen wir auch an den beiden

heil. Schwestern Gertrudis und Mechtildis, welche, wenn auch im beschaulichen Leben ungemein erfahren und fast täglich im Gebete verzückt, doch eifrig des mündlichen Gebetes sich bedienten und für sich kleine Gebetlein verfaßten, die sie bisweilen zwei bis dreihundertmal nacheinander beteten. Wie angenehm diese kurzen, mündiichen Gebete Gott waren, erhellet daraus, daß sie bisweilen in Gestalt wohlriechender Rosen, manchmal als glänzende Sterne oder als musikalische Instrumente im Angesichte Gottes erschienen und Ihn sowie alle seinen lieben Heiligen wundersam erfreuten, und je andächtiger sie ein Gebetlein verrichteten, desto schöner und lieblicher erschienen sie vor Gott; wie an vielen Orten dieses Büchleins zu ersehen ist. Zudem gibt es auch viele Worte der Liebe, welche Christus nicht blos in unserm Herzen gedacht sondern auch gerne von unserm Munde ausgesprochen wissen und hören will, wie Er denn zur heil. Gertrudis, da sie einstens viele derselben betete, sprach: So oft du dergleichen Worte aussprichst, wird über Mich ein wunderlieblicher Wohlgeruch und eine wunderbare Freude ausgegossen. (B. 4. K. 1.) Hiebei ist aber zu merken, daß, wenn dir unter dem Gebete gute Gedanken kommen, und dein Herz zur Andacht entzündet wird, du vom mündlichen Gebete ablassest und der göttlichen Einsprechung folgest, wie dies Christus der heil. Mechtildis ausdrücklich mit den Worten erkläret hat: „Wenn ich dir eine Gnade verleihe so unterlasse Alles, damit du desto ungehinderter dieser Gnade genießen könnest, denn zu dieser Zeit kannst du nichts Besseres und Nützlicheres thun; und wenn du einen Psalm oder sonst ein anderes Gebet, welches die Heiligen auf Erden verrichtet haben, liesest, so bitten die Heiligen für dich. Wenn du aber betrachtest oder mit mir redest, dann freuen sich alle Heiligen und lobpreisen mich."

2. Hauptstück.

Welche Gebete Gott am angenehmsten sind und von dem heil. Vater unser.

Aus dem vorigen Hauptstück geht klar hervor, daß jedes Gebet, auch noch so klein und gering, wenn es nur vom Geiste der Andacht begleitet ist, Gott besonders wohlgefalle. Du darfst versichert sein, daß du kein einziges, andächtiges Wort aussprechest, welches Christus nicht besonders aufzeichnen lasse. Die heil. Gertrudis sah einst im Geiste, wie zwei Engel, nach Beendigung des Chorgebetes, zwei Tafeln vor dem Herrn hinstellten, auf denen alle Worte der Psalmen und Gebete, welche die Klosterfrauen gesprochen hatten, in Gestalt schöner Perlen erschienen, welche einen wunderbaren Glanz und einen lieblichen Klang von sich gaben. (B. 4. K. 2.) Obschon nun zwar alle Gebete, wenn sie recht andächtig verrichtet werden, gut sind, so ist doch eines besser als das andere; den Vorzug vor allen Gebeten hat aber das **Vater unser** und **Ave Maria**. Daher kommt es auch, daß wenn man irgend ein Gebet verrichtet hat, gewöhnlich ein Vater unser und Ave Maria hinzugefügt wird, um dadurch anzudeuten, daß, wie keine Speise ohne Brod wohlschmeckend ist, so ohne diese Gebete keines Gott recht wohlgefällig ist. Jedoch sollst du hiebei merken, daß du das **Vater unser** immer in Vereinigung mit jener Liebe betest, womit es Christus in seinem Herzen geheiligt und mit seinem heiligen Munde ausgesprochen hat, d. h. verlange durch das heilige **Vater unser** Gott, dem Vater, solche Ehre, solche Liebe, solches Wohlgefallen zu erweisen, wie Ihm Christus damit erzeigt hat. Mit dieser Meinung sollst du auch den englichen Gruß beten.

So oft du das heilige **Vater unser**, betest, so wende ja den größten Fleiß an, damit du es mit möglichster

Andacht verrichtest. Und diese Andacht wird in dir entstehen, wenn du bedenkest, daß das heil. Vater unser aus lauter göttlichen Worten bestehet voll Kraft und Wahrheit: denn Christus, der Sohn Gottes, hat sie gesprochen und ihnen eine besondere Kraft eingegossen.

Nun entsteht aber die Frage wie **das heilige Vater unser**, wenn man es für Jemand andern oder für Verstorbene betet, denselben nütze, da man doch in demselben von Jemand andern keine Erwähnung macht, ja seiner gar nicht gedenkt? Darauf diene zur Antwort: Es kommt denselben dadurch zu Nutzen, daß man ihnen die Frucht und die Verdienste zuwendet, welche aus dem Vater unser entspringen. Denn weil wir Gott durch das Vaterunser oder den englischen Gruß ein besonderes Wohlgefallen erweisen, so gibt er uns jedesmal einen Lohn dafür, diesen Lohn aber schenken wir denen, für welche wir das Vaterunser beten. Ein Gleichniß mag dies erklären: Wenn du einem Vornehmen ein kostbares Geschenk verehren würdest oder sonst einen Dienst erzeigest, in der Meinung, daß er einem deiner Freunde eine große Gnade zugestehe, so würde derselbe, wenn er deine Absicht wüßte, obwohl du von deinem Freunde nichts erwähntest, ihm dennoch die verlangte Gnade verleihen, um des Dienstes willen, den du ihm geleistet hast. So macht es auch Gott. Obschon du im Vater unser, dessen nicht erwähnst, für den du betest, so weiß er dennoch, daß du für Jemand andern diese oder jene Gnade verlangest. Wenn du aber für Einen oder für viele lebende Mitbrüder betest, und zu den Worten kommest: Unser tägliches Brod ꝛc. ꝛc. so opfere diese Bitten für dich und deine guten Freunde auf, gerade als ob du sagtest: Mein Gott! gib mir und diesem guten Freunde das tägliche Brod, vergib uns Beiden oder uns allen unsere Schulden ꝛc.

3. Hauptstück.

Von den Gebeten zu Ehren des bitteren Leidens Jesu.

Nach dem Vater unser und dem englischen Gruße sind die Gebete zu Ehren des Leidens Christi die besten. Dies erkennt man deutlich aus verschiedenen Stellen der Offenbarungen der hl. Gertrudis, besonders **B. 3. K. 40 und 42.** Alle Freitage ergab sich die hl. Schwester der Betrachtung des Leidens Jesu und wenn ihre Kräfte schwach wurden, um ihren Geist genugsam zu Gott zu erheben, besuchte sie der Heiland und stärkte sie. Daraus erkannte sie, daß, wenn auch Jemand in seiner Andacht lau wäre, er doch von Gott mit Wohlwollen angesehen würde, sofern er es nur nicht ermangeln lasse, das Gedächtniß der Leiden Jesu in seinem Geiste zu erneuern. Als sie ein andersmal mit der Betrachtung des Leidens Christi beschäftigt war, erkannte sie, daß die Gebete und Lesungen, welche von dem Leiden Christi handeln, unendlich verdienstlicher als jede andere Uebung sei. Denn gleich wie Jemand, ohne weiß zu werden, Mehl angreifen kann, eben so kann man auch nicht, wenn auch mit noch so geringer Andacht, an das Leiden des Herrn denken, ohne daraus einigen Nutzen zu ziehen; und wenn Jemand etwas vom Leiden Jesu liest, so bereitet er doch wenigstens seine Seele auf den Empfang der Frucht vor, so daß sie durch die fleißige und öftere Betrachtung des Leidens Christi mehr Verdienst erwirbt, als durch mehre andere, welche dieses Leiden nicht zum Gegenstande haben. — Einst fragte die Heilige den Herrn, auf welche Weise man die guten Werke verrichten möge, damit sie vor seinen Augen vollkommen erscheinen. Der Herr gab ihr zur Antwort: „Alles was ihr thut in Beten, Fasten und Wachen, das sollt ihr im Andenken an mein Leiden,

oder in Vereinigung mit meinem Leiden thun, und wenn ihr eure fünf Sinne abtödtet, so sollet ihrs in Vereinigung mit jener Liebe aufopfern, mit der ich in meinem Leiden meine Sinne abgetödet habe." „Ach, rief Gertrudis aus, lehre uns doch o gütigster Meister, wie wir ein einziges Werk im Andenken an dein Leiden verrichten können. Da sprach der Herr zu ihr: „Strecket beim Gebete die Arme aus und stellet so die Art und Weise vor, wie ich meine Arme, während ich am Kreuze hieng, gegen meinen Vater ausstreckte, und dies zum Seelenheile aller Gläubigen unserer hl. Kirche." „Ach mein Gott, erwiederte die Heilige, wenn man so beten wollte, so müßte man nur verborgene Orte dazu aufsuchen, denn gegenwärtig ist man von diesem Gebrauche sehr weit entfernt!"

Mir ist auch, entgegnete der Herr, das Gebet derjenigen sehr wohlgefällig, die sich dabei an verborgene Orte zurückziehen; und diese Zurückgezogenheit verbunden mit dieser Art ausgespannt zu beten, ist der allerkostbarste Schmuck einer Seele. Wollte man aber diese Art und Weise mit ausgestreckten Armen, ohne Furcht vor Beschämung und Widerspruch, öffentlich einführen, so würde man mich dadurch ebenso sehr ehren, als der, welcher einen König auf den Thron erhoben, diesen ehren könnte. (4 B. 13 Kapitel.)

4. Hauptstück.

Von dem Lobe Gottes.

Nach den Gebeten zu Ehren des Leidens Christi werden diejenigen die beßten sein, in denen man Gott lobet und preiset. Dieß könnte man weitläufig aus den Schriften der hl. Väter erweisen; ich will aber nur in Kürze anführen, was einst Christus zur hl. Mechtildis sprach: „Das größte und nützlichste Werk, daß der

Mensch verrichten kann, ist das Lob Gottes, und daß der Mensch oft mit Gott rede. In allen seinen Anliegen und Begegnissen soll der Mensch sprechen: „Der Name des Herrn Jesu Christi sei gebenedeit in Ewigkeit!" oder „Gott sei gelobt!" So lesen wir auch in dem Leben der hl. Gertrudis, daß sie immerdar Gott lobte, besonders aber, wenn sie die Psalmen im Chore sang und an den Festtagen des Herrn und seiner Heiligen das Chorgebet verrichtete. Am hl. Weihnachtsabend wiederholte sie zweihundert zwanzigmal das kurze Gebet: „Ich bete dich an und lobe dich rc. rc. worauf es ihr vorkam, als wenn all ihre Glieder Werkzeuge wären, Gott zu loben und zu preisen. (4. B. 2 K.) Es ist aber das Lob Gottes deßwegen so vortrefflich, weil wir dabei rein Gottes Ehre und Verherrlichung suchen, während wir beim Bittgebet auf unsern eigenen Nutzen sehen. Ja der, welcher in seinem Gebete nicht vergißt jedesmal die allerhöchste Majestät Gottes zu loben und zu preisen, darf versichert sein, daß er nicht leer ausgehen und eher Gnaden von Gott erlangen wird, als wenn er ihn darum bittet. Dies erhellt aus den Worten des Psalmisten: „Lobend will ich den Herrn anrufen und ich werde von meinen Feinden errettet werden"; und aus den Worten des Propheten Isaias: „Ich werde dich loben, o Herr! weil du über mich erzürnt bist", als wollte er sagen: ich kann dich mit Nichts besser versöhnen, als wenn ich dich lobe und preise. — Bediene dich daher öfters der fünf Lobgesänge, welche zu Anfang des fünften Theiles dieses Buches stehen, sowie auch des darauffolgenden Lobgesangs der Engel, wodurch du dir ein besonders Wohlgefallen Gottes erwerben wirst.

5. Hauptstück.

Von dem Bittgebete.

Obwohl die Gebete, wodurch wir Gott um etwas Zeitliches oder Geistliches bitten, in ihrer Rangordnung zu den niedrigsten gehören, so sind sie dennoch sehr nothwendig und Gott angenehm; denn bedürfen wir etwas von Gott, so gibt er es uns nicht, ohne daß wir bitten, wie der heil. Gregorius sagt: Gott will gebeten sein; und der englische Lehrer Thomas von Aquin: Es hat Gott beschlossen uns in der Zeit Nichts zu geben ausser durch das Gebet. Wenn uns Gott daher ein Kreuz schickt, so müssen wir Ihm gleichsam in die Arme fallen und das Schwert aus der Hand nehmen durch flehentliches Bitten. Denn es ist gewiß, daß Er uns oft eine Strafe abnähme, oder eine Gnade gäbe, wenn wir darum bitten würden, gleichwie Jemand bereit ist dem Armen zu geben, aber dennoch nicht gibt, wenn er darum nicht gebeten wird. Bei dem Gebete selbst sollst du immer ganz in Gottes heiligen Willen ergeben sein und nicht allein deßwegen bitten, weil dich die Noth dazu zwingt oder deines Nutzens wegen, sondern weil Gott will, daß du darum bittest, und Gott es dir geben will und wird, wenn es zu deinem Seelenheile gereicht. Vereinige deßwegen dein Gebet immer mit dem Gebete Jesu am Oelberge und sprich: „Herr, nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ Auf solche Weise wird dein Gebet viel eher Erhörung finden; denn jemehr du Gott und seinen heil. Willen suchest, destomehr gefallest du Gott. Nebst diesem mußt du auch ein großes, unerschütterliches Vertrauen haben, daß dir Gott in allen Stücken beistehen und helfen könne und wolle. Dieses Vertrauen, sprach einst der Herr zur heil. Gertrudis, hat über meine Güte eine so große Gewalt, daß ich demselben gar nichts versagen kann.“ Und als die heilige

Schwester fragte: Mein Herr, wenn das Vertrauen ein so großes Gut ist, daß es ohne deine Gabe keiner besitzen kann, was soll dann der thun, der desselben entbehrt? antwortete ihr Jesus: „Jeder kann nach den Zeugnißen der heil. Schrift seine Kleinmüthigkeit überwinden, denn er kann, wenn auch nicht vom ganzen Herzen, doch mit dem Munde die Worte Jobs wiederholen: „Wenn ich auch in der Tiefe der Hölle versenkt bin, so wirst du mich daraus erlösen“ und jene Worte: „Wenn du mich auch tödten würdest, so will ich dennoch meine Hoffnung auf dich setzen.“ (B. 3. K. 7.)

6. Hauptstück.

Warum uns Gott bisweilen nicht erhört und ob dann das Gebet vergeblich gewesen sei.

Der Ursachen, warum uns Gott nicht jedesmal erhöre, gibt es viele; denn bisweilen bitten wir um etwas, was nicht zum Heile unserer Seele gereicht, bisweilen ist die Zeit der Erhörung noch nicht gekommen; manchmal schlägt Gott die Gewährung unserer Bitte ab, um unsere Sünden zu strafen, und manchmal will er auch unsere Geduld und Beharrlichkeit prüfen. — Kurz, wenn wir nicht allzeit erhört werden, so liegt immer eine wichtige Ursache zu Grunde. Doch hiebei mußt du wohl beachten, ja fest glauben, daß deßhalb weil du nicht erhalten, was du im Gebete verlangt, dein Gebet vergeblich gewesen. Der heilige Glaube und die Väter lehren, daß das Gebet, welches ein gutes, Gott wohlgefälliges Werk ist, allzeit etwas von Gott erlange und verdiene, ja, daß der Mensch nicht einmal ein kleines Gebet verrichte, das nicht Gott belohne. — Sogar wenn der Mensch eine wissentliche Todsünde auf sich habe, lohnt dennoch Gott sein Gebet und seine

guten Werke zwar nicht mit einem ewigen, doch zeitlichen Lohne und gibt ihm die Gnade der Bekehrung. Daß aber ein Gebet, welches keine Erhörung gefunden, nicht vergeblich sei, magst du aus folgender Begebenheit erkennen. Als einst das Volk durch üble Witterung sehr belästigt war und Gertrudis mit ihren Ordensschwestern die Barmherzigkeit Gottes angefleht hatte, diesem Uebel abzuhelfen, ohne irgend eine Wirkung ihres Gebetes zu gewahren, wendete sie sich endlich mit folgenden Worten zu Gott: „Wie kannst du o Geliebter, so lange den Wünschen so vieler Personen widerstehen, da doch ich, deiner Güte so Unwürdige, durch mein Vertrauen auf Dich allein von Deiner Barmherzigkeit weit beträchtlichere Dinge erlangen könnte? Sie erhielt die Antwort: „Gleichwie man sich nicht wundern dürfte, daß ein Vater von seinem Sohne sich lange um einen Thaler bitten ließe, wenn er mit ihm übereingekommen wäre, ihm, so oft er eine solche Bitte an ihn richten würde, hundert Mark Silbers zu geben; ebenso wundere dich nicht, wenn ich jetzt zögere, euer Gebet zu erhören, weil, so oft ihr meinen Beistand durch die geringsten Worte oder Gedanken anrufet, ich euch in der Ewigkeit Güter bereite, welche den Werth von hundert Mark Silbers unendlich übersteigen." (36. 31. Kapitel).

Hieraus kannst du, christliche Seele, einen herzlichen Trost schöpfen und wirst große Freude zum Gebete gewinnen, indem du dich überzeugst, daß kein auch noch so kurzes Gebet unbelohnt bleibe, und wenn du meinest, du habest nichts erhalten, gerade dann am meisten erhältst. Dieß erhellt aus Folgendem: Als die heil. Gertrudis einst den Herrn im Gebete fragte, was ihren Freunden die Gebete nützten, welche sie für dieselben verrichtete, weil sie sähe, daß sie keinen Vortheil daraus zögen, ward sie vom Herrn durch

folgendes Gleichniß aufgeklärt: „Wenn ein Kind aus dem Pallaste eines Kaisers heimkehrt, der es mit vielen Besitzungen und unermeßlichen Einkünften beschenkt hat, so wird es wohl Niemand dem Kinde ansehen, daß es so reich geworden. Wundere dich daher nicht, wenn du nicht mit leiblichen Augen die Früchte deines Gebetes siehest, dessen ich mich nach Anordnung meiner ewigen Weisheit zu einem weit größeren Gute bediene: Wisse, je mehr man für eine Person bittet, desto glücklicher wird sie sein; denn niemal wird ein getreues Gebet ohne Nutzen bleiben, wenn auch die Menschen nicht wissen, auf welche Art und Weise derselbe hervorkommen soll." (B. 3. K. 30. §. 15.)

7. Hauptstück.

Wie nützlich es sei, für Andere zu beten und sich in ihr Gebet zu empfehlen.

Wenn du für deinen Nebenmenschen betest, so übest du jedesmal eine Tugend, nämlich die Nächstenliebe, und hast dann ein doppeltes Verdienst, das Eine wegen deines Gebetes, das andere wegen Uebung dieser Gott so wohlgefälligen Tugend. Wie sehr dieses Gebet Gott gefalle, offenbarte er der heil. Mechtildis mit den Worten: „Wenn Jemand aus brüderlicher Liebe für seinen in Noth und Trübsal sich befindenden Nebenmenschen betet, so ist mir ein solches Gebet sehr angenehm, wer aber aus reiner Liebe zu mir für die ganze Kirche betet, und für seinen Mitmenschen gerade so als wie für sich selbst, dann wird durch ein solches Gebet der ganze Himmel erleuchtet und es ist, als ginge ein neues Licht auf." Das findest du noch deutlicher in den Offenbarungen der heil. Gertrudis ausgedrückt. Als sie einst für mehrere Personen in verschiedenen Anliegen betete, sah sie aus dem Herzen

des Sohnes Gottes ein Bächlein hervorfließen, welches alle Gegenden rings herum reichlich begoß und als sie für eine Person betete, von der sie ehemals sehr verfolgt wurde, hörte sie die Stimme: „Gleichwie es unmöglich ist, daß Jemand durchbohrte Füße habe, ohne daß sein Herz mitleide, ebenso kann auch meine väterliche Güte nur mit barmherzigen Augen auf denjenigen herabschauen, welcher seufzend unter der Last seiner eigenen Gebrechen und wohl erkennend, daß er Vergebung bedarf, dennoch aus einem heiligen Antrieb der Liebe nicht aufhört, für das Heil des Nächsten zu beten." (B. 3. 74. K. §. 1.) Als die Heilige einst am Grünendonnerstage vor der heil. Kommunion die Wünsche und Begierden aller Personen, die sich ihrem Gebete anempfohlen hatten, Gott aufopferte, antwortete ihr der Herr: „Du hast in meinem Herzen eben so viel Feuer angezündet, als du für diese Personen mich gebeten hast. (B. 4.)

Hieraus siehest du, wie sehr du Barmherzigkeit von Gott erlangest und welch ein Gott wohlgefälliges Werk du verrichtest, wenn du für andere betest. Dabei merke dir auch, wie du es nicht unterlassen sollst, dich in das Gebet Anderer zu empfehlen; denn auch dieses gewährt dir großen Nutzen, wie dieß aus den Offenbarungen der heil. Gertrudis erhellt. Als nämlich diese heil. Jungfrau in der Nacht vor dem heil. Christabend eine geraume Zeit vor der Metten der Betrachtung oblag, sah sie, wie diejenigen, welche sich aus Demuth in das Gebet anderer empfohlen hatten, von diesen an den Händen geführt und gleichsam von ihnen umrungen, geradenweges und ohne sich zu verirren durch den Glanz des göttlichen Herzens zum Herrn kamen. Die aber, welche sich auf ihre eigenen Gebete und Begierden verließen, wichen manchmal von diesem Wege ab, verirrten sich und wurden so aufgehalten, manchmal kamen

sie jedoch wieder auf die rechte Bahn und auf dieser endlich kraft des von Gott erhaltenen Lichtes zum Herrn." (B. 4. K. 1.) Daraus magst du erkennen, wie nützlich es sei, sich in das Gebet Anderer zu empfehlen, und wenn schon der, dessen Gebet du dich empfohlen, nicht für dich absonderlich betet, wirst du doch seines Gebetes theilhaftig, wie auch dieses der Herr seiner hl. Dienerin Gertrudis geoffenbart hat, indem sie, als sie eines Tages für eine gewisse Person betete, sah wie der Herr sich dieser Person liebreich nahete, sie von allen Seiten mit dem Glanze eines himmlischen Lichtes umgab und mitten in diesem Schimmer wohlwollend alle Gnaden über sie ausgoß, welche sie durch das Verdienst des Gebetes der heil. Gertrudis zu erlangen gehofft hatte. Dadurch gab ihr Gott zu verstehen, daß, wenn Jemand mit festem Vertrauen sich auf das Gebet eines Andern verläßet, er durch die Fürbitte desselben die Gnade Gottes empfängt, selbst wenn derjenige, in dessen Gebet er sich empfohlen, unterlassen würde, für ihn besonders zu beten. (3. B. 24. K.) Endlich folge auch fleißig der Mahnung für die Verstorbenen zu beten, dieß ist sehr verdienstlich und Gott wohlgefällig, wie er dieß einst der hl. Gertrudis geoffenbart hat: „Mein süsses Verlangen sprach Er, nach der Erlösung der armen Seelen läßt mich Alles gutheißen, was nur immer dazu beitragen kann. Hierin geht es nun, wie einem Fürsten, der einige seiner Unterthanen, die man aus einer gesetzlichen Ursache eingekerkert hat, zärtlich liebt, jedoch von seiner unumschränkten Gewalt keinen Gebrauch machen und sie befreien will, um die Ordnung der Gerechtigkeit nicht zu verletzen, aber sehr geneigt wäre, ihnen diese Gnade zu erzeigen, wenn einige seiner Hofherren für sie Fürbitten einlegen und für sie zum Theil Genugthuung leisten würden." Wenn eine Seele durch den Beistand anderer Gebete erlöst wird, so fühle ich

die nämliche Freude als wenn ich selbst aus der Gefangenschaft befreit werde, und ich werde nicht ermangeln, dieß zu seiner Zeit zu belohnen und hierin so zu handeln, wie es meiner Allmacht und höchsten Güte geziemt." (B. 5. K. 21.)

8. Hauptstück.

Wie man die Heiligen verehren soll.

Obschon alle Ehre, welche wir den Heiligen als erprobten Dienern Gottes und lebendigen Thätern seines Willens erweisen, eigentlich Gott gebührt, durch dessen heiligende Gnade sie der ewigen Glorie theilhaftig geworden sind, und obschon die Seligkeit welche sie im Himmel genießen, vollkommen ist, so lehrt dennoch die Kirche, daß wir ihre Glorie und Seligkeit gewissermassen vermehren können, wenn man nämlich zu ihrer Ehre etwas betet oder thut. Sie erlangen hierüber immer eine besondere Freude, weil sie diese Ehre ihrem geliebten Herrn darbringen, dessen immer größere Verherrlichung ihr einziger Wunsch ist. Auch sah die heil. Gertrudis, wie die Gebete, welche den Heiligen zu Ehren gebetet wurden, ihnen als Geschenke von Christus dargebracht wurden. So lesen wir auch von der heil. Mechtildis, (B. 3. K. 2.) daß sie eine Schwester, welche schon im Himmel und ihr erschienen war, fragte: „Sage mir, liebste Schwester, was nützt es dir, wenn wir etwas dir zu Ehren beten." Es erwiederte ihr die Seele: „Alle Worte empfange ich von euerm Munde als schöne Rosen, die ich mit Freuden meinem Bräutigam bringe. Dann zeigte sie ihr unter ihrem Mantel viele schöne Rosen, die in der Mitte ein goldenes Blatt hatten und sprach: Alle Gebete, die freiwillig, ohne daß man verpflichtet ist, einem Heiligen zu Ehren verrichtet werden, haben in

ihrer Mitte ein goldenes Blatt, und wann du allen Heiligen zugleich ein heil. Vater unser betest, mit der Meinung, daß du gerne einem jeden, wenn es sein könnte, dieses Gebet verrichten würdest, so nehmen sie es so auf, als hättest du es jedem gebetet. Nichts Angenehmeres aber kannst du den Heiligen thun, als wenn du sie durch das heiligste Herz Jesu grüßest, und ihnen dasselbe aufopferst. Dieß macht ihnen unaussprechliche Freude; auch ist ihnen ganz besonders wohlgefällig, wenn du Gott dankest, daß er ihnen so viele Wohlthaten erwiesen hat. Denn die Heiligen können hiefür Gott nicht genug danken und darum freut es sie so sehr, wenn wir mit ihnen dafür Gott loben und ihnen somit helfen ihre Schuld an Gott abzutragen. Wie sehr aber den Heiligen dieses gefällt, das hat die heil. Elisabeth der heil. Gertrudis einst offenbart. Denn als Gertrudis am Feste dieser Heiligen, während sie im Chore das Offizium ihr zu Ehre betete, ihre Gedanken nur auf Gott richtete und hierauf fragte, ob ihr dieses gefallen habe, antwortete die Heilige: „Mir war dieses weit lieber als wenn du dich anders benommen hättest, denn dadurch befriedigest du meine Wünsche um so viel mehr als man an den Tönen eines Musik-Instrumentes mehr Vergnügen findet als an dem Blöcken der Schafe und dem Brüllen der Rinder." (B. 4. K. 58.) Und als die heil. Schwester einst am Feste des heil. Bernard zwei hundert und fünfzigmal die Worte sprach: Lobet den Herrn alle Völker zur Danksagung für alle Gnaden, womit Gott denselben überhäuft hatte, so erschienen alle diese Worte auf den Kleidern des Heiligen in Gestalt kleiner Schildlein, auf denen die besondern Tugenden eingeprägt waren, die an ihm während seines Erdenlebens besonders hervorgeleuchtet hatten, und deren Glanz nun auch in der Seele der heiligen Gertrudis wiederstrahlte, wofür sie

Gott inbrünstig dankte.“ Daraus kannst du sehen wie auch du auf solche Weise der Verdienste der Heiligen theilhaftig werden könnest.

9. Hauptstück.

Von den sogenannten Stoßseufzern oder Schußgebetlein.

Vor allen übrigen geistlichen Uebungen und Gebeten sollst du dich vorzüglich der Stoßseufzer, auch Schuß- und Pfeilgebetlein genannt, bedienen. Sie werden so genannt, weil sie wie Pfeile der Liebe gen Himmel eilen und gleichsam das Herz Gottes verwunden. Diese kurzen Seufzer oder Gebetlein haben ihren Ursprung in der Liebe zu Gott und zielen auf die Vereinigung mit Gott, sie sind wie der heil. Bonaventura lehrt, gewisse, aus dem Allerinnersten hervorstöhnende Seufzer der Seele, wodurch sie nach Gott schmachtet. Dergleichen Begierden und Seufzer werden von den heiligen Vätern auch Anmuthungen genannt, weil die Seele sich dadurch zu Gott erhebt, und können jeden Augenblick wie Pfeile zu Gott abgeschickt werden. Solche Stoßseufzer gibt es vielerlei, je nachdem das Herz von Gefühlen der Reue, der Liebe, der Ergebung, der Demuth, des Dankes rc. erfüllt ist. Z. B. O hätte ich, o Herr, dich niemals beleidiget! Herr, laß es nicht zu, daß ich dich künftighin wieder beleidige! Ich will lieber sterben, als sündigen! Herr, dir sei unendlicher Dank für Alles! Herr! ich bin ganz dein. Nicht mein Wille geschehe, sondern der deinige! Was hab' ich im Himmel, was lieb' ich auf Erden ausser Dir? Herr! Alles aus Liebe zu Dir! Herr! ich bin elend und arm, hilf mir. rc. Kein solcher Seufzer, oder solches Gebetlein ist vergeblich, sondern durch ein jedes erhält der Mensch eine neue Gnade, wie Christus der

heil. Mechtild geoffenbart hat, da er einst zu ihr sprach: „Das Seufzen hat solche Kraft, daß der Mensch nicht zu mir seufzet, ohne mir näher zu kommen, als er früher war, denn das Verlangen aus Liebe zu mir wirkt drei Dinge; erstens stärkt es die Seele, wie ein lieblicher Geruch den Menschen stärkt und erquickt; zweitens erleuchtet es die Seele, wie die Sonne einen finstern Ort; drittens macht es ihr alle Dinge so süß, daß alles, was sie thut oder leidet, ihr angenehmer und lieblicher wird. Das Seufzen aber aus Reue und Schmerz über die Sünden, erlanget die Gnade der Versöhnung und macht das Gewissen rein und ruhig.“ (B. 4. K. 29.) Und ein anderes Mal sprach Er zu ihr: „So oft du nach mir seufzest, so oft ziehest du mich zu dir. Nichts, wenn es auch noch so gering ist, kann man durch das blosse Verlangen des Willens erhalten, mich allein kann der Mensch durch den Willen und mit blossen Seufzen erlangen, wenn er über seine Sünden herzliche Reue erweckt; und diesen Worten setzte Christus bei: „Wenn ein einziger Seufzer so vortrefflich und Gott so angenehm ist, wie kann doch ein Mensch noch traurig sein!“ Ein anderes Mal wurde dieser heil. Schwester geoffenbart, daß Gott mehr Freude an dem, wenn auch geringem Flehen und Bitten der Menschen habe, als an dem Lobgesange der Engel.

Du siehst also, welch einen hohen Werth diese Gebetlein haben. Gewöhne dich also daran, während deiner Arbeit, überall wo du bist und wandelst dein Herz durch solch kurze Seufzer zu Gott zu erheben und in Liebe nach ihn zu verlangen, bald wird dein Herz von immer größerer Liebe entflammt und in kurzer Zeit ganz umgeändert werden.

10. Hauptstück.

Von den Zerstreuungen im Gebete.

Die Heiligen lehren, daß die Zerstreuungen von drei Ursachen oder Wurzeln herkommen können. Erstens von unserer Nachlässigkeit und Trägheit, weil wir uns nämlich des Tages über mit gar zu vielen Dingen beschäftigen ohne dabei unser Herz zu bewachen und unsere Sinne einzusammeln. Zweitens kommen sie manchmal her von Versuchungen des Teufels, da er weiß, daß das Gebet jenes Mittel sei, durch welches uns alles Gute zukommt. Drittens entstehen sie auch oft ohne unsere Schuld und haben ihren Ursprung in unserer Schwachheit und Gebrechlichkeit. Denn unsere Einbildungskraft ist durch die Sünde so verderbt, daß wir nicht einmal ein Vater unser hersagen können, ohne daß uns verschiedene, fremde Gedanken verwirren, wie dieß der heil. Bernard mit Seufzen beweinte. Mögen aber die Zerstreuungen herkommen, woher sie wollen, sie schaden uns nicht, so lange sie wider unsern Willen, uns zuwider sind. Z. B. du fangest zu beten an unterdessen aber fallen dir verschiedene, ausschweifende Gedanken ein, die dich im Gebete stören. So lange du dieselben nicht bemerkest, hast du nicht gesündiget, dein Gebet ist vielmehr gut und verdienstlich, sofern dein Wille und deine Meinung vor dem Gebet dahingerichtet war, recht andächtig zu beten. Hast du diese Gedanken bemerkt und suchest du sie von dir zu weisen, dann hast du eine Tugend geübt, denn du hast einen guten Kampf gekämpft, daher wird das Gebet auch ein geistlicher Kampf genannt. Ja wenn diese Gedanken immer sich dir wieder aufdringen und du dich von ihnen nicht losmachen kannst, so sehr du dich auch bemühest, so sei fest überzeugt, daß dieß dein zerstreutes Gebet Gott ebenso angenehm und für dich

verdienstlich sei als wenn du noch so andächtig gebetet hättest. Denn also sprach einst Christus zur heil. Mechtildis: „Wenn der Mensch Gott lobt, betet oder etwas Anderes verrichtet und er hat dabei einen Widerwillen, so ist es doch Gott angenehm und wohlgefällig; ja er nimmt auch ein solches Gebet desto lieber wohlgefällig auf, weil er die Treue der liebenden Seele prüfen will." Gott sieht also mehr auf deine Treue als auf deine Andacht. Wenn du aber zerstreute Gedanken hast, und weisest sie, sobald du sie bemerkest, nicht von dir entweder aus Trägheit oder weil du dich selbst gerne darin aufhältst, dann sind diese Gedanken eine Sünde, wenn auch keine Todsünde.

Aus all dem siehst du, daß die Zerstreuungen im Gebete nicht jedesmal Sünde, sondern oft sogar verdienstlich sind. Sehr nothwendig aber ist, daß du beim Eintritt in eine Kirche nicht gleich zu beten anfangest, sondern nach dem du Gott in seinem Hause ehrerbietig gegrüsset hast eine gute Meinung machest. Du kannst dich dabei etwa folgender Worte bedienen:

Mein lieber Gott! Ich bin deßwegen in diesen heil. Ort gekommen, um Dich zu verherrlichen und anzubeten und dieses möchte ich jetzt so andächtig thun als wie die Engel im Himmel Dich loben und preisen. Ich nehme mir vor in keine zerstreuenden Gedanken einzuwilligen. Wenn sie mir aber wider Willen in den Sinn kommen, so will ich sie hiemit jetzt von mir weisen und ihnen kein Gehör schenken. O lieber heiliger Schutzengel! bewahre mein Herz und Gemüth vor aller Zerstreuung und stehe mir bei, daß ich dieß heilige Werk nach dem Wohlgefallen Gottes verrichte.

11. Hauptstück.

Was man zu thun, wenn man während des Gebetes zerstreut ist.

Sobald du merkest, daß du im Gebete zerstreut bist, so demüthige dich vor Gott, erkenne deine Schwachheit; erwecke Reue über die Zerstreuung, weise sie von dir und mache einen neuen Vorsatz, andächtig zu beten; fahre dann im Gebete fort, so gut du kannst und thue dies, so oft du zerstreut wirst. Sind aber die abschweifenden Gedanken so zudringlich, daß du sie nicht abzuweisen vermagst, dann bediene dich des Mittels, welches Christus der heil. Gertrudis gelehret hat. Als sie sich einmal vorgenommen hatte das Chorgebet mit aller Andacht zu verrichten, und aus menschlicher Schwachheit oft daran gehindert wurde, betrübte sie sich deßhalb und sprach bei sich selbst: „Was wird diese meine Bemühung, worin eine solche Unbeständigkeit herrscht, für einen Fortgang haben?“ Da erschien ihr der Herr, bot ihr sein Herz in Gestalt einer brennenden Lampe an und sprach: „Siehe, mein süssestes Herz, das Werk der allzeit anbetungswürdigen Dreifaltigkeit, halte ich vor die Augen deines Gemüthes und durch dasselbe sollst du Alles, was du durch dich selbst nicht zu ersetzen vermagst, erstatten. Auf diese Weise werden alle deine Werke meinen Augen höchst vollkommen erscheinen. Gleichwie nämlich ein guter Freund stets bereit ist, den Willen seines Freundes gern zu erfüllen, ebenso wird von nun an mein Herz allzeit bei dir sein, um alle deine Nachlässigkeiten zu jeder Stunde für dich zu erstatten.“ Erstaunt über diese unerhörte Herablassung des Herrn glaubte sie, es gezieme sich nicht, daß dieses hochwürdigste Herz sich würdige wie ein Freund bei seinem Freunde gegenwärtig zu sein. Der Herr aber kam ihrer Kleingläubigkeit gütig zuvor und ermuthigte sie durch

folgendes Gleichniß: Wenn du mit einer hellen und angenehmen Stimme begabt große Lust zum Singen hättest neben dir aber eine Sängerin stände, welche eine so rauhe und mißtönende Stimme hätte, daß sie kaum Etwas hervorbringen könnte, so würdest du dich erzürnen, wenn sie dich nicht bäte, das für sie zu singen, was sie nicht zu singen vermöge. Nun ebenso wünscht mein Herz, die menschliche Schwachheit und Unbeständigkeit kennend, mit großem Verlangen, daß du, wenn auch nicht mit Worten doch wenigstens mit einem Winke bittest, für dich zu erstatten und zu vollziehen, was du selbst nicht verrichten kannst. Denn wie dasselbe kraft seiner Allmacht all dies leicht zu thun vermag, ebenso hat es wegen seiner ihm wesentlichen Liebe das Verlangen, eben dasselbe auch wohlwollend zu verrichten." (B. 3. K. 25.) O welch anmuthige, tröstliche Antwort ist dies, darum sprich, so oft du im Gebete wider Willen zerstreut bist, die demüthigen Worte:

Mein liebster Jesu, es ist mir herzlich leid, daß ich so nachläßig bete; da ich aber dies Gebet nicht selbst recht verrichten kann, wie ich schuldig wäre, so übertrage ich es Deinem allersüßesten Herzen, auf daß es gütig ersetze, was ich nicht verrichten kann.

Diese Worte sprich so oft als du zerstreut wirst, und vertraue dann auf die unendliche Güte Christi, welche gewiß Alles ersetzen wird.

Ein kräftiges Mittel gegen die Zerstreuung ist endlich der Gedanke, wie sehr du das Gebet benöthigest und der Hilfe Gottes bedürftig seiest. Darum begib dich jedes mal in das Gebet mit dem Gefühle eines armen Bettlers und sprich mit David: „Herr ich bin elend und arm, hilf mir!" und Jesus wird dir gewiß helfen und dein wenn auch schwaches Gebet wohlgefällig aufnehmen.

12. Hauptstück.

Mit welcher Meinung man beten soll.

Auf die Meinung oder Absicht bei all unsern Thun und Lassen kommt Alles an. Von der Meinung oder Absicht hängt der Werth einer jeden Handlung ab. Ist die Meinung gut und Gott wohlgefällig, so ist auch das an sich gleichgültige Werk, wenn es nur kein sündhaftes und böses ist, gut und Gott wohlgefällig. Ist die Meinung oder Absicht böse, Gott mißfällig, so ist auch ein an sich gutes Werk böse und Gott mißfällig. Es gibt aber auch hinsichtlich der guten Meinung einen Unterschied. Gut ist z. B. die Meinung, wenn du Etwas Gott zu lieb thust, damit er dich zeitlich segne und von Unglück bewahre; besser ist es, wann du Etwas thust, damit Er dich von der Hölle beschütze; noch besser, daß er dir deine Sünden verzeihe und dich mit dem Himmel belohne, aber am beßten ist die Meinung, wenn du Etwas thust bloß aus Liebe zu Gott, in der Absicht Ihm allein zu gefallen und seinen heiligen Willen zu vollbringen, ohne Rücksicht auf irgend einen Lohn. Auf solche Weise kannst du jeden Schritt, den du thust, jede auch die geringfügigste Handlung heiligen und zu einem guten Werke machen, das Gott nicht unbelohnt lassen wird.

Wenn du also betest, so mache jedesmal zuvor eine gute Meinung, und nehme dir jedesmal vor, nur aus Liebe zu Gott, nur zu seiner Ehre zu beten.

Wie nützlich eine solche gute Meinung sei, kannst du aus folgender Offenbarung der heil. Gertrudis ersehen. Sie sah einst Christum auf dem Throne sitzen und den heil. Johannes den Evangelisten schreibend zu seinen Füssen. Er schrieb bisweilen mit schwarzer Tinte, manchmal mit Gold, bisweilen tauchte er seine Feder in die Seitenwunde Jesu und bildete rosenfar-

bene Buchstaben. Und Gertrudis erkannte, daß das mit Tinte Geschriebene jene Werke waren, welche man aus Gewohnheit oder des eigenen Nutzens wegen verrichtet, das mit dem Blute geschriebene bedeutete die zur Ehre des Leidens Jesu verrichteten und das mit Gold Geschriebene, bedeutete die aus reiner Liebe zu Gott und zum Heile der Kirche vollbrachten Werke. Denn entsagt Jemand seinem eigenen Willen und seinem eigenen Verdienste und verrichtet er seine Werke nur aus Liebe zu Gott, so werden sie mit goldenen Buchstaben eingeschrieben und bleiben nicht unbelohnt, denn gerade diese Werke vermehren im überflüssigsten Maaße das Heil der Seele.

Hieraus siehest du, was für ein großer Unterschied im Bezug auf die Meinung obwaltet. Darum befleiße dich auch, bei all deinen Werken eine aufrichtige, gute Meinung zu haben. Nehme dabei nie Rücksicht auf deinen eigenen Nutzen; denn jemehr du durch deine Werke Lohn suchest, desto weniger erhaltest du, je weniger du aber auf deinen Nutzen denkest, desto mehr erlangest du. Denke nur immer: „Wenn nur mein Werk Gott wohlgefällt und Ihm lieb ist, so bin ich zufrieden auch wenn ich nicht einen Heller dafür erhalte. Ich opfere Ihm das Verdienst und Er möge es geben, wem Er will.“ Dies wußte die heil. Gertrudis gar wohl und als sie daher am Vorabende vor Weihnachten das Miserere recht andächtig betete und ihren Antheil freiwillig dem göttlichen Bräutigam zum ewigen Lobe aufopferte, um damit zu schalten nach seinem Wohlgefallen, nahm Jesus das Gebet in Gestalt einer sehr kostbaren, glänzenden Perle auf und setzte sie mitten in das Kleinod, welches Er auf der Brust trug, das mit kostbaren Edelsteinen wunderbar geziert war, damit andeutend, wie wohlgefällig Ihm dieses Gebet

gewesen. (4. B. K. 2.) Thue du desgleichen und es wird dich nie reuen.

13. Hauptstück.

Mit welchem inbrünstigen Eifer man beten soll.

Es ist sehr viel daran gelegen beim Gebete immer das inbrünstige Verlangen zu haben, dasselbe mit aller möglichen Andacht zu verrichten. Denn Gott sieht nicht so sehr auf das, was du betest, und wie viel du betest, als vielmehr auf die Art und Weise, wie du betest. — Wenn du also zu beten beginnst, oder auch unter dem Gebete, so denke bei dir selbst: „O daß ich doch dies Gebet so verrichten könnte wie der höchste Heilige im Himmel!" oder: „O daß ich doch mit diesem Gebete Gott so wohlgefallen könnte, wie noch nie geschehen ist!" Vor Allem aber sprich: „O daß doch jetzt das heiligste Herz Jesu die Stelle meines Herzens einnähme, damit ich mit demselben Gott so loben, preisen, verherrlichen und bitten könnte, wie dieses Herz auf Erden Gott angebetet und verherrlichet hat!" Stelle dir dann vor, als befände sich dieses göttliche Herz wirklich an der Stelle deines Herzens und du wolltest dein Gebet mit solcher Andacht verrichten, der heiligen Messe mit solcher Ehrfurcht beiwohnen, die heilige Kommunion mit solcher Inbrunst und Andacht empfangen, wie es nur das heiligste Herz Jesu thun könnte. Sei versichert, ein Werk, auf solche Weise vollbracht, ist Gott ungemein wohlgefällig, denn das, was wir in geistlichen Dingen mit reiner Meinung nur zu thun wünschen, das nimmt Gott schon auf, als hätten wir es wirklich gethan. Dies zu bekräftigen, will ich die eigenen Worte Christi anführen, welche er einst zu hl. Gertrudis sprach. Als sie nämlich einmal am Vor-

Abende des Weihnachtsfestes der heil. Messe, welche mit den Worten beginnt: „Komm und zeige uns dein Angesicht, o Herr," andächtig für jene betete, die sich ihrem Gebete empfohlen hatten, sprach er zu ihr: „Ich habe jedem derselben eine Röhre von reinem Golde gegeben, durch welche sie aus meinem göttlichen Herzen alle Güter, die sie wünschen, schöpfen können." Da erkannte nun die Heilige, dieser geheimnißvolle Kanal wäre nichts anders als der gute Wille wodurch der Mensch alle geistlichen Schätze des Himmels erlangen könne. So z. B. wenn Jemand entflammt von der Gluth heiliger und keuscher Begierden, sich Mühe gibt, Gott eben so sehr zu loben und zu danken und ihm eben so treu zu dienen als es einige Heilige gethan haben; so sieht Gottes unendliche Güte diesen guten Willen fürs Werk selbst an. Diese Röhre aber wird glänzend wie Gold, wenn der Mensch Gott dafür dankt, daß Er ihm einen so edlen und erhabenen Willen gegeben, wodurch er unendlich größere Vortheile erlangen kann, als mit allen Kräften des gesammten Weltalls. (B. 2. K. 30. K. 51.) Dies sind die ausdrücklichen Worte der Offenbarung der Heiligen, aus denen du zu deinem Troste sehen mögest, welch edlen Willen wir Menschen besitzen, wodurch wir uns unermeßliche Schätze verdienen können. Daher können wir in Wahrheit sagen, daß wir in geistlichen Dingen große Gewalt haben und alles, was wir wünschen, in der That schon vor Gott besitzen, wie Christus der hl. Gertrudis ein anderes Mal offenbarte. Als sie nämlich am Grünendonnerstage die Worte des hl. Evangeliums betrachtete: „Er fing an seinen Jüngern die Füsse zu waschen", und den Herrn bat, Er möchte sie durch Einen der Apostel von ihren Sünden reinigen lassen, antwortete ihr der Herr, Er habe sie sowie ihre Schwestern gereinigt, welche sie zu Gott

beten gelehet, er möchte sie von sieben Arten der Leidenschaften reinigen. Als aber die Heilige sich anklagte, daß sie, während sie andere hierin unterwies, selbst nachlässig gewesen, gab ihr der Herr die Antwort: „Ich begnüge mich mit deinem guten Willen; denn es ist natürliche Wirkung meiner Güte, daß ich, wenn man einen vollkommenen guten Willen hat, Gutes zu thun, diesen fürs Werk nehme und eben so belohne, woferne anders blos Gebrechlichkeit und Unmöglichkeit die Ausführung desselben verhindert hat.“ (4. B. 25. K.) Du siehst also, wie sehr es auf den guten Willen ankommt; gebrauche also recht oft dieses Mittel; denn sobald du den guten Willen zu irgend einem Werke hast, das du nicht verrichten kannst, weil dir die Zeit oder die Kraft dazu mangelt, so rechnet es dir Gott an, als hättest du es wirklich vollbracht und belohnt dich reichlich. Auch hierüber haben wir eine tröstliche Offenbarung im Leben der heiligen Gertrudis. Als diese Heilige am Charfreitage um eine besondere Gnade bat, fragte sie der Herr: „Was wolltest du mir für solch eine Gnade geben?“ Ich besitze nichts, erwiederte die Heilige, was Deiner würdig wäre; dessenungeachtet aber hege ich das heftigste Verlangen, mich, wenn ich Alles hätte, was Du hast, dieses ganzen Besitzthums mich zu berauben, und es Dir mit voller Freiheit zu geben, damit Du damit nach Belieben schaltest? Hierauf antwortete der Herr: „Wenn Dein Herz wirklich bereit ist, dich so gegen Mich zu betragen, dann darfst du nicht zweifeln, daß ich ebenso und noch um so hochherziger mit dir verfahren werde, als ich dich an Liebe und Güte übertreffe.“ (B. 4, 26 K.)

14. Hauptstück.

Wie wir unser Gebet und unsere Werke mit dem Gebete und den Werken Christi vereinigen sollen.

Es ist von großem, geistlichen Nutzen sein Gebet und seine guten Werke mit dem Gebete und den Werken Christi zu vereinigen, wie Er dieses selbst der heil. Mechtildis geoffenbaret hat. Diese Heilige fragte einstmals den Herrn: „Sage mir doch, allersüssester Jesus, wie der Mensch seine Werke auf die beßte Weise verrichten möge?“ Der Herr gab ihr zur Antwort: „All sein Gebet soll der Mensch Gott, meinem Vater aufopfern in Vereinigung meiner Gebete, denn alsdann erhebt es sich voll der Annehmlichkeit zu ihm und wird mit meinem Gebete eins. Wenn verschiedene Spezereien zugleich angezündet werden, wird Ein Rauch daraus, dessen Wohlgeruch zum Himmel aufsteigt: so ist auch das Gebet, welches mit dem Meinigen vereinigt wird, gleich dem süssesten Wohlgeruche vor Gott. Jedes andere Gebet, welches nicht so verrichtet wird, dnrchdringt zwar den Himmel, ist aber Gott nicht so angenehm und wird von Ihm nicht so aufgenommen. — Ebenso soll auch der Mensch alle seine Arbeit und all seine Werke in Vereinigung mit meinen Arbeiten und Werken vollbringen. Sie werden dadurch veredelt, wie Kupfer, das mit Gold geschmolzen wird, seine Geringfügigkeit verliert, und gleichsam den Werth des Goldes erlangt, oder wie ein Tröpflein Wasser, wann es in Wein gegossen, sich in Wein verwandelt. Auf diese Weise werden die Werke der Menschen durch die Meinigen verbessert und geadelt.“ (B. 1. K. 14.) Daraus magst du erkennen, wie nützlich es sei, deine Werke mit denen des Herrn zu vereinigen. Deshalb sprich wenn du beten willst:

„Liebster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe und Andacht, mit welcher Du gebetet hast, will auch ich jetzt beten.“

Wenn du essen willst, so sprich:

„Liebster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, mit der Du mir diese Speise gegeben hast und einst auf Erden hast selbst die Speise genießen wollen, will ich nun dieselbe auch zu mir nehmen.“

Wenn du arbeiten willst, so sprich:

„Liebster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, mit der Du auf Erden hast arbeiten wollen, will auch ich jetzt diese Arbeit verrichten, Dir zum ewigen Lobe und der ganzen Kirche zum Heile. Ich empfehle Dir dieselbe, damit Du sie nach Deinem heiligen Willen leitest und zum Ziele führest.“

Wenn du bei dem hochheiligen Sakramente vorübergehest, so sprich:

Ich bete Dich an, o allerheiligstes Sakrament in Vereinigung mit der Liebe, mit welcher Du, mein göttlicher Heiland zu Deinem himmlischen Vater gebetet und ihn verherrlicht hast.

Wenn du dir Etwas versagen willst, so sprich:

Gütigster Jesu! in Vereinigung mit der Liebe, mit welcher Du Deine fünf Sinne hast abgetödtet, will auch ich diese Abtödtung vollbringen.“

Wenn Du Etwas zu leiden hast, so sprich:

„Gütigster Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher Du in Deinem Leiden so viele Schmach und Schmerzen hast ausgestanden, will ich auch jetzt dies Kreuz auf mich nehmen. Dir zum Lobe und der ganzen Kirche zum Heile.“

Dergleichen Anmuthungen verrichte beim Beginne aller deiner Werke, denn dadurch erhalten sie in den Augen des himmlischen Vaters den größten Werth und Sein höchstes Wohlgefallen.

15. Hauptstück.

Wie man Christo dem Herrn das Gebet empfehlen soll.

Eine andere sehr nützliche Weise das Gebet Gott wohlgefällig und verdienstlich zu machen ist diese, daß man es Christo, dem Herrn, übergibt, damit er die Mängel desselben ersetzen möchte. Denn da unser Herz recht armselig ist und voller Fehler, so muß ja Alles, was aus demselben kommt, unvollkommen und mangelhaft sein, also auch unser Gebet. Damit nun das Gebet nicht so gar mangelhaft und unvollkommen vor Gottes Angesicht erscheine, ist es gewiß gut, es dem Herrn zu übergeben, damit Er in seiner Liebe das Mangelhafte verbessere und ersetze. Dieß hatte nun auch Gertrudis im beständigen Brauche. Daher einst Jesus, als sie am Grünendonnerstag der Betrachtung oblag, zu ihr sagte: „Alle deine Werke sind mir vollkommen angenehm." Die Heilige verwunderte sich höchlich darüber, denn sie war fest überzeugt, daß keines ihrer Werke irgend einem Menschen vielweniger Gott gefallen könnte, welcher vermöge seines himmlischen Lichtes so viel geheime Unvollkommenheiten daran entdecken müßte, welche von den Menschen gar nicht wahrgenommen werden können. — Doch der Herr gab ihr Aufschluß und sprach: Deine gute und löbliche Gewohnheit mir deine Werke oft anzuempfehlen und gleichsam in meine Hände zu legen, bewirkt, daß ich dieselben stets für angenehm halte und Alles verbessere, was ich Mangelhaftes daran erblicke, auf daß sie mir und dem ganzen himmlischen Hofe gefallen mögen." (B. 4, 31. K.)

Daraus siehst du, wie gut du daran thust, wenn du deine Werke jedesmal Christo anempfiehlst, damit er sie verbessere und erstatte, was du versäumt hast. Dieß hat er auch die hl. Mechtildis gelehrt. Als sie

einst zu ihm sprach: „O daß ich die Macht hätte zu bewirken, daß sich Himmel und Erde und die Hölle sammt allen Kreaturen vor Dir beugen müßten, sprach Er: „Empfiehl es mir, daß ich es vollbringe, und alle Geschöpfe meinem Vater zum Lobe und zur Danksagung darstelle; denn durch mich muß ersetzt werden, was an den Geschöpfen unvollkommen ist. Und daß sie dieß besser verstünde, sprach Er ein anders Mal zu ihr: Wenn du mich gerne loben willst, und nicht kannst, wie du willst, so sprich:

„O gütigster Jesus! ich lobe Dich und was ich nicht vermag, das wollest Du ersetzen."

Wann du Verlangen nach meiner Liebe hast, so sprich:

„O gütigster Jesus! ich liebe Dich, und was in mir zu wenig ist, das wollest du statt meiner ersetzen und Deinem himmlischen Vater die Liebe Deines Herzens für mich opfern."

Wenn du Reue erwecken willst, so sprich:

„O gütigster Jesu! meine Sünden reuen mich herzlich, und was an dieser meiner Reue mangelt, das mögest Du für mich erstatten und jenen Schmerz den Du über meine Sünden hattest, Deinem Vater opfern." „Sage dieß, fuhr Jesus weiter, auch andern, daß sie dasselbe thun und wenn sie mich des Tages tausendmal darum bitten, so oft will ich mich dem Vater für sie opfern, ohne daß ich dessen überdrüssig würde. Hieraus siehst du, wie gerne Christus bereit ist, deine Mängel zu ersetzen, darum bediene dich im Gebete öfter dieser oder ähnlicher Worte:

„Mein liebster Jesus! ich empfehle Dir mein Gebet und bitte Dich, Du wollest es anstatt meiner verrichten und durch Dich meine Fehler ersetzen." Auf gleiche

Weise verfahre auch in deinen andern Werken und sei versichert, daß Christus sie für dich verrichten werde, und zwar tausendmal besser als du selbst.

16. Hauptstück.

Wie man sein Gebet Gott aufopfern soll.

Zu Seiner Ehre hat uns Gott erschaffen, Alles sollen wir zu Seiner Ehre thun. Darum sollen wir uns nicht blos selbst, sondern auch all unser Thun und Lassen Gott aufopfern. Es ist also an diesen Aufopferungen sehr viel gelegen. Denn, was helfe es dir, wenn du viel Geld verdient hättest, dasselbe aber nicht aufbewahrest, sondern auf die Strasse hinauswerfest. Ebenso was nützte es dir wenn du viel betest, aber es nicht Gott aufopferst und Ihm gleichsam zur Bewahrung übergibst? Darum sei darauf bedacht nach Beendigung des Gebetes, dasselbe jedesmal Gott aufzuopfern, wie Christus der hl. Gertrudis lehrte: „Alle deine Uebungen empfehle mir, damit ich sie gleich einer sorgsamen Mutter zur füglichen Zeit aufbewahre.“ Und als sie dieß befolgte, sah sie, wie Christus das Gebet von ihr nahm und in sein Herz wie in einen wohlverwahrten Schrank legte. Wie du aber auf die beste Weise dein Gebet und deine guten Werke Gott aufopfern könnest, das lerne von der hl. Gertrudis. Denn als sie bei Verrichtung eines Werkes große Beschwerden fühlte, sprach sie zum himmlischen Vater: „Herr, ich opfere Dir dieses Werk durch Vermittlung Deines Eingebornen Sohnes in der Kraft des heiligen Geistes zu Deiner ewigen Ehre auf.“ Und da erkannte sie innerlich, daß diese Meinung ihrem Werke einen ausserordentlichen Werth verlieh und es dadurch über eine gewöhnliche, menschliche Handlung erhob. Auch erkannte sie, daß alles, was dem Vater durch den Sohn

aufgeopfert wird, Ihm wohlgefällig ist und Ihm theuerer und angenehmer sei als alles Andere. (B. 3, 30. K. 5, 14.)

Noch eine andere Art sein Gebet Gott aufzuopfern, ist, daß man es Christo hiezu übergebe. Dieß hat Er selbst die hl. Mechtildis gelehrt. Als diese Heilige einst neun Vater unser und Ave Maria zu Ehren der hl. Engel gebetet und dieselben dem hl. Schutzengel mit der Bitte empfohlen hatte, er möge sie den hl. Engeln übergeben, sprach Christus zu ihr: „Empfehle sie mir zur Aufopferung, denn dieß macht mir übergroße Freude. Jedes Opfer, das mir anvertraut und durch mich den Heiligen übergeben wird, wird von mir so veredelt und verbessert, wie eine Kupfermünze, in geschmolzenes Gold getaucht, alsbald vergoldet wird und nicht mehr das zu sein scheint, was sie zuvor war.

Diese Lehre befolge genau; und hast du etwas Gutes gethan oder irgend ein Kreuz gelitten, so übergib es Christo und bitte Ihn, Er möge es dem himmlischen Vater darbringen!

17. Hauptstück.

Wie man Gott dem Vater die Verdienste Jesu, Seines Sohnes aufopfern soll.

Unter Allem, was wir Tröstliches bisher vernommen haben, ist das Allertröstlichste der Gedanke, daß wir uns der Verdienste Christi theilhaftig und mit denselben für unsere Fehler Genugthuung leisten und unsere Schulden bezahlen können. Damit du dieses aber recht verstehest, so wisse, daß Christus Alles, was Er die drei und dreissig Jahre seines Erdenlebens durch seine mühevollen Arbeiten und sein Leiden verdiente, denen geschenkt hat, die an Ihn glauben, so daß seine Ver-

dienste in Wahrheit unser Eigenthum sind und wir, so fern wir sie annehmen wollen, rechtmässigen Anspruch darauf haben. Denn gleichwie Jemand die Erbschaft, welche ihm zugesprochen worden, dankbar antritt, so müssen wir auch die Erbschaft, welche uns Christus hinterlassen, mit dankbarem Herzen antreten und dieß geschieht durch wahrhaftigen Glauben an Ihn und durch einen christlich frommen Lebenswandel. — Haben wir diesen Glauben und leben wir auch darnach, dann haben wir auch Theil an den Verdiensten Jesu, wir können sie dem himmlischen Vater darbringen, mit denselben die Schuld unserer Sünden abtragen, dieselben auch den Heiligen um ihre Freude zu vermehren und den armen Seelen im Fegfeuer zum Troste aufopfern, um ihre Strafe zu mildern. Jesus hat uns ja alle seine Verdienste geschenkt, und so ist Beides mein, was ich selbst durch meine guten Werke verdiene und was mir geschenkt wird.

Daß uns aber Christus seine Verdienste wirklich geschenkt hat, das offenbarte Er mit ausdrücklichen Worten der hl. Mechtildis: „Warum sollte der Mensch, sprach Er, nicht annehmen was ich ihm zu geben bereit bin: Ich gebe ihm gerne meinen heiligsten, unschuldigsten Wandel auf Erden, daß er sich dessen Verdienste theilhaftig mache und damit ersetze, was ihm mangelt.“ (B. 1, K. 21.) Und als einst diese hl. Schwester sich sehr bekümmerte aus Furcht, sie möchte Gott nicht so dienen, wie sie schuldig wäre, sprach der Herr zu ihr: O meine geliebte Tochter! kümmre dich nicht, denn Alles, was Mein, ist auch Dein.“ Darauf erwiederte sie: Wenn Alles mein ist, was Dein, so ist auch Deine Liebe mein und dieselbe opfere ich Dir für die Liebe, die mir mangelt.“ Jesus nahm dieß Opfer mit Wohlgefallen an und sprach: Das ist das Beste, wenn du also thust, als wollte Er sagen: Nicht besser kannst

zu ersetzen, was Dir mangelt, als wenn Du mir alle meine Vollkommenheiten opferst. Ebenso handle auch du, gottliebende Seele! und wenn dir die Andacht, die Geduld und alle andern Tugenden mangeln und du bei aller Mühe keine Fortschritte hierin machest, so opfre dem Herrn seine Andacht, seine Geduld, seine Tugenden, die er auf Erden geübt, und sei versichert, daß er diese Bezahlung für gültig annimmt. Und wenn du dich erinnerst, daß du viele Stunden, Tage, Wochen und Jahre unnütz zugebracht hast, so erwecke innige Reue über deine Nachlässigkeit und opfere dem Herrn zum Ersatze deiner Versäumniße alle Stunden, Tage, Wochen und Jahre seines heiligen Erdenlebens mit allen guten Werken, die Er während dieser Zeit vollbracht hat, auf. Damit du aber siehest, was du durch dieses Opfer erwirbst, so vernimm, was Christus einst zur hl. Mechtildis sprach: „Siehe, Ich gebe dir alle meine heiligen Verdienste zu eigen, damit Du mir dieselben als die Deinen, wieder opferst. Und wenn ein Mensch das thun wird, so gebe ich ihm dieselben zweifach wieder, ja ich werde ihm dieß Opfer hundertfältig in diesem Leben vergelten und ihm das ewige Leben geben, wie ich es verheißen. (Matth. 19, 29.) Sind das nicht tröstliche Worte? Das heißt fürwahr die Verdienste des Herrn doppelt verzinsen. Darum mein Christ habe Muth; den wenn du auch unter der Last schwerer Sünden seufzest und den ernstlichen Willen hast dich zu bessern, so verzage nicht, laufe, eile zu dem Schatze der Verdienste Christi, der dir immer offen steht und opfere Gott dem Vater die Verdienste des Leidens Seines Sohnes, so wirst du Hoffnung haben, Gnade zu erlangen. Dieß hat dir und allen Sündern Christus mit den Worten versprochen, die Er einst zur hl. Gertrudis, als sie am Grünendonnerstage die Worte betrachtete: „Er ist aufgeopfert

worden weil Er selbst es gewollt, gesagt hat: Wenn du glaubest, daß ich Gott, meinem Vater nicht am Kreuze geopfert worden wäre, wenn ich nicht selbst es so gewollt, so glaube auch, daß ich noch jetzt sehnlichst verlange mich für jeden Sünder meinem Vater ebenso liebreich aufzuopfern, als ich mich damals für das Heil der gesammten Menschheit aufgeopfert habe. Daher darf auch Jedermann, wie sehr er auch immer mit Sünden belastet sein mag, Verzeihung derselben hoffen, wenn er meinem göttlichen Vater mein Leiden und Sterben aufopfert, wofern er anders glaubt, daß es ihm in der That die Gabe und Frucht der Gnade erlangen kann und woferne er überzeugt ist, daß die Erinnerung an mein Leiden, in Verbindung mit lebendigen Glauben und wahrer Reue, das allerwirksamste Mittel wider die Sünde ist." (B. 4. K. 25.)

Nebstdem können wir auch die Verdienste der Heiligen und alle guten Werke, die je in der heil. katholischen Kirche geschehen sind, Gott zur Genugthuung für unsere Sünden aufopfern. Dies Opfer ist ein gültiges und nimmt seinen Werth aus dem Glauben an eine Gemeinschaft der Heiligen. Gemäß diesem Glauben nehmen wir, so lange wir in der Gnade Gottes stehen, Theil an allen guten Werken der Mitglieder der Kirche sowohl der triumphirenden im Himmel als auch der streitenden Kirche auf Erden, und wir dürfen und können uns derselben zu unserm Seelenheile bedienen, wie ein Hausgenosse des Hausrathes der übrigen Inwohner. Besonders aber werden wir der Verdienste der Heiligen theilhaftig, wenn wir uns über ihre Heiligkeit freuen und Gott danken, daß Er ihnen so viele Gnaden gegeben, was vielfach aus den Offenbarungen der heil. Gertrudis, insbesondere B. 4., 56. K. zu erkennen ist.

Als Gertrudis in der Nacht vor dem Feste der eilftausend Jungfrauen im Gesange die Worte hörte: „Hoffnung und Krone der Jungfrauen“, dankte sie Gott für die Verdienste der Jungfrauen, welche sie vor seinem Throne sah und warf dadurch auf Ihn, der auf demselben saß, eben so viele Lichtstrahlen, als sie für die besondern Gnaden Danksagungen dargebracht hatte. Und diese Lichtstreifen sah dann Gertrudis in ihrer Seele wiederstrahlen und erkannte daraus, daß diejenigen, welche Gott für die einen Heiligen erwiesenen Gnaden Dank sagen, an den Verdiensten desselben Theil haben. Daher hatte die Heilige auch die Gewohnheit an Festen der Heiligen oftmals den Psalm: „Lobet Gott den Herrn aller Völker ꝛc.“ zu beten, um dadurch statt des Heiligen Dank zu sagen, und sie sah, wie sie dadurch jedesmal seiner Verdienste theilhaftig wurde. Endlich kannst du Alles, was du bist und hast und vermagst Gott zum Opfer in Vereinigung mit den Verdiensten Jesu darbringen, was Gott jedesmal mit Wohlgefallen ansieht, wie dieses die Offenbarungen der heil. Brigitta und Gertrudis bestätigen. Besonders Gott wohlgefällig ist es, wenn du dieses während des heil. Meßopfers thust. Denn, sagt der ehrwürdige Thomas von Kempis, es ist kein Opfer werthvoller, keines mehr genugthuend als das Opfer seiner selbst im Vereine mit dem Opfer des Leibes Christi bei der heiligen Messe.

Kurze Unterweisung

wie man sein Leiden und die Krankheiten geduldig ertragen soll.

Es ist eine in der heil. Schrift enthaltene und von der hl. Kirche immer verkündete Wahrheit, daß weder von einem Menschen oder einem andern irdischen Geschöpfe noch auch von dem Teufel uns irgend ein Leid ohne Zulassung oder besondere Anordnung Gottes zugefügt werden könne. Kein Haar, sprach Christus zu seinen Jüngern, wird ohne den Willen meines Vaters von euerm Haupte fallen. Wenn nun ohne Gottes Willen kein Haar unsers Hauptes verloren geht, wie weit weniger wird dich irgend ein Leiden oder eine Krankheit befallen, ohne Zulassung oder Anordnung Gottes! Wenn aber Gott mit irgend einem Kreuze Jemanden heimsucht, so thut Er dies nicht aus Haß, sondern aus Liebe und zum Beßten des Menschen, damit er dadurch zur Erkenntniß seiner Sünden und zur Bekehrung gebracht, in sich gehe, von seinen Sünden sich durch Buße reinige und der Herrlichkeit des Himmels theilhaftig werde, oder Gott thut dies zur Prüfung, um dem Menschen Gelegenheit zu geben, sich in der Tugend der Selbstverläugnung und der Geduld zu üben, seine Verdienste zu mehren und eine höhere Stufe der Seligkeit zu erlangen. Sei überzeugt, daß Gott nie dem Menschen ein Kreuz sendet, um ihn damit zu betrüben, sondern, um ihn durch Kreuz und Leiden zu sich emporzuziehen und ihm dadurch den Himmel zu öffnen. Dies erhellt aus einer Offenbarung der heil. Gertrudis.

Als sie einst längere Zeit in tiefer Betrübniß war, sprach sie zu dem Herrn: „Ach, mein Geliebter, Du hast mir oft gesagt, daß Du mich liebest; wie kannst Du

mich nun aber mit einem so schweren Kreuze belasten?“ Darauf gab ihr der Herr zur Antwort: „Wenn meine Auserwählten ohne Kreuz in den Himmel eingehen könnten, ich würde über sie auch nicht das geringste Leiden kommen lassen. Da sie aber ohne Kreuz nicht dahin gelangen können, darum bin ich gleichsam gezwungen, sie mit Trübsal heimzusuchen.“ (B. 3.)

Daraus kannst du abnehmen, daß es ein besonderes Zeichen seiner Liebe sei, wenn dir Gott ein Kreuz sendet, wie der hl. Paulus sagt: „Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er.“ (Heb. 12, 6.) Als die heilige Gertrudis einst im Gebete dem Herrn alle ihre Leiden, womit sie sowohl körperlich als geistig beschwert sich fühlte, sowie auch jede äusserliche und innerliche Freude, die ihr gänzlich versagt war, aufopferte, da erschien ihr der Herr und trug ihre Leiden und Freuden in Gestalt zweier mit Edelsteinen besetzten Ringe an beiden Händen. Daraus erkannte sie, daß, gleich wie der Ring ein Zeichen der Vermählung ist, ebenso geistige und leibliche Widerwärtigkeiten ein wahres Zeichen göttlicher Auserwählung und gleichsam eine geistige Vermählung mit Gott sei. (B. 3. 2. K.) In den Offenbarungen der heiligen Mechtildis lesen wir Folgendes: Als an einem Feste eine Klosterschwester krank darniederlag, bat die Heilige inständig für sie und klagte dem Herrn, warum er doch seine Tochter, die Ihm im Chore so eifrig diene, krank werden ließ. Da erschien ihr der Herr und sprach: „Warum sollte ich nicht frohlocken und mit meiner Tochter eine Freude haben, wenn ich will? Denn sobald der Mensch krank ist, bekleide ich mich mit seiner Seele, wie mit einem Ehrenkleide und mit besonderer Freude sitze ich zur Seite meines Vaters und lobpreise ihn und danke ihm für allen Schmerz, den der Mensch leidet. (B. 4. K. 29.) Ein andersmal wurde ihr geoffenbart, daß Jeder der Schmer-

zen, Krankheiten, Betrübniß oder was immer für eine Trübsal gerne und mit derselben Liebe leidet, wie Christus, sein göttliches Herz erquicke, welches mit unaussprechlicher Begierde das Heil der Menschen sucht und für sie zu leiden verlangt. Und weil er dies Verlangen an sich nicht mehr stillen kann (denn Er kann nicht mehr leiden) so sucht er es an andern zu erfüllen, die er lieb hat, und all die Trübsal wird dann dem Gerechten zum Verdienst, den Sündern zur Vergebung und den Verstorbenen zur ewigen Seligkeit gereichen. Ein anders Mal sprach Er zu ihr: „Wenn Jemand so betrübt ist, daß er lieber sterben möchte als diese Betrübniß länger zu tragen, so will ich, wenn er mir diese Betrübniß aufopfert in der Meinung aus Liebe zu mir ferner hin zu dulden, dies Opfer annehmen, als hätte er für mich gelitten. Wie verdienstlich es aber sei, Schmerzen zu leiden, sehen wir aus den Offenbarungen der heil. Gertrudis. Als sich einst eine gewisse Person, beim Arbeiten aus Unachtsamkeit verwundete und sich dadurch empfindliche Schmerzen zuzog, bat Gertrudis vom Mitleid gerührt, Gott, er möchte doch das verwundete Glied nicht der Gefahr aussetzen abgenommen zu werden. Worauf der Herr wohlwollend antwortete: „Das wird nicht der Fall sein; dieser Schmerz wird im Gegentheil ihrer Seele eine sehr große Belohnung zuziehen; und überdies wird jene Person, welche es sich zur Pflicht macht, die Qual der Leidenden zu mildern und so zu ihrer Heilung beiträgt, dafür eine unendliche Belohnung empfangen.“ Und als Gertrudis fragte: „Mein Gott, wie können denn Personen, die sich wechselseitig beistehen, einer so großen Belohnung sich würdig machen, da sie sich nicht einander darum helfen, daß die Leidende aus Liebe zu Dir länger duldet, sondern nur um ihren Schmerz zu lindern?“ antwortete ihr der Herr: „Diese Art Geduld, womit Jemand aus

Liebe zu mir und zur Verherrlichung meines Namens Uebel leidet, welche keine menschlichen Heilsmittel lindern können, verdamme ich keineswegs, sondern geheiligt durch jene Worte, welche ich in meiner größten Traurigkeit an meinen Vater richtete: „Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch vorüber“ (Matth.2,6.), wird sie noch ungleich werthvoller und belohnungswürdiger.“ Als hierauf Gertrudis weiter fragte: „Ist es Dir nicht lieber, wenn man alle zustossenden Uebel geduldig leidet, als wenn man sie nur darum duldet, weil man sie nicht vermeiden kann?“ antwortete der Herr: „Das ist ein unerforschliches Geheimniß im Abgrunde meiner göttlichen Gerichte, welches den Verstand des menschlichen Geistes übersteigt; um aber davon menschlicher Weise zu reden, so sage ich, daß zwischen diesen beiden Arten von Leiden der nämliche Unterschied ist, wie zwischen zwei schönen Farben, die beide so lebendig und glänzend sind, daß man nur schwer entscheiden kann, welche den Vorzug verdient.“ Hieraus siehest du, wie unendlich gütig und freigebig der liebe Gott ist, der auch das Geringste belohnt. — Es entsteht nun hier die Frage, ob auch der, welcher irgend ein Leiden, einen Schimpf oder eine Schande verdient hatte, auch damit ein Verdienst bei Gott erlangen könne? Darauf diene zur Antwort, daß ein solcher wenig verdienen werde, doch will ich dir hierüber einen guten Rath ertheilen. Wenn du nämlich etwas verschuldet leiden mußt, so denke: Ach lieber Gott und Herr! es reuet mich herzlich, daß ich diesen Fehler begangen habe, gerne wünschte ich, daß ich unschuldig wäre, damit ich unverschuldet und Dir zu Ehren leiden könnte. Ich opfere Dir dieses Leiden im Geiste der Buße, zur Genugthuung für meine Sünden und vereinige es mit Deinem Leiden, das Du für mich geduldet hast. Thust du also, dann wird es nicht ohne Verdienst für dich sein.

Eine andere Frage ist, ob der auch ein Verdienst habe, welcher in seinem Leiden ungeduldig und mürrisch ist. Diese Frage hat der Herr seiner Dienerin Gertrudis mit diesen Worten beantwortet: „Er hat zwar einiges Verdienst, darum, daß er leidet, aber es ist um so viel geringer als Kupfer gegen Gold."

So leide denn alles Ungemach mit Geduld und bedenke, daß es von der liebreichen Hand Gottes komme, der seinen Auserwählten nicht mehr zu leiden gibt, als sie tragen können, wie dieses der Heiland selbst mit diesen Worten der hl. Gertrudis offenbarte: Wie eine Mutter, welche ihr kleines Kind erwärmen will, allzeit ihre Hand zwischen dem Feuer und dem Kinde ausgestreckt hält, damit es vom Feuer keinen Schaden empfange, eben so suche ich, wenn ich sehe, daß es Zeit sei, meine Auserwählten durch Trübsale zu reinigen, dieselben mit Widerwärtigkeiten heim, nicht aber um sie zu verderben, sondern um sie zu prüfen und dadurch zu ihrem Heile beizutragen. (3. B. 85. K.) Es mißfällt daher Gott sehr, wenn Jemand meint, Gott lasse ihn zu viel leiden, wie dies der heil. Gertrudis geoffenbaret wurde. Als die Heilige einst für eine Person betete, welche in einer Aufwallung von Ungeduld gefragt hatte, warum ihr Gott diese Widerwärtigkeiten, welche sie doch nicht verschuldet, aufgebürdet habe, antwortete ihr der Herr: „Frage sie, in welcher Hinsicht ihr diese Leiden nicht angemessen wären, und sage ihr, sie möchte, da man das Himmelreich nicht ohne Leiden erlangen kann, selbst unter den ihr am passendsten wählen, und wenn diese über sie verhängt würden, dieselben auch geduldig ertragen." (B. 3. 72 K.) Aus diesen Worten des Erlösers erkannte die Heilige, daß die gefährlichste Gattung der Ungeduld jene sei, welche die Einbildung mit sich führt, man könne bei andern Gelegenheiten wohl geduldig sein, nicht aber in den Widerwärtigkeiten, womit man von Gott heim-

gesucht wird. Im Gegentheil müsse man fest überzeugt sein, daß alles Leiden, welches von Gott kommt, zu unserm Beßten sei, und wenn man es auch nicht geduldig hinnimmt, es doch wenigstens Gelegenheit zur Selbsterniedrigung verschaffe. (B. 3. 72. K.)

Kurzer Unterricht

über die Art und Weise sich zum Tode vorzubereiten.

Niemand weiß wann, wo, und wie er stirbt; der Tod, spricht Jesus, kommt wie ein Dieb in der Nacht. Vom Augenblick des Todes hängt aber unsere ewige Glückseligkeit ab. Wie der Mensch stirbt, so geht er in die Ewigkeit hinüber, wird dort gerichtet und verurtheilt, ohne je das Urtheil mehr ändern zu können. In Anbetracht der Ungewißheit des Todes nun und der Wichtigkeit dieses Angenblickes haben sich von jeher alle Menschen, denen es um Rettung ihrer unsterblichen Seele zu thun war, immer ernstlich auf den Tod vorbereitet. Diese Vorbereitung soll täglich geschehen; der Zustand deiner Seele soll immer so gut beschaffen sein, daß du ohne Furcht und Angst täglich, ja stündlich bereit sein kannst zu sterben. Gefährlich ist es immer die Vorbereitung zum Tode bis auf das Krankenbett zu versparen, doch sobald dich eine Krankheit trifft, so gibt es kein besseres Mittel, als daß du dich vollkommen in Gottes Willen ergibst, und zu einem seligen Tod dich bereitest. Bringe daher vor Allem dein Gewissen in Ordnung, bereue recht herzlich deine Sünden und bitte Jesum, Er möge das, was an deiner Reue abgeht, ersetzen. Zur Genugthuung für deine Sünden opfere Gott die Schmerzen deiner Krankheit auf und all das, was du in deinem Leben geduldet

hast. Vereinige deine Leiden mit den Leiden Jesu und seiner Heiligen und bringe sie so dem himmlischen Vater dar. Ganz besonders aber strebe darnach, deinen Willen gänzlich dem Willen Gottes zu überlassen, dich ganz in die Arme Gottes zu werfen. Sprich daher öfters: „Mein Gott und Vater! wenn du mein armseliges Opfer nicht wohlgefällig und zum Heile meiner Seele aufnehmen, sondern mich in dieser oder jener Welt strafen willst, so bin ich bereit so viel und so lang zu leiden zu deiner Ehre und dir zu Lieb, als deine Gerechtigkeit es verlangt. Mit dieser vollkommenen Ergebung in Gottes heil. Willen, vereinige dann ein festes Vertrauen auf Gottes Güte und Barmherzigkeit. Wenn auch der heil. Paulus sagt, daß es erschrecklich sei, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, so bedenke doch, daß eben derselbe Gott auch dein liebreicher Vater ist, der dich so sehr geliebt, daß er seinen Eingebornen hingab, damit Niemand verloren gehe, ja der bei sich selbst geschworen, daß er den Tod des Sünders nicht wolle, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Darum halte den Gedanken fest, es sei nicht möglich, daß dich Gott verdamme, obschon du es verdient hättest, seine grenzenlose Güte könne das nicht zulassen. Hast du ein solches Vertrauen, so wird Gott gewiß sich deiner erbarmen und dich nicht verwerfen, wie er dies der heil. Mechtildis offenbarte mit den Worten: „Unmöglich ist, das der Mensch nicht erhalten solle das, was er glaube und hoffe. — Ich sage dir die Wahrheit, überaus wohlgefällig ist es mir, daß der Mensch große Dinge von mir hoffe und fest auf mich vertraue.“ Nur dann also wird dich Gott im Tode verlassen, wenn du dich von Ihm wendest. Als die heilige Mechtildis für eine Seele betete, daß Christus sie im Tode nicht verlassen möge, sprach Er zu ihr: „Wer ist denn der, welcher einen Schatz, den er sich selbst mit Mühe er-

worben und den er lieb hat, wegwerfen und verlieren wolle?" und als die Heilige für eine andere Seele um dieselbe Gnade betete, sprach Christus zu ihr: „Wo ist der Schiffmann, der seine Güter, nachdem er sie in Fried und Ruhe über das Meer gefahren, erst am Gestade in das Meer werfen wolle? Also will ich auch ihre Seele, die ich von Jugend auf bewahrt, jetzt, da sie an das Gestade treten will, nicht zu Grunde gehen lassen."

Werde also nie im Vertrauen wankend und verbinde mit demselben auch die herzliche Danksagung gegen Gott für Alles Gute, das du während deines Lebens aus seiner Hand empfangen hast. Denn gewiß wäre es nicht zu loben, wenn du bei deiner Abreise dem nicht danken würdest, der dich viele Jahre beherbergt und dir alles Gute erwiesen hat. Empfehle dich auch dem Schutze und der Fürbitte der lieben Heiligen, besonders der seligsten Gottesmutter Maria und jenen Heiligen, die einen schweren Todeskampf ausgestanden haben, über Alles aber opfere deinen Tod Jesu auf als ein Brand- und Schlachtopfer, und nehme den Tod von seiner Hand also an wie einst Isaak aus der Hand des Abraham. Wie Isaak sich nicht weigerte von der Hand seines Vaters geschlachtet zu werden, so weigere auch du dich nicht, den Tod von Gottes Hand anzunehmen, denn Er will es so und zu Seiner Ehre geschieht es. Am Nothwendigsten ist es, daß du dich recht fleißig in der Liebe übest. Denn Christus hat der heil. Gertrudis ausdrücklich gesagt, daß er denen die ihn lieben, mit so barmherzigen und liebreichen Antlitze im Todeskampfe erscheinen werde, daß es ihnen vom tiefsten Grunde des Herzens reuen werde, ihn während ihres Lebens beleidigt zu haben, und daß sie so, durch diese Reue zur Seligkeit gelangen werden. (3. B. K. 30, 5, 20.) O möge uns doch der liebe Jesus durch

die Verdienste seines bittern Leidens und die Fürbitte seiner heil. Dienerinen Gertrudis und Mechtildis eine solche Liebe im Tode und die ewige Seligkeit verleihen.

Schlußermahnung

an den frommen Leser.

Geliebte Seele! lese diesen Unterricht öfters durch und präge den Inhalt desselben tief in dein Gemüth; denn hierin findest du eine Anleitung auf die rechte Weise zu beten und deine frommen Uebungen mit Nutzen zu verrichten. Diese Anleitung ist jenen Offenbarungen entnommen, welche Christus seinen heiligen Diennerinen Gertrudis und Mechtildis gemacht hat. Die gelehrtesten, frömmsten Männer haben sie geprüft und gutgeheißen. Benütze auch dieses Buch zum Gebete; es ist deßwegen verfaßt worden, damit du dein Gemüth auf die beste Weise zu Gott erheben kannst. Sei aber nicht damit zufrieden, die Gebete bloß zu lesen, sondern überdenke die Worte und fühle sie in deinem Herzen. Gott sieht nicht auf die Worte, sondern auf das Herz. Wirst du dann auch mit dem Gebete einen wahrhaft frommen Lebenswandel verbinden, dann wirst du einst mit den beiden heiligen Schwestern gewiß Gottes Angesicht schauen, und Ihn mit ihnen loben und preisen in alle Ewigkeit. Amen.





„Gott! mein Gott! in der Frühe wache ich auf zu dir. Nach
„dir dürstet meine Seele; mit Inbrunst verlange ich nach dir:
„Auf meinem Nachtlager bin ich deiner zwar eingedenk; aber
„des Morgens denke ich betrachtend an dich." Ps. 62.

I. Theil.

Morgen- und Abend-Andacht.

Morgengebete.

*Sobald du, sprach Christus zur heil. Mechtildis (B. 3. K. 16), früh Morgens erwachest, so erhebe sogleich dein Herz und deine Gedanken zu Gott und opfere dich meinem Herzen auf folgende Weise auf:

Ich grüße und lobe dich, allersüssestes, liebreiches Herz Jesu, du honigfließende Gnadenquelle, aus dem alles Gute im Himmel und auf Erden ausgeflossen ist und ausfließen wird. Aus allen Kräften meines Herzens danke ich dir, daß du diese Nacht meiner in Liebe gedacht, mich durch deinen heil. Engel so gnädig bewahrt und beschützet hast. Und nun, o meine einzige Liebe, opfere ich dir mein armseliges Herz als Morgengabe, und so treulich, als ich kann, empfehle, versenke und verschließe ich es in dein honigfließendes Herz, damit du es diesen Tag vor allen Uebeln bewahren, mit dem Thaue deiner Gnade begießen

und mit dem Feuer deiner Liebe so entzünden mögest, daß es dich von Tag zu Tag immer mehr und mehr bis in Ewigkeit liebe.

Vollkommenste Weise sein Herz Gott aufzuopfern.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Herr, sieh hier mein Herz, losgerissen von allen Geschöpfen! Ich opfere es dir mit vollkommenen Willen auf, und bitte dich, es mir im heiligmachenden Wasser deiner anbetungswürdigen Seite zu waschen, mit dem kostbarsten Blute deines göttlichen Herzens zu schmücken und durch die süßen Düfte deiner unaussprechlichen Liebe glückselig mit dir zu vereinigen.

Aufopferung seiner selbst in die Hände Jesu.

O gütigster Jesu! wie du am Kreuze deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters empfohlen hast, so empfehle ich in deine Hände meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken,

Worte und Werke, besonders aber meinen Willen und bitte dich demüthig, du wollest denselben regieren und leiten nach deinem Willen, damit er sich niemals gegen dich erhebe. Alle Gebete und Andachten, die ich heute verrichten werde, opfere und empfehle ich deinem edelsten Herzen und bitte dich flehentlich, daß du jedes Gebet und jeden Seufzer, die aus meinem Herzen kommen und meinem Munde entfließen werden, in dasselbige aufnehmen und deinem Vater zum ewigen Lobe aufopfern wollest. Ich übergebe mich auch ganz deinem göttlichen Willen, schalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Amen.

Eine andere Aufopferung.

Mein geliebtester Jesus, ich empfehle mich heute und allezeit in die Kraft deines heiligen Kreuzes; ich verschließe mich in die Tiefen deiner heiligen Wunden; ich versenke mich in dein rosenfarbenes Blut, ich lege mich in dein göttliches Herz; und verberge mich in den

Abgrund deiner unendlichen Barmherzigkeit: ich schließe mich ein in die Kraft deiner ewigen Gottheit und übergebe mich deiner väterlichen Obhut, damit ich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, vor allem Uebel und allen Gefahren des Leibens und der Seele kraft dieser Aufopferung und Anempfehlung sicher sein und befreit bleiben möge. Amen.

Lobpreisung Gottes.

(Worte der heil. Gertrudis.)

O Gott meines Lebens, ich weiß nicht, wie ich dich würdig loben kann, oder wie ich dir mein Geliebter, alles Gute, das du mir erzeigt hast, vergelten soll. Daher opfere ich dich in mir und mich in dir, o mein theuerster Jesus, als Brandopfer des Lobes dir auf; sonst habe ich nichts — nur das allein, was ich in dir lebend' bin, bringe ich dir ganz dar. Du bist mein Leben. Du allein genügest mir. Du bist meine Ehre, mein Ruhm, dir sei Lob und Dank. O wann werde ich das Innere meiner

Seele auf deinem Altare verbrennen, und mein Herz mit jenem heiligen Feuer, das dort unaufhörlich empor lodert, entflammen und mich selbst dir als ein Brandopfer des Lobes darbringen. Dich lobe und preise das Innerste und alle Kraft meines Geistes; dich verherrliche meine Seele. Dir juble und frohlocke all' mein Verlangen, weil du allein in Ewigkeit lobenswerth und glorreich bist. Wann, o wann wird meine Seele den Ort deines Zeltes betreten, damit mein Mund mit den Seligen dich lobe und frohlockend vor deinem honigfließenden Antlitze in Ewigkeit ausrufe: „Heilig, heilig, heilig, bist du mein Gott und Herr in alle Ewigkeit." Amen.

Gruß zur heiligen Mutter Gottes.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Gegrüßt seist du Maria, Königin der Güte, Oelbaum der Barmherzigkeit, durch welchen uns die Arznei des Lebens zukommt, du jungfräuliche Mutter des göttlichen Sproß-

lings, durch welche uns die Gnade des himmlischen Lichtes herabkommt. — Gleichwie du durch deinen Sohn die wahre Mutter der Menschen geworden bist, deren Bruder dein einziger Sohn zu werden sich gewürdigt hat; ebenso nimm auch mich Unwürdigen (Unwürdige) um seiner Liebe willen unter den Schirm deiner mütterlichen Sorgfalt, unterstütze, erhalte und unterweise meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entflamme meine Liebe und werde so die Mutter meines Glaubens, meiner Hoffnung und Liebe, damit du in Ewigkeit meine besondere, herzlichst geliebte Mutter seiest, in diesem Leben für mich stets Sorge tragest und in der Stunde meines Todes mich in deine mütterlichen Arme aufnehmest. Amen.

Gebet zur heiligen Mutter Gottes und zum heiligen Schutzengel.

Allerseligste Jungfrau Maria, gleich wie dich dein gekreuzigter Sohn seinem geliebten Johannes und diesen dir über=

geben und anempfohlen hat, also empfehle auch ich dir meine Seele und meinen Leib, und bitte dich demüthig, du wollest mir von Gott die Gnade erlangen, daß ich ihm heute treulich diene und ihn mit keiner schweren Sünde beleidige.

Mein lieber, heiliger Schutzengel! dich setze ich zum Wächter und Beschirmer meiner Seele und bitte dich, du wollest sie bewahren vor aller Sünde und mein Gebet, meine Werke und meine Leiden, welche ich diesen Tag hindurch verrichten und dulden werde, vor Gottes Angesicht bringen, und zu seiner Ehre und zu seinem Wohlgefallen aufopfern. Amen.

Seufzer zu Jesus Christus.

*Christus hat zur hl. Mechtildis gesprochen: „Wer immer früh Morgens beim Erwachen von ganzem Herzen zu mir seufzt und zu mir fleht, daß an diesem Tage alle Werke ich in ihm vollbringe, der zieht Mich zu sich hinab, so daß, gleichwie der Leib von der Seele, so hier die Seele von mir das Leben hat, und daß sie Alles in mir vollbringt."

O herzlichst geliebter Jesus! den ersten Seufzer dieses Tages sende ich zu

Dir durch die Wolken in den Himmel empor und bitte dich, so viel ich vermag, daß du dich würdigest alle meine Werke durch dich selbst in mir zu wirken und mit deinen heiligen Werken zu vereinigen, damit sie deinem himmlischen Vater wohlgefallen und zur ewigen Verherrlichung gereichen mögen. Amen.

Gute Meinung am Morgen.

O mein Gott und Herr, um deinetwillen nehme ich mir vor und ist es mein ernstlicher Wille, diesen und jeden Tag meines Lebens alle meine innerlichen und äusserlichen Werke, alle meine Gedanken und Begierden, all meine Gebete und Andachten, all meine Arbeit und Mühseligkeit, Sorgen und Kümmernisse, all meine Schritte und Tritte und all meine Geschäfte und Unternehmungen unabläßig zu verrichten und zu vollbringen in Vereinigung mit deinen göttlichen Werken und Wirkungen und eben der Meinung, die dir selbst am wohlgefälligsten ist und deinen heiligsten Absichten entspricht. Ich will all Dieses

verrichten und vollbringen in der nämlichen Meinung und so vollkommen, wie dein göttlicher Sohn, Jesus Christus seine göttlichen und menschlichen, seine innerlichen und äusserlichen Werke vollbracht hat zu deinem ewigen Lobe und zum Heile der ganzen Welt. Und ich entsage hiemit aller Ehre, allem Troste, allem Verdienste, welche mir daraus zufließen könnten, und begehre nichts anders als dein höchstes Wohlgefallen mit der demüthigen Bitte, daß du all meine Werke durch deine Gnade vervollkommnen mögest. Amen.

* Damit diese gute Meinung den ganzen Tag über kräftig bleibe, so wiederhole öfters die Worte:

„Es bleibe, mein Gott, noch immer bei dem, was ich heute früh beschlossen habe, stehe mir nur bei, daß ich's vollbringe."

Bündniß mit Gott.

O allmächtiger Gott! aus Liebe zu dir und mit dem Verlangen dich diesen ganzen Tag ohne Unterlaß zu loben, mache ich im Angesichte des ganzen

himmlischen Hofes dies Bündniß mit dir, daß von dieser gegenwärtigen Stunde an bis zum morgigen Tage ja alle Tage meines Lebens jeder Pulsschlag meines Herzens und meiner Adern eben so viele Zeichen des Lobes und der Verherrlichung deiner unendlichen Majestät seien und zwischen mir und dir eben so viel bedeuten sollen, als: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth. So oft mein Herz sich regt; so oft die Pulse meiner Adern schlagen, soll jede Regung, jeder Schlag diesen Hoch- und Preisgesang bedeuten, welchen die Cherubim und Seraphim unaufhörlich zu deiner Verherrlichung im Himmel singen.

Ich heilige und weihe dir hiemit mein Herz und alle Adern meines Leibes, ihre Regungen und Schläge, damit ich solcher gestalt nimmermehr aufhören kann dich zu loben und zu preisen und dir eben so viele neue Zeichen und Beweise meiner Liebe zu geben. Und damit dir diese meine Lobpreisung wohlgefällig sei, vereinige ich sie mit jener

Verherrlichung und mit jenem Lobe, womit die heiligste Dreifaltigkeit sich selbst verherrlichet, mit der demüthigen Bitte, daß du dieses mein Verlangen gütig annehmen und mit deiner Gnade begleiten wollest. Amen.

Schußgebetlein

unter Tags zu verrichten, gezogen aus den Gebeten der heiligen Gertrudis.

Es segne mich die Allmacht des Vaters †; es segne mich die Weisheit des Sohnes †, es segne mich die gütigste Liebe des heiligen Geistes † und bewahre mich zum ewigen Leben! Amen.

Unter den Schatten deiner Hand, o geliebtester Jesus, schütze mich und deine Rechte nehme mich auf.

O mein Jesus, du Friedensfürst und Engel des großen Rathes, sei du selbst mir immer Führer und Wächter auf allen meinen Wegen, damit ich nicht abweiche und wanke.

O süsseste Jungfrau Maria, du schneeweisse Lilie und meine größte Hoffnung, bitte für mich bei deinem geliebtesten Sohne.

Sei gegrüßt o heiliger Engel Gottes, du Wächter meines Leibes und meiner Seele durch das allersüsseste Herz Jesu Christi, des Sohnes Gottes.

Bündniß mit Gott

alle Wochen und besonders am ersten Tage eines jeden Monats zu erneuern.

Mein Herr und Gott und mein Schöpfer, du kennst mein Verlangen und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen; da aber die Mühseligkeiten des gegenwärtigen Lebens nicht zulassen, mein Gemüth immer auf dein Lob zu richten, so schließe ich mit dir diesen Bund, damit er die ganze Woche hindurch in Kraft bleiben möge.

So oft ich diese Woche den Himmel betrachte, so oft lobe und preise ich dich wegen deiner unendlichen Vollkommenheiten, und weil du bist mein Gott, mächtig, weise, gütig und gerecht.

So oft ich mein Auge schließe oder öffne, so oft will ich mit Freude betrachten alle Werke, welche dein Eingeborner und alle Heiligen und Gerechten zu dei=

nem Lobe jemals vollbracht haben und wünschen, derselben theilhaftig zu sein.

So oft ich athme, so oft opfere ich dir das Leben, das Leiden und das Blut unsers Herrn Jesu Christi, die Verdienste und das Leiden aller Heiligen zu deinem ewigen Lobe und zum Heile der ganzen Welt, zur Genugthuung für alle Sünden der ganzen Menschheit auf.

So oft ich seufzen werde, so oft verabscheue ich alle meine und der ganzen Welt Sünden, welche von Anbeginn der Welt gegen die Ehre deines Namens sind begangen worden, und wünsche sie mit meinem Blute einigermassen tilgen zu können. Endlich so oft ich Hand oder Fuß bewege, so oft ergebe ich mich aus Liebe zu dir, deinem heiligsten Willen, und wünsche, daß du mich für Zeit und Ewigkeit ganz nach deinem lobwürdigsten Wohlgefallen leitest. Damit aber dieses mein Bündniß nicht unnütz und vergeblich sei, verschließe ich es unter dem heiligsten Siegel deiner fünf Wunden und wünsche herzlich, daß es in Kraft bleibe, wenn ich dessen auch vergessen sollte.

Nützliche Anweisung
alle Tage besser zu werden und einen Fortschritt in der Tugend zu machen.

Vor Allem ist nothwendig, daß du in deinem Herzen ein recht inniges Verlangen erweckest, immer mehr von Sünden gereinigt und vollkommen zu werden nach den Worten des heiligen Büssers David: „Immer mehr und mehr wasche mich von meiner Missethat und von meiner Sünde reinige mich. Schaff' ein reines Herz in mir und den rechten Geist erneure in meinem Innern.“ (Ps. 50.) Wenn du nun in der Frühe dein Morgengebet verrichtest, so schließe dasselbe jedesmal mit einem bestimmten Vorsatz, jenen Fehler, welchen du gewöhnlich begehest und welcher deiner Seele am stärksten anklebt, diesen Tag hindurch zu meiden. Zu dem Ende kannst du dich folgenden Gebetes bedienen:

O mein Gott und Herr! erkennend meine Schwachheit und Unbeständigkeit, mit der ich dich täglich mit der nämlichen Sünde so oft beleidige, getraue ich mich nicht zu dir aufzublicken. Habe Mitleid mit mir und komme meiner Schwachheit zu hilfe, ich will dich nimmermehr beleidigen. Im Angesichte deiner allerhöchsten Majestät mache ich das heilige Versprechen, diesen Tag nach deinem heiligsten Wohlgefallen zuzubringen und besonders diesen Fehler

(hier nenne ihn), welchen ich so oft begehe, heute zu meiden. Erinnere mich, flehentlich bitte ich dich, so oft ich im Begriffe bin, wieder in diesen Fehler zu fallen, an mein Versprechen und komme mir mit deiner starken Hand zu Hilfe, daß ich der Versuchung widerstehe und sie siegreich überwinde dir zur Ehre und zum Heile meiner armen Seele. Amen.

Hast du nun dieses Versprechen gemacht, so sei unter Tages recht aufmerksam auf dich selbst, und sobald die Versuchung naht, so erinnere dich deines Versprechens und rufe zu Gott um Hilfe.

Am Abend, wenn du dein Nachtgebet betest und dein Gewissen erforschest, so frage dich ernstlich, ob du dein Versprechen gehalten und den Fehler gemieden hast. — Kannst du dir gestehen, daß du den Fehler überwunden hast, so danke Gott für seine Gnade, die dir zum Siege verhalf, hast du aber den Fehler wieder begangen, so demüthige dich vor Gott und sprich reuevoll zu Ihm:

O mein Gott und Vater! wie treulos habe ich heute gegen dich wieder gehandelt, wie sehr muß ich mich schämen und verachten wegen dieser fortdauernden Untreue. Ach wann werde ich denn einmal anfangen mein Versprechen zu halten, und diesen Fehler nicht mehr zu begehen. In tiefster Demuth erkenne und

bekenne ich vor dir, daß ich aus mir selbst gar nichts vermag, daß von dir allein das Wollen und das Vollbringen komme, unddaß ich nie rein von Sünden und vollkommen werde, wenn du mich nicht reinigst und den Weg der Vollkommenheit führest. Voll der Reue über meine täglichen Sünden flehe ich daher zu dir, daß du mich nicht verlassen mögest und mir die Gnade verleihest, diesen Fehler, (hier nenne ihn:), den ich nun einmal nicht mehr begehen will, kommenden Tag überwinden zu können. Von deinem Licht erleuchtet, um die Gefahr, wenn sie nahet, zu erkennen und von deiner Kraft gestärkt, um die Versuchung zu besiegen, werde ich endlich die Treue bewahren zu deiner Ehre und zum Heile meiner Seele. Amen.

Wenn du dann des andern Tages deine Morgenandacht verrichtet hast, dann erneure den bestimmten Vorsatz wieder und du wirst nach und nach mit Gottes Hilfe von diesem Fehler rein werden. Hast du nun diesen Fehler besiegt, so mache es auf die nämliche Weise mit einen andern, der dir noch anhängt und du wirst, wenn du beharrlich diese Uebung fortführst, vollkommen werden.

Abendgebete.

Danksagungs-Gebet.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Sei gegrüßt, du Heil und Licht meiner Seele, o mein Gott. Was der Raum des Himmels, der Umkreis der Erde und der Abgrund des Meeres in sich faßt, das sage dir Dank für alle Wohlthaten und Erbarmungen, welche du mir an Seele und Leib erwiesen hast. Weil aber die Zahl derselben so groß ist, daß ich nicht Eins auf Tausend antworten kann; so empfehle ich meinen Dank jener unveränderlichen Danksagung, wodurch dir, o herrliche ewige Dreifaltigkeit aus dir selbst, durch dich selbst und in dir selbst alle Schuld vollständig ersetzt wird, und mit ihr mich, den geringen Erdenstaub, vereinigend opfere ich dir durch den, der in meiner Wesenheit vor dir steht, durch deinen Sohn, im heiligen Geiste alles Lob und allen Dank auf, der zu geben mir möglich ist. Amen.

* Nun erforsche dein Gewissen, denke nach ob du nicht während des Tages Böses gedacht, verlangt, geredet oder gethan hast. Stelle dir vor du ständest vor Gottes Gericht und müssest Rechenschaft vor ihm ablegen. Frage dich auch, ob du den heute früh gemachten Vorsatz gehalten hast.

Im Falle du nun erkennest, daß du eine oder mehrere Sünden begangen hast, so werfe dich zu den Füssen Jesu, wie dies die heilige Gertrudis jedesmal zu thun gewohnt war, wenn sie einen Fehler begangen hatte und erwecke mit den Worten der Heiligen folgende

Reue und Leid.

In der Bitterkeit des Leidens Jesu, deines Sohnes komme ich klagend zu dir geliebtester Vater und gebe mich schuldig, daß ich dir heute so untreu gedient und dich den gütigsten Vater mit so vielen und so grossen Nachläßsigkeiten und Sünden beleidiget habe. Voll der herzlichsten Reue hierüber, im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen schlage ich an meine Brust und spreche: O Gott, sei mir armen Sünder gnädig. Zur Genugthuung für alle meine Nachlässigkeiten, durch die ich die süsse Gnade des heil. Geistes in mir ausgelöscht habe, opfere ich dir die Leiden und Thränen deines

geliebten Sohnes und bitte dich in Vereinigung mit seinem allwirkenden Gebete in Kraft des heiligen Geistes um Vergebung aller meiner Missethaten und Verbesserung aller meiner Fehler. Würdige dich o Gott, mir diese Gnade zu verleihen um jener Liebe willen, mit welcher dein geliebtester, deinem väterlichen Herzen so theuerer Sohn, unter die Missethäter hat gerechnet werden wollen. Amen.

Drei Lobgebete

zur Erstattung aller Nachlässigkeiten in Verrichtung guter Werke, welche Christus selbst der hl. Mechtildis gelehret hat. (Offenb. 3. B. 8. K.)

1.) Lobet den Herrn alle Nationen, lobet den Herrn alle Völker, denn es ist bestätigt über uns seine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste, wie es war im Anfang und jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit Amen.

Himmlischer Vater, ich opfere dir auf deinen Sohn sammt allen seinen heiligsten Werken, welche er während der drei und dreissig Jahre seines Erdenwandels verrichtet hat, und bitte dich, du wollest mir verzeihen, was ich jemals an guten Werken versäumt habe. Amen.

2.) Lobet den Herrn alle Nationen ꝛc. ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc. ꝛc.

Himmlischer Vater, ich opfere dir deinen lieben Sohn sammt jener inbrünstigen Liebe auf, mit der Er alle seine Werke vollbracht hat, und bitte dich, du wollest mir um seinetwillen alle Nachlässigkeit verzeihen mit der ich alle guten Werke vollbracht habe. Amen.

3) Lobet den Herrn alle Nationen ꝛc. ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc. ꝛc.

Himmlischer Vater! ich opfere dir deinen lieben Sohn sammt allen seinen Leiden auf, die er in den drei und dreissig Jahren seines Lebens und besonders auf dem Kalvarienberge geduldet hat,

und bitte dich, du wollest mir um seinetwillen verzeihen alle Sünden, die ich je vor deinem heiligsten Angesicht begangen habe. Amen.

Empfehlung
in den Schutz der heiligen Gottesmutter.

O allerseligste Jungfrau Maria, in deine mütterliche Sorgfalt und in deinen besondern Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich diese Nacht meinen Leib und meine Seele, auf daß du sie bewahren wollest, gleich wie du mit mütterlicher Treue und Sorgfalt dein geliebtes Kind Jesus bewahrt hast, damit ich vor allen Nachstellungen des bösen Feindes gesichert bleiben möge. Amen.

Gruß und Bitte an Maria, der lieben Mutter.
(Worte der heil. Gertrudis.)

Gegrüßt seist du Maria, Königin der Güte, Oelbaum der Barmherzigkeit, durch welche uns die Arznei des Lebens zukommt; du jungfräu-

liche Mutter des göttlichen Sprößlings, durch welche uns die Gnade des himmlischen Lichtes, der Sprößling des Wohlgeruchs Israel herabkommt! — Gleich wie du durch deinen Sohn die wahre Mutter aller Menschen geworden bist, deren Bruder dein einziger Sohn zu werden sich gewürdiget hat: ebenso nimm auch mich Unwürdigen (Unwürdige) um seiner Liebe willen diese Nacht unter den Schirm deiner mütterlichen Sorgfalt, sei meine besondere herzlichste Mutter im Leben und in der Stunde des Todes nehme mich in deine mütterlichen Arme auf. Amen.

Empfehlung
in das heiligste Herz Jesu.

Allersüssestes Herz Jesu, du sanftes Ruhebett aller dich liebenden Seelen, ich empfehle dir diese Nacht meinen Leib, meine Seele und mein Herz, damit du sie vor allen unreinen Vorstellungen und Regungen und vor allen Nachstellungen des bösen Feindes be-

hüten wollest. O liebevollstes Herz Jesu, du Quelle des Lobes der allerheiligsten Dreifaltigkeit, ich bitte dich, du wollest statt meiner diese Nacht Gott loben und preisen, und so oft als diese Nacht mein Herz schlägt, so oft mögest du dich würdigen, die heiligste Dreifaltigkeit zu loben und zu preisen, und jeden meiner Athemzüge als Lob und Preis in dich aufnehmen zur Verherrlichung des allerhöchsten Gottes. Am.

Nun lade die Sterne des Himmels zum Lobe ein:

Ihr schönen, hellglänzenden Sterne des Himmels, die ihr allzeit zur Verherrlichung Gottes leuchtet, euch lade ich ein, während ich schlafe, statt meiner den lieben Gott zu loben und zu preisen. Jubelt Ihm, dem Allerhöchsten, dem Geliebten meiner Seele, den Preisgesang: Es lebe und regiere der ewige Gott; er sei und bleibe allein heilig, glorwürdig und verherrlicht in alle Ewigkeit.

Er sei und bleibe allein würdig zu empfangen Ehre, Unterwerfung und Anbetung in Ewigkeit.

Und du mildester Gott, verachte dieß mein Verlangen nicht, sondern lasse diese Begierde meines Herzens, dich zu loben wohlgefällig sein. Siehe an mit deiner allumfassenden Liebe die zahllosen Sterne, und nimm ihre Huldigung, die sie deiner Herrlichkeit bringen, gnädig auf. O wären doch diese Sterne eben so viele Herzen, welche von Liebe zu dir brennen, und sich in deiner Liebe verzehren möchten. Amen.

Gute Meinung vor dem Schlafengehen.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Herr Jesu Christe, nimm diesen meinen Schlaf auf in jener Liebe, mit welcher du denselben geheiligt hast, als du in deiner heil. Menschheit auf Erden geschlafen hast zum Lobe Gottes, des Vaters und für das Heil der ganzen Welt. Ich bitte dich, daß mein Schlaf unter deiner Obhut rein und unbefleckt sei und ich früh Morgens mit reinem Herzen und Leibe dir danken und dich loben und preisen könne. Amen.

Bitte
um erquickende Ruhe während der Nacht.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Ich bitte dich, o barmherziger Heiland, durch die unaussprechliche Wonne, womit du von Ewigkeit her im Schooße deines himmlischen Vaters geruhet, durch deinen friedlichen Aufenthalt im Schooße der Jungfrau und durch alle heiligen Freuden, welche du jemals in einer mit deiner Liebe erfüllten Seele gefunden hast, mir diese Nacht Ruhe zu gewähren, nicht um meiner Bequemlichkeit willen, sondern zu deiner Ehre, damit ich die Kräfte meines erschöpften Leibes wieder herstellen und der Ausübung guter Werke und meiner Pflichten obliegen könne. Amen.

Gebet
zu Ehren des heiligen Joseph.

Heiliger Joseph, Nährvater Jesu und Bräutigam der reinsten Jungfrau, der du gewürdigt wurdest in den Armen Jesu und Mariä zu sterben, ich bitte

dich mit kindlichem Vertrauen, mich nicht zu verlassen, wenn meine Seele vom Leibe scheidet. Erbitte mir die große Gnade, daß auch ich in den Armen Jesu und Mariä sterbe und glückselig hinübergehe in das Land der Ewigkeit, um dort mit dir und allen Heiligen Gott, das höchste Gut zu loben und zu preisen ewiglich. Amen.

Gebet
zu Ehren des heil. Schutzengels.

*Die hl. Gertrudis hatte eine zärtliche Andacht zu ihrem hl. Engel; sie sah ihn stehen zwischen ihr und Gott, sorgfältig bemüht, ihre Seele Gott vorzustellen und mit Ihm zu vereinigen.

Heiliger Schutzengel, treuer Wächter meiner Seele, ich empfehle dir diese Nacht Leib und Seele und bitte dich, daß du sie bewahrest vor aller Anfechtung und Versuchung des bösen Feindes, damit ich früh Morgens unbefleckt erwache und zu Gottes Ehre neugestärkt mein Tagwerk beginne. Amen.

*Wenn du dich zu Bette legest, so bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sprich dabei:

Jesus von Nazareth, König der Juden, bewahre mich vor bösem und unversehenen Tode. Amen.

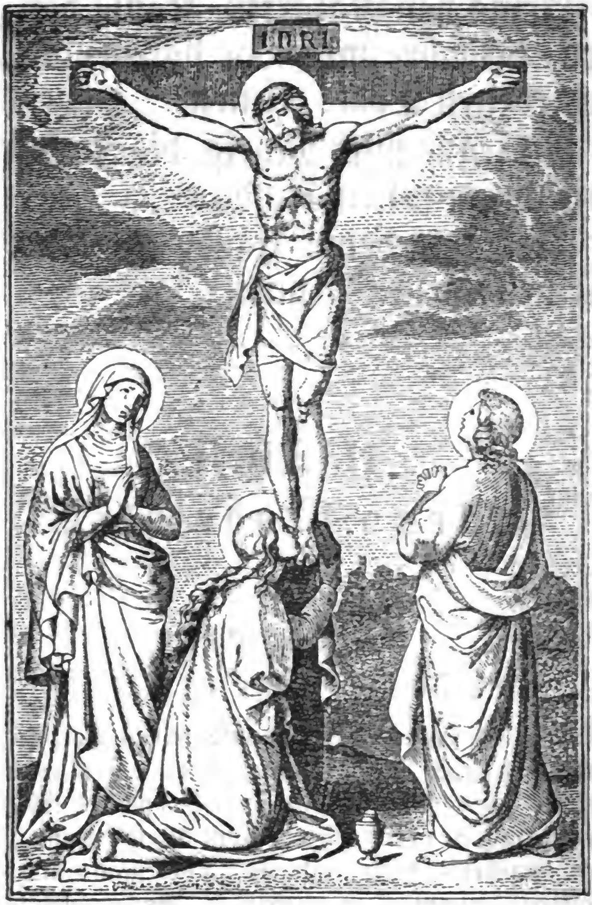
Es segne mich Maria, die Jungfrau, mit ihrem süssen Kinde.

Jesus in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

II. Theil.
Mess-Andachten.

Unterricht über das heilige Meßopfer.

Es hat nie ein so rohes und wildes Volk gegeben und wird auch auf der ganzen Erde keines gefunden, welches nicht den Glauben an ein höchstes Wesen in sich getragen und dieses höchste Wesen nicht geehrt und angebetet hätte. Ebenso findet man unter allen Völkern den Glauben verbreitet, daß dieses höchste Wesen einmal von den Menschen, seinen Geschöpfen beleidiget worden sei, und wieder versöhnt werden müsse. — Aus diesem Glauben nun nahm das Opfer seinen Ursprung. Es fühlten die Menschen, daß sie Gott dem Allerhöchsten die tiefste Verehrung schuldig seien; daß sie von ihm abhängig und ihm zum Danke für alle seine Gaben verpflichtet seien, und daß sie mit



„Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange soll mein „Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten „wird ihm geopfert und ein reines Opfer dargebracht werden; „denn mein Name soll herrlich seyn unter den Völkern, spricht „der Herr, Gott Zebaoth.“

ihm wieder versöhnt und vereinigt werden müssen, um glückselig zu sein. Um dieses angeborne Gefühl auszudrücken, brachten die Menschen Opfer dar, entweder die Früchte des Feldes oder Thiere, die sie schlachteten und verbrannten; ja in der Folge der Zeiten gingen die Menschen, indem sie ihren Schöpfer vergaßen und Geschöpfe anbeteten, so weit, selbst Menschen zu schlachten und zu opfern. — Zu diesem Trieb der Natur, Gott Opfer darzubringen, fügte Gott noch ein besonderes Gesetz. Er befahl den Juden, seinem auserwählten Volke, daß sie ihm Opfer darbringen sollten und gab ihnen durch seinen Diener Moses genau die Art und Weise zu opfern an. Allein alle diese Opfer waren nicht genügend, den unendlichen ewigen Gott zu verherrlichen und zu versöhnen, sie alle waren nur Vorbilder und deuteten auf jenes einzige und wahre Opfer hin, welches in der Fülle der Zeit dargebracht werden und allein die Kraft in sich haben sollte, die höchste Majestät Gottes würdig zu verherrlichen und mit der Menschheit zu versöhnen. Dieses allein wahre, Gottes würdige, vollgiltige Opfer brachte nun Jesus Christus, der Sohn Gottes am Kreuze dar. Am Kreuze stellte Jesus, die seinem Vater geraubte Ehre wieder her, zahlte mit seinem Blute die Schuld der Sünde und versöhnte Gott mit den Menschen. Am Kreuze auf dem Kalvarienberge hatte sich aber der Sohn Gottes nur Einmal geopfert; er wollte aber, daß dieses sein Opfer fortdauern, daß die Verdienste seines Kreuzopfers allen Menschen angeeignet, daß die Menschen beständig ein Mittel haben sollten, die Majestät Gottes würdig zu verherrlichen, derselben für alle Gnaden würdig zu danken, dieselbe immerdar wegen der täglichen Beleidigungen zu versöhnen und daß dieses Opfer an allen Orten in der Welt dargebracht werden sollte. — Dieses an allen Orten ewig

fortdauernde Opfer sagte Gott schon durch den Propheten Malachias mit den Worten voraus: **Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergange ist groß mein Name unter den Völkern und an allen Orten wird meinem Namen ein reines Opfer dargebracht;** (Malach. 1, 11.) und durch David redet er den Heiland mit den Worten an: „Du bist Priester nach der Ordnung Melchisedeks in Ewigkeit." (Ps. 109.) Es war aber Melchisedek ein Priester des Allerhöchsten im alten Bunde, der Brod und Wein opferte. Jesus wird also von Gott selbst ein ewiger Priester nach Ordnung Melchisedeks genannt, mithin sollte auch sein Opfer ewig fortdauern.

Was nun aber schon im alten Bunde von diesem ewigen Opfer geweissagt worden, das bekräftigte Christus selbst mit deutlichen Worten. Denn am Vorabende vor seinem Leiden, wo von den Juden das Osterlamm geschlachtet wurde, welches ein Vorbild des am Kreuze sterbenden Heilands war, nahm Jesus Brod in seine heiligen Hände, segnete es und sprach: „Dies ist mein Leib, der für euch dargebracht wird." Deßgleichen nahm er den Kelch mit Wein und sagte: „Dies ist der Kelch des neuen Bundes in meinem Blute, welches für euch und für Viele wird vergossen werden. Thut dies zu meinem Andenken." — Er setzte also mit diesen Worten ein neues Opfer ein und befahl, daß dieses Opfer, welches nichts anders ist, als die unblutige Darstellung und Erneuerung des blutigen Kreuzesopfers, immerfort wiederholt werde, und setzte die Apostel als Priester ein, durch deren Hände er als der alleinige ewige Hohepriester das Opfer immer erneuern wollte. Dieses neue, unblutige Opfer, welches Christus am letzten Abendmahle eingesetzt hat ist nun das heilige Meßopfer, durch welches wir mit Gott versöhnt werden, Gott am würdigsten anbeten

und danken; am wirksamsten um Gnade bitten können. Daher das heilige Meßopfer ein wahres Versöhnungsopfer, Anbetungsopfer, Bitt- und Dankopfer ist. Denn durch die Hingabe seines Leibes und Blutes versöhnt uns Jesus mit seinem Vater und erwirbt uns Vergebung der Sünden; dankt er für uns wegen aller empfangenen Gaben und Gnaden; verherrlichet er für uns seinen himmlischen Vater und bittet für uns um alle zu unserm Heile nothwendigen Gnaden. Daraus magst du die Kraft und die Vortrefflichkeit des heiligen Meßopfers erkennen. Es kann, sagt daher der heilige Laurentius Justinianus, keine menschliche Zunge aussprechen, welch reichliche Früchte aus der Aufopferung der heil. Messe entspringen, und welche große Gaben und Gnaden daraus fließen. Durch die Aufopferung der heil. Messe wird der Sünder mit Gott versöhnt, und der Gerechte wird gerechter; die Missethaten werden nachgelassen, die Laster werden abgeschnitten, die Tugenden vermehrt, die Verdienste vergrößert und die teuflischen Gelüste überwunden. Wenn alle Heiligen, sagt ein frommer Mann, nebst der Mutter Gottes all ihre Werke, die sie für Gott gethan und alle ihre Martern, die sie für Gott erduldet haben, ihm aufopfern würden, um irgend eine Gnade zu erlangen so erhielte der Priester weit eher, was er begehrt, durch die heil. Messe, als die Heiligen es wegen ihrer Verdienste erhalten. Auf solche Weise hat uns Christus durch die Einsetzung der heil. Messe alle Schätze der göttlichen Allmacht und Güte mitgetheilt; denn so oft eine heilige Messe gelesen wird, ist es eben so viel, als ob Christus für uns neuerdings am Kreuze sterben würde; und wenn sie für einen Lebenden oder Verstorbenen dargebracht wird, so ist es eben so viel, als ob er sich für diesen hingeopfert. Daraus kannst du auch den Nutzen erkennen, wenn du manchmal für

einen Verstorbenen eine heil. Messe lesen lassest oder diese für ihn aufopferst.

Jetzt will ich dir auch darthun, was für eine unendliche Freude und Ehre durch das heil. Meßopfer Gott dem Herrn erwiesen werde, und welch ein Schade es ist, ohne wichtige Ursache die heil. Messe zu verabsäumen. „Gewiß ist es, sagt der heil. Laurentius Justinianus, Gott kann durch nichts anders besser gelobt werden, als durch das unbefleckte Opfer des Altars, welches Christus deßwegen eingesetzt hat, damit die Kirche das göttliche Lob vollbringen könne.“ — Damit du nun dieses deutlicher erkennest, so wisse, daß Niemand Gott seiner würdig loben könne ausser er selbst und die Menschheit Christi, des Sohnes Gottes; denn alles Lob und alle Ehre von Seiten der Engel und Menschen ist im Verhältniß zur Majestät Gottes bei weitem nicht so viel als wenn eine Million Schulden mit einem Heller bezahlt würden. Das Lob aber, welches Christus, der Gottmensch seinem Vater erweiset, ist ein unendliches, unbegreifliches göttliches Lob, weil es von einer ewigen, göttlichen Person auf eine unendlich erhabene, göttliche Weise dargebracht wird. Und wo immer Christus ist, da lobt er Gott, seinen Vater, betet ihn an und verherrlichet ihn ohne Unterlaß, indem dieses Lob und diese Verherrlichung von seinem Wesen ausgeht wie die Strahlen von der Sonne. Es lehrt uns nun der Glaube, daß Christus seiner Menschheit nach nicht an allen Orten zugegen ist, sondern nur im Himmel und im allerheiligsten Altarssakramente; woraus folgt, daß bei der heil. Messe, nach der Konsekration oder Wandlung, Christus wahrhaft leiblicher Weise gegenwärtig ist, vor der Konsekration aber mit seiner Menschheit leiblicher Weise nicht zugegen war, noch es hätte sein können, wenn nicht die heilige Messe gelesen worden wäre. Die Konsekration oder Wand-

lung in der heiligen Messe hat eine solche Kraft, daß sie Christum wahrhaft in seiner Wesenheit darstellt, wie er im Himmel ist, und jemehr Konsekrationen und an jemehr Orten somit geschehen, um so mehr und an so viel Orten ist Christus leibhaftig gegenwärtig: Wo aber Christus immer gegenwärtig ist, bringt er, wie oben gesagt worden, seinem himmlischen Vater beständig Lob und Verherrlichung dar. Daraus kannst du also wohl sehen, welch große Ehre Gott durch jede Konsekration oder Wandlung in der heil. Messe erwiesen wird, und welche Freude der himmlische Vater hat, wenn sein göttlicher Sohn, an dem er sein innigstes Wohlgefallen hat (Matth. 3, 17) sich ihm zum Opfer der Anbetung und Verherrlichung darbringt.

Es verherrlicht aber Christus im heiligsten Meßopfer nicht blos seinen himmlischen Vater, sondern er bittet ihn auch unaufhörlich für uns und dadurch erhalten wir Alles, was uns zum Heile nothwendig ist. Im heil. Meßopfer bittet Jesus, der Gerechteste, Heiligste und Höchste, er bittet mit all jener Inbrunst, Andacht, Demuth, womit er auf Erden besonders am Kreuze gebetet hat, wie könnte der Vater ein solches Gebet unerhört lassen? Und wenn wir unsere Bitten mit dem Gebete Jesu vereinigen, sollen wir dadurch nicht Alles erlangen können?

Einst sagte Christus zur hl. Mechtildis (B. 3. K. 15) daß es keinen so großen Sünder gebe, der nicht, wenn er der heiligen Messe beiwohne, Gnade erhalte, wenn er darum bitte. In der heil. Messe gibt sich uns Jesus gleichsam in die Gefangenschaft, so daß wir für seine Auslösung Alles vom Himmel begehren können, was wir immer wünschen und wollen. So oft daher der Priester Christum am Altare nach der Wandlung in die Höhe hebt, sollen wir mit dem heil. Bonaventura ausrufen: Sehet den die Welt nicht

fassen kann, ist unser Gefangener. Wir wollen ihn nicht loslassen, bis wir nicht erhalten, was wir begehren. — Und wenn wir sammt unserm inbrünstigen Bitten im heiligsten Meßopfer doch nicht erlangen, um was wir bitten, so ist unser Gebet nicht unwirksam geblieben, Gott verleiht uns dafür etwas Anderes, das weit besser für uns ist. So lehrt der heil. Bernard, so lehrt die katholische Kirche. Als die heilige Gertrudis Jesum fragte: „Woher es kommt, daß mein Gebet oft nichts auswirkt" antwortete ihr der Herr: „Wenn ich, der ich die unerforschliche Weisheit bin, dein Gebet nicht nach deinem Wunsche erhöre, so verfüge ich allzeit Dinge dafür, die nützlicher sind, da du aus menschlicher Schwachheit nicht unterscheiden kannst, was da besser oder weniger gut ist." Welch einen Schaden fügst du dir also zu, wenn du so selten der heil. Messe beiwohnest! — O eile, lieber Bruder, liebe Schwester, wenn die Glocke mit dem Klange: Komm, komm, komm so vernehmlich in die Messe ruft, in die Kirche. Hier ist der Ort, wo du anklopfen, wo du bitten mußt, um Alles zu erlangen, was dir zum Heile, zur Seligkeit dient!

Art und Weise

dem heil. Meßopfer nützlich beizuwohnen.

So oft du in die Kirche gehst, um dem heiligsten Opfer beizuwohnen, so bedenke, daß du bei der erhabensten Handlung gegenwärtig bist, welche auf Erden stattfindet. Mit Zittern und Beben ging der Hohepriester im alten Bunde einmal des Jahres in das Allerheiligste, um Gott das Blut des Opferthieres darzubringen, du aber gehst so oft in das Heiligthum Gottes und bringst ihm das Blut seines Sohnes dar, welche Ehrfurcht, welch innige Andacht sollst du also

dabei haben! Stelle dir vor du ständest auf dem Kalvarienberg und sähest Jesum am Kreuze hangen, wie er als Opferlamm sich seinem himmlischen Vater darbringt für dich und alle Menschen. Schließe in sein heiligstes Herz deine Seele ein und opfere sie mit seinem göttlichen Herzen dem himmlischen Vater auf.

All dein Seufzen, all dein Verlangen, all dein Anliegen, all deine Sorgen und Kümmerniße lege hin auf den Altar mit Jesus, stelle sie mit ihm vor das Angesicht des Vaters und bitte ihn durch und mit Jesus um Gnade und Hilfe. Willst du für andere Menschen, die du liebest, oder für die armen Seelen beten, so lege ihre Herzen mit Jesus hin auf den Altar und flehe zu Gott, daß er sie wegen seines Sohnes anschauen und begnadigen wolle. Bei der heil. Wandlung vereinige dich mit allen Engeln und Heiligen im Himmel, mit allen Gläubigen auf Erden und bete Jesum an; opfere dich mit ihm auf zum Lobe und Preise und zum Danke Gottes. Bereue dann innig deine Sünden und flehe inniglich, Gott wolle sie dir um Jesu willen verzeihen. — Wenn der Priester die heil. Kommunion verrichtet, so erwecke in dir ein inniges Verlangen nach Jesum, bitte ihn, er möchte geistlicher Weise bei dir einkehren und deine Seele mit seiner Gnade stärken zum ewigen Leben. Am Schluße der heiligen Messe danke recht innig Gott für die Gnade, daß du der heiligen Messe beiwohnen durftest, bitte ihn nochmal um seinen Segen und gehe dann getrost nach Hause und an deine Arbeit. Du wirst erfahren, daß du nicht ohne großen Nutzen der heil. Messe beigewohnt hast.

Zur bessern Andacht kannst du dich auch nachfolgender Meßgebete bedienen.

Meßgebete.

Gebet beim Anfang der heil. Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott, ich glaube festiglich, daß das Opfer der heiligen Messe deiner Majestät unendliche Ehre, unaussprechliches Lob und den höchsten Dank darbringt und daß man durch dieses hochheilige Opfer allein dich gebührend und würdig loben und deiner Majestät gebührende Ehre erweisen könne. Dieß erfreut mein Herz und zwinget mich deinem liebsten Sohn tausendmal zu danken, daß er ein solches Mittel erfunden, wodurch wir armselige Menschen dich, die allerhöchste Majestät würdiglich loben und preisen, deine Huld und Gnade erwerben können. O wie gerne möchte ich zur Vermehrung deiner Ehre etwas beitragen, da ich aber zu schwach und armselig bin, so will ich doch wenig=

stens dem heiligsten Opfer, diesem unschätzbaren göttlichen Werke mit möglichster Andacht beiwohnen und mit dem Priester dieß hochheilige Opfer darbringen. Ja, wenn es möglich wäre, daß ich allen heiligen Messen, welche heute gelesen werden, beiwohnen könnte, so wollte ich es gerne thun und zu jeder das Meinige beitragen. Weil ich aber dieß nicht vermag, so opfere ich sie dir alle in Vereinigung jener Liebe auf, mit der sich dein göttlicher Sohn am Kreuze aufgeopfert hat. Herzlich freut es mich, daß dir, meinem geliebten Gott und Herrn, an so viel tausend Orten und auf so viel tausend Altären ein so hochheiliges Opfer des Lobes und des Dankes dargebracht wird. O wie sehr wünschte ich, daß alle diese heiligsten Opfer mit der innigsten Andacht, mit der tiefsten Ehrfurcht, mit der herzinnigsten Liebe gefeiert würden. Könnte ich dieses bewirken, ich würde gerne alle meine Kräfte aufbieten, ja ich würde gerne mein Herz

in eben so viele Stücke zertheilen lassen, als Priester auf der Welt sind, damit ich jedem eine vollkommene Andacht und Ehrerbietung gegen dieses heiligste Geheimniß einflößen könnte. Deßwegen bitte ich dich, o ewiger Vater! durch das unendliche Wohlgefallen, daß dir dein lieber Sohn am Kreuze bewiesen, als er sich dir im unsäglichen Todesschmerz am Kreuze aufgeopfert hat, du wollest allen Priestern, die heute in der ganzen Welt das heilige Meßopfer feiern, deinen heiligen Geist mittheilen, der sie erleuchte, ihre Herzen zur Liebe entzünde und vor aller Unandacht bewahre, damit sie mit solcher Ehrfurcht deinen lieben Sohn behandeln, wie ihn seine liebe Mutter in seiner Kindheit mit größter Ehrfurcht behandelt hat. Endlich bitte ich auch, du wollest mich selbst und alle Anwesenden mit dem Geiste der Andacht erfüllen, von allen Sünden reinigen und unsere Seele im reinsten Blute deines lieben Sohnes waschen, damit wir mit reinem Herzen und Lippen in Gegen-

wart dieses heiligsten Geheimnisses erscheinen zu deiner unendlichen Ehre und zum Heile unserer Seele. Amen.

Vom Anfang der heiligen Messe bis zum Offertorium.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Allmächtiger, ewiger Gott, siehe gnädig auf unsere Bitten herab und gib uns, deinen Dienern, die wir zur Ehre deines Namens hier versammelt sind, um dich zu preisen und dich einzig und allein zu lieben, rechten Glauben, unerschütterliche Hoffnung, wahre Demuth, vollkommene Liebe, Emsigkeit, Beständigkeit und Ausdauer im Guten und durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes und aller Heiligen gib, daß in unsern Herzen wohne starke Geduld, reine und mackellose Gewissenhaftigkeit, bereitwilliger und eifriger Gehorsam, reines Gemüth, wahre Zerknirschung und untadelhafte Vollendung, auf daß wir in das Reich deiner Glückseligkeit einzugehen verdienen, das du uns durch deinen göttlichen

Sohn, Jesus, verheißen hast und das du uns um seinetwillen geben werdest.

Getreuester Gott, du ewig unveränderliche Wahrheit, flöße mir einen heißen Durst nach derselben ein, damit ich in der Erkenntniß derselben immer mehr zunehme und durch ihre heilige Kraft zur Vollendung gelange. O Jesus, du hast gesagt ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, gib daß ich dir getreulich nachfolge und standhaft bei dir ausharre, damit ich dasjenige, was ich jetzt glaube und hoffe, eingehend zum ewigen Leben in der Wirklichkeit voll Freuden mit eigenen Augen erblicke und dich von Angesicht zu Angesicht schaue. Dort wirst du, o geliebtester Jesus, mich in dich selbst umgestalten; dort sei der genußreiche Anblick deines honigfliessenden Antlitzes, meine ewige Ruhe. Amen.

Gebet zum Offertorium.

*Wenn der Priester nach dem Evangelium den Kelch abdeckt, und Brod und Wein opfert, so trete auch du geistiger Weise hin zum Altar und lege auf

denselben hin dein Herz mit all deinen Werken als ein Brandopfer der Liebe und bete:

Ewiger, unendlicher Gott! ich dein armes Geschöpf bekenne mit dankbarem Gemüthe, daß ich Seele und Leib und Alles, was ich besitze und an mir ist, von deiner mildreichen Hand empfangen habe. Für diese überreichen Gaben sollte ich dir nicht blos vom ganzen Herzen danken, sondern ich sollte sie dir auch nach Möglichkeit vergelten. Daher lege ich denn jetzt all das Gute, das du mir je an Seele und Leib verliehen hast, zugleich mit allen Verdiensten deines lieben Sohnes neben die Hostie auf die Patene und opfere dir dasselbe auf zum vollkommenen Lob= und Dankopfer und zum lieblichen Wohlgeruche. Weil ich aber aus allen Gaben, die du mir ertheilt hast, nichts Besseres habe, als mein Herz, so opfere ich es dir und lege es in den Kelch, damit all die Gebete und Segnungen, welche über denselben gesprochen werden, auch über mein Herz gesprochen werden. Und gleichwie der Wein in diesem Kelche durch die Kon=

sekration wahrhaft in dein heiligstes Blut verwandelt wird, so wünsche ich inniglich, daß auch mein Herz ganz und gar umgewandelt und so mit dir vereinigt werde, daß es hinfür nicht mehr mein sondern dein sei und du dasselbe nach deinem Wohlgefallen gebrauchen mögest. Zugleich lege ich auch alle Leiden, so ich jemals erduldet und all meine Anliegen (hier nenne dieselben), die ich auf dem Herzen habe, in diesen Kelch hinein und opfere sie dir mit jenem bittern Kelche, aus dem du auf dem Oelberg zu unserm Heile getrunken hast. So nimm denn auf, o himmlischer Vater, diese Gaben, die ich dir darbringe in Vereinigung mit jenem blutigen Opfer, welches dir der höchste Priester, Jesus Christus, am Kreuze dargebracht, und segne sie mit deiner väterlichen Hand, damit sie dir wohlgefällig sein mögen.

Endlich opfere und weihe ich mich dir ganz und gar und ergebe mich in deinen heiligen Willen mit jener Ergebung, die dein eingeborner Sohn einst

vollbracht hat mit dem innigsten Verlangen, daß du mit mir und in allen meinen Angelegenheiten nach deinem heiligsten Wohlgefallen handeln mögest. Und damit dieses geschehe, opfere ich dir dem Herrn und König der Könige meinen Leib und meine Seele. Sie sollen dienen zur Vermehrung deiner Glorie und Herrlichkeit. Amen.

Zum Orate Fratres.

Himmlischer Vater, allmächtiger Gott und Herr nimm hin dieses heilige Opfer aus den Händen deines Priesters und verleihe ihm die Gnade und den Beistand des heiligen Geistes, damit er dieses hochwichtige, heilige Werk, welches das Heil der ganzen Kirche betrifft, mit aller Würde und Treue vollbringe zur größern Verherrlichung deiner Majestät, zur Vermehrung der Freuden aller Heiligen, zum Nutz und Frommen der streitenden Kirche auf Erden und zum Troste und zur Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer. Amen.

Bei den Secreten oder dem Stillgebet des Priesters.

O mein Gott und Herr, laß dir wohlgefallen das Gebet des Priesters, welches er jetzt im Angesichte der Gaben, die auf dem Altare bereit liegen, im Namen der ganzen Kirche zu dir richtet. Gib uns um deiner heiligen Kirche willen, die im Himmel triumphirt und auf Erden streitet, alle jene Gnaden, deren wir bedürfen, um nach deinem heiligen Willen rein von Sünden leben zu können. Ziehe unsere Herzen, die wir auf den Altar zum Opfer hingelegt haben, zu dir empor, entflamme sie mit dem Feuer deiner Liebe und vereinige sie so mit dir, daß sie nimmermehr von dir, du höchstes Gut, getrennt werden in Ewigkeit. Amen.

Gebet zur Präfation.

*Die Präfation ist ein feierliches Vorbereitungsgebet, welches eine laute Verherrlichung der göttlichen Majestät enthält und jedesmal vor der heil. Wandlung verrichtet wird. Der Priester fordert alle Anwesenden auf zur innigen Andacht, zur Erhebung der Herzen zu Gott, weil bald die heiligste Handlung beginnen soll, nämlich die Herablassung Jesu des Sohnes

Gottes vom Himmel, die Verwandlung des Brodes und Weines in sein Fleisch und Blut und sein heiligstes Opfer. Vereinige daher deine Stimme mit dem Priester und bete:

Ich lobe und preise dich, o allerliebreichster Jesus, in Vereinigung jenes unaussprechlichen Lobes, mit welchem die hochheilige Dreifaltigkeit sich selbst lobt und von dir gelobt und verherrlicht wird und welches ausfließt auf die allerseligste Jungfrau Maria und alle Engel und Heiligen, die deine glorwürdigste Majestät unaufhörlich loben, preisen und verherrlichen. Mit ihnen vereinige ich meine schwache Stimme zur Danksagung für alle Gnaden und Wohlthaten, die du ihnen und mir armen Sünder so reichlich mitgetheilt hast und rufe: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr der Heerschaaren, Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe; Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn; Hosanna in der Höhe.

* Hier bete ein Vater unser, erwecke eine innige Reue über deine Sünden und Versäumnisse und opfere es auf folgende Weise auf:

Allgütigster Gott und Vater! dieses Gebet opfere ich dir auf in Vereinigung jenes unaufhörlichen Lobes, mit welchem dich Himmel und Erde und alle Geschöpfe loben und preisen und bitte dich, du wollest dieses armselige Gebet in Ansehung dieses Lobes aufnehmen durch deinen Sohn Jesum Christum zu deiner Ehre und zu deinem höchsten Wohlgefallen. O möge dein göttlicher Sohn sich würdigen, alle meine Versäumniße, deren ich mich in deinem Dienste bisher schuldig gemacht habe, zu ersetzen und Vergebung aller meiner Sünden erlangen.

Zum Kanon oder der Stillmesse.

* Stelle dich jetzt im Geiste hin auf die Spitze des Kalvarienberges und betrachte, wie Jesus ausgestreckt auf das Kreuz, und hängend zwischen Himmel und Erde für der ganzen Welt Sünden sich opfert; dann sprich in tiefster Demuth folgendes Gebet:

O unergründlicher Gott, es beginnen jetzt jene hohen Geheimmniße, vor deren Anblick Himmel und Erde erzittern und die heil. Engel nieder=

fallen und ihr Angesicht verhüllen. Wie soll nicht auch ich von tiefster Ehrfurcht, vom heiligen Schauer ergriffen sein! O wie wunderbar sind doch, o Herr Jesu Christe deine Erfindungen zum Heile der Menschheit; o wie groß ist deine Liebe für uns unwürdige Sünder! Nicht genug, daß du dich am Kreuze unter Blut und Schmerzen wie ein unschuldiges Lämlein für uns geopfert hast, willst du dich auf's Neue unblutiger Weise hinschlachten lassen um unsere tägliche Schuld zu tilgen. Nicht genug, daß du die Herrlichkeit deiner Gottheit hast abgelegt und Mensch geworden bist, um uns zu erlösen, verbirgst du jetzt deine Gottheit und Menschheit unter den Gestalten des Brodes und Weines, um dich als das reinste, unbefleckte Opfer deinem Vater darzubringen. Wie gränzenlos ist doch deine Liebe, die dich bewegt, so tief dich zu erniedrigen. Ich bekenne daß ich einer solchen Liebe nicht würdig bin. Doch was würde aus mir werden, süssester

Jesus, wenn deine Liebe nicht so gränzenlos wäre, wie könnte ich Gnade und Erbarmen erlangen wenn du dies heil. Opfer nicht vollbringen würdest? O so komme denn, gütigster Jesus, komme mit deiner süssen Liebe und entzünde alle kalten Herzen mit dem Feuer deiner heiligen Liebe; komme mit deiner mildesten Freigebigkeit und bereichere mit deinen Gnaden unsere Seelen; komme mit deiner ewigen Klarheit und erleuchte unsere in Finsterniß begrabenen Gemüther; komme mit deiner großen Barmherzigkeit und verzeihe uns all unsere Sünden! Am.

Zur Wandlung.

* Wenn man das erste Zeichen gibt, so bete:

Sei gegrüßt o allersüssester Jesus! mit tiefster Demuth bete ich dich an und bitte dich um Gnade und Erbarmen.

* Dann schlage 3mal an die Brust mit den Worten:

O Jesu sei mir gnädig! O Jesu sei mir barmherzig! O süssester Jesus! verzeihe mir alle meine Sünden.

*Bei der Emporhebung der heiligsten Gestalten des Brodes und Weines betrachte mit Ehrfurcht die heiligste Hostie; denn die heil. Gertrudis erkannte, daß wer den im allerheiligsten Sakramente verborgenen Leib Jesu Christi andächtig betrachtet, seine Verdienste für den Himmel vermehre und daß die Freuden des ewigen Lebens der Freude und Andacht entsprechen werden, womit man auf Erden den kostbaren Leib Jesu betrachtet habe. (B. 4. K. 25.)

Gebet zu Gott dem Vater.

Sieh herab, o gütigster Vater, von deinem himmlischen Throne auf diese hochheilige Hostie des Leibes und Blutes deines Sohnes Jesu Christi, welche ich dir mit Allem, was ich bin und habe und mit den Schätzen der ganzen Welt in meinem und aller Menschen Namen aufopfere zu deinem ewigen Lobe und Preise, zur Danksagung für all deine Wohlthaten, zur süssesten Wonne der allerseligsten Jungfrau und Mutter deines Sohnes, zur innigen Freude aller deiner Auserwählten, zum Heile aller, die mir lieb und theuer sind auf Erden, zum Troste und zur Hilfe aller Betrübten, Kranken und Elenden, zur

Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer und zur Nachlassung und Genugthung meiner und der ganzen Welt Sünden. Amen.

* Wenn man das zweite Zeichen gibt, so sprich:

Sei gegrüßt, o kostbares Blut meines Erlösers! mit tiefster Demuth bete ich dich an und bitte um Gnade und Erbarmen.

Schlage dreimal an die Brust mit den Worten:

O heiliges Blut! reinige mich von allen Sünden! O reinstes Blut, tilge aus meine übergroßen Schulden! O verdienstvolles Blut rufe um Barmherzigkeit zu Gott dem Vater, daß er mich verschone!

Dieses heiligste Blut opfere ich dir auf, himmlischer Vater zur Tilgung aller meiner Sünden und Strafen und zur Verherrlichung deines heiligsten Namens. Amen.

Gebet nach der Wandlung.

* Das Lamm Jesus liegt nun geschlachtet auf dem Altare. Trete nun im Geiste hin, nimm es in deine Hände und opfere es auf dem himmlischen Vater mit den Worten:

Allerheiligster Gott und Vater! siehe, ich, dein armes Geschöpf, trete jetzt hin zu deinem heil. Altare, nehme in tiefster Ehrfurcht deinen lieben Sohn in meine Hände und mit solch inbrünstiger Liebe, mit der er sich selbst dir aufgeopfert hat, opfere ich dir seinen allerheiligsten Leib, seine allerreinste Seele, seine Gottheit und Menschheit mit Allem, was er während seines Erdenlebens gethan und gelitten hat. Zugleich opfere ich dir auf alle Verdienste, Tugenden und Gnaden der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, wie auch die Verdienste und guten Werke aller Menschen sammt dem ganzen Schatze der heiligen katholischen Kirche. Damit vereinige ich auch noch und opfere ich dir auf, was dein Auge an mir Wohlgefälliges finden möge und all das Gute, was meine geistlichen und leiblichen Freunde jemals gethan und alles Ueble, das sie jemals gelitten haben.

Dieses kostbare Opfer bringe ich dir dar in, mit und durch deinen Sohn in

der Kraft des heil. Geistes zu deinem ewigen Lob und Preise, zur Anerkennung und Verherrlichung deiner ewigen Majestät, zur Danksagung für alle Wohlthaten, welche du je der Welt erwiesen hast und zur vollkommensten Tilgung aller Schmach, die dir jemals von mir und allen Sündern zugefügt worden. Ich bringe dir dar dieses heil. Opfer zur Verherrlichung der allerglorwürdigsten Menschheit unsers Herrn Jesu Christi, zum Andenken an sein bitteres Leiden und zur Danksagung für dasselbe, wie auch zur größern Ehre und Freude der allerseligsten Jungfrau Maria, meiner lieben heiligen Patrone und aller Heiligen, damit allen und jedem durch die Kraft dieses Opfers ihre Freuden erneuert und ihre Seligkeit vermehrt werden möge.

Ich bringe dir endlich dieses Opfer dar für mich armseligsten Sünder (Sünderin) und für alle meine geistlichen und leiblichen, noch lebende und abgestorbene Freunde, besonders für N. N., wie auch für alle Menschen, die

noch auf Erden leben und für alle Seelen, die im Fegfeuer leiden. Ich bringe es dir dar zur Danksagung für alles Gute, das du uns jemals erwiesen; zur Erlangung aller Gnaden für Leib und Seele, zur Abwendung alles Uebels, das uns an unserer Seligkeit schaden könnte, zur vollkommenen Nachlassung aller Sünden und Ersetzung all unserer Nachlässigkeiten und Versäumnisse. All unsere Sünden und Versäumnisse lege und versenke ich in diesem heil. Kelch, damit sie durch das kostbare Blut deines Sohnes ausgelöscht und getilgt werden. Für alle Schmach aber, die wir dir zugefügt haben, opfere ich dir alle Ehre und alles Wohlgefallen, sowie auch alle Genugthuung, welche dein göttlicher Sohn Jesus hiefür vollbracht hat. Durch ihn, mit ihn und in ihm weihe ich dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Verherrlichung, die deine göttliche Weisheit erfinden und deine Güte wünschen und verlangen möge. Nimm dies Opfer,

himmlischer Vater, gnädig auf, nicht blos für alle Genannten insgesammt, sondern auch für Jeden insbesondere ebenso, als wenn ich es für einen Jeden allein dargebracht hätte; damit Jeder eben so viele Gnaden, eben so großen Nutzen und eben so großes Verdienst davon empfange, als deine göttliche Gerechtigkeit zulassen und verleihen möge. Amen.

Zum Pater noster.

* Bete ein Vater unser um Erhöhung und Ausbreitung der heiligen katholischen Kirche, wie die heil. Gertrud zu thun pflegte, was von Jesus Christus allzeit mit großem Wohlgefallen aufgenommen wurde. (4. B.)

Vater unser ꝛc.

Gütigster Jesus, dieses Vater unser opfere ich dir in Vereinigung jener vollkommensten Meinung, mit welcher es in deinem allersüssesten Herzen ist geheiliget und zu unserm Heile ausgesprochen worden, zu meiner wahren Besserung und Erstattung aller Versäumnisse, die jemals aus menschlicher Schwachheit, Unwissenheit oder Bosheit gegen deine unendliche Allmacht, unerforsch-

liche Weisheit und überreiche Güte und Milde begangen wurden. Amen.

Zum Agnus Dei.

(Worte der heiligen Gertrudis, aus ihren geistlichen Uebungen.)

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, vernichte alle meine Sünden, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit! O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erstatte du all' meine Nachlässigkeiten in deiner unauslöschlichen Liebe! O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, laß mich in der Stunde meines Todes so in Frieden scheiden, daß ich dich von Angesicht zu Angesicht schauen möge. Amen.

* Beim Agnus Dei betete die heilige Gertrudis gewöhnlich für die ganze heilige Kirche zum Herrn.

Beim ersten Agnus Dei bat sie ihn, er möchte dieselbe in allen Vorfällen als wahrer Vater regieren. Beim zweiten betete sie für alle Verstorbenen, damit er sich ihrer erbarmen und sie aus den Qualen des Fegfeuers erlösen möchte. Beim dritten flehte sie zu ihm um die Vermehrung der Verdienste der Heiligen und Auserwählten, welche mit ihm im Himmel herrschen sollten. (B. 4. K. 41.)

* Ahme auch du hierin die heil. Gertrudis nach und auch dir wird dann Jesus die Gnaden vermehren, wie dieser Heiligen.

Zum Domine non sum Dignus.

Schlage dreimal an die Brust und sprich:

O Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig, daß ich deinen heiligen Namen ausspreche, aber um deinetwillen verzeihe mir meine Sünden.

O Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig, daß mich die Erde trägt wegen der Menge meiner Sünden, um deines bittern Leidens willen lasse mir nach die Strafen meiner Sünden.

O Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig, mich dein Geschöpf zu nennen, wegen des Ungehorsams gegen deine Gebote, aber um deines heiligsten Sakramentes willen schenke mir deine Gnade.

* Jetzt verrichte die geistliche Kommunion mit dem Priester, wie Christus der heiligen Mechtildis gelehrt. (1. B. 9. K.)

Es ist aber die geistliche Kommunion ein inbrünstiges Verlangen der Seele nach dem Empfang des heiligsten Sakramentes, welches man auf folgende Weise in sich erwecken kann:

Allersüssester Jesus! ach wie herzlich gerne wollte ich jetzt dein heiligstes Fleisch und Blut empfangen und mit dir mich vereinigen, wenn ich nur dieser Gnade würdig wäre und deinem Tische mich nahen dürfte. Weil ich aber wegen meiner vielen Sünden dessen ganz unwürdig bin, so bitte ich dich, du wollest in diesem Augenblick mit deiner allmächtigen Weisheit und mit der süssesten und gütigsten Liebe deines Herzens mich hiezu bereiten, damit ich so würdig werde, dich geistlicher Weise in meine Seele aufzunehmen, damit in mir Alles gewirkt werde, was du von Ewigkeit nach dem Wohlgefallen deines göttlichen Willens mit mir zu thun beschlossen hast. — Ach verschmähe nicht mich den Armen, der ich mit dem Publikan in der Ferne stehe und so herzlich zu dir seufze: „Sei mir armen Sünder gnädig;" sondern gib mir mit dem kananäischen Weibe nur einige Brosamen von deinem heiligen Tische damit hiedurch meine arme Seele erquickt und gestärkt werde und sich wäh-

rend dieses Tages in deiner Gnade erhalten, im Guten zunehmen und den Versuchungen kräftigen Widerstand leisten könne. Das verleihe mir, o gütigster Jesus, durch deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit. Amen.

Nach der Kommunion.

Bete folgendes Gebet, das Christus der hl. Mechtildis gelehrt. 1 B. 9. Kap.

Ich lobe dich, o allerstärkste und weiseste Liebe! ich rühme dich o allersüsseste Liebe! ich erhebe dich o allgütigste Liebe! in allen und für alle Gutthaten, die deine glorwürdigste Gottheit und allerseligste Menschheit in uns gewirkt hat und noch wirken wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit durch dein alleredelstes Herz. Amen.

Sieh, himmlischer Vater! auf deinem Altare hat dir jetzt unsere heilige Mutter, die Kirche, das ehrwürdigste Opfer dargebracht, jenes Opfer, das du selbst einst hingegeben hast, damit es für uns geschlachtet werde. Nimm es mit jener übergroßen Liebe auf, mit

welcher du einst deinen Sohn aufgenommen hast, als er von dieser Erde in sein Reich zurückkehrte, und dir, seinem Vater, alle Frucht seiner Menschheit und die glorreichen Wunden seines Leibes darbrachte. Nie, gütigster Vater, mögen seine Wunden vor deinen Augen verschwinden, damit du stets eingedenk seiest, welch große Genugthuung du von ihm für unsere Sünden empfangen habest. Durch die Kraft dieses unblutigen Opfers erbarme dich meiner und aller Sünder und Gläubigen, sie mögen noch am Leben oder schon gestorben sein und gib uns Allen Gnade, Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden und das ewige Leben. Amen. (Mechtild. 4. B. 12. K.)

Zum Segen des Priesters.

(Worte der heil. Gertrudis.)

Es segne mich und wirke mit mir die süsse Vaterschaft und Majestät Gottes des Vaters. Es segne mich und verbinde mich mit sich die süsse Blutsverwandtschaft der heiligsten Menschheit

Gottes, des Sohnes, Jesus Christus. Es segne mich und mache mich fruchtbar die süsse Güte und inbrünstige Liebe des heiligen Geistes. Es segne mich und stärke mich die ganze allerhöchste Dreieinigkeit. Es segne mich und vereinige mich mit sich die glorreiche Menschheit Jesu Christi, der sich gewürdigt, sich für mich zu opfern, damit ich auf seinem heilsamen Wege und durch seinen süssesten Segen die Vollkommenheit aller Tugenden erlange, die Keuschheit rein und unbefleckt bewahre, meine guten Vorsätze halte, die Demuth übe, die Geduld erhalte, im Guten bis ans Ende verharre, nach diesem Leben die Krone empfange und dir, o unbeflecktes Lamm Gottes, dem Sohne der allerseligsten Jungfrau überall nachfolge, wohin du gehst. Amen.

(Worte der heil. Mechtildis.)

Gebenedeitester Jesu, gleichwie du in dieser heiligen Messe Brod und Wein so kräftig und wirksam gesegnet hast, daß sie dadurch in deinen Leib und

dein Blut verwandelt wurden; so segne auch mich so kräftig, daß während dieses Tages das Zeichen deines heiligen Segens meiner Seele eingedrückt bleibe und sie von aller Gefahr der Feinde befreit werde. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Ich danke dir, allerliebreichster Jesu, daß du dich aus Liebe zu mir gewürdigt hast, den Schooß deines Vaters zu verlassen und die menschliche Natur anzunehmen, und bitte dich durch dieselbe Liebe, die dich auf Erden herabgezogen hat, daß du deinem himmlischen Vater deine unendlichen Verdienste aufopferst und mich der Früchte derselben, welche diese heil. Messe erneuert hat, theilhaftig machest. Amen.

* Als sich die heil. Gertrudis mit ihren Schwestern am Weihnachtsfeste bei den Worten des Evangeliums: „Und das Wort ist Fleisch geworden," tief verneigte, hörte sie den Herrn in ihrem Herzen sagen: „So oft sich Jemand bei diesen Worten mit Andacht neigt, um mir wegen meiner Menschwerdung zu danken, so oft werde ich mich zu ihm hinabneigen und meinem himmlischen Vater alle Früchte und Verdienste meiner heiligsten Menschwerdung aufopfern zur Vermehrung ihrer Seligkeit.



„Ich will suchen, was verloren war." Ezech. 34, 16.

„Bekennen wir unsere Sünden, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsere Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reiniget." I. Joh. 1, 9.

„Bekehre Du mich, so werd' ich bekehrt; denn du bist der Herr, mein Gott." Jerem. 31, 18.

III. Theil.

Buß- und Beichtandacht.

Der Herr offenbarte einst der heil. Gertrudis im Gebete, welch ein ganz besonders Wohlgefallen er habe, eine von Reue durchdrungene Seele zu sehen, die fest entschlossen ist, sich mittels seiner Gnade von jedem Rückfalle zu bewahren, und von welcher Süssigkeit sein göttliches Herz erfüllt werde, wenn man reuevoll bedenkt, wie oft und vielfach man sich durch die Sünde von Gott entfernt hat, und dann den festen Entschluß faßt, nicht mehr in die nämlichen Fehler zu fallen. Auch erkannte sie Alle die, welche diesen festen und standhaften Vorsatz faßten, würden gleich einem Tempel Gottes seyn. B. 4. K. 60.

Groß ist also die Güte Gottes gegen den Sünder, der sich aufrichtig zu ihm bekehrt, und unaussprechlich groß ist seine Liebe, mit der er das heilige Sakrament der Buße eingesetzt hat, wodurch der Sünder wieder Vergebung seiner Sünden und Nachlassung der ewigen Schuld und Strafe erlangt! Es gehören aber zum würdigen Empfang des heil. Bußsakramentes besonders drei Stücke:

1) die Reue,
2) die vollständige Beicht der Sünden,
3) die Genugthuung.

1. Die Reue.

Die Reue muß ein innerlicher Schmerz und ein Abscheu über die Beleidigung seyn, welche man Gott durch die Sünde zugefügt hat. Die Reue ist also nicht

im Munde sondern im Herzen; es ist nicht genug, daß man mit dem Munde eine Reue betet, sondern man muß im Herzen auch Schmerz und Abscheu über die begangenen Sünden empfinden und sich daher vor Gottes Angesicht wie der verlorne Sohn, oder wie die heil. Magdalena und der Zöllner im Tempel demüthigen. Gott sieht bei einem reumüthigen Sünder nicht auf die Worte sondern blos auf das Herz. Magdalena hat zu den Füssen Jesu über ihre Sünden bitterlich geweint und kein Wort gesprochen und siehe, Jesus hat ihr Alles vergeben; denn sie war im Herzen wahrhaft zerknirscht. Willst du also Vergebung deiner Sünden erlangen, so erwecke in dir eine innige Zerknirschung und Reue und mache dann den festen Vorsatz von nun an dich wahrhaft zu bessern und insbesondere jene Sünde zu meiden, welche du bisher gewöhnlich gethan hast. Ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz verwirft Gott nicht.

2. Die Beicht.

Mit der Reue soll nach der Lehre der katholischen Kirche ein demüthiges, vollständiges Bekenntniß seiner Sünden vor dem Priester oder im Falle man einem Priester nicht beichten kann, wenigstens der Wunsch und das Verlangen nach der Beicht verbunden sein, so will es Gott, der dem Priester die Gewalt übertragen hat, die Sünden zu vergeben oder vorzubehalten, und der diese Gewalt nicht ausüben kann, wenn ihm nicht alle Sünden, wenigstens die schweren aufrichtig gebeichtet werden. Es scheint dies zwar sehr hart und beschwerlich zu sein, dem Priester die geheimsten Gebrechen seiner Seele zu offenbaren, allein man soll bedenken, daß einst doch die Stunde kommt, wo man alle seine Sünden vor der ganzen Welt bekennen muß, daß wenn der Sünder in der Beicht seine Sünden vorsätzlich verschweigt, Gott nie die Sünden vergibt und das

Herz nie ruhig wird und daß es Gott höchst wohlgefällig ist, wenn man die falsche Scham überwindet und sein Inneres dem Priester aufdeckt, wie er selbst der heil. Gertrudis geoffenbart hat, als sie einst einen großen Widerwillen gegen die Beicht empfand, und diesen Widerwillen muthig überwand. (B. 4. K. 14.)

Bekenne also deine Sünden nach Zahl und Umständen mit kindlicher Aufrichtigkeit, verheimliche und verkleinere keine Sünde und deine Seele wird den süssen Trost der Vergebung empfinden.

3. Genugthuung.

Dem wahrhaft reumüthigen Sünder werden durch die Absolution des Priesters von Gott die Sünden und zugleich die ewigen Strafen in der Hölle nachgelassen; aber ganz ohne Strafe kann der Sünder nicht ausgehen, das fühlt jeder, der sich aufrichtig bekehrt. Gott ist gerecht, darum muß entweder Gott den Sünder strafen oder der Beichtvater muß ihn anstatt Gottes strafen, oder endlich muß sich der Sünder selbst für die begangenen Sünden strafen. Solche zeitliche Strafen für die begangenen Sünden nennen wir die Buße oder Genugthuung. Unter Genugthuung versteht man also gewöhnlich jene Bußwerke, welche der Beichtvater dem Beichtkinde für die gebeichteten Sünden zur Strafe auflegt. Es müssen aber solche Bußwerke auferlegt werden, durch welche wir für unsere Sünden gezüchtigt, unser voriges Leben gebessert und wir von dem künftigen Falle bewahrt werden, wie dies der heil. Kirchenrath von Trient lehrt. Die Buße, welche der Priester auflegt, ist gewöhnlich sehr gering und ein reumüthiger Sünder wird sie nicht bloß gerne verrichten, sondern sich selbst noch eine Buße auflegen und zugleich ernstlich bemüht sein, sein Leben wahrhaft zu bessern. Damit aber dieses geschehe, ist es besonders nothwendig,

daß man täglich einen bestimmten Vorsatz faßt, jene Sünde, welche man bisher sehr oft, ja gewöhnlich gethan hat, zu bekämpfen und zu meiden, und dies geschieht durch beständige Wachsamkeit und Gebet. Willst du also, meine Seele, das heilige Bußsakrament würdig und fruchtbringend empfangen, so beobachte sorgfältig diese drei Stücke, zugleich kannst du dich auch nachfolgender Gebete bedienen.

Selbstanklage des Sünders vor Gott.

Gewaltiger Gott! Allmächtiger Herr! ich der geringste, armseligste Mensch, ich der undankbarste und verworfenste Sünder, stehe beschämt und demüthigen, zerknirschten Herzens vor deiner Majestät, werfe mich im Gefühle meiner Sündhaftigkeit auf mein Angesicht und umfange und küsse im Geiste, wie die büssende Magdalena deine heil. Füsse. Ich beweine meine vielfältige Ungerechtigkeit und alle meine Sünden, welche ich mit Gedanken, Worten und Werken, mit meinen fünf Sinnen, mit meinem Gedächtnisse, Verstand und Willen und mit allen Kräften der Seele und des Leibes gegen deine Gebote und Anordnungen auf mancherlei Weise und ohne Zahl begangen und dich meinen ge=

treuesten, besten Vater und Freund, verachtet und beleidiget habe. O mein Gott und Herr, ich armseliges Geschöpf habe es gewagt deiner Allmacht zu widerstehen, deine Allwissenheit zu verachten und deine Güte und Langmuth zu mißbrauchen! Ich habe boshaft gesündigt vor dem Himmel und vor dir und bin nicht werth dein Kind zu heißen und deinen heiligen Namen auszusprechen. O gütigster, barmherzigster Vater! erbarme dich meiner und sei mir gnädig! O mildreichster Heiland, der du gesagt: „Ich bin nicht gekommen die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder“ und durch den Propheten gesprochen hast: „So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe“ durch deinen heiligen Namen, durch die Macht und Gewalt deiner Gottheit, durch dein bitteres Leiden und Sterben, durch die Angst und Qual, die du auf dem Oelberg ausgestanden hast, durch jeden Tropfen deines kostbaren Blutes, durch die Kraft und Wirkung im allerheili-

gen Sakrament, durch die Fürbitte und Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, bitte ich dich, daß du mir meine Sünden gnädig verzeihen und nachlassen wollest. Es reuet mich vom Herzen, daß ich dich, meinen liebreichsten Vater und Freund, so oft und schwer beleidigt und verachtet habe. O hätte ich es doch nie gethan; hätte ich dich doch nie mit einer Sünde beleidiget; hätte ich dir doch immer getreu gedient, deinen heiligen Einsprechungen immer Gehör gegeben, in allen Tugenden mich fleißig geübt. O könnte ich doch die verlorne Zeit zurückrufen und ungeschehen machen, was ich gethan, wie gerne wollte ich es thun. Doch das ist mir nicht mehr möglich! Ich nehme mir aber vor, und mache das heiligste Versprechen, dir von nun an getreuer zu dienen und dich mit keiner Sünde mehr wissentlich zu beleidigen.

Und nun, mein geliebtester Herr und Heiland Jesus Christus, alle und jede, sowohl eigene als fremde, schwere und läßliche Sünden, die ich jemals und

auf was immer für eine Weise begangen habe und auch jene, die durch meine Schuld von andern sind begangen worden, lege ich in die Tiefe deiner heiligen Wunden und versenke sie in die unauslöschliche Gluth deiner göttlichen Liebe; versenke sie in das unergründliche Meer deiner Barmherzigkeit; verschließe sie in die Bitterkeit deines heiligen Leidens und Sterbens; bedecke sie mit dem unerschöpflichen Schatz deiner Tugenden und Verdienste, damit sie ganz ausgelöscht, verzehrt, vertilgt und vernichtet werden und vor deinem göttlichen Angesicht nimmer erscheinen mögen. Amen.

Eine andere Selbstanklage.

Allmächtiger Gott! du unergründliches Meer der Barmherzigkeit! die Zahl meiner Sünden ist größer als der Sand am Meer, ich bin nicht würdig, daß ich aufblicke zu dir in den Himmel. Sieh o mein Gott! zu deinen Füßen hingestreckt liegt dein Feind, ich bin in deiner Hand, schalte mit mir, wie du willst, ich unterwerfe mich dei-

ner Gerechtigkeit. — O welch eine Quelle der Bosheit ist in mir und welch eine Fülle des Elends! Mein Herz ist wüst und abscheulich geworden durch die Sünde. Ich bin nichts, vermag nichts und wirke nichts. In mir herrscht der Geist des Hochmuthes und der eitlen Ehre, der Fleischeslust und Habsucht. — Die Eigenliebe hält mich umstrickt und Lauigkeit und Trägheit halten mich zu Boden. Die Wurzeln der sieben Hauptsünden haben sich in mein Herz gesenkt und haben die schlechtesten Früchte gebracht. Ja, ich muß bekennen, daß es keine Sünde gibt, zu der ich nicht geneigt bin, und die ich nicht begehen würde, wenn du, o Gott! mich nicht bewahrtest. Ach Herr, was soll ich thun: wo soll ich mich hinwenden? Vor deinem Angesichte wage ich nicht zu erscheinen, denn zu viel Böses habe ich gethan, als daß ich Vergebung hoffen dürfte! Aber, gütigster Gott, wo finde ich Rettung? Nirgends ausser in dir. Ich bin gezwungen, zu dir zu kommen und je länger ich zögere, desto

unglücklicher werde ich. So nimm mich denn, allgütiger Vater, um deiner unendlichen Liebe willen, wieder zu Gnaden auf. Alle meine Sünden sind mir vom Herzen leid, und weil meine Reue so gering ist, so wünschte ich, daß ich alle Reue der heiligen Büsser, allen Reueschmerz der armen Seelen im Fegfeuer, alle Trauer und Angst, allen Abscheu und Schmerz deines göttlichen Sohnes über die Sünden in meinem Herzen haben könnte. O mein Gott, ich hasse und verfluche alle meine Sünden mit dem nämlichen Abscheu, mit welchen du die Sünde hassest und verfluchest. O daß dieser Haß so groß wäre, als du ihn haben willst! Aber da ich einen solchen nicht in mir empfinde, so opfere ich jenen Haß gegen die Sünde dir auf, den dein göttlicher Sohn im Herzen getragen, als er in den Tod für mich ging, und all jenen Schmerz, den er auf dem Oelberg und am Kreuze erduldet hat, und bitte dich demüthig, du wollest diese Schmerzen Jesu, deines Sohnes, zum Ersatz mei-

ner schwachen Reue annehmen und durch die Kraft derselben mir alle meine Missethaten verzeihen.

Gebet

um Verzeihung der Sünden vor einem Kruzifixbild.

Ich bete dich an mildreichster Jesus, der du für mich am heiligen Kreuze hangest und mit reumüthigem, zerknirschten Herzen klag ich mich an wegen der vielfältigen Untreue, die ich gegen dich verübt, und wodurch ich deinen Zorn gegen mich erregt habe. O gütigster Jesus, ich bekenne, daß ich durch meine Sünden Ursache deines Leidens und Todes geworden, und daß meine Sünden dich mehr geschmerzt haben als alle Mißhandlungen, welche dir die boshaften Juden zugefügt haben. Darum bekenne ich denn vor dir alle diese meine Unbilden und bitte dich um Verzeihung derselben. Alle meine Sünden verberge ich in deine heiligen Wunden, und versenke sie in den Abgrund deiner mildesten Barmherzigkeit und bitte demüthigst, du mögest sie mit dem Feuer deiner Liebe verbrennen; und was mir

an würdiger Frucht der Buße mangelt, wollest du erstatten mit den unendlichen Verdiensten deines heiligen Leidens. Reinige mich, o Jesus, mit deinem heiligen Blute, mache mich lebendig durch deinen bittern Tod, stärke mich durch deine Verlassenheit am Kreuze und schmücke mich mit deinen heiligen Tugenden, damit ich dir wieder angenehm und wohlgefällig werde. Amen.

Reumüthiges Gebet
um von Jesus vollkommene Nachlassung aller Sünden zu erlangen.

O allerliebreichster und liebenswürdigster Jesus, ich dein unwürdigstes Geschöpf habe in boshafter Verblendung durch meine Sünden deine göttliche Güte so vielfältig beleidigt, daß du mich billig unter deine Feinde rechnen und mich ohne Erbarmen in die Hölle verstoßen solltest. Ja, ich bekenne, o Jesus, daß ich ein großes Uebel gethan und ganz unvernünftig gehandelt habe. Aber du siehst auch meine Reue, du weißt, daß ich lieber alle Uebel leiden,

als dich noch einmal beleidigen will. Nicht wegen der Strafe, die ich verdient, sondern einzig und allein darum, weil ich dich, meinen so lieben, guten Vater und Herrn, der mich mit lauter Gnaden überhäuft, mir nie ein Uebel gethan, gar so sehr betrübt und beleidiget, und dein so überaus liebvolles, süssestes Herz, aus dem in alle Herzen Trost und Freude strömt, so schwer verletzt habe. Freilich bin ich hierüber nicht so tief in Schmerz und Leid versenkt, als es sein sollte, doch wünsche ich, daß mich alle meine Sünden so schmerzten, daß sie mein ganzes Herz durchdrängen und verzehrten. — Ach, mein huldreichster Jesus, um jener Liebe willen, mit der du deinen gütigsten Vater für deine Peiniger gebeten, vergib mir: Sieh', ich bin bereit alle Schmach, die ich dir zugefügt, nach Kräften zu ersetzen. Ich verlange nicht, daß du mich nicht strafest, ich will vielmehr gerne alle Strafen von deiner Hand annehmen, wann, wo und wie es dir gefällt und deine Gerechtigkeit es fordert, denn ich fühle es

im Innersten meines Herzens, daß ich aller Strafen werth bin. Ich unterwerfe mich daher in aller Demuth und ohne Murren deinem Urtheile und will alles Uebel, welches mir in meinem Leben begegnet, alles Leid und alle Unbilden, die mir von den Menschen oder andern Geschöpfen zugefügt werden, so annehmen, als würden sie mir von deiner Hand zugeschickt. Dazu verleihe mir deine heilige, starke Gnade. Amen.

Reue und Leid

wenn man sich einer schweren Sünde bewußt ist.

Allgewaltiger Gott, allerhöchste Majestät, vor dem Himmel und Erde erzittern, ich habe es gewagt leichtsinnig und verblendet vor deinem heiligsten Angesichte zu sündigen und wissentlich dein heiliges Gebot zu übertreten. Ich habe wie ein Meineidiger und Treuloser an dir gehandelt, denn ich habe den Bund gebrochen, denn ich in der heiligen Taufe mit dir geschlossen; ich habe das Kleid der Unschuld mit dem Schmutze der Sünde besudelt und mei=

ne Seele dem bösen Geiste zur Wohnung überlassen, und dich aus meinem Herzen vertrieben. Ach würde ich jetzt sterben, ich würde ewig verloren sein! ich hätte keinen Anspruch auf Seligkeit mehr, denn alle Verdienste sind dahin. Meine Seele ist todt vor deinem Angesicht, denn sie hat das Leben der Gnade verloren; häßlich ist sie geworden durch die Sünden, dir und deinen Heiligen ein Gegenstand des Abscheus. O mein Gott, in welch einen unglücklichen Zustand bin ich gerathen! Barmherziger, ewiger Gott habe Mitleid mit mir und erbarme dich meiner. Durchdrungen von Reue und Schmerz, weil ich dich, meinen gütigsten Vater, so schwer beleidigt habe, werfe ich mich vor dein Angesicht nieder und rufe aus dem Abgrunde meiner Sündhaftigkeit dem Abgrund deiner Güte und Barmherzigkeit zu: Habe Erbarmen mit mir armen Sünder! Durch das kostbarste Blut deines göttlichen Sohnes bitte ich dich himmlischer Vater, daß du meine Sünden verzeihen und mich wieder zu

Gnaden aufnehmen wollest. Du hast noch keinen Sünder verstoßen, der sich in Reue zu dir gewendet, du wirst auch mich nicht verwerfen. Die Wunden deines Sohnes rufen um Gnade, Maria meine Mutter, flehet um Erbarmen! Um Jesu und Maria willen verzeihe mir, nie mehr will ich dich beleidigen, nie mehr von dir mich trennen, nie mehr deinen heiligen Willen entgegenhandeln. Für dich will ich von nun an leben; deine Verherrlichung sei mein Ziel im Leben und im Tode. Amen.

Reue und Leid
über alle läßlichen Sünden.

Herr Jesus Christus, du unversiegbare Quelle der Barmherzigkeit, siehe eine untreue Seele kommt wieder zu dir, um sich vor dir anzuklagen, daß sie ihr Wort wieder gebrochen und ihr Versprechen, keine Sünde mehr zu begehen, wieder nicht gehalten hat. Nachlässig und leichtsinnig habe ich deiner wieder vergessen; bin lau geworden in der Andacht, kalt in der Liebe zu dir; unbehut-

sam habe ich meine fünf Sinne wieder zum Bösen mißbraucht; habe mein Herz wieder an das Zeitliche gehängt und meiner Eigenliebe so oft wieder nachgegeben. Deiner Gnade habe ich nicht mitgewirkt und so bin ich wieder gefallen, habe dich wieder beleidigt; habe meine Seele wieder befleckt und bin wieder ein Gegenstand deines Mißfallens geworden.

O mein Jesus! wie sehr muß meine Untreue dich betrüben; wie häßlich muß meine Seele vor deinen Augen erscheinen! Ach, du kannst nimmermehr in einem solchen Herzen wohnen, wo du keine Freude keine Wonne findest, weil darin keine Tugend, sondern das Ungeziefer der Sünde wohnt. O wie undankbar bin ich doch für alle deine Wohlthaten. Wie abscheulich vergelte ich dir die Treue und Liebe, die du mir erzeigest! Wie oft habe ich deinen heiligen Geist in mir betrübt! Wie oft habe ich deinem heil. Willen widerstanden und meinem eigenen Willen gefolgt! Dadurch habe ich nicht nur viele Gnaden

und Verdienste verloren, sondern auch Strafe verschuldet. Aber nun, mein Gott, komme ich wieder zu dir, um mich meiner Thorheit und Untreue anzuklagen. Ich erkenne und bekenne, daß ich übel und Unrecht gethan habe; daß ich dich, der du die Freude der Engel und die Wonne der Heilgen bist, so oft betrübt, und das Wohlgefallen, das du an einer treuen Seele hast, dir durch meine Treulosigkeit so oft geraubt habe. In tiefster Demuth bitte ich durch die Verdienste deines kostbaren Blutes um Verzeihung. Ich erneuere wieder das Versprechen, mich ernstlich zu bessern, so viel in meinen Kräften ist. O komme meiner Schwachheit zu Hilfe und verleihe mir dazu deinen Beistand durch die Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde herabgezogen hat. Amen.

Gebet um eine innige Reue und Herzenszerknirschung.

Ewiger, allmächtiger Gott, Herr Himmels und Erde! wenn ich in mein Inneres blicke, so finde ich darin nichts

als abscheuliche Sünden, womit ich deine heiligste Majestät beleidigt habe. Entsetzen ergreift mich über den Anblick dieser Missethaten und ich fühle es, daß ich nicht werth bin zu leben, und deine Gaben zu genießen. Obwohl ich aber von Sünden wie von einem Aussatze bedeckt, obwohl ich erkenne, wie boshaft ich gewesen bin, so ist doch mein Herz so hart wie Stein, und ich fühle keinen Funken der Reue und des Schmerzes in mir, von dem mein Herz durchdrungen sein sollte. O Gott der Güte, der du durch den Propheten gesagt hast: Ich will das Herz von Stein euch nehmen und will euch eines von Fleisch dafür geben; sieh doch an in deiner Milde die Härte meines Herzens und die Widerspenstigkeit meines Willens und erweiche mit dem Thaue deiner Gnade mein hartes, unempfindliches Herz. Du weißt ja, o mein Gott, daß unser Wille verdorben ist und daß du den guten Willen verleihen mußt; darum bitte ich dich durch die Liebe, welche von dir und deinem Sohne ausgeht, du wollest mir wahre Erkenntniß meiner

Sünden und eine innige Reue über dieselben mittheilen. O gerechter Gott, der du nicht mehr von uns forderst, als wir haben und nicht mehr verlangest, als wir vermögen! sieh Alles, was ich habe und vermag opfere ich dir; und obwohl ich in mir keine Reue fühle, so wollte ich dennoch, daß ich die innigste Reue hätte, die jemals ein menschliches Herz empfunden hat. Ja, ich wollte, daß ich eine solche Reue und einen solchen Schmerz über meine Sünden hätte, wie dein göttlicher Sohn über die Sünden der ganzen Welt in seinem Herzen empfunden, als er am Oelberge alle Sünden der ganzen Menschheit auf Erden vor seinen Augen erscheinen sah und durch diesen Anblick in ein solches Leid und in solche Angst versetzt wurde, daß er ohnmächtig zur Erde niedersank und sein Schweiß wie Blut niederrann. Diese herzliche Reue deines vielgeliebten Sohnes opfere ich dir auf, o gütigster Vater und mit derselben opfere ich dir die Reue, die in allen wahren, büssenden Herzen jemals gewesen zum Ersatze

der Reue, von der ich durchdrungen sein sollte, von der aber mein Herz, so sehr ich es wünsche, nichts empfindet. Nimm gnädig, gütigster Vater dieses Opfer an und lasse mich im heiligsten Sakramente der Buße Vergebung finden durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet vor der Beicht.

O allgütigster Jesus! der du aus Liebe zu den Menschenkindern und zum Troste aller Sünder das heil. Sakrament der Buße eingesetzt hast, wodurch wir von aller Sünde gereinigt und mit deiner Gnade wieder geschmückt werden, siehe, ich armer Sünder, der ich wieder so viel gesündiget und meine Seele verunreinigt habe, komme jetzt wieder zu dir und will in dem sichern Vertrauen, Vergebung aller meiner Sünden zu erlangen, dieses trostreiche Sakrament empfangen und alle meine Sünden, so viel mein Gewissen mir vorhält, mit aller möglichen Reue dem Priester an deiner Statt offenbaren

und keine Todsünde, so abscheulich sie auch sei, wissentlich verschweigen; diejenigen Sünden aber, die ich nicht weiß, wie auch alle meine läßlichen Sünden, die ich ihrer Menge wegen nicht alle beichten kann, will ich in der Beicht eingeschlossen haben und vor dir, dem wahren Hohenpriester bekennen und in Gegenwart aller Heiligen gestehen, daß ich einen abscheulichen Ungehorsam gegen dich bewiesen und dir deine Ehre geraubt habe. Vom Grunde meines Herzens bereue ich dies Alles und habe das ernstliche Verlangen, mich wahrhaft zu bessern. O lasse mich darum das tröstliche Wort hören: Gehe hin, deine Sünden sind dir vergeben, gerne bin ich bereit nach meinen schwachen Kräften Buße zu thun und deine göttliche Gerechtigkeit zu versöhnen. Amen.

Gebet gleich vor der Beicht zu verrichten.

Allgütigster Jesus, mein Herz verlangt, meine Seele sehnt sich nach diesem heiligen Sakramente, das du zum Trost aller Schuldbeladenen eingesetzt hast.

Schwer kommt es mich zwar an, all meine abscheulichen Gebrechen dem Priester, deinem Stellvertreter zu entdecken, aber du verlangst es, und so will ich es zu deiner Ehre thun, damit ich durch meine Demüthigung doch einigermassen die Schmach tilge, welche ich dir durch meine Sünden zugefügt habe. Herzlich danke ich dir, daß du mich diese Stunde hast erleben lassen, wo ich hoffen darf, der schweren Last meiner Sünden, die mich so hart beschwert, entledigt zu werden. O geliebtester Jesus, ich bitte dich durch die Verdienste deines heiligen Blutes und durch die Kraft deines bittern Todes, gib mir deine Gnade, daß ich dieses heilbringende Sakrament würdig empfange. Verleihe mir Muth und Kraft gegen die Anfechtung des bösen Feindes, damit ich aus Furcht und falscher Schamhaftigkeit keine Sünde verschweige. Ich will ja gerne alle, auch die geheimsten Fehltritte aufrichtig und klar bekennen und empfehle dieß mein demüthiges Bekenntniß deinem allersüssesten Herzen, damit ich es

gnädig ersetzen wolle, was etwa hierin mangelhaft sein könnte. Amen.

Seufzer vor der Beicht.

O liebreichster Jesus! ich geringes armseliges, böses und sündhaftes Geschöpf komme jetzt zu dir als dem unerschöpflichen überfließenden Abgrund der Güte, damit ich von allen Mackeln gewaschen und von allen Sünden gereiniget werde.

*Während der Lossprechung stelle dir vor, als werde durch die Hände des Priesters das Blut Jesu über deine Seele ausgegossen, erwecke noch einmal innige Reue über deine Sünden und spreche etwa Folgendes

Gebet.

O süssester Jesus, ich bin nicht werth der Verdienste deines heiligsten Blutes, welches hinwegnimmt meine Sünden, aber um deiner Liebe willen, lasse es an meiner armen Seele nicht verloren sein. Nimmermehr will ich meine Seele verunreinigen und dir mißfällig machen.

Danksagung nach der Beicht.

Barmherziger, gütiger Gott! aus allen Kräften meiner Seele sage ich dir Dank für deine überschwängliche Güte, welche du mir in diesem Augenblicke erwiesen hast. Gebenedeit sei die unendliche Liebe deines Sohnes, welche ihn bewogen hat, dieß heilige Sakrament allen Sündern zum Troste einzusetzen, um sie von ihren Sünden zu reinigen und aus den Banden des bösen Feindes zu erlösen. O mein Jesus! wie kann ich dir für diese Gnade der Vergebung meiner Sünden genugsam danken, wie kann ich dir vergelten diese unbegreifliche Güte, diese überschwengliche Wohlthat? Ich war verloren, und du hast mich gesucht und aufgenommen; ich war befleckt und unrein und du hast mich gebadet in deinem Blute und hinweggenommen von mir all meine Unreinigkeit; ich war krank und ermattet bis zum Tode und du hast mich gesund gemacht und mich gestärkt zu einem neuen Leben; ich war hinabgesunken in die Tiefe des Verderbens und du hast mich wieder em-

vorgezogen zu dir. Für diese unbegreiflichen Gnaden, die du mir durch den Empfang dieses heiligsten Sakramentes erwiesen, sage ich dir den innigsten Dank, und in Vereinigung mit allen Danksagungen, welche dir je von heiligen Büssern sind dargebracht worden, lobe und preise ich deine Allmacht, die mich gerettet, deine unendliche Güte die mich nicht verlassen, deine unerschöpfliche Liebe, die mich zu einem neuen Menschen umgeschaffen hat. Amen.

Gebet

vor der auferlegten Buße zu verrichten.

Gütigster, liebreichster Vater im Himmel, viele und große Unbilden habe ich dir durch meine Sünden und Nachlässigkeiten zugefügt, eine große Schuld habe ich mir dadurch aufgeladen; und ich bin auch bereit, deiner göttlichen Gerechtigkeit soviel ich es vermag hiefür genug zu thun. Ich fühle aber, daß es mir unmöglich ist, die Schuld zu bezahlen. Deßwegen opfere ich dir das

Leiden und die Verdienste deines liebsten Sohnes und in Vereinigung mit denselben will ich die geringe Buße jetzt verrichten, welche mir der Beichtvater auferlegt hat. O ich wollte, daß ich dieselbe mit einer so innigen Andacht und Liebe verrichten könnte, daß ich dir dadurch mehr Freude machen würde, als ich dir durch meine Sünden Schmach und Unwillen verursacht habe. O lasse dir in Hinblick auf die Busse deines geliebten Sohnes diesen meinen aufrichtigen Willen gefallen, denn du hast ja gesagt, daß du das Opfer eines zerknirschten und demüthigen Herzens nicht verwirfst. Amen.

* Jetzt verrichte mit aller Andacht deine Buße und sind dir von dem Priester mehrere Vater unser zu beten auferlegt worden, so magst du folgendes Gebet damit verbinden:

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich dich, meinen anbetungs- und liebenswürdigsten Vater, der du mich aus lauter Liebe und Gnade zu deinem Kinde angenommen hast, nicht geliebt und dir die schuldige

Ehre nicht erwiesen, sondern dich aus meinem Herzen, in dem zu wohnen du allzeit verlangt, so oft vertrieben habe. Zur Abtragung dieser meiner Schuld opfere ich dir die Liebe und Ehre, welche dir dein geliebter Sohn auf Erden jederzeit erwiesen hat, und die liebreiche Buße, mit der er für alle meine Sünden genug gethan hat.

Geheiliget werde dein Name. Ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, o gütigster Vater, daß ich deinen heiligen Namen nicht würdig geehrt, ihn oft vergeblich genannt und mich durch mein sündiges Leben des christlichen Namens unwürdig gemacht habe. Zum Ersatze für diese Unbild opfere ich dir den vollkommenen heiligen Eifer deines Sohnes, womit er deinen gebenedeiten Namen in seinen Predigten allzeit erhöht und in allen Werken seiner Menschheit verherrlicht hat.

Zukomme uns dein Reich. Ich bitte dich, geliebter Vater! du wollest mir verzeihen, daß ich nach dir und deinem Reiche bisher nicht mit Inbrunst

verlangt und in Ausübung guter Werke so träge gewesen bin. Für diese Sünde opfere ich dir auf das heilige Verlangen deines Sohnes, womit er gewollt, daß ich Miterbe seines Reiches werden solle.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Ich bitte dich, o beßter Vater, du wollest mir verzeihen, daß ich deinen Willen nicht immer und in allen Dingen beobachtet und geliebt und gar oft nach meinem eigenen verdorbenen Willen gehandelt und gelebt habe. Zum Ersatze dieses meines Ungehorsames opfere ich dir die Vereinigung des süssesten Herzens deines Sohnes mit deinem heiligen Willen und seinen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes.

Unser tägliches Brod gib uns heute. Ich bitte dich, gütigster Vater, du wollest mir verzeihen, daß ich das wahre Himmelbrod im heiligsten Sakramente nicht immer mit heiligem Verlangen, inniger Liebe und Andacht empfangen, ja so selten und wohl gar unwürdig zu dem heiligen Tische hinzugetreten bin. Für

diese Sünde opfere ich dir jene Liebe deines göttlichen Sohnes, mit der er das hochheilige Sakrament eingesetzt, und jene brennende Begierde seines Herzens, mit der er meine Seele mit seinem heiligsten Fleische zum ewigen Leben nähren und stärken will.

Vergib uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Ich bitte dich, Vater der Barmherzigkeit, du wollest mir verzeihen, was ich in den sieben Hauptsünden gefehlt, besonders daß ich denen, die mich beleidigt, nicht immer und sogleich habe vom Herzen verzeihen und sie lieben wollen. Für diese Sünden opfere ich dir das liebreiche Gebet, das dein göttlicher Sohn am Kreuze für seine Feinde verrichtet hat.

Führe uns nicht in Versuchung. Ich bitte dich, huldvollster Vater! du wollest mir verzeihen, daß ich den Versuchungen und meinen bösen Neigungen nicht immer Widerstand geleistet, sondern oft in das Verlangen des bösen Feindes und meines verderbten Flei=

sches eingewilligt und mich zur Sünde habe hinreissen lassen. Für diese vielen Sünden opfere ich dir den glorreichen Sieg Jesu, deines Sohnes, den er über Welt und Teufel errungen hat, wie auch sein ganzes heiliges Leben, alle seine Mühe und Arbeit, sein Leiden und Sterben.

Sondern erlöse mich von allem Uebel. Ja erlöse mich, o himmlischer Vater, durch die Verdienste deines lieben Sohnes von allem Uebel, von aller Schuld und Strafe der Sünde und führe mich in das Reich deiner Herrlichkeit. Amen.

Gebet nach verrichteter Buße.

Allgütiger Vater im Himmel! in Vereinigung mit jenen Bußwerken, welche in der heiligen katholischen Kirche bisher sind verrichtet worden, opfere ich dir meine Beicht und diese Buße auf, die ich eben verrichtet habe, und bitte dich, du wollest sie durch die Verdienste des bittern Leidens und Sterbens Jesu, deines geliebten Sohnes, und durch die

Fürbitte und Verdienste der seligsten Jungfrau Maria und aller heiligen Apostel, Martyrer, Bekenner und Jungfrauen dir angenehm, mir aber heilsam sein lassen. Was mir zum würdigen Empfang dieses heiligen Sakramentes an gehöriger Vorbereitung, vollkommener Reue und aufrichtigem vollständigen Bekenntnisse gemangelt, das empfehle ich dem süssesten Herzen Jesu, deines Sohnes, diesem unerschöflichen Schatze, aus dem dir alle Mängel ersetzt werden. O möge dieses liebreichste Herz dir auf vollkommenste Weise alle Ehre erstatten, welche ich dir geraubt, damit du mich wieder mit Wohlgefallen anschauest und dein Kind sein und bleiben lassest. Amen.

Erneuerung des Bundes mit Gott.

O gütigster Vater im Himmel! die Ruhe und der Friede, welcher mein Herz jetzt erfüllt, gewährt mir die tröstliche Hoffnung, daß ich wieder von dir als dein Kind aufgenommen bin, nachdem ich so schändlich dich verlassen und

jenem Bunde ungetreu wurde, den du mit mir in der heiligen Taufe geschlossen hast. Wie den verlornen Sohn hast du mich wieder mit dem Kleide deiner heiligmachenden Gnade bekleidet, hast mir wieder den Ring der Treue an den Finger gesteckt und in meinem Herzen deine Wohnung aufgeschlagen. Ich bin nun wieder dein Kind, bin wieder mit dir vereinigt! Soll ich dich wieder verlassen, soll ich die Treue wieder brechen und dich wieder beleidigen? O nein, nimmermehr soll dies geschehen. Hoch und theuer verspreche ich dir, von nun an keine Sünde mehr zu begehen und besonders jene Sünde, die ich schon so oft begangen, mit allem Eifer zu bekämpfen (hier nenne diese Sünde) und gänzlich auszurotten. O gib mir nur die Gnade der heiligen Beharrlichkeit; komme meinem schwachen Willen zu Hilfe; reiche mir deine starke Hand zum Kampfe und verlasse mich nicht in der Stunde der Gefahr, damit ich die Treue bewahre bis zum Tode. Amen.

IV. Theil.

Gebete vor und nach der heil. Kommunion.

Unterricht über die heil. Kommunion.

Kommunion heißt „Theilnahme“ oder „Gemeinschaft“; die heilige Kommunion ist also die Theilnahme des Menschen an dem Leibe Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Am letzten Abendmahle hat Jesus aus unendlicher Liebe zu uns Menschen sein heiliges, unblutiges Opfer, die heilige Messe eingesetzt und selbst seinen heiligen Aposteln sein Fleisch und Blut unter den Gestalten des Brodes und Weines zur Speise gegeben. Es sollten aber nicht blos die heiligen Apostel, sondern alle, die an Ihn glauben, ebenfalls an seinem Fleische und Blute theilnehmen; alle Menschen, die Jünger Jesu sein wollen, sollen durch den Genuß seines heil. Fleisches und Blutes mit Jesus in Gemeinschaft treten, sich mit ihm vereinigen; sie sollen dadurch das neue, wahre Leben empfangen; sollen Kraft und Stärke erhalten das Böse in sich und ausser sich zu überwinden und endlich dadurch ein Unterpfand der glorreichen Auferstehung und des ewigen Lebens haben. Deßwegen wollte Jesus, daß das heilige Meßopfer in seiner Kirche immer fortdauere, damit die Gläubigen immer sein Fleisch und Blut genießen und seiner unendlichen Verdienste theilhaftig werden. Die ersten Christen haben daher alle Tage die heilige Kommunion empfangen, und wenn auch dieser Eifer jetzt nachgelassen hat, so verlangt doch unsere heilige Kirche, daß wir recht oft zum Tische des Herrn treten und mit

Jesus uns vereinigen sollen. Je öfter man die heilige Kommunion würdig empfängt, desto reiner wird man, dieß hat Christus der heil. Mechtildis geoffenbart, als diese für eine Person betete, welche glaubte es wäre nicht gut, wenn sie öfters zum Tische des Herrn trete. „Je öfter, sprach Jesus, der Mensch sich wäscht, desto reiner wird er, und je öfter Jemand das heiligste Sakrament empfängt, desto reiner wird seine Seele; desto mehr wirke ich in ihm und er in mir.“ (B. 3. K. 27.) Es ist zwar wahr, daß Niemand vollkommen würdig ist, Jesum, den Heiligsten und Reinsten in sein Herz aufzunehmen, aber dieser Gedanke darf Niemand von der heiligen Kommunion abhalten, denn Jesus verlangt nur, daß der Mensch, welcher kommunizirt, von jeder Todsünde rein sei und ein recht inniges Verlangen nach seinem Empfange im Herzen habe. Wie sehr es dem Herrn mißfällt, wenn Jemand sich durch falsche Demuth abhalten ließe zu kommuniziren, weil er glaubt, er sei nicht würdig dazu, das hat er der heil. Gertrudis geoffenbart mit den Worten: „Da es meine Lust ist, bei den Menschenkindern zu wohnen, und ich ihnen daher aus übergroßer Liebe dieses Sakrament hinterlassen habe, um sie oft an mich zu erinnern und dasselbe zu erneuern, und weil ich mich überdieß verpflichtet habe, bis ans Ende der Welt in diesem Geheimnisse bei den Gläubigen zu weilen, so verhindern oder unterbrechen alle, welche durch Wort oder Unterredung Jemanden von meinem Tische entfernen, der nicht durch eine Todsünde daran verhindert ist, die Wonne, welche ich in ihm finden könnte.“ (B. 3. K. 79.) Lasse dich also, christliche Seele, durch deine Schwachheit und Gebrechlichkeit nicht vom Tische des Herrn abhalten und gehe so oft hin als es dir dein Beichtvater erlaubt. Kannst du aber nicht hinzutreten, hält dich der Gehorsam gegen den Beichtvater davon

zurück, dann erwecke wenigstens in dir ein inniges und heiliges Verlangen nach dieser heiligen Speise und du wirst dann nicht ohne großen Segen bleiben, wie dies Christus der heiligen Gertrudis geoffenbart hat. (B. 3. K. 39.)

Willst du aber der großen und heilsamen Früchte theilhaftig werden, welche Christus mit dem Genuße seines heiligsten Fleisches verbunden hat, so mußt du dich nach Kräften würdig vorbereiten. Es ist aber nicht genug, daß du keine wissentliche Todsünde auf deiner Seele hast, sondern du mußt vor Allem eine recht innige Andacht und Begierde haben, dieses heiligste Sakrament zu empfangen. Von dieser Andacht und von diesem Verlangen hanget allzeit der geistliche Nutzen der heiligen Kommunion ab. Ja wer ganz gleichgültig ohne Andacht und Verlangen kommuniziren würde, würde sündigen und Jesum eine große Schmach zufügen. Diese Andacht aber und heilige Begierde erhältst du, christliche Seele, wenn du zuvor erwägest, wer zu dir kommt, und zu wem er kommt und warum er kommt? und wenn du zugleich bedenkst, daß sich Jesus mit deiner Seele auf das Innigste vereiniget, sie mit den Schätzen seiner Gnade bereichern, heilig und rein machen, ihr das ewige Leben mittheilen will.

Solltest du aber bisweilen ungeachtet aller Sorgfalt und Mühe keine Andacht empfinden und dein Gemüth ganz trocken bleiben, möchtest aber doch recht andächtig und voll heiligen Verlangens sein, so fürchte dich nicht, sondern trete nur vertrauensvoll hinzu; deine Seele wird nicht leer ausgehen; denn Christus hat der heil. Gertrudis geoffenbart, daß er ein Wohlgefallen habe, wenn der Mensch Andacht und heiliges Verlangen wünschet. Fühlst du keine Andacht, dann demüthige dich vor dem Herrn, denn diese Demuth gefällt oft Jesus mehr als die Andacht, wie er dieß der

heil. Gertrudis mit den Worten geoffenbart: Ich erfreue mich manchmal mehr an der Tugend der Demuth als an der Gnade der Andacht. (B. 3. K. 18. 19.) Diese Demuth und dies Vertrauen ist aber allzeit nothwendig, wenn du kommunizirst, obschon du die Gnade der Andacht nicht hast. So machte es jedesmal die heil. Gertrudis, wenn sie dem Tische des Herrn sich nahete. Als sie eines Tages kommuniziren wollte, und sich nicht genug vorbereitet glaubte, und ihr Elend betrachtete, so sprach sie zu sich selbst: Mit Demuth und Vertrauen will ich dem Herrn entgegengehen, und wenn er mich von Weitem sieht, wird er wohl durch seine Liebe angetrieben, mir das entgegen zu senden, wodurch ich würdig vorbereitet vor ihm erscheinen möge. — Mit dieser Meinung trat sie zum Tische des Herrn. Dieser erschien ihr, sah sie mit den Augen seiner erbarmenden Liebe an und sendete ihr alle Tugenden entgegen, die er selbst in sich hatte, seine Unschuld, seine Demuth, seine Liebe, sein Vertrauen und schmückte ihre Seele damit. (B. 3. K. 18, 56.) Bisweilen wendete sich auch die heil. Schwester an die gebenedeite Gottesmutter und an die lieben Heiligen, und bat sie um den Schmuck ihrer Tugenden, was denn auch allzeit geschah.

Sobald du den Leib des Herrn empfangen hast, so demüthige dich so sehr du kannst und stelle dir vor, als seiest du ein armer Bettler, in dessen Hütte ein mächtiger König zum Besuche gekommen. Falle dem Herrn im Geiste zu Füssen, küsse seine Füsse und ruf ihm entgegen: „Wie kommt es o Herr, daß du mich heimsuchst?“ So lange Jesus in dir ist, (und er ist leibhaft und wesentlich in dir, so lange die Gestalt des Brodes nicht verzehrt ist) so benütze ja die kostbaren Augenblicke. Rede mit ihm, wie ein Freund mit dem Freunde, wie ein Kind mit dem Vater, wie ein Kranker mit dem Arzte.

Decke ihm dein ganzes Herz auf, zeige ihm deine Gebrechen, sage ihm deine Anliegen und bitte ihn um alle Gnaden, welche du nothwendig hast. Jesus hat sich dir ja wie ein Gefangener in deine Hände gegeben und du kannst jetzt Alles von ihm erhalten; ja er wünscht selbst dir alles zu geben, was du nöthig hast. — Hast du so mit Jesus geredet und deine Bitten ihm vorgelegt, dann vergesse nicht dem himmlischen Vater die Verdienste und das Leiden seines Sohnes aufzuopfern; du kannst ihm keine größere Verherrlichung und Danksagung erweisen!

Willst du die Früchte der heiligen Kommunion irgend einem Lebenden oder Verstorbenen zuwenden, so darfst du nur die gute Meinung machen, daß du ihm alle Gnaden der heiligen Kommunion zuwenden wollest und dieselben dem himmlischen Vater für ihn aufopfern. — Besonders gereicht es den armen Seelen zum großen Troste und zur Beschleunigung der Erlösung aus ihrer Pein, wenn wir aus Liebe und Mitleid ihnen die Früchte der heil. Kommunion schenken; ebenso gereicht es den Heiligen im Himmel zu großer Wonne, wenn wir ihnen die heil. Kommunion aufopfern und gleichsam Jesum in ihre Arme legen. Daher denn auch die heil. Schwestern Gertrudis und Mechtildis den lieben Heiligen zu Ehren und den armen Seelen zum Troste oft kommunizirt haben.

Am Tage, wo du die heil. Kommunion empfangen hast, sollst du dich öfter dieser großen Gnade erinnern und Nachmittag besonders an Sonn- und Feiertagen sollst du nie unterlassen, deinem Heilande eine halbe Stunde der Andacht wenigstens zu weihen und ihm für die Gnade seiner Einkehr in dir zu danken. Um deiner Andacht vor und nach der heil. Kommunion aufzuhelfen, kannst du dich auch folgender Gebete bedienen.

Das heilige Abendmahl.



„In jener Nacht, als der Herr Jesus verrathen wurde, nahm Er Brod, und dankend brach Er es und sprach: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Thut dieß zu meinen Gedächtnisse. Eben so nahm Er auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Thut dieß, so oft ihr daraus trinket, zu meinem Gedächtnisse.“

I. Korinth. 11.

„Ach Herr, was ist der Mensch, daß Du ihn so sehr erhebst? Und warum beschäftigt sich Dein Herz mit ihm!“ **Hiob.**

Vorbereitungsgebet.

O mein gütigster Jesus! ich ein armes Geschöpf, mit dem Aussatze der Sünde bedeckt und mit allem Elende umgeben, trage das innige Verlangen in mir, deinen heiligsten Leib und dein kostbarstes Blut zu empfangen, weil es das kräftigste Mittel ist von Sünden bewahrt und zur Ausübung alles Guten gestärkt zu werden. Ich weiß gewiß, daß ich mit der Fülle der Gnaden überhäuft werde, wenn ich dich würdig empfange. Ich weiß, daß ich keinen bessern Wunsch hegen kann, als dich zu empfangen und mit dir vereinigt zu werden. Ich weiß auch, daß du selbst verlangst bei den Menschenkindern zu sein, sie zu speisen mit deinem reinsten Fleische und es dir zum Wohlgefallen, den Heiligen zur Freude gereicht, wenn ich dich würdig empfange. Darum verlangt auch mein Herz, mein ganzes Gemüth nach dieser kostbaren Speise und das Innerste meiner Seele dürstet nach diesem hochheiligen Sakramente deines heiligen Fleisches und Blutes, damit ich der

vielen Gnaden, die daraus wie aus einer unversiegbaren Quelle hervorfließen, theilhaftig werde.

Aber mein Gott und Herr! höchste unbegreifliche Majestät, vor der die Himmel erbeben und selbst die Engel unrein sind! wie werde ich armer Sünder (arme Sünderin) es wagen dürfen, dich in mein unreines sündiges Herz aufzunehmen, das so voll von Zerstreuungen und eitlen, unnützen Gedanken, so voll weltlicher und fleischlicher Begierden, so voll des Bösen, so arm an Tugenden und guten Werken ist. Soll ich nicht fürchten, daß ich durch deine Aufnahme in mein Herz eine größere Sünde begehe und dir mehr Schmach zufüge, als die Juden, welche dich in der letzten Nacht vor deinem Tode verspottet und verhöhnt haben? Aber mein liebreichster Jesus, wenn ich dich nicht empfange, weil ich mich so unwürdig fühle, so werde ich dich mein ganzes Leben nicht empfangen dürfen. Denn wann wird denn einmal die Zeit kommen, wo ich ganz rein und fleckenlos und deiner würdig

bin? Wenn ich, krank und schwach an meiner Seele nicht zum Arzte gehe, wann werde ich gesund werden? Ach ich werde dann nicht gesund, sondern noch kränker noch schwächer, ich werde nicht frömmer, sondern noch sündhafter werden, von Tag zu Tag tiefer in die Sünde fallen und so immer unwürdiger werden. Ja, du sagst sogar: Wer mein Fleisch nicht ißt, der hat das Leben nicht in sich. Wie kann ich also leben ohne dich? Darum will ich Muth fassen und durch die Menge meiner Sünden mich nicht abschrecken lassen, deinem Tische zu nahen; sondern eben, weil ich so schwach, krank und elend bin, will ich hinzugehen um zu allem Guten gestärkt, rein und fromm zu werden. Du hast ja selbst gesagt: „Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken: ich bin nicht gekommen, um die Gerechten zu berufen sondern die Sünder."

Deßhalb, o mein anbetungswürdigster Jesus! obwohl ich weiß, daß ich nichts Gutes in mir habe und voll Unreinigkeit bin, so begehre ich doch in aller

Demuth dich zu empfangen. Ich bereue vom Grund meines Herzens alle meine bisher begangenen Sünden und flehe inbrünstig zu dir, du wollest mein Herz reinigen in deinem Blute und durch deine unendlichen Verdienste mir ersetzen, was an Tugenden mir mangelt. Du darfst ja nur sprechen: Ich will, sei rein, und meine Seele ist gereinigt und bereitet dich aufzunehmen, du, ihr Leben, ihre Stärke und Wonne! Amen.

Gebet zu allen Heiligen.

*Als sich einst die heil. Gertrudis unmittelbar vor der heiligen Kommunion durch die Meinung gepeinigt fühlte, daß sie zu diesem höchsten Geheimnisse nicht hinlänglich vorbereitet sei, bat sie die allerseligste Jungfrau und alle Heilige, Gott für sie alle jene Vorbereitungen aufzuopfern, womit sie, jeder insbesondere, alle ihnen verliehenen Gnaden empfangen hatten. Hierauf bat sie unsern Herrn Jesus Christus, er möchte doch für sie die nämliche Vollkommenheit aufopfern, womit er sich am Tage seiner Himmelfahrt dem himmlischen Vater dargestellt hat, um in die ewige Herrlichkeit einzugehen; und als sie einige Zeit darnach zu wissen verlangte, was ihr dieses Gebet genützt hätte, sprach der Herr zu ihr: „Es hat dir gedient, dich in den Augen aller Seligen in dem Schmucke all jener Verdienste, die du dir gewünscht, darzustellen." B. 3. K. 35. Wende dich deßwegen auch zu den lieben Heiligen, daß sie dich durch ihre Fürbitten unterstützen und mit ihren Tugenden dich bekleiden.

O ihr lieben heiligen Engel und Erzengel, ihr Cherubim und Seraphim, o ihr lieben heiligen Patriarchen und Propheten, ihr heiligen Apostel und Martyrer, ihr heiligen Bekenner und Jungfrauen, du mein heiliger Namenspatron und besonders, du meine liebe, hochgebenedeite Mutter Maria, Königin aller Heiligen! euch grüße ich durch das süssefte Herz Jesu, und in euerm Namen und mit euch bete ich an und preise ich die unendliche Liebe der allerheiligsten Dreifaltigkeit für alle Gnaden und Wohlthaten, welche aus ihr in euere Herzen geflossen sind. Euch, meine geliebtesten Freunde, klage ich mit kindlichem Zutrauen mein Leid und meine Kümmerniße. Ich soll jetzt dem Tische des Herrn mich nahen, soll ihn, den Reinsten und Heiligsten, in mein Herz aufnehmen, das so unrein und voll der Sünde ist. Vor Scham und Furcht getraue ich mich nicht, einen so hohen Gast zu empfangen. Ach, ich bin elend und arm, helfet mir. Ihr seyd geschmückt mit so vielen Tugenden,

Verdiensten und Gnaden, theilet mir doch von euerm Ueberflusse mit. Schenket mir Etwas von euerer Demuth, von euerer glühenden Andacht, von euerer brennenden Liebe und allen jenen Vollkommenheiten, womit ihr gezieret seid, damit meine arme Seele doch auch ein wenig geschmückt wird zur Aufnahme des allersüssesten Gastes. Ich bitte euch, opfert meinen göttlichen Heiland, euere Tugenden und Verdienste für mich auf, damit dadurch ersetzt werde, was mir Armen mangelt. Amen.

Drei Gebete zur göttlichen Mutter.

*Die heil. Gertrudis hatte eine gar zärtliche Andacht zu Maria, der lieben Frau; sie sah oft im Geiste, wie mächtig ihre Fürbitte sei für alle, die sie anriefen. Daher wendete sich die Heilige vor der heiligen Kommunion zu dieser liebreichen Mutter, um von ihr die Gnade zu erhalten, würdig zum Tische des Herrn zu gehen, und jedesmal verlieh ihr Maria, um was sie gebeten und schmückte sie mit ihren Tugenden. B. 4. 21. K. Wende dich daher auch du mit folgendem Gebet an die jungfräuliche Gottesmutter:

O keuscheste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch die mackellose Reinigkeit, womit du dem Sohne Gottes in deinem jungfräulichen Leib eine wohl=

gefällige Wohnung bereitet hast, daß ich kraft deiner Fürbitte von allen Makeln der Sünde gereiniget werde.

O demüthigste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch deine tiefe Erniedrigung, durch welche du über alle Engel und Heiligen erhöht zu werden verdient hast, daß mir durch deine Verdienste alle meine Nachlässigkeiten ersetzt werden.

O liebreichste Jungfrau Maria, durch die überschwängliche Liebe, die dich unauflöslich mit Gott vereinigte, bitte ich dich, erlange mir die Gnade, daß ich Jesum im heiligsten Geheimnisse würdig empfangen und in seinem Besitze meine Seligkeit finden möge. Amen.

Betrachtungen vor der heil. Kommunion,

um die Gefühle der Demuth, der Reue, des Verlangens, des Vertrauens und der Liebe im Herzen zu erwecken.

* Wenn du diese Betrachtungen machest, christliche Seele, so stelle dich zuerst in die Gegenwart Gottes; bitte den heiligen Geist um seine Erleuchtung, die heilige Jungfrau Maria um ihre Fürbitte, und dann überdenke die nachstehenden Worte und wende sie auf dich an; dein Herz wird gewiß mit heiliger Andacht erfüllt werden.

1. Betrachtung.

„Sieh, dein König kommt." Matth. 21, 5.

1) Wer kommt zu mir? Ein König kommt zu mir, nicht ein irdischer und sterblicher, sondern der himmlische, unsterbliche, ewige König der Glorie und Herrlichkeit. Ein König kommt, dem die himmlischen Heerschaaren dienen; vor dem die zahllosen Engel, alle Geschöpfe Himmels und der Erde und unter der Erde ihre Kniee beugen; vor dessen Angesicht die Cherubim und Seraphim sich verhüllen, weil sie den Glanz seiner Majestät nicht ertragen können. Ein König kommt, dessen Eigenthum die ganze Welt, Himmel und Erde; dessen Thron der Himmel, dessen Fußschemmel die Erde ist. Ein König kommt, vor dessen Angesicht alle Reiche der Welt wie Nichts sind. Der König aller Könige kommt . . . . .

2) Zu wem kommt Er? Er kommt zu mir, der armseligsten Erdenkreatur; Er kommt zu mir, der ich nichts bin als Staub und Asche. Erbärmlicher, als eine verfallene Hütte ist mein Herz; übelriechend von der Sünde, ohne allen Schmuck und Zierde ist meine Seele, und in diesem erbärmlichen Herzen will der König der Herrlichkeit seinen Thron aufschlagen; diese übelriechende Seele will Er heimsuchen!! — —

3) Warum kommt er? Er kommt um dieses arme Herz zu bereichern; um diese übelriechende Seele zu reinigen; um sie mit dem Wohlgeruch seiner heiligen Gegenwart zu erfüllen; um diese schwache Seele zu stärken; um sie zu seiner Wohnung zu machen!! O Seele, erkennst du diese unendliche Gnade? O gib dich ganz deinem König und Herrn hin! Du hast dich gegen ihn empört, hast ihm die Treue gebrochen; bitte ihn um Verzeihung, gelobe ihm heilige, unveränderliche Treue bis zum Tode! . . . . .

2. Betrachtung.

„Ich bin dein Heil.“ Psalm 34, 3.

1) Wer kommt zu mir? Christus mein Heiland; der den Thron seines Vaters verlassen und herabgestiegen ist in dieses Jammerthal; der ein kleines Kind geworden, um meinetwillen und am Holze des Kreuzes starb, um Himmel und Erde zu versöhnen; Christus, mein Heiland, kommt zu mir, der aus unaussprechlicher Liebe, das Brod in seinen Leib verwandelte und in Brodsgestalt sich birgt, um meine arme Seele heimsuchen zu können. Christus, mein Heil, mein Gott und Alles kommt . . . . und

2) zu wem kommt Er? Er kommt zu mir, einem Menschen, der seinen beßten

Vater im Himmel verachtet, seine Wohlthaten mit Undank belehrt, ihn verlassen hat. Er kommt zu mir, einem Menschen, der seinen Gott, der ihn aus Nichts erschaffen, verunehrt, der gegen Gottes allerhöchste Majestät sich empört, der es gewagt hat zu seinem Gott und Herrn zu sagen: „Ich will dir nicht dienen.“ Er kommt zu einem Menschen, der sich durch seine Sünden freiwillig in die Gewalt des Satans begeben hat —

3) Warum kommt Er? Er kommt um meine von der Sünde so schwer verwundete Seele zu heilen; um sie den Banden zu entwinden, in welchen sie gefangen liegt; um ihr die heilige Lebenskraft einzuflößen, ohne welche sie sterben müßte; um sie aus dem Abgrund empor zu ziehen, in welchen sie sich freiwillig gestürzt; um sie gleichsam neuzuschaffen für das ewige Leben! O meine Seele wie sehr liebt dich dein Heiland! Bist du dieser Gnade werth? O wirf dich hinein in seine Arme und sprich zu ihm: Du bist mein Heil, o mein Gott und Herr in Ewigkeit. —

3. Betrachtung.

„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wandelt nicht in Finsterniß.“ Joh. 8, 12.

1) Wer kommt zu mir? Jesus, das Licht der Welt, welches vom Himmel herabgekommen, um jeden Menschen zu erleuchten.

Jesus kommt, das Licht, vor dem die Finsterniß weicht; Jesus das Licht der Wahrheit, das nie irre führt; Jesus das Licht, welches in die tiefsten Abgründe leuchtet, und die geheimsten Winkel erhellt. Jesus kommt zu mir, die Sonne der Gerechtigkeit, welche Himmel und Erde erleuchtet. Jesus kommt der Abglanz des Vaters, dem so viele Tausende nachgewandelt zum ewigen Licht, zur ewigen Ruhe! —

2) Zu wem kommt Er? Er kommt zu mir, zu einem blinden Bettler, der am Wege sitzt, und nicht weiß, wohin er sich wenden soll; Er kommt zu einem Unglücklichen, der in der Finsterniß wandelt, und im Reiche des Todes wohnt; zu einem Blinden kommt er, der sich selbst, sein Elend nicht kennt; der nicht weiß wie befleckt er ist, und das Ungeziefer nicht kennt, das in den Falten seines Herzens sich eingenistet hat; zu einem Verblendeten, der immer den Weg des Irrthums gewandelt und dort die Freude und den Frieden gesucht, wo sie nicht zu finden sind!! —

3) Warum kommt Er? Er kommt zu mir, um mich armen blinden Bettler sehend zu machen; um hineinzuleuchten in mein Herz, damit ich erkenne die Flecken, die es beschmutzt haben und die unreinen Thiere, die Sünden, die es besudelten; Er kommt

zu mir, um mir die Augen zu öffnen, damit ich sehe den Abgrund, in welchen zu stürzen, ich im Begriff war; um mir zu zeigen, wie sehr ich mich verirret; um mir zu zeigen den Weg, wo ich wahre Ruhe, wahre Freude und wahren Frieden finde. — O, meine Seele, wie glücklich bist du! Stelle dir vor, du seiest jener Blinde, der am Wege stand und sprach: „Herr mache, daß ich sehend werde!

4. Betrachtung.

„Siehe dein Bräutigam kommt.“ Matth. 25, 6.

1) Wer kommt zu mir? Mein Bräutigam kommt, der durch seine Propheten gesprochen: „Ich verlobe mich mit dir durch Gerechtigkeit und Gericht, durch Gnade und Erbarmen. Ich verlobe mich mit dir durch Treue; und du wirst erkennen, daß ich der Herr bin.“ (Ose. 19, 20.) Mein Geliebter kommt, dessen Herz mich mit unendlicher Liebe liebt; der mich geliebt hat bis ans Ende, der nicht aufhört mich zu lieben. Mein Geliebter kommt, der sein heiliges Herz durchbohren ließ, damit ich darin eine Zuflucht finde; mein Geliebter kommt in Brodsgestalt, damit er sich mit mir vereinigen, mich in sich verwandeln könne ....

2) Zu wem kommt Er? Er kommt zu mir, der ungetreuen Seele; die ihn nie wahrhaft geliebt, die ihm nicht Wort gehal-

ten, die ihm die Treue gebrochen. Er kommt zu mir, der ich meine Wonne, meine Freude anderswo gesucht, als in Christus, der Quelle aller wahren Freude. Meine Seele will der Geliebte besuchen, die sich von ihm abgewendet, der Sünde zugewendet hat. Meine Seele will er besuchen, die ohne Jesus nicht leben kann und zu Grunde geht! —

3) Warum kommt Er? Er kommt nicht, um mir Vorwürfe zu machen; Er kommt nicht, um mich zu verurtheilen und zu verwerfen. Nein, seine brennende Liebe verzeiht meine Untreue; sie verzeiht meine Sünden. Er will meine Seele reinigen; Er will sie mit seinem Feuer entzünden, Er will sie an sich ziehen; Er will sie ganz mit sich vereinigen. Er will Eins werden mit ihr!! — O christliche Seele, wie kannst du eine solche Liebe betrachten und kalt bleiben?! O bereite dich deinen Geliebten mit aller Freude zu empfangen! Eile ihm entgegen, wirf dich reuevoll und mit Vertrauen in seine Arme; sage zu ihm: Mein Geliebter ist mein und ich bin sein .....

5. Betrachtung.

„Kommet, esset mein Brod und trinket den Wein, den ich euch gemischt habe." Spr. 9, 9.

1) Wer kommt zu mir? Jesus, das wahre Himmelbrod, das alle Süssigkeit ent-

hält; Jesus, das Brod des Lebens. Wer dieses Brod nicht ißt, hat das Leben nicht in sich. Jesus kommt, die Speise der Seele, welche stark macht die Schwachen. Jesus kommt, die Wegzehrung auf dem Weg zum himmlischen Vaterland. Wer von diesem Brode ißt, darf nicht sterben. Dieses Brod trägt den Keim der Unsterblichkeit in sich; es ist jenes tägliche Brod, ohne dessen Genuß die Seele verkümmert und auf dem Weg in das Vaterland ermattet und stirbt. Jesus kommt, der Wein aus dem Jungfrauen sprossen. (Zach. 9, 17.) Jesus hat diesen Wein, sein heiliges Blut bereitet, um schwache Herzen zu stärken, daß sie den Angriffen des Feindes nicht erliegen ...

2) Zu wem kommt Er? Er kommt zu mir, der bisher, wie der verlorne Sohn, gehungert und von den Träbern der Schweine sich genährt hat; denn ich habe gesündigt, und den Hunger meiner Seele mit dem Genuße eitler Freuden und Lüste zu stillen gesucht. Meine Sünden haben mich geschwächt, haben mich ermattet und zu Boden gedrückt; haben meiner Seele das wahre Leben, die heiligmachende Gnade geraubt. Jesus kommt zu mir, der ich das Kleid der Unschuld verloren, der ich mich feilen Lüsten hingegeben und mich befleckt und beschmutzt habe ....

3) **Warum kommt Er?** Er kommt zu mir, um meine Seele mit dem wahren Himmelbrode zu speisen, mit seinem Fleische; Er kommt, um sie zu nähren mit seinem Blute, damit sie stark werde zum Kampfe gegen die Sünde; Er kommt, um durch die Süssigkeit seiner Himmelsspeise meiner Seele Eckel einzuflössen gegen den Genuß der eitlen Freuden der Welt; Er kommt, um meine Seele in sich aufzunehmen, damit sie lebe in ihm das wahre Leben. O christliche Seele, wie groß ist die Liebe deines Heilands. Er will deinen Hunger stillen; will dich mit seiner wonnevollen Gegenwart erfreuen, will das Mahl der Liebe mit dir halten, welches alle Süssigkeit in sich enthält. O eile voll heiligen Verlangens hin zu seinem Tische und sättige dich von diesem Himmelbrod und berausche dich von diesem Weine gemischt mit kostbaren Wohlgerüchen!!!

6. Betrachtung.

„Ich bin die Auferstehung.“ Joh. 11, 25.

1) **Wer kommt zu mir?** Jesus der Auferstandene, der nicht mehr stirbt in Ewigkeit. Jesus, der den Tod besiegt und das Leben hat in seiner Hand. Jesus kommt, der selbst das Leben ist und von dem alles Leben ausgeht. Jesus kommt, dessen Stimme einst alle, die im Grabe ruhen, hervorru-

fen wird, durch dessen Kraft und Macht die Todten alle auferstehen werden. Jesus kommt, der Freie unter den Todten, Jesus der Erstling der Auferstandenen. Jesus kommt, der den Lazarus aus dem Grabe erweckt und von sich selbst gesagt hat: Ich bin die Auferstehung und das Leben! ....

2) Zu wem kommt Er? Zu einem Menschen, über den das Urtheil des Todes schon bei der Geburt ausgesprochen wurde; zu einem Menschen, der den Keim des Todes schon in seinem Innern trägt; zu einem Menschen, der jedem Augenblick dem Grabe näher kommt; zu einem Menschen, dessen Leib man bald in das Grab versenken wird, damit er wieder Erdenstaub werde, von dem er genommen ist!! ....

3) Warum kommt Er? Er kommt, um mir mit seinem Fleisch und Blut ein Unterpfand der künftigen, glorreichen Auferstehung zu geben; um in meinen Leib den Keim des ewigen Lebens zu legen. Jesus kommt, der gesagt hat: „Wer mein Fleisch ißt, den werde ich auferwecken am jüngsten Tage.“ Jesus kommt, der einst meinen Leib umwandeln wird nach seinem glorreichen Leibe. Jesus kommt, der mich einst aus dem Grabe erwecken und mich aufnehmen wird in sein Reich, damit ich dort in ewiger, ju-

gendlicher Gestalt mit dem Chore der Heiligen an seinem Tische mich labe!!!

O meine Seele, bedenke doch diese unaussprechliche Gnade, die Jesus dir mitzutheilen im Begriffe ist. Er nimmt von dir die Furcht des Todes und der ewigen Vernichtung. Du sollst durch ihn und mit ihm leben ewiglich!

Verlangen nach Jesus.

Willst du bald hingehen zum Tische des Herrn so befolge das Wort, welches Christus der hl. Mechtildis gesagt: „Wenn du kommuniziren willst, so wünsche so viele Liebe und Begierde in dir zu haben, mit der jemals ein menschliches Herz entzündet gewesen ist; und ich will dieses Verlangen von dir so annehmen, als hättest du diese Liebe, welche du zu haben wünschest." (**B. 3. K. 23.**)

O geliebtester Jesus! der Augenblick nahet, jener glückselige Augenblick, wo ich gewürdigt werde, dich zu empfangen. — O ihr Chöre der heiligen Engel, ihr unzähligen Schaaren der Auserwählten, ihr sehet jetzt vom Himmel herab und bewundert erstaunt die unbegreifliche Demuth und Liebe euers und meines Herrn, der sich nicht weigert, in mein armes, von Sünden verunreinigtes Herz einzugehen. O lobet und preiset ihn dafür in Ewigkeit!

Sieh, mein Jesus! ich komme zu dir und verlange dich in tiefster Demuth und mit innigster Andacht zu empfangen. Ich wünsche, daß ich eine so glühende Begierde und eine so flammende Liebe hätte, als jemals ein menschliches Herz empfand. O könnte ich doch mit einer solchen Gluth der Liebe dich empfangen, wie Maria, deine liebe Mutter, dich aufgenommen hat. O daß ich doch hintreten könnte zu deinem Tische, entflammt von brennender Liebe wie deine Heiligen, geschmückt mit ihren Tugenden, damit ich deiner Majestät wohlgefallen könnte. Ja ich möchte die Liebesgluth deines eigenen liebenden Herzens, o Jesus, besitzen, damit ich dich würdig empfangen könnte.

So nimm doch wenigstens, o Geliebter meiner Seele, diesen meinen innigsten Herzenswunsch zum Opfer hin. Mit deinem heiligsten Herzen vereinige ich mein armes Herz, lege es hin vor dein Angesicht und flehe zu dir, daß du es mit dem Feuer deiner Liebe heimsuchest, damit es würdig werde, deine

Wohnung zu werden; denn du willst ja nur wohnen in jenen Herzen, die dich lieben. O stille mein Verlangen, gib mir die Gnade, dich zu lieben, dich allein, dich über Alles zu lieben. Amen.

Einladung des göttlichen Heilandes.

O mein süssester Jesus! der du selbst gesagt hast: „Meine Lust ist es, bei den Menschenkindern zu seyn,“ mein Herz verlangt, meine Seele sehnt sich nach dir. Ohne dich kann sie nicht leben! Wie die Braut den Bräutigam einladet, so lade auch ich dich ein, zu mir zu kommen und mich heimzusuchen. O so komm denn, Geliebter meiner Seele, verweile nicht länger. Kehre ein in die arme Wohnung meines Herzens. Komm du himmlischer Arzt und heile meine kranke Seele; komm, du Licht der Welt, um durch deine Gegenwart die Nacht zu beleuchten, welche so viele Sünden über meine Seele verbreiteten; komm mein Herr und Meister, und lehre mich kennen die heiligen Tugenden deines Herzens, lehre mich tragen dein

süsses Joch und deine leichte Bürde; komm mein König, und herrsche über mich; komm mein Jesus, du Vater des Trostes, und tröste meine traurige Seele; komm o Jesus, du Brod des Lebens, und stärke meine Seele zum ewigen Leben.

O du meine einzige Hoffnung und Zuversicht, du bist mein Gott und Alles. Nimm doch mein Herz ganz in Besitz, es ist dein eigen; du hast es mit deinem Blute gekauft. O komme und schlage deine Wohnung auf, und verlaß es nimmermehr, Amen.

Uebung der drei göttlichen Tugenden.

Ich glaube Alles, was du, o Jesus! gelehrt hast und deine heilige Kirche zu glauben mir vorstellt. Insbesondere glaube ich, daß du im heiligsten Sakramente des Altares wirklich, wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist, und daß ich unter der Gestalt des sichtbaren Brodes, welches aber nicht mehr Brod ist, den heiligen, von der Jungfrau gebornen Leib meines Erlösers, sein

kostbares, am Kreuze für uns vergossenes Blut, die Gottheit und Menschheit genieße. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Ich hoffe durch deine Gnade, o Jesus! alles zu erlangen, was zu meiner Seligkeit nothwendig ist; insbesondere hoffe ich von dir, wenn du einkehrst in mein Herz, wahre Erkenntniß in den Wegen meines Heiles, Stärke und Kraft zum Kampfe gegen alles Böse, Verlangen nach den himmlischen Gütern, reine Liebe zu dir und deinem himmlischen Vater; innige Vereinigung mit dir, eine glückselige Auferstehung und das ewige Leben zu erlangen. Dieses Alles hoffe ich, weil du voll der Güte und Barmherzigkeit bist und es allen, die dich würdig empfangen, zu geben versprochen hast.

Ich liebe dich o Jesus, denn du allein bist aller Liebe werth; du bist die Quelle aller Schönheit, aller Güte und alles Erbarmens. Dein heiligstes Herz hat mich zuerst geliebt; es ist durchbohrt worden um meinetwillen, damit ich lebe

und in diesem Herzen Eingang finde. O mein Jesus, du bist die Liebe, du bist mein Gott und mein Alles. Ich liebe dich, ich will dich lieben immer und allzeit, ich will dich lieben bis zum letzten Hauche meines Lebens.

Liebesseufzer
während des Hintritts zum Tische des Herrn.

Siehe o Jesus, meine arme Seele nahet sich dir; groß ist ihr Verlangen nach deinem Empfange. Erbarme dich meiner und heile mich, denn meine Gebeine zittern. Ich fühle es, daß ich unwürdig bin, vor deinem Angesichte zu erscheinen, gänzlich unwürdig, dich in mein Herz aufzunehmen. Aber nur einen barmherzigen Blick deiner holdseligen Augen wirf auf mich, und ich bin rein; nur ein Wort sprich, und meine Seele ist gesund. — Komm o Jesus, du bist meine Stärke, du bist mein Licht, du bist meine Wonne, du mein Alles! —

Gebete nach der heil. Kommunion.

Gruß an Jesus, den Heiland.

O mein geliebtester Jesus, mein

Gott und mein Alles, sei gegrüßt! Gepriesen seist du holdseliger Gast meiner armen Seele! Sei willkommen in dieser armseligen Wohnung meines Herzens! Deiner heiligen Majestät huldige ich; einer Macht unterwerfe ich mich; in tiefster Demuth bete ich dich an. Dein bin ich! o ziehe mich ganz an dich; o mache meine Seele eins mit dir; o wandle mich um in dich, damit ich sagen kann: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir!“ . . .

*Sobald du von der Kommunionbank weggegangen bist, dann kniee dich nieder und rede mit Jesus, wie es dir um das Herz ist; sprich mit ihm wie ein Freund mit dem Freunde; zeige ihm die Wunden deiner Seele, klage ihm alle deine Anliegen und bitte ihn um alle jene Gnaden, deren du bedarfst. Die kostbarste Zeit ist diese, wo Jesus in deinem Herzen ist; o benütze diese Zeit! Verlange recht viel, jemehr du verlangst, desto mehr wirst du empfangen. Jesus ist bereit dir Alles zu geben!

Hast du mit deinem Heilande geredet, wie es dir selbst um das Herz ist, dann kannst du dich auch folgender Gebete bedienen.

Gebet nach der heiligen Kommunion.

O geliebtester Jesus, du das Heil meiner Seele und ihr Trost! woher

kommt mir doch die Gnade, daß du bei mir einkehrest? Was hat dich doch bewogen, in meinem elenden armseligen Herzen dich niederzulassen? Welche Huldigungen, welches Lob, welchen Preis soll ich dir darbringen? Mit tiefster Ehrfurcht und Demuth falle ich vor dir nieder und bete dich an; mit herzlichster Liebe umfange ich dich, o du Geliebter meiner Seele. Gepriesen sei deine Liebe, die dich angetrieben hat, zu mir zu kommen! gepriesen deine Barmherzigkeit, die dich vermocht hat, meine Seele mit deinem Fleische und Blute zu nähren!

O mein höchster Herr und Gott! ist es denn wahr, bist du jetzt wirklich bei mir? Habe ich dich wirklich in meinem Herzen? Ja, ich fühle deine Gegenwart; unaussprechliche Wonne erfüllt mein Herz. Ja du bist bei mir o Jesus! O wie glücklich bin ich! Mein Geliebter ist mein und ich bin sein! — Sage mir doch, o Jesus, wie kann ich dir danken für diese deine unendliche, unbegreifliche Herablassung, für die unaussprech-

liche Gnade deiner Heimsuchung? Wie kann ich vergelten deine Liebe? So bist du nun, o Jesus, ganz mein, und alle deine Verdienste sind mein. Was soll mir jetzt noch mangeln? Jetzt wird meiner Noth abgeholfen; jetzt wird mein Elend sich enden, denn mein Heiland ist bei mir. Deßwegen will ich jetzt voll Vertrauen hintreten vor meinem Vater im Himmel und mit den reichen Verdiensten meines Jesus, ihm das Opfer des Dankes und der Versöhnung bringen.

Aufopferung der heiligen Kommunion.

*Du hast jetzt jenen überreichen, kostbarsten Schatz in deinem Herzen, womit du Gott, dem Herrn alle Schuld der Verherrlichung und des Dankes bezahlen, den Heiligen die größte Freude, dir und allen Menschen den größten Nutzen bereiten kannst. Ahme also jetzt den frommen Greis Simeon im Evangelium nach. Nimm Jesum, deinen Heiland, gleichsam in deine Arme und opfere ihn dem himmlischen Vater auf mit den Worten:

Allgütigster Vater, sieh, ich deine arme Kreatur habe deinen geliebten Sohn, meinen Heiland und Erlöser unter der Gestalt des Brodes in meinem Herzen, gleichwie einst Maria, meine

gebenedeite Mutter, diesen deinen Sohn unter dem Herzen getragen. Jetzt ist der, den du vor dem Morgenstern aus dir erzeugt hast, durch die Gnade ebenso mein Eigenthum, wie er dein Eigenthum ist durch die Natur. Ihn, deinen göttlichen Sohn, an dem du dein innigstes Wohlgefallen hast, wage ich es nun, in meine Hände zu nehmen, wie es der fromme Simeon im Tempel gethan und opfere dir denselben auf mit solcher Liebe und Treue, wie er einst sich selbst am heiligen Kreuze zu deinem ewigen Lobe aufgeopfert hat. O sieh gnädig herab von deinem Throne, gütigster Vater, auf diese Gabe, die ich dir darbringe. Es ist ja dein Sohn, der Knechtsgestalt für uns angenommen; der für uns in der armen Krippe als ein kleines Kind gelegen; der für uns arm gelebt, der für uns so große Angst auf dem Oelberg erduldet, für uns Blut geschwitzt hat, der für uns so erbärmlich gegeißelt, so grausam mit Dornen gekrönt, so unmenschlich ans Kreuz geheftet wurde! Es ist Jesus, dein Sohn,

der sich für meine Sünden hingeopfert, um dich zu versöhnen. Ihn opfere ich dir jetzt in derselben Gestalt, wie er einst am heiligen Kreuz gehangen und verlange durch dieses Opfer dir ein solches Wohlgefallen, eine solche Ehre und Freude, ein solches Lob und solchen Dank zu erweisen, als nur immer alle Geschöpfe Himmels und der Erde dir erweisen können, ja wie dein Eingeborner selbst dir erzeigt hat. Ihn, deinen geliebten Sohn, opfere ich dir zur Anerkennung deiner höchsten Herrschaft und Macht, die du über alle Geschöpfe besitzest; ich opfere ihn dir zur unendlichen Freude und Wonne, die sich überfließend in alle Ewigkeit durch deinen ewigen Sohn dir darbietet; ich opfere ihn dir zur vollkommensten Erstattung aller Wohlthaten, die von dir durch das göttliche Herz deines Sohnes in alle himmlische und irdische Geschöpfe jemals geflossen sind; ich opfere ihn dir zur überreichen Abtragung aller Schmach, die dir je von irgend einem Geschöpfe ist zugefügt worden; ich

opfere ihn dir auf zur Vermehrung der Freude und Seligkeit der glorwürdigsten Jungfrau Maria, meines hl. Schutzengels, aller meiner lieben Schutzpatronen und aller lieben Heiligen; ich opfere ihn dir auf für meine lieben Eltern, für meine Geschwisterte, Verwandte, Freunde und meine Wohlthäter, besonders für diese N. N. und für alle, die sich meinem unwürdigen Gebete anempfohlen haben.

Ich opfere dir auch, o allgütiger Vater, diesen deinen lieben Sohn, der mich heimgesucht hat und noch bei mir weilet, für mich armseligen Sünder zur würdigen Danksagung für alle Wohlthaten, die du mir von meiner Geburt an bis zur Stunde an Leib und Seele erwiesen hast: daß du mich nämlich aus lauter Güte erschaffen, durch deinen lieben Sohn erlöst, durch den heil. Geist geheiliget, mit so vielen übernatürlichen Gnaden begabet, vor vielem Unglück und vielen Sünden behütet und bewahret hast! — Wie kann ich dir vergelten für Alles, was du an mir gethan? Mir

ist es nicht möglich, denn ich bin elend und arm. Gestatte daher, daß ich dir zur würdigen Vergeltung aufopfere alles Lob und allen Dank, den dein göttlicher Sohn dir während seines Erdenlebens dargebracht hat und dir jetzt sitzend zu deiner Rechten im Himmel darbringt. Auch opfere ich dir deinen geliebten Sohn zum Ersatze für alle Tugenden, die ich nicht an mir finde und doch besitzen sollte, und zur Erlangung aller Gnaden, deren ich zu deinem Dienste bedürftig bin. Ich opfere dir deinen geliebten Sohn mit seinen heil. fünf Wunden zur Verzeihung und Vergebung aller meiner Sünden, mit denen ich dich jemals beleidigt, und zur Genugthuung für alle Nachlässigkeiten und Beleidigungen, die ich in Ausübung des Guten mir habe zu Schulden kommen lassen. Und weil ich durch so viele Sünden meine Seele mit einer so ungeheuren Schuld beladen habe, welche ich nie abzutragen im Stande bin, so nehme ich meine Zuflucht zu dem unermeßlichen Schatze der Verdienste deines lieben

Sohnes und opfere sie dir zur vollgültigen Bezahlung dieser meiner Schuldenlast.

Endlich opfere ich dir, mein himmlischer Vater, deinen lieben Sohn zum Heile und zum Troste aller armen Seelen im Reinigungsorte, besonders derjenigen, für welche ich am meisten zu beten schuldig bin, und bitte dich demüthig, du wollest dich ihrer erbarmen um deines lieben Sohnes willen und durch sein heiligstes Blut sie reinigen von allen Flecken der Sünde. Ihre einzige Freude, ihr einziger Trost, ihre einzige Hoffnung ist ja dein göttlicher Sohn. Ihn opfere ich dir für ihre Sünden, welche sie noch zurückhalten im Orte der Pein, welche sie noch unwürdig machen, dein schönstes Angesicht zu schauen. Um deines geliebten Sohnes willen stille das Verlangen ihres Herzens, dich zu schauen und lasse sie eintreten in deine Wohnungen, die du auch ihnen bereitet hast. Amen.

Aufopferung
der heil. Kommunion zu Ehren der Heiligen Gottes.

O ihr geliebten Freunde des Allerhöchsten, ihr Gefäße seiner Gnaden, schauet herab von euern lieblichen Wohnungen und sehet, welch eine große, unaussprechliche Gnade mir heute wiederfahren ist. Mein Jesus, euer und mein Geliebter, die Quelle aller Süssigkeit, ist mein Gast, wohnt in meinem Herzen. Freuet euch mit mir und lobet den Herrn, denn Großes hat er an mir gethan! Auch ich erfreue mich über die Seligkeit, die ihr genießet, über die Glorie, die euch im Himmel umstrahlet. Zur Danksagung für alle Gnaden, die ihr empfangen, und für die Seligkeit, die euch zu Theil geworden, übergebe ich euch meinen lieben Jesus, lege ihn in euere Hände, damit ihr ihn mit seinen Verdiensten zur Verherrlichung des himmlischen Vaters darbringet und würdig danken möget für Alles, was seine Liebe und Güte an euch gewirkt hat. Ich weiß, daß ich euch mit dieser hochheiligen Gabe die größte Freude

bereite und verlange dafür nichts anders, als daß ihr für mich bitten möget, daß ich immer reiner von Sünden, immer würdiger werde, meinen Jesus in der heiligen Kommunion zu empfangen und endlich die Gnade erlange, glückselig zu sterben und in euere Gesellschaft zu kommen. Amen.

Anmuthungen
zu Jesus, der Quelle aller Liebe.
(Worte der heil. Gertrudis.)

Voll Liebe umfasse ich dich, mein liebster Jesus, und nimmermehr will ich dich entlassen; denn mir genügt nicht einmal dein Segen, wenn ich dich nicht selbst, meinen besten Antheil und all meine Hoffnung und Erwartung besitze und in meinen Armen halte. O du lebendigmachende Liebe, belebe mich und mache durch dich Alles wieder gut, was in mir hinsichtlich der Liebe Gottes getheilt oder gar erloschen ist. O Gott der Liebe, der du mich erschaffen hast, laß mich in deiner Liebe wiedergeboren werden. O Liebe, die du mich erlöset hast,

ersetze und erlöse für dich selbst wieder Alles in mir, was ich in Betreff deiner Liebe versäumt habe. O Gott der Liebe, der du mich durch das Blut Christi dir selbst erworben hast, heilige mich in deiner Wahrheit. O Gott der Liebe, der du mich an Kindesstatt angenommen hast, ernähre und erziehe mich nach deinem Herzen. O Liebe, die du mich dir selbst auserwählt hast, laß mich dir vollkommen anhangen. O Gott der Liebe, der du mich unverdient geliebt hast, laß mich dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften lieben. O Gott, du allmächtige Liebe, bestärke mich in deiner Liebe. O Gott, du weiseste Liebe, laß mich dich weise lieben. O Gott, du süsseste Liebe, laß mich dich lieblich kosten. O Gott, du theuerste Liebe, laß mich dir nur allein leben. O Gott, du getreueste Liebe, tröste mich und hilf mir in jeder Trübsal. O Gott, du vertraulichste Liebe, wirke Alles in mir. O Gott, du siegreiche Liebe, laß mich bis zum Ende ausharren. O du allerinnigste Liebe,

die du mich niemals verlassen hast, in deine Hände empfehle ich meinen Geist. In der Stunde meines Todes nimm mich zu dir auf, rufe mich mit deinem eigenen Munde und sprich: „Heute noch wirst du bei mir seyn. Verlaß nun deinen Verbannungsort, und trete ein in das herrliche Morgenroth der unveränderlichen Ewigkeit; dort sollst du mich den wahren Heiland, der ich bin der Anfang und das Ende aller Geschöpfe, in ewiger Klarheit schauen. Keinen Tag der Veränderlichkeit wirst du dort mehr erleben, immer sollst du bei mir sein. Gleichwie ich lebe, so sollst auch du glückselig frohlockend ohne Ende in mir leben, der ich dein Gott, dein Heiland, dein Geliebter bin.“ Amen, Amen sprechen alle Kräfte, alle Sinne und Bewegungen meines Leibes und meiner Seele.

Gebet
um Beharrlichkeit in der Liebe zu Jesus.

Mein süssester, gütigster Herr, dessen Name ist wie ausgegossenes Oel

der Barmherzigkeit und dessen Herz ist wie ein unversiegbarer Brunnen aller Gnaden, du hast dich herabgelassen mich heimzusuchen, und meine Seele durch deine Gegenwart zu erfreuen, mit deinem heiligen Fleisch und Blut zu nähren und mit dem Feuer deiner Liebe zu erwärmen und zu entflammen, mit kindlichem Vertrauen und mit der innigsten Herzlichkeit bitte ich dich, habe Mitleid mit mir und komme meiner Schwachheit zu Hilfe. Ja sehr schwach und elend bin ich, täglich muß ich dies fühlen. Ich möchte dir dienen und mein verkehrter Wille zieht mich zum Dienste der Welt; ich möchte dich verherrlichen und meine Eigenliebe sucht nur sich und ihre Ehre; ich möchte dir wohlgefallen und meine Eitelkeit sucht das Wohlgefallen der Geschöpfe; ich möchte in dir mich freuen, in dir ruhen und mein Herz sucht die Freude und die Ruhe in dem Genuße der Güter und Lüste dieser vergänglichen Erde; ich möchte dich lieben und ich liebe ausser dir so viele andere Dinge, die gar keiner Liebe

werth sind. O wie oft habe ich dir schon versprochen, nur für dich zu leben, nur dich zu lieben, nur dir nachzufolgen, aber noch immer habe ich mein Versprechen nicht gehalten. Wann, o wann wird denn einmal der Augenblick kommen, wo ich anfange dich ohne Aufhören zu lieben? Jetzt ist mein Herz gerührt, jetzt empfindet es das Feuer deiner Liebe; jetzt fühle ich deine Lieblichkeit und koste deinen Frieden; jetzt bin ich bereit Alles für dich hinzugeben; jetzt bin ich bereit für dich zu sterben. Aber wie lange wird es währen, und mein Herz ist wieder kalt, wieder abgewendet von dir, wieder hingewendet zu der Eitelkeit der Welt. Ach mein Jesus, Geliebter meiner Seele, weiche doch nicht mehr von meinem Herzen. Du hast ja gesagt, daß Niemand deine Schafe deinen Händen entreissen kann. Sieh ich habe dir mein Herz in die Hände gelegt, laß es nicht zu, daß ich es dir wieder raube; laß die Welt nicht mehr über dieses Herz herrschen. Sei du immer der Herr und

König dieses Herzens. O halte mich fest, fessle mich an dich, damit ich treu dir bleibe und in deiner Liebe ausharre bis ans Ende. Wenn du mir die Gnade der Beharrlichkeit nicht verleihest, so werde ich wieder wandeln den alten Weg; ich werde wieder zurückfallen in den alten Leichtsinn und in die alte Lauigkeit. O so halte mich fest mit starker Hand, führe mich deine Wege, ziehe mich nach dir und ich werde nimmermehr dich verlassen bis zum Tode. Amen.

Danksagung.

O anbetungswürdigster, geliebtester Heiland Jesus Christus, in Vereinigung mit den Lob- und Preisgesängen der seligen Geister, die am Thron der allerheiligsten Dreieinigkeit stehen, in Vereinigung mit den Jubelliedern aller Auserwählten, die deinem göttlichen Herzen unaufhörlich huldigen, lobe und preise ich deine Liebe und deine Güte, von welcher dein heiligstes Herz überströmt, und danke dir für deine unaus-

sprechliche Huld, mit der du mich heimgesucht und dein Fleisch und Blut mir zur Speise gegeben hast. Gepriesen sei deine süsse Milde und Herablassung, mit der du dich gewürdigt hast, in die arme, unreine Wohnung meines Herzens einzugehen und in demselben deine Herberge zu nehmen. Gepriesen sei deine überschwängliche Liebe, in der du kein Bedenken getragen, meine arme Seele im Genuße Deines heiligsten Sakramentes zu umfangen und mit dir zu vereinigen. Ach wer gibt mir Worte, um dich dafür zu loben, um dir dafür zu danken! Wahrlich die Sprache aller Engel und Heiligen ist hiezu zu schwach, selbst Himmel und Erde sind nicht im Stande, dir genugsam zu danken! Würde ich auch meinen Leib und meine Seele in deinem Lobe verzehren, so würde ich doch niemals hierin genug gethan haben. Da du aber, o Jesus, meine Schwachheit kennest, aber auch mein guter Wille, mein Verlangen vor dir nicht verborgen ist, so nehme denn dieß mein Verlangen, dir recht innig und wie du es selbst willst,

zu danken, hin für das Werk. Ich schließe mich ein in die Lob- und Preisgesänge aller Engel und Heiligen, in die Danksagung aller dich liebenden Seelen auf Erden und bringe sie dir zum Opfer dar für die Liebe, mit der du das heiligste Sakrament des Altars eingesetzt hast, und in demselben die armen Menschenseelen stärkest und nährest zum ewigen Leben. Amen.

Schlußgebet.

Nun, o mein gütigster Jesus, will ich dein Haus verlassen und in meine Wohnung zurückkehren. Das heiligste Werk, den Empfang deines heiligstes Fleisches und Blutes habe ich vollbracht, das Mahl habe ich mit dir gehalten, du hast mich heimgesucht, um mir das Leben, um mir das Unterpfand der glorreichen Auferstehung mitzutheilen. Ich bitte dich, verzeihe mir, daß mein Herz von den Gefühlen der wahren Andacht nicht ganz ergriffen, auf deinen Empfang nicht würdig genug vorbereitet war. Ach laß mir dieses heilige Liebesmahl nicht zum

Gerichte, sondern zur ewigen Seligkeit gereichen! Ich empfehle dir die Früchte dieser heiligen Kommunion sammt allen meinen Gebeten und Anmuthungen und verschließe sie in dein allersüssestes Herz, mit der demüthigen Bitte, du mögest gnädigst durch die Liebe deines Herzens meine Nachlässigkeit und meine geringe Andacht ersetzen und dieselbe deinem himmlischen Vater aufopfern. Alle Verdienste und Gnaden dieser heiligen Kommunion, welche du mir aus mildreicher Barmherzigkeit geschenkt hast, wollest du gleich einer treuen Mutter in diesem deinen göttlichen Herzen mir bewahren, damit ich sie nicht wieder durch neue Sünden verunreinige oder gar verliere. Darum schließe ich denn auch in dein heiligstes Herz ein meinen Mund, der dein heiligstes Fleisch berührt, meine Zunge, die es aufgenommen, mein Herz, das damit erfreut und gestärkt wurde, damit sie unbefleckt und rein von Sünde bleiben und nie anders als zu deinem Dienste, zu deiner Ehre, zu deinem Lobe von mir gebraucht werden mögen.

O gütigster Jesus, dir schenke ich feierlich meinen Leib und meine Seele, mein Herz und mein Leben, mein Fleisch und mein Blut, meine Gedanken, Worte und Werke. Schalte und walte damit nach deinem heiligsten Wohlgefallen, und stehe mir bei in allen Anfechtungen und Versuchungen, Kämpfen und Widerwärtigkeiten, damit ich von nun an besser dir dienen möge. Du weißt ja, wie ich noch so weltlich und irdisch gesinnt, wie ich so sehr geneigt bin zum Zorn und zur Ungeduld, wie ich so unandächtig bin im Gebete, so unbeständig in allem Guten und noch so oft in viele Fehler und Unvollkommenheiten falle. Deßwegen klage ich dir meine Noth und bitte dich, du wollest dich meiner erbarmen und in meinen Nöthen mir zu Hilfe kommen. Und wenn die Stunde kommt, wo ich von dieser Erde scheiden soll, dann verlasse mich nicht, sei meine Wegzehrung auf der letzten Reise und nimm mich gnädig auf in deine ewigen Wohnungen, um dort dich ewig zu genießen. Amen.

—*—



Gelobt und gebenedeit sei ohne End'
Das heiligste und göttlichste Sakrament!

V. Theil.

Nachmittägige Andacht

am Kommuniontage, sowie an Sonn- und Festtagen.

Anbetung
des allerheiligsten Altarssakramentes.

Vorerinnerung.

*Die heil. Gertrudis brachte die Zeit, welche ihre Geschäfte ihr übrig ließen, in der Betrachtung und Anbetung des heiligsten Altarssakramentes zu, hier erhielt sie die größten und süßesten Gnaden und hier erkannte sie, daß so oft man den im allerheiligsten Sakramente verborgenen Leib Jesu Christi andächtig betrachte, man auch die Stufen seines Verdienstes für den Himmel vermehre und daß die Freuden des ewigen Lebens der Freude und Andacht entsprechen werden, womit man auf Erden den kostbaren Leib Jesu betrachtet haben werde. (B. 4. K. 25.)

So suche auch du, o christliche Seele, nach dem Beispiele dieser heil. Schwester recht oft, besonders aber am Kommuniontage, deinen im heiligsten Sakramente verborgenen Jesus heim, betrachte seine Liebe und versenke dich in die Tiefe seines liebestrahlenden Herzens. Bevor du aber die Andacht beginnest, so

erwecke jedesmal in dir einen lebendigen Glauben an die Gegenwart deines Heilandes und bete, daher folgendes Gebet:

Erweckung des Glaubens.

O mein Jesus, der du diese Kirche schon seit vielen Jahren zu deiner Wohnung auserwählt hast, und im heiligen Tabernakel eingehüllt in Brodsgestalt Tag und Nacht unter uns wohnest, ich glaube, daß du hier wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig bist mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, Gottheit und Menschheit, wie du im Himmel zur Rechten deines Vaters bist. Und ich glaube dieses, weil die heilige Kirche, die du gestiftet hast, solches lehrt und zu glauben vorstellt. Im Lichte dieses heiligen Glaubens sehe ich dich im Tabernakel, wie du voll der Liebe erwartest, daß alle, die an dich glauben, zu dir kommen, dich heimsuchen, um von dir viele und große Gnaden zu erlangen. Deßwegen komme ich denn in deinen heiligen Tempel und erscheine vor deinem Angesichte. O verschmähe es doch nicht, die Huldigung eines so armseligen Ge-

schöpfes, wie ich bin, anzunehmen, und erhöre mein Flehen, das ich an dein heiligstes, liebvollstes Herz richte. Amen.

Bitte um Liebe zum göttlichen Herzen Jesu.

O mein göttlicher Heiland, die Liebe war es, welche dich herabgezogen hat auf diese arme Erde in den Schooß deiner lieben Mutter; die Liebe war es, die dich als kleines Kind hinlegte auf armseliges Stroh; die Liebe war es, die dich bewog, für uns in den Tod zu gehen und am Kreuze zu sterben, und die Liebe war es, die dein Herz durchbohren ließ und öffnete. — Dieses dein aus Liebe durchbohrtes, geöffnetes Herz sehe ich mit dem Auge des Glaubens im heiligsten Sakramente. Ganz vom Feuer der Liebe verzehrt sehe ich dieses dein heiligstes Herz und höre deine Stimme, die mir zuruft: „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebet.“ O wenn ich diese deine unendliche, gränzenlose Liebe betrachte, so ergreift Scham und Reue und Schmerz mein Herz, das dich so wenig

liebt, das so kalt und hart wie Stein, nicht empfindet, nicht sich regt, nicht entflammt wird vom Feuer heiliger Liebe. — Was sich dem Feuer nähert, wird von ihm ergriffen, erwärmt und entzündet. Nahe bin ich dir, o Jesus, nahe bin ich deinem liebentflammten Herzen und mein Herz bleibt kalt, bleibt ungerührt!! O Jesus, was soll ich thun, daß Liebe mein Herz ergreift, was soll ich thun, daß doch einmal das Feuer der Liebe in mir entflammt wird? Ich will ja nicht unter jene Menschen gerechnet werden, die deine Liebe verschmähen, die dich fliehen, die dich verachten. Ich will dich ja lieben mit ganzem, mit ungetheiltem Herzen. Ich weiß ja, daß der im Tode bleibt, der die Liebe nicht hat. Du aber willst, daß ich lebe. Lasse aus deinem liebvollsten Herzen einen Strahl deiner Liebe sich einsenken in mein Herz und es wird, es muß entzündet werden. Doch, o Jesus, das genügt meinem Verlangen nicht. Ich will mich hineinwerfen in die Liebesgluth deines heiligsten Herzens, da-

mit ich ganz und gar von dem Feuer der Liebe ergriffen werde. Dein Herz ist ja geöffnet, damit ich dort Eingang finde. O lasse mich eingehen und den kostbaren Schatz der Liebe dort erheben. Du bist ja reich an Liebe; das Feuer, das in deinem Herzen brennt, mindert sich nicht, wenn auch aller Menschen Herzen davon entzündet werden; ich aber bin arm an Liebe. Das Gebet der Armen hast du aber erhört. O so gib mir Liebe, und ich bin nicht mehr arm, gib mir Liebe und ich liebe und bin selig. Jesus mache, daß ich dich liebe und nur dich allein liebe aus ganzer Seele, aus meinem ganzen Herzen. Amen.

Huldigung an das göttliche Herz Jesu.

O mein Jesus, menschgewordener Sohn des himmlisches Vaters, aus deinem heiligsten Herzen strömt alle Seligkeit, alle Ruhe, alle Lust, aller Friede, alle Freude, alle Ergötzung, alle Anmuth, alles Gute, als aus der vornehmsten Urquelle in die Herzen aller Kinder Gottes. Dein heiligstes Herz

ist die Quelle aller Heiligkeit, aller Reinheit, aller Vollkommenheit; dein Herz ist der Sitz aller Tugenden; dein Herz ist die Wonne deines Vaters, die Freude aller Engel und Heiligen; dein heiligstes Herz ist der Altar, auf welchem die vollkommensten Opfer des Lobes, des Dankes und der Anbetung der heiligsten Dreifaltigkeit dargebracht werden. Nichts im Himmel, nichts auf Erden ist schöner, herrlicher, reiner, süsser, wonnevoller als dein Herz; es ist der Gegenstand der Liebe, der Verehrung und Anbetung aller Engel und Heiligen, aller reinen Seelen auf Erden. O wer gibt mir nur Worte, um diesem deinem heiligsten Herzen jene Huldigungen darzubringen, die ihm gebühren; wo finde ich eine Sprache, um auszudrücken die Gefühle meines Innern, wenn ich dein liebvollstes Herz, o Jesu, betrachte. Siehe in tiefster Ehrfurcht werfe ich mich vor dir nieder, o Jesus, und bete dein schönstes und süssestes Herz an und bringe ihm dar alles Lob, alle Verherrlichung, die ihm ge-

bührt. O könnte ich doch mit meinem Blute abwaschen und tilgen all die Schmerzen, die deinem liebvollsten Herzen, o Jesus, schon angethan worden, könnte ich tilgen den Schmerz, welcher ihm durch so viele Sünden ist bereitet worden!! O mein Jesus, lasse dir gefallen mein Verlangen. Ich erkenne ja, daß ich zu armselig bin, um durch meine Anbetung und Huldigung dir Ersatz leisten zu können. Nimm dafür hin die Lobpreisung aller frommen Seelen, aller Heiligen im Himmel, die dein göttliches Herz so innig lieben und so hoch erfreuen. Mit ihnen vereinige ich mein Verlangen, mit ihnen rufe ich aus: Immerdar sei gelobt und gebenedeit das heiligste Herz meines Jesus in alle Ewigkeit. Amen.

Danksagung
für die Einsetzung des heiligsten Altars-Sakramentes.

O mein göttlicher Heiland, Jesus Christus, es war deiner unendlichen Liebe nicht genug, als ein Schlacht-

opfer für unsere Sünden am Kreuze zu sterben, du wolltest im Uebermaaße deiner Liebe noch weiter gehen und jedem Menschen, der an dich glaubt und dir nachfolgen will, ein Denkmal deiner Liebe hinterlassen und ein Mittel in die Hand geben, sich mit dir in Liebe zu vereinigen. Und was hat deine göttliche Weisheit gethan, um dies zu bewirken? Du hast das Unglaubliche vollbracht, und das Brod, das du uns als tägliche Nahrung reichst, in dein Fleisch verwandelt, damit wir dich genießen und durch diesen Genuß mit dir vereinigt, in dich umgewandelt werden. Die Speise unserer Seele, ihr geistiges, tägliches Brod wolltest du werden. Dieses erhabene und unbegreifliche Wunder ist ein Werk deiner gränzenlosen Liebe. Und diese unendliche Liebe hält dich nun gefangen auf dem Altare im heiligen Tabernakel; dort weilest du in Brodsgestalt, um in jede Seele, die nach dir verlangt, einzugehen und ihr das wahre Leben mitzutheilen. Welch ein Dank, o Jesus, gebührt dir für diese Liebe;

was für ein Opfer bringe ich dir für diese unbegreifliche Güte und Herablassung? Es ist nicht möglich, dir, o mein Heiland, genugsam zu danken. Siehe, ich werfe mich nieder vor dir in Demuth meines Herzens; ich bringe mich dir dar zum Opfer mit Allem, was ich bin und habe. So lange ich lebe, will ich nicht aufhören deine Güte zu preisen und hoffe von deiner Gnade, dieß auch in der Ewigkeit mit deinen Heiligen thun zu dürfen. Amen.

Ablaßgebete

zu Ehren des allerheil. Altarssakraments und des hochheiligen Herzens Jesu.

Kurzer Unterricht über den Ablaß.

Der Ablaß ist keine Nachlassung der Sünden, sondern nur eine Nachlassung jener Bußübungen, welche der Sünder nach den alten Bußsatzungen verrichten und der zeitlichen Strafen, welche er für seine Sünden entweder hier auf Erden oder im Fegfeuer leiden sollte. Durch eine aufrichtige, reumüthige Beicht erlangt der Sünder Verzeihung und Nachlaß der ewigen Schuld und Strafe, aber die zeitliche Strafe wird nicht nachgelassen. Aber auch diese zeitliche Strafe wird nachgelassen und aufgehoben durch den Ablaß, welcher aus dem unerschöpflichen Schatz

der Verdienste Jesu und seiner Heiligen genommen wird. Werden alle Bußübungen, die ein Jeder gemäß den alten strengen Bußsatzungen verrichten müßte und alle zeitlichen Strafen um der Verdienste Jesu willen nachgelassen, so ist dies ein vollkommener Ablaß, wird aber nur ein Theil nachgelassen, so ist dies ein unvollkommener Ablaß von einigen Tagen oder Jahren.

Um aber dieser Gnade theilhaftig und einen Ablaß gewinnen zu können, muß man auch alle vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

Zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses wird erfordert:

1) eine aufrichtige, reumüthige Beicht und würdige Kommunion;
2) der feste Vorsatz, jeder Sünde, ja sogar der Neigung zur Sünde, abzusterben und ein innerlicher Abscheu vor der kleinsten Sünde;
3) die Verrichtung der vorgeschriebenen Gebete und Uebungen wegen welchen der Ablaß verliehen wurde.

Zur Gewinnung eines unvollkommenen Ablasses gehört:

1) daß man seine Sünden herzlich bereut, und jede Sünde verabscheut;
2) von schwerer Sünde frei ist, und
3) ebenfalls die vorgeschriebenen Gebete und Uebungen verrichtet.

Diese Abläße können auch fürbittweise den armen Seelen zugewendet werden, jedoch muß dies in der Ablaßbulle jederzeit bemerkt sein.

Es folgen hier mehrere Ablaßgebete, welche du leicht gewinnen kannst, wenn du alle Bedingungen fleißig erfüllst und jedesmal nach der Meinung des heiligen Vaters um Erhöhung und Ausbreitung der heiligen katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereien

und Einigkeit der christlichen Fürsten fünf Vater unser, fünf Ave Maria und das apostolische Glaubensbekenntniß betest. Daher kannst du auch folgender Gebete dich bedienen:

1) Gebet um Erhöhung und Ausbreitung der katholischen Kirche.

O ewiger Vater! siehe gnädig herab von deinem Throne auf die Kirche, die Braut deines eingebornen Sohnes, für welche er sein Blut vergossen hat und erhöhe sie durch die Zierde der Heiligkeit, durch die Schätze deiner Gnaden und durch die Fülle deiner Erbarmungen, damit sie so würdig werde ihres göttlichen Bräutigams und dem Preise seines Blutes. Von grimmigen Feinden ist sie umgeben, die sie mit allen Waffen der Gewalt und der List bekämpfen. O laß nicht zu, daß diese Feinde ihr Heiligthum beflecken und die Kinder, die sie dir gewonnen, von ihrer Brust gerissen werden, und dem Irrthum und dem Verderben anheim fallen. Vermehre vielmehr gütiger Vater, die Fruchtbarkeit der Kirche; bewirke daß sie

immer mehr Seelen dir zuführe, daß alle Völker der Erde sie als ihre Mutter und dich als ihren Vater erkennen. Sende eifrige Arbeiter in deinen Weinberg, die Kirche, daß sie denselben fleißig bebauen und bepflanzen und entzünde in allen Kindern der Kirche immer mehr das Licht des Glaubens und das Feuer der Liebe, damit du von ihnen immer mehr erkannt, geliebt und verherrlichet werdest. Amen.

Glaub in Gott Vater, 2 Vater unser, 2 Ave Maria.

2) Gebet um Ausreutung der Ketzereien.

O Jesus, du wahres Licht, welches erleuchtet jeden Menschen, der in diese Welt kommt, mache, wir bitten dich, durch die Kraft deines Leidens und Sterbens, daß nach Ausreutung alles Irrthums und aller Lüge, das Licht der Wahrheit alle Menschen erleuchte und in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückführe. O guter Hirt, der du dein Leben hingegeben für deine Schafe, beschütze deine Heerde und vertheidige sie gegen alle Gewalt

und Nachstellungen ihrer Feinde, welche in Schafskleidern gehüllt kommen, von Innen aber reißende Wölfe sind. O mache, daß ein Hirt und ein Schafstall werde und alle den Einen, wahren Hirten erkennen. Bleibe bei uns, denn du hast ja gesagt: Sieh, ich bin bei euch bis ans Ende der Welt. Zeige, daß deine Kirche gebaut ist auf den Felsen, und daß die Pforten der Hölle nichts gegen sie vermögen. Amen.

2 Vater unser, 2 Ave Maria.

3) Gebet um Frieden und Einigkeit der christlichen Fürsten.

O göttlicher, heiliger Geist, Geist der Liebe und des Friedens, der du alle Völker der Erde in Einigkeit des Glaubens versammelt hast, verleihe den christlichen Fürsten und ihren Räthen die Fülle deiner Gnade und mache, daß sie Jenes neue Gebot, das du deinen Jüngern gegeben, das Gebot der Liebe, erfüllen und jenem Frieden nachstreben, den die Welt nicht geben kann. O bewirke, Geist der

Liebe, daß die christlichen Fürsten und Obrigkeiten aus Herrschbegierde nichts unternehmen, was deiner göttlichen Ehre und deiner heiligen Kirche entgegen ist, sondern daß sie mit vereinigten Kräften streben, ihre Völker immer mehr zur Erkenntniß des wahren Friedens und zur ewigen Seligkeit zu führen. Amen.

1 Vater unser, 1 Ave Maria.

Abbitten
vor Jesus im hochheiligen Sakramente.

*Durch Rescript vom 26. August 1814 hat Papst Pius VII. sel. Andenkens allen, welche nachstehende Uebungen verrichten dreihundert Tage Ablaß verliehen, welcher auch den armen Seelen zugewendet werden kann.

1) In tiefster Demuth bete ich dich an, o Jesus! der du hier im Sakramente des Altars bei uns gegenwärtig bist; ich erkenne dich als wahren Gott und wahren Menschen, und will durch diese meine Anbetung die Kaltsinnigkeit so vieler Christen ersetzen, welche im Vorbeigehen bei deinen Kirchen und zuweilen gar vor deinem Tabernakel,

worin du stündlich in liebevoller Sehnsucht dich deinen Gläubigen mitzutheilen verlangst, dich nicht einmal grüßen und durch ihre Gleichgültigkeit wie die Juden in der Wüste zu erkennen geben, daß ihre Seele eckelt vor diesem himmlischen Manna; und ich opfere dir auf das kostbarste Blut, welches du aus der Wunde deines linken Fußes vergossen hast, zum Ersatze für eine so sündhafte Lauigkeit, und mich in diese heilige Wunde versenkend, möchte ich tausend und wieder tausendmal sprechen: Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichen Sakramente des Altars.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Ehre sei Gott 2c.

2) In tiefster Demuth bete ich dich an, o Jesus! und bekenne, daß du in diesem hochheiligen Sakramente zugegen bist, und mit dieser Anbetung wünsche ich, die Unerkenntlichkeit so vieler Christen zu ersetzen, welche, wann sie dich zu den armen Kranken tragen sehen, um ihr Trost auf der

großen Reise zur Ewigkeit zu sein, dich nicht begleiten und dich kaum einer äussern Anbetung würdigen; und zum Ersatze für eine so große Kaltsinnigkeit opfere ich dir das kostbarste Blut auf, welches du aus der Wunde deines rechten Fußes vergossen hast, und mich in diese heilige Wunde versenkend, möchte ich tausend und wieder tausend Malen sprechen: Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichen Sakramente des Altars.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Ehre sei Gott 2c.

3. In tiefer Demuth bete ich dich an, o Jesus! du wahres Brod des ewigen Lebens! Mit dieser Anbetung wünsche ich dir die Wunden einigermassen abzubitten, welche deinem Herzen täglich durch die Entweihungen der Kirchen geschlagen werden, in welchen du dich würdigest, unter den Gestalten des Sakramentes bei uns zu wohnen, um von deinen Gläubigen angebetet und geliebt zu werden; und ich opfere dir auf zur Sühne für so viele Unehrer-

bietigkeiten das kostbarste Blut, welches du aus der Wunde deiner linken Hand vergossen hast, und mich in diese heilige Wunde versenkend, möchte ich zu tausend und wieder tausend Malen sprechen: Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichsten Sakramente des Altars.

Vater unser rc. Gegrüßt seist du rc. Ehre sei Gott rc.

4. In tiefer Demuth bete ich dich an, o mein Jesus, du lebendiges vom Himmel herabgekommenes Brod! und mit dieser Anbetung beabsichtige ich, so viele Unehrerbietigkeiten wieder gut zu machen, welche deine Gläubigen täglich begehen, während sie der heiligen Messe beiwohnen, in welcher du wiewohl auf unblutige Weise dasselbe Opfer erneuerst, das du ehemals auf dem Kalvarienberge zu unserm Heile vollbracht hast; und zur Abbitte für so großen Undank opfere ich dir auf das kostbarste Blut, welches du aus der Wunde deiner rechten Hand vergossen hast, und in diese heilige Wunde mich

versenkend vereinige ich meine Stimme mit jener aller dich anbetend umschwebender Engel und spreche mit ihnen: Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus im allerheiligsten und göttlichen Sakramente des Altars.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Ehre sei Gott 2c.

5. In tiefster Demuth bete ich dich an, o mein Jesus, und bringe dir diese Anbetung dar zum Ersatze für die grossen Unbilden, welche dir von so vielen undankbaren Christen zugefügt werden, indem sie sich erkühnen, demselben zu nahen und es mit einer Todsünde befleckt, in der heiligen Kommunion zu empfangen. Zur Sühne eines so verabscheuungswürdigen Gottesraubes opfere ich dir auf die letzten Tropfen deines kostbarsten Blutes, welches du aus deiner heiligen Seitenwunde vergossen hast, und mich in diese heilige Wunde versenkend komme ich, dich anzubeten, zu loben und zu lieben, und mit allen frommen Anbetern des allerheiligsten Sakramentes zu sprechen: Gelobt und ewig dankbar gepriesen sei Jesus Christus

im allerheiligsten und göttlichen Sakramente des Altars.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Ehre sei Gott 2c.

V. Brod vom Himmel hast du ihnen gegeben,
R. Das alle Süssigkeit in sich enthält.

Gebet.

O Gott! der du uns im wundervollen Sakramente das Andenken an dein Leiden hinterlassen hast, verleih' uns, wir bitten dich, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung in uns ewig empfinden mögen. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Demüthige Abbitte
vor dem allerheiligsten Sakramente.

*Papst Pius VII. verleiht gemäß Rescript vom 21. Januar 1815 bestätigt von Papst Leo XII. am 13. August 1825 allen, welche dieses Gebet reumüthig verrichten einen auch den armen Seelen zuwendbaren Ablaß von 200 Tagen.

Mit jener tiefsten Ehrfurcht, welche mir der Glaube einflößt, o mein Gott und mein Heiland Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, bete

ich dich an und liebe dich von ganzen Herzen hier im hochwürdigsten Sakramente des Altars, um einigermassen wieder gut zu machen alle Unehrerbietigkeiten Entweihungen und Entheiligungen, deren ich mich zu meinem Unglücke etwa schuldig gemacht habe; so wie auch für alle jene, welche je begangen werden und künftig von uns — o bewahre uns davor! — begangen werden könnten. Ich bete dich also an, o mein Gott! zwar nicht so sehr du würdig bist, angebetet zu werden, noch so sehr ich es zu thun wünschte, aber doch wenigstens so viel, als ich es vermag, und ich möchte es mit jener Vollkommenheit thun können, deren alle vernunftbegabten Geschöpfe fähig sind. Indessen will ich dich anbeten jetzt und immer, nicht nur für alle jene katholischen Christen, welche dich nicht anbeten und dich nicht lieben, sondern auch zum Ersatze und zur Bekehrung aller Irrgläubigen, Abtrünnigen, Gotteslästerer, Muhamedaner, Juden und Heiden. Ach! ja mein Jesus! mögen

alle dich kennen, anbeten und jeden Augenblick im allerheiligsten Sakramente dankbar loben, lieben und preisen. Amen.

Seufzergebete.

*Demjenigen, der mit reuigem Herzen nachstehende drei Stoßgebete spricht und das folgende hinzufügt, verleiht Papst Leo XII. gemäß Rescript vom 13. Aug. 1825 einen hunderttägigen den armen Seelen zuwendbaren Ablaß.

1. Ich bete dich an, o Heiland Jesus Christ, der du das wahre Brod des Himmels bist.

2. O meines Jesu und Mariä Herz, o segne meiner Seele Reueschmerz.

3. Ich schenke dir mein Herz, o Jesus Christ, der du, o Heiligster, mein Heiland bist.

Von Allen werde erkannt und dankbar angebetet ohne End' der Heiland Jesus Christ in Seiner Liebe großem Sakrament!

Gebet

zum allerheiligsten Sakramente und zum heiligsten Herzen Jesu.

Sieh, wie weit das Uebermaaß deiner Liebe gegangen ist, o mein huldreich=

ster Jesus! Aus deinem Fleische und kostbarsten Blute hast du mir einen göttlichen Tisch bereitet, um dich mir ganz zu schenken. Wer trieb dich doch zu solch einer überschwänglichen Liebe? Gewiß Niemand als dein liebvollstes Herz. O anbetungswürdiges Herz meines Jesu, du glühendster Ofen der göttlichen Liebe, nimm auf meine Seele in deine heiligste Wunde, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, jenen Gott wieder zu lieben, der mir so bewunderungswürdige Beweise seiner Liebe gab. Amen.

*Papst Pius VI. verleiht gemäß Rescript vom 7. November 1787 allen die dieses Gebet reumüthig verrichten einen hunderttägigen Ablaß. Papst Pius VII. bestätigte gemäß Rescript vom 9. Februar 1818 diesen Ablaß, welcher auch den armen Seelen zugewendet werden kann.

Gebetkränzlein
zum heiligsten Herzen Jesu.

*Papst Pius VII. verleiht gemäß Rescript vom 20. März 1815 denen welche folgendes Gebetkränzlein reumüthig beten für jedesmal dreihundert Tage Ablaß und einmal des Monats einen vollkommenen Ablaß allen jenen, welche einmal des Tags während dieses Monats diese Gebete verrichten, welchen Ablaß

sie an einem beliebigen Tage erlangen können, wenn sie reumüthig beichten und kommunizieren und nach der Meinung des heiligen Vaters beten.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe,
R. Herr eile mir zu helfen.

1. Mein liebreichster Jesus! indem ich über dein allerheiligstes Herz nachdenke und es voll Erbarmen und Milde für die Sünder sehe, frohlockt mein Herz und wird voll des Vertrauens, daß du dasselbe gnädig aufnehmen werdest. Ach, wie viele Sünden hab' ich begangen! aber jetzt beweine und verabscheue ich sie, wie Petrus, wie Magdalena, weil sie dich, das höchste Gut, beleidigen. O schenke mir eine vollkommene Vergebung! und möge ich eher sterben, — darum bitte ich dich um deines heiligsten Herzens willen, — ja lasse mich eher sterben, als dich beleidigen, und möge ich doch nur leben, um dich wieder zu lieben.

*Sprich nun ein Vater unser und fünf Ehre sei ꝛc. zu Ehren des göttlichen Herzens, dann bete:

Dein süßes Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu dir.

2. Ich preise, o mein Jesus! dein demüthigstes Herz und danke dir, daß du dasselbe mir zum Vorbilde gegeben und mich dadurch nicht allein zu seiner Nachahmung dringend antreibst, sondern mir auch durch so viele erlittene Demüthigungen den Weg dazu anweisest und ebnest. Wie thöricht und undankbar war ich! Ach wie sehr verging ich mich! Verzeihe mir! — Keine Hoffart, keine Ehrsucht mehr! sondern mit demüthigen Herzen will ich unter Demüthigungen dir folgen und Frieden und Heil erstreben. Stärke du mich, und ewig will ich dein Herz preisen.

Ein Vater unser und Ehre sei Gott ꝛc.

Dein süsses Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu dir.

3. Ich bewundere, mein Jesus, dein geduldiges Herz und danke dir für so viele bewunderungswürdige Beispiele unbesiegter Geduld, womit du uns vorangingest. Es thut mir leid, daß ich wegen meiner so großen Empfindlichkeit noch immer den Vorwurf verdiene, nicht das Geringste ertragen zu können.

Ach liebster Jesus! gieß in mein Herz eine glühende und beständige Liebe zum Leiden, zum Kreuze, zur Abtödtung, zur Buße, damit ich auf den Kalvarienberg dir folgend mit dir auch zur Herrlichkeit und Freude des Paradieses gelange.

Ein Vater unser und fünf Ehre sei Gott 2c.

Dein süsses Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu dir.

4. Vor deinem allersanftmüthigsten Herzen, liebster Jesus! erschrecke ich vor dem meinigen, welches demselben so unähnlich ist. Nur zu sehr beunruhige und beklage ich mich bei einem Schatten, bei einer Geberde, bei einem widersprechenden Worte. Ach verzeih mir die Ausbrüche meines Zornes und meiner Ungeduld, und verleih mir die Gnade, künftig deine unerschütterliche Sanftmuth bei jedem Widerspruche nachzuahmen und so eines ewigen, heiligen Friedens zu genießen.

Ein Vater unser und fünf Ehre sei Gott 2c.

Dein süsses Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu dir.

5. Deinem großmüthigsten Herzen, welches Tod und Hölle besiegte, o Jesus! soll unser Lob erschallen, denn ihm gebührt fürwahr alles Lob. Ich bin mehr als je beschämt, wenn ich mein so kleinmüthiges Herz betrachte, welches jedes Gerede, jeden Unglimpf scheut; aber so soll es nicht mehr seyn. Darum bitte ich dich um Muth und Kraft, damit ich auf Erden kämpfend und siegend mit dir dann auch frohlockend im Himmel triumphire.

Ein Vater unser und fünf Ehre sei Gott rc.

Dein süsses Herz vermehre stets in mir
Der Liebe Gluth, o Jesu mein! zu dir.

Wenden wir uns zu Maria, weihen wir uns ihr immer mehr und sprechen wir im Vertrauen auf ihr mütterliches Herz:

Durch die hohen Vorzüge deines süssesten Herzens erflehe mir, o große Mutter Gottes und meine Mutter, Maria! eine wahre und standhafte Andacht zum heiligen Herzen Jesu deines Sohnes, damit ich, in demselben mit meinen Gedanken und Neigungen eingeschlossen, alle meine Pflichten erfülle,

und besonders am heutigen Tage Jesu dienen möge.

V. Herz Jesu! glühend von Liebe zu mir!
R. Entflamme mein Herz von Liebe zu dir!

Gebet.

O Herr ich bitte dich, der heilige Geist möge mit jenem Feuer mich entzünden, welches unser Herr Jesus Christus aus dem Heiligthume Seines Herzens auf die Erde sandte, und welches er so sehnlich wollte brennen sehen. Der mit dir lebt und herrscht in Einigkeit desselben Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Andachtsübungen
zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit.

Fünf Lobgesänge
während der Vesper zu beten.

* Diese Lobgesänge sind aus den Exerzitien der hl. Gertrudis genommen und enthalten ihre eigenen Worte.

Der erste Lobgesang.

Gepriesen seist du, Adonai, in der Grundveste des Himmels. Dich lobe und preise das Innerste und alle Kraft meines Geistes.

Dich verherrliche mein ganzes Inneres, dir juble und frohlocke all mein Verlangen, weil du allein in Ewigkeit lobenswerth und glorreich bist.

Wann, o wann wird meine Seele den Ort deines Zeltes betreten, damit mein Mund mit den Heiligen dich lobe und frohlockend vor deinem allerheiligsten Anlitze in Ewigkeit ausrufe: Heilig, heilig, heilig?

O wie herrlich, liebenswürdig und lobenswerth bist du, o mein Gott, auf dem herrlichen Throne deiner Gottheit! Wie herrlich schön ist das Lob, das dir von Millionen dargebracht wird!

O wie groß ist deine Herrlichkeit, o mein süssester, heiligster dreieiniger Gott vor dem

hehren Throne deiner Majestät, wo alle Engel und Heilige dich in Ewigkeit loben und preisen.

Dich sollen all deine wunderbaren Werke und freigebigsten Gnadengaben, welche du gespendet hast, loben, preisen und verherrlichen.

Lobpreisen sollen dich deine großen, zahllosen Erbarmungen und Wohlthaten, womit du o Gott meines Herzens, meine Seele überhäuft hast.

Dich lobpreise mein ganzes Inneres, all mein Wesen und meine Kraft, weil du der Gott meines Heils und die Zuflucht meiner Seele bist.

Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Der zweite Lobgesang.

Dich, o dreieinige, ewig gleiche, göttliche Majestät sollen meine innigsten Wünsche und Begierden loben und preisen und dir Dank sagen für deine zahllosen Wohlthaten und Gnadengaben.

Dich sollen loben und preisen die Seufzer und Thränen meiner unglückseligen Verbannung und jene meine lange und geduldige Erwartung, die du mein Gott selbst bist.

Dich lobpreise meine Hoffnung und mein Vertrauen, das ich zu dir hege, weil du o mein Gott, mich endlich einmal aus dem

Staube zu dir, meinem glückseligsten Leben, emporheben und zurückführen wirst.

Dich lobpreise das Siegel der Treue, womit du mich in der Taufe an dich geheftet hast, weil ich glaube, daß ich dich meinen Gott, einst in meinem Fleische schauen werde.

Dich lobpreise mein sehnliches Verlangen und mein heißer Durst nach dir, weil ich nach diesem Leben endlich zu dir, o mein Gott, in mein wahres Vaterland kommen werde.

Dich preise deine unendliche Liebe selbst, welche mich verpflichtet, daß ich dich unaufhörlich liebe. Dich lobpreise ich über Alles, weil du Herr, meine süsse Liebe und mein in aller Ewigkeit allein gebenedeiter Gott bist.

Ehre sei Gott rc.

Der dritte Lobgesang.

Dein glorreiches und wundervolles Licht, o einiger höchster Gott, dreifaltig in den Personen, soll für mich preisen und loben die unendliche Schönheit deiner höchsten Majestät.

Dich preise deine unermeßliche Glorie, dich lobe die herrliche Kraft deiner Allmacht.

Dich preise der unermeßliche Glanz deiner ewigen Klarheit und lobe die hellschimmernde Lieblichkeit deiner strahlenden Schönheit.

Dich preise der unermeßliche Abgrund deiner Urtheile und lobe der unergründliche Umfang deiner ewigen Weisheit.

Dich preise die zahllose Menge deiner Erbarmungen und lobe die gränzenlose Fülle deines Mitleids.

Dir juble und jauchze das ganze Innere deiner Güte und der Ueberfluß deiner Milde.

Dir juble deine übergroße Liebe zu den Menschen und deine grenzenlose Freigebigkeit.

Dir juble die siegreiche Kraft deiner überfließenden Süssigkeit und die Fülle aller Glückseligkeit, welche in dir deinen Auserwählten vorbehalten ist.

Mein Gott und Herr, Niemand ist dir ähnlich, und Nichts kann mit dem unermeßlichen Reichthum deiner Glorie verglichen werden.

Wer hat den Abgrund deiner Weisheit erforscht; wer die unendlichen Schätze deiner Erbarmungen gezählt? Wahrlich Niemand ist so beschaffen. Niemand so groß und erhaben, wie du, o mein Gott und König der Unsterblichkeit.

Wer sollte die Glorie deiner Majestät schildern, wer könnte den Anblick deiner Klarheit ertragen? Du allein bist wunderbar und glorreich; du allein bist groß und lobenswerth, süß und liebenswürdig, schön und lieblich, angenehm und wonnevoll.

O wären doch alle Geschöpfe mir untergeben, ich würde sie alle zu deinem Lobe und zur Verherrlichung aller Werke deiner Hände vereinigen!

Dort wo Millionen dich Tag und Nacht umgeben und unaufhörlich dir zurufen: Heilig, heilig, heilig! dort will auch ich mich hinwerfen zu deinem beständigen Lobe, zu deiner ewigen Verherrlichung, o Gott meines Herzens, mein Antheil in Ewigkeit!

Ehre sei Gott 2c.

Der vierte Lobgesang.

Es lobpreise dich, o mein süssester Gott, die heilige Glorie deiner Gottheit, womit du neun Monate lang den keuschen Leib der reinsten Jungfrau Maria zu bewohnen und zu bewahren dich gewürdigt hast.

Es lobpreise dich die höchste Kraft deiner Gottheit, welche sich zu der Demuth des jungfräulichen Schooßes herabgelassen hat.

Es lobpreise dich, o höchster Gott, deine kunstreiche Allmacht, womit du der jungfräulichen Rose solche Tugend, Schönheit und Zierde verliehen hast, als du nur selbst immer wünschen konntest.

Es lobpreise dich deine starke, weise und süssește Liebe, welche dich bewogen hat, der Sohn einer Jungfrau, die Blume und der Bräutigam der Jungfrauen zu werden.

Es lobpreise dich deine wunderbare Weisheit, deren unerschöpfliche Gnade bewirkt hat, daß Marias ganzes Leben, ihr Leib und

ihre Seele zugleich deiner Würde angemessen wurden.

Es lobpreise dich die Annahme unserer Menschheit, welche mich zur Theilnahme an deiner Gottheit berufen hat.

Es mögen dich lobpreisen die dreiunddreissig Jahre deiner Verbannung auf Erden, um meine verlorne Seele zur Quelle des ewigen Lebens zurückzuführen.

Es lobpreisen dich alle Mühseligkeiten, Schmerzen und Leiden der Menschheit des Heilandes, womit du all meine Angst, Bedrängniß und Schwachheit geheiliget hast.

Es lobpreise dich die Bitterkeit des kostbarsten Todes des Heilandes, den deine starke, unendliche Liebe ihm auferlegt hat, damit ich Erlösung finde vom ewigen Tode.

Es lobpreise dich für mich die siegreiche Herrlichkeit des Heilandes, womit er in meinem Fleische sitzet zu deiner Rechten gebenedeit in alle Ewigkeit.

Es lobpreise dich deine eigene Klarheit, Ehre und Kraft, wodurch alle himmlischen Heerschaaren wunderbar erfüllt und ersättiget werden. Amen.

Ehre sei Gott ꝛc.

Der fünfte Lobgesang.

Dir lobsinge, dich preise und verherrliche, allerhöchster, unbegreiflicher Gott, die Er-

habenheit, unveränderliche Ewigkeit, ursprüngliche Heiligkeit, vollkommene und glorreiche Glückseligkeit deiner unbegreiflichen Würde.

Dir lobsinge das honigfließende, göttliche Herz meines Jesus, welches im Tode aus Liebe zu mir gebrochen ist.

Dir lobsinge das gütigste und getreueste Herz meines Jesus, in welches die Lanze mir den Weg gebahnt, daß mein Herz in dasselbe hineingehe und darin ruhe.

Dir lobsinge für mich das würdigste Herz und die reinste Seele der glorreichen, jungfräulichen Mutter Maria, welche du, um mich zu erlösen, meinem Heilande zur Mutter erwählt hast, damit mir allzeit die Arme ihrer mütterlichen Zärtlichkeit offen ständen.

Dir sollen für mich jene sieben Geister lobsingen, welche vor deinem Throne stehen.

Dir sollen die zahllosen Chöre heiliger Engel lobsingen, welche du herabsendest zum Dienste deines auserwählten Volkes.

Dir sollen lobsingen die 24 Aeltesten mit allen Patriarchen und Propheten, welche ihre Kronen ablegend vor deinem Throne niederfallen und dir unendliche Lobpreisungen und Danksagungen darbringen.

Dir sollen lobsingen die heiligen Apostel, durch deren Fürbitte du deine Kirche wunderbar erhaltest.

Dir sollen lobsingen die siegreiche Schaar der Martyrer, die ihre Kleider im Blute des Lammes gewaschen.

Dir sollen lobsingen die heilige Schaar der Bekenner, deren Geist mit wunderbarem Lichte leuchtet.

Dir soll lobsingen die unbefleckte Schaar der Jungfrauen, welche deine Reinheit mit dem Kleide der Unschuld geschmückt hat.

Dir lobsinge die Heerschaar all deiner Auserwählten, dein eigenthümliches Volk, mit dem du bist in Ewigkeit.

Dir sollen lobsingen alle wunderbaren Werke, welche die unermeßlichen Hallen des Himmels und die Abgründe der Erde enthalten.

Dir lobsinge mein Herz und meine Seele mit der ganzen Wesenheit meines Fleisches und Geistes aus allen nur immer möglichen Kräften.

Dir also, aus dem, in dem und durch den Alles ist, sei Ehre und Ruhm in alle Ewigkeit. Amen.

Ehre sei Gott rc.

Drei Lobsprüche
zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit.

1. Ich lobe und preise dich, o hochheilige Dreifaltigkeit, in Vereinigung

jenes preiswürdigsten Lobes, mit welchem der Vater in seiner Allmacht den Sohn und den heiligen Geist ehret in Ewigkeit.

2. Ich lobe und preise dich, o hochheilige Dreifaltigkeit, in Vereinigung jenes ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der Sohn durch seine unerforschliche Weisheit den Vater und den heiligen Geist lobet in Ewigkeit.

3. Ich lobe und preise dich, o hochheilige Dreifaltigkeit, in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der heil. Geist durch seine unwandelbare Güte und Liebe den Vater und Sohn lobet in alle Ewigkeit. Am.

Englisches Lob
der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

O Wesen aller Wesen, Leben alles Lebens, hochheil. Dreifaltigkeit, Gott † Vater, Sohn † und hl. Geist †, du Quelle aller Gnaden, du alles vermögende Kraft und Macht, du ewig süsse Ruhe, du unerschöpflicher Abgrund aller Voll-

kommenheit, du unversiegbare Quelle alles Erbarmens. Niemand kann würdig dich loben als du selbst, denn du allein kennest dich selbst und kennest deine Größe, du allein weißt dich genugsam zu loben. Doch will ich nicht schweigen, denn zu deiner Verherrlichung hast du mich erschaffen. Darum erhebe ich meine Stimme und lobe und preise deine ewige Gottheit, deine unergründliche Weisheit, deine unerschöpfliche Güte. Ich lobe und preise deine unermeßliche Milde, deine ewige Barmherzigkeit, deine unveränderliche Gerechtigkeit. Alle Worte, die je zu deinem Lobe im Himmel und auf Erden gesprochen worden, möchte ich zusammenfassen und dir als ein Opfer des Lobes und Dankes darbringen für alle Gnaden und Gaben, die du mir und allen Geschöpfen mitgetheilt hast.

Dich, o großer Gott und Herr, möge loben und verherrlichen die hochwürdigste Menschheit Jesu, meines Erlösers, sein heil. Wandel, seine Tugenden, sein Gebet, sein Leiden, sein Schweiß,

sein Blut, seine heil. Wunden, sein bitterer Kreuzestod, den er um deiner Verherrlichung willen erlitten hat.

Dich möge loben und preisen die erlauchteste Königin des Himmels, die heilige Jungfrau und Mutter Maria und mit ihr die unzählbare Schaar der seligen Geister, deren Königin sie ist, und die ihr dienen.

Dich soll loben und in dir soll frohlocken die heilige, streitende, triumphirende und leidende Kirche; dich mögen verherrlichen ihre heiligen Sakramente, all ihre heil. Ceremonien und Gebräuche, all ihre Gebete und Andachten, all ihre Tugenden; all ihre inbrünstige Liebe, die sie zu dir trägt, all die Bußwerke, die ihre Glieder geübt, all ihre Thränen, die sie in ihrem Schmerze geweint.

Dich sollen loben und verherrlichen und erheben, o Gott meines Lebens, alle Gaben und Wohlthaten, die du mir verliehen, dich sollen loben alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, alle Adern meines Blutes,

all meine Gebeine, alle meine Begierden und mein Wille, mein Verstand und mein Gedächtniß und mein ganzes Herz, so oft es sich regt und bewegt. Dieses Lob und diese so schwache Verherrlichung deines Namens, o mein Gott, lege ich dir zu Füssen und bitte dich in aller Demuth, daß du es mit Wohlgefallen annehmen und nicht verschmähen mögest. Amen.

Aufopferung dieser Lobgesänge.

Worte der heil. Gertrudis.

Mit diesen Lobgesängen, o mein Gott und Herr, schließe meine Liebe unzertrennlich in dich ein, und bewirke dadurch, daß aus dem Innersten meines Herzens unaufhörlich dein Lob erschalle, ich in aller Geduld das Elend meiner Verbannung ertrage, immer nach deinem Lobe glühend verlange, bis ich einst zu dir, meinem Schöpfer, zurückkehre und, nach abgelegter Bürde dieses Leibes, in deinem Heiligthume vor dir erscheine, wo durch den Anblick deines göttlichen Antlitzes mein Herz mit

Freude, meine Zunge mit Jubel erfüllt wird, und wo ich in Ewigkeit über dich frohlockend, mich im ewigen Genuße deines unerforschlichen Wesens erfreue. Amen.

Dreifaches Bekenntniß

der heil. Schwestern Gertrudis vor dem Angesichte der heiligsten Dreifaltigkeit.

*Der Herr erschien einst der Heiligen während des Gebetes und sprach zu ihr, daß man ohne Leiden das Himmelreich nicht erlangen könne, und alle Leiden, welche über den Menschen kommen, geduldig übertragen müsse; alsdann fragte er sie, was sie von der Art und Weise halte, wie er sie leite. Hierauf legte die heil. Schwester vor den drei göttlichen Personen folgendes Bekenntniß ab: (B. 3. K. 72.)

Himmlischer Vater, ich danke dir aus all meinen Kräften durch das Verdienst dessen, der zu deiner Rechten sitzt, für die so vielen herrlichen Gaben, welche ich von deiner Freigebigkeit empfangen habe; denn ich bekenne gar wohl, daß dieß nicht von der Macht irgend eines Geschöpfes herkommen, sondern nur eine Wirkung deiner göttlichen Allmacht seyn könne, welche aus eigener Kraft alle erschaffenen Wesen erhält.

Göttlicher Heiland, ich bekenne auf-

richtig, und werde es bis zum letzten Seufzer meines Lebens bekennen, daß deine Vorsehung mich an Leib und Seele im Glück und Unglücke weit besser geleitet als alle erschaffene Weisheit vom Anfange der Welt bis jetzt vermocht hätte, und daß nur du, o mein liebenswürdigster Heiland, allein im Stande warst, dies zu thun, weil du die unerschaffene Weisheit bist, welche von einem Ende bis zum andern reicht, und alle Dinge mit Kraft und Sanftmuth leitet und ordnet.

Heiliger Geist, du göttlicher Tröster, ich danke dir durch die Verdienste desjenigen, der durch deine Wirkung im Schooße einer Jungfrau Mensch geworden ist, dafür, daß du mir Unwürdigen in Allem so liebreich mit deinen unverdienten, süssen Segnungen zuvorgekommen bist; und ich bin überzeugt, daß du mir aus keiner andern Ursache so viel Gutes gethan hast, als aus unsäglicher Liebe, in der wohnen, aus der hervorgehen und aus welcher uns zu Theil werden alle Gattungen des Guten.

*Als nun die heil. Schwester dieses Bekenntniß abgelegt hatte, nahm sie Jesus mit aller Zärtlichkeit unter seine besondere Obhut und Leitung und gab ihr zu erkennen, daß alle, welche sich der Vorsehung des Herrn mit Vertrauen und Dankbarkeit überlassen, von Gott dann mit besonderer Sorgfalt geleitet werden.

Erneuerung des Glaubensbekenntnißes.

*Da in unserer Zeit der Unglaube sich immer weiter verbreitet und die Feinde der heil. Kirche kein Mittel unversucht lassen, die treuen Anhänger der Kirche irre zu führen, sie in Zweifel und Irrthum zu stürzen; und da auch im Tode der heil. Glaube die sicherste Ruhe gewährt, so ist es ungemein nützlich, öfters das Bekenntniß des Glaubens zu erneuern und zu diesem Ende sprich:

Allmächtiger Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! ich N. N. glaube und bekenne feierlich vor dir und allen Engeln und Heiligen, und wenn es seyn muß, vor der ganzen Welt, daß ich all das glaube und bis zu meinem letzten Athemzuge glauben werde, was die heilige, römisch-katholische Kirche glaubet und uns zu glauben vorstellt; denn sie ist die Säule und Grundveste der Wahrheit und du bist es, der ihr dieses alles offenbart hat.

Obschon ich aber nicht begreifen kann, wie alle Geheimnisse, welche der Glaube

lehrt, möglich seien, so gebe ich doch meinen Verstand und meine Vernunft dem Glauben gefangen und bringe sie dir zum Opfer. O laß mir, gütigster Gott, diesen Glauben immer zum Heile seyn! Es ist ja mein fester Wille, nie von diesem heiligen, seligmachenden Glauben abzustehen und lieber will ich mein Leben lassen als daß ich je meine Mutter, die heilige römisch-katholische Kirche verlasse, in der ich geboren und erzogen worden bin, für deren heilige Lehre so viele Millionen den Martertod erlitten und durch deren Lehre so viele heilig und selig geworden sind.

In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben so wahr ich von dir, o Gott, Hilfe hoffe und durch dein heil. Evangelium erlangen werde.

Dieses feierliche Bekenntniß meines Glaubens, o ewiger Vater! empfehle ich deiner Allmacht mit der demüthigen Bitte, daß du mich durch deine göttliche Kraft in diesem Glauben so stärkest und befestigest, daß ich demselben nie untreu werde. Ich empfehle ihn auch, o Jesus

Christus, deiner unerforschlichen Weisheit und bitte dich, daß du mein Inneres mit dem Lichte deiner Erkenntniß so erleuchtest, daß ich nimmermehr durch den Geist des Irrthums davon abgezogen werde. Ich empfehle diesen meinen Glauben, o göttlicher heil. Geist, deiner Güte, und bitte, daß dieser mein Glaube auch lebendig und in Liebe thätig werde, damit ich in der Stunde des Todes dadurch selig werde. Amen.

Uebung des Vertrauens auf Gott.

*Am Tage der unschuldigen Kinder sprach einst Jesus zur heil. Gertrudis: Was mein Herz in Liebe verwundet, ist das Vertrauen, welches meine Auserwählten zu mir haben sollen, daß ich nämlich immer helfen kann und getreu helfen werde. Dieses Vertrauen hat über meine Güte solche Gewalt, daß ich Nichts abschlagen kann." (B. 3. K. 7.)

O mein Gott, du mein einziger Trost und meine festeste Zuversicht! obgleich ich deine göttliche Majestät tausendfältig beleidiget und dafür jegliche Strafe verdient habe, so hoffe ich und vertraue ich doch so unerschütterlich auf dich, daß ich eher an dem Glanz der Sonne als daran zweifeln wollte,

daß du mir verzeihen und mich wieder zu Gnaden aufnehmen wollest.

O unendliche Güte, ich habe ein solch großes Vertrauen auf dich, daß, wenn ich auch tausendmal mehr gesündigt hätte, als ich es wirklich gethan, dennoch nicht verzagen, ja, obgleich du mein gerechter Richter bist, dennoch zu dir meine Zuflucht nehmen würde in der festen Hoffnung, daß ich ein gnädiges Urtheil erlangen werde, wenn ich mich reuevoll dir unterwerfe, da du mein bester Vater bist und nicht willst, daß auch nur Ein Sünder verloren gehe.

Freilich, wenn ich einen Menschen so oft und schwer beleidigt hätte, wie ich es an dir gethan, ich wüßte gewiß, daß ich keine Verzeihung erhielte, auch wenn es meine Mutter wäre. Allein bei dir o Gott ist immer Erbarmen, und deine Barmherzigkeit geht über alle deine Werke, und so darf ich auch Vergebung zuversichtlich hoffen und erwarten.

Was mir aber dieses unerschütter-

liche Vertrauen einflößt, das ist das Blut deines göttliches Sohnes, Jesus, das er am Kreuze für mich vergossen hat, und das nicht um Rache, wie das Blut Abels, sondern nur um Gnade und Erbarmen zu dir empor ruft. Ich hätte keine Vergebung zu hoffen, aber dein Sohn, der zu deiner Rechten sitzt, ist mein Fürbitter geworden und seitdem du seine Wunden siehst, kennt dein Vaterherz nur Erbarmen für die Sünder. — Wie soll ich also kleinmüthig und verzagt werden können? Ich will vielmehr unerschütterlich auf dich meinen Gott vertrauen und nichts soll mich hierin wankend machen, weder meine Sünden, noch irgend eine Versuchung noch auch Tod und Hölle; denn „wenn ich auch in die Tiefe der Hölle versenkt würde, so wirst du mich daraus erlösen und wenn du mich auch tödten würdest, so will ich dennoch meine Hoffnung auf dich setzen.“ Amen.

Uebung der Liebe Gottes.

*Unter den drei göttlichen Tugenden ist die Liebe Gottes die vollkommenste, wie der heil. Apostel Paulus sagt, denn Glauben und Hoffen vergehen einst, die Liebe aber bleibt ewig. Daher sagte einst Christus der Herr zur heil. Gertrudis: Eine Seele, die liebt, kann bei Gott mehr erhalten als zehntausend Andere (B. 4) und weiter sagte er: Wenn eine Seele voll Liebe sich aus allen Kräften zu Gott wendet mit dem vollkommenen Willen, wo möglich alle Schmach, die man Jesu Christo an seiner Ehre zugefügt, wieder gut zu machen, und deßwegen mit inniger Liebesglut zu ihm sich wendet, so werde er sich aller reumüthigen Sünder erbarmen." (B. 3. K. 30, 53.) Siehe also, was die Liebe Gottes vermag!!

O allerliebreichster Gott, du Abgrund der Güte, du Quelle aller Liebe! ich liebe dich und verlange dich zu lieben in alle Ewigkeit. O hätte ich in meinem Herzen alle Herzen, welche dich lieben, vereiniget, damit ich dich lieben könnte, wie ich verlange! O wenn doch in meinem Herzen alle Liebesglut der Cherubim und Seraphim brennete, von welcher diese seligen Geister vor deinem Angesichte ganz entflammt sind, damit ich dich lieben könnte, wie ich verlange! O wenn ich doch dich so lieben könnte, wie Maria, die seligste Jungfrau, die

Mutter der schönen Liebe mit allen Heiligen dich liebt! Was soll ich denn ausser dir lieben, o Gott meines Herzens! Alles was schön ist, was gut ist und herrlich, das ist nur durch dich schön und gut; und alle Schönheit und Herrlichkeit der Welt vergeht; du allein o Gott bleibst unendlich schön, unendlich gut in alle Ewigkeit. Und ich sollte das lieben, was heute ist und morgen vergeht und dich das unvergängliche Gut, die ewige Schönheit sollte ich nicht lieben? Hinweg mit aller Liebe zu den Geschöpfen aus meinem Herzen; du allein mein Gott, sollst der Gegenstand meiner einzigen Liebe seyn. Dir übergebe ich mein Herz, besitze es ganz und erfülle es mit dem Feuer deiner Liebe. O möchten dich doch aller Menschen Herzen lieben! O wie sehr betrübt es mich, daß so viele Herzen so kaltsinnig sind gegen dich, dich so wenig verherrlichen und nur in den vergänglichen Freuden der Erde ihre Lust suchen. Ach ihr Herz bleibt ja doch unbefriedigt! O könnte ich durch

meine Liebe diesen Kaltsinn ersetzen, o könnte ich doch aus Liebe für dich sterben. Könnte ich doch durch mein Blut austilgen all die Schmach, die dir durch die Lieblosigkeit der Menschen, o du höchstes unendliches Gut, angethan wird! Da ich aber dies nicht vermag, so laß dir doch mein Verlangen wohlgefallen und gib mir die Gnade, daß ich keinen Augenblick aufhöre dich zu lieben. Amen.

Funken der Liebe Gottes.

(Worte der heil. Gertrudis.)

O Gott der Liebe, du allein bist meine wahre, meine einzige Liebe! Werfe mich in die verzehrende Flamme deiner lebendigen Liebe. O Liebe, du bist jene ausnehmende Wohlgestalt, jene ursprüngliche Schönheit, welche auf dieser Welt nur im Spiegel geschaut wird. O wie schön, o Gott, ist deine Liebe, wie lieblich und wunderbar, wie entzückend und wonnevoll! O mein Gott, mein Herz sehnt sich und glühet nach dem Kusse deiner Liebe.

Deine Liebe verzehre und verschlinge mich ganz. O möchte doch mir Elenden das Glück zu Theil werden auch nur einen einzigen Augenblick in der süssesten Umarmung deiner Liebe zu ruhen; nach dir o Gott, verlangt ungestüm mein Herz; ja du allein bist das einzige, theuerste Wesen meines Herzens. O göttliche Liebe, du bist mein theuerster Besitz; ausser dir hoffe, will und wünsche ich nichts mehr, weder im Himmel noch auf Erden. Du bist meine wahre Erbschaft und ganze Erwartung, worauf alle meine Absicht, all meine Meinung gerichtet ist. O Liebe, du mein freundlicher Abendstern! laß mich am Abende meines Lebens sanft in dir entschlummern und jene glückseligste Ruhe finden, welche du deinen Auserwählten bereitet hast! O Gott der Liebe, wie nahe bist du denen, welche dich suchen, wie süß, wie lieblich bist du denen, die dich finden! O Gott der Liebe, wer immer dich nicht liebt, ist stumm und ein unbehilfliches Kind. Nur der allein geht vorwärts,

welcher dir ganz anhanget und dich unaufhörlich liebt. Erhebe dich, meine Seele, erhebe dich, schüttle den Staub der Welt von dir, stehe auf und tritt hin vor das Antlitz Gottes und werfe dich hinein in die Glut seiner Liebe, damit dich dies Feuer ganz verzehre und neuschaffe, und du ausrufen kannst: Nicht mehr ich lebe, die Liebe allein lebt in mir. Amen.

Lobspruch der heiligen Gertrudis zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dir, o allmächtige, vortrefflichste glorreichste, erhabenste, süßeste, unveränderliche und unbegreifliche Dreifaltigkeit, die du, Ein und derselbe Gott, vor allen Jahrhunderten warst, jetzt bist und in Ewigkeit dieselbe seyn wirst. Amen.

Sechster Theil.

Trostreiche Gebete zu Christus, dem Herrn.

Eine Sternenkrone

aus drei goldenen und fünfzehn silbernen Sternen zusammengesetzt und dem lieben Jesus geweiht.

*Am Feste der Beschneidung opferte Gertrudis dem göttlichen Heiland zu Ehren seines süssesten Namens gewisse Begrüssungen auf, welche fromme und weise Personen gesammelt hatten. Diese Begrüssungen erschienen vor dem Herrn gleich glänzenden Sternen des Firmaments in Gestalt schöner Rosen, an deren jeder ein goldenes Glöcklein von wunderbarem Klange herabhing, welches das göttliche Herz Jesu mit Wonne erfüllte. (B. 4. K. 5.)

Der erste goldene Stern.

Sei gegrüßt, o allerliebster, gütigster und anbetungswürdigster Jesus, du Perle des menschlichen Geschlechtes, du überfließender Abgrund himmlischer Seligkeit. In der Kraft deiner Gottheit grüsse und lobe ich dich, und im Namen aller Geschöpfe bete ich dich an und küsse mit aller Demuth und Andacht deine heiligen fünf Wunden.

Fünf silberne Sterne.

1) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allerliebreichster Jesus, du kostbarste Perle der heiligsten Dreifaltigkeit, durch deren unendlichen Werth die ganze Welt ist ausgelöst und erkauft worden.

2) Gegrüßt und gebenedeit seist du, allgütigster Jesu, du Abglanz des ewigen Vaters, der du mit deiner Klarheit das Angesicht aller Auserwählten erfreuest.

3) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allerfreundlichster Jesus, du strahlende Sonne der Gerechtigkeit, der du mit dem Feuer deiner Liebe alle Engel und Menschen erwärmest und entzündest.

4) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allervortrefflichster Jesus, du Ebenbild des himmlischen Vaters und gleichen Wesens mit ihm, der du alle irrenden Schäflein auf den Weg des Heiles zurückführest.

5) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allerehrwürdigster Jesus, du glänzender Morgenstern am Gewölbe des

Himmels, der du erleuchtest die Finsterniß der Welt und alle verblendeten Herzen der Sünder.

Der zweite goldene Stern.

Gegrüßt seist du, o allerliebster, gütigster, anbetungswürdigster Jesus, du Innigstgeliebter des himmlischen Vaters! mit der herzlichsten Liebe, die je eine liebende Seele gegen dich getragen, grüße und preise ich dich, o du unschätzbare Perle der Gottheit!

Fünf silberne Sterne.

1) Gegrüßt und gebenedeiet seiest du, o allersüssester Jesus! du köstlichste Perle, erzeugt und geboren im Schooße des Vaters von Ewigkeit und als Mensch gewachsen und geboren im Schooße der Jungfrau zur Freude des Himmels und der Erde.

2) Gegrüßt seist du, o allerliebreichster Jesus, du wahres Himmelsbrod, welches jede Seele speiset und ersättigt zum ewigen Leben.

3) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allersanftmüthigster Jesus! du immer

brennendes Feuer der göttlichen Liebe, das alle Herzen entflammt, die sich ihm würdiglich nahen.

4) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o anmuthigster Jesu! du immer sprudelnde Quelle des lebendigen Wassers voll der Gnaden, welches jeden Durst der Seelen löscht und das Feuer der Anfechtung tilget

5) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allerschönster Jesu, du unerschöpflicher Schatz aller Reichthümer der Güte Gottes, von dem Gnaden über Gnaden empfangen alle Bedürftigen.

Der dritte goldene Stern.

Sei gegrüßt, o allerliebster, gütigster, anbetungswürdigster Jesus, du König Himmels und der Erde, du Vater des Trostes und der Barmherzigkeit, hochgebenedeit bist du unter allen Menschenkindern und verherrlicht ist dein Name und dein bitteres Leiden und Sterben. Süssester Jesus, Stern aus Jakob aufgegangen und leuchtend allen Menschen, o wende dein heil. Angesicht

auf mich und verlaß mich nicht in der Stunde des Todes. Amen.

Fünf silberne Sterne.

1) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o allerliebvollster Jesus, du göttlicher Arzt und heilbringende Arznei für alle, die verwundeten und kranken Herzens sind, o heile mein durch die Sünden wundes und krankes Herz.

2) Gegrüßt und gebenedeit seist du, o edelmüthigster Jesus! du Thron der Gnaden, zu dem alle hinzutreten sollen, die Hilfe bedürfen, und von dem alle Gnaden empfangen, die mit Vertrauen hintreten, o laß mich nicht leer ausgehen und gib auch mir einige Brosamen deiner Gnade.

3) Sei gegrüßt und gebenedeit, o allermildreichster Jesus, du Baum des Lebens, gepflanzt in dem Garten der katholischen Kirche, um allen, die von seinen Früchten genießen, das Leben mitzutheilen, o mache mich lebendig, damit ich nur für dich lebe.

4) Sei gegrüßt und gebenedeit, o allerglorwürdigster Jesus, du einziges Muster der Geduld und Langmuth, der du die Sünden der Welt so lange tragest und duldest, o habe Mitleid mit mir und gib mir noch einige Zeit, daß ich büsse und beweine meine Sünden.

5) Sei gegrüßt und gebenedeit, o allerbarmherzigster Jesus, du feste und treue Zuflucht aller Sünder, der du keinen ohne Trost entlassest, der zu dir fleht, erbarme dich meiner und nimm hinweg meine Sünden.

Aufopferung.

O allgütigster Jesus, mein Gott und mein Alles, nimm hin diese Sternenkrone meiner Begrüssungen und Lobpreisungen, welche ich dir opfere in Vereinigung jener Opfer, die die himmlischen Heerschaaren mit ihren guten Werken deiner Majestät darbringen. — Lasse dir gefallen diese Sternenkrone gewunden aus jenen glorreichen Titeln, die dir allein in Wahrheit zukommen. Ich lege sie dir zu Füssen, denn ich ge-

traue mich nicht, dich damit zu krönen, da ich dir durch meine Sünden die schmerzliche Dornenkrone auf das Haupt gesetzt. O nimm hin diese Krone als einen kleinen Ersatz für die Beleidigungen, die ich dir zugefügt, und lasse nicht mehr zu, daß ich je mehr dich durch eine Sünde verunehre und beleidige. Amen.

Gebet zum Lobe des Herrn.

*Einige Zeit vor der Fasten wurde dieses Gebet der heil. Gertrudis in einer Verzückung mitgetheilt. (B. 4. K. 67.)

Du bist, o mein Jesus! das Leben meiner Seele: o möchten all' meine Begierden, vereint durch die Kraft meiner Liebe, unzertrennlich an dich geheftet bleiben! Möchten sie allzeit matt werden und dahinsterben, so oft sie sich ohne dich zu einem fremden Gegenstand hinneigen wollen! Denn du vereinigst in dir allein den Glanz und die Schönheit der Farben, die Süssigkeit von Allem, was dem Geschmack höchst angenehm ist, den Duft der Wohlgerüche, die Harmonie der Töne und die unschul-

dige Wonne der engsten Verbindungen. In dir findet man eine heilige köstliche Lust; von dir fließt eine unerschöpfliche Quelle des Guten herab; zu dir wird man durch gewaltige Lockungen hingerissen; von dir empfängt man die Glut der Liebe. Du bist der unermeßliche Abgrund der Gottheit, o König, du höchster Kaiser, du unumschränkter Fürst, du friedfertiger Herrscher, du liebreicher Schutzherr! Du bist ein gütiger Herr, ein weiser Rathgeber, ein herzhafter Vertheidiger, ein treuer Freund. Du bist die Würze und der Inbegriff aller Wonnen. Du, o liebenswürdiger, keuscher Bräutigam, liebkosest so zärtlich, rührest so wirksam, liebest so eifrig. Du bist die lebendige, glänzende Blume der wahren Schönheit; du bist ein liebreicher Bruder, ein Jüngling, tausendmal schöner als alle Menschenkinder, ein angenehmer Gefährte, ein freigebiger Gastwirth und ein bereitwilliger Diener. Dich ziehe ich jedem Geschöpfe vor; aus Liebe zu dir entsage ich allen Freu-

den, mit dir unterziehe ich mich kühn allen Widerwärtigkeiten und nur du allein sollst meine Werke billigen. Laut bekenne ich mit Herz und Mund, daß du allein denselben Geist und Leben mittheilst, daß du allein bist der Ursprung alles Guten. Durch das Verdienst deiner Liebe vereinige ich den Eifer meiner Andacht mit der Kraft deines Gebetes, damit ich mich durch die Gewalt dieser göttlichen Vereinigung nach Stillung aller aufrührischen Bewegungen in meinem Innern bis zum Gipfel der höchsten Vollkommenheit erhebe. Amen.

Hingabe
seines Herzens in die Hände Jesu.

*Einst erschien Jesus der heil. Gertrudis, verlangte ihr Herz und sprach zu ihr:" Gib mir dein Herz, meine Geliebte." (Sprüchw. 23.) Und als sie es ihm mit tiefer Ehrfurcht dargeboten hatte, schien es der Herr mit dem seinigen zu vereinen. (B. 4. K. 68.) So übergib auch du dein Herz deinem Heiland, denn er verlangt es von dir, damit es mit dem seinen Eins werde, seine heil. Tugenden in sich aufnehme und nur Liebe zu ihm hege!

O mein vielgeliebter Heiland, ich fühle es immer mehr, daß mein Herz

nur für dich erschaffen ist, weil es nirgends Ruhe findet und Freude. — Ueberallhin hat sich mein Herz schon gewendet, von allen Vergnügungen, welche die Erde darbietet, hat es gekostet, aber immer ist es unbefriedigt geblieben und mit Eckel nach dem Genuße erfüllt worden. Ja wahrhaftig, mein Herz können die Herrlichkeiten und Freuden der Welt nicht erfüllen und zufrieden stellen, denn dafür ist es nicht geschaffen. Verzeihe mir nur, o Jesus, daß ich dich schon so lange Zeit verlassen habe, dich die Quelle des lebendigen Wassers, dich die Wonne der Engel, die wahre Freude aller Herzen, und mir Brunnen gegraben habe, die kein Wasser halten! Siehe jetzt bin ich zur Besinnung gekommen, meine verblendeten Augen haben sich aufgethan, ich sehe, daß ich abgeirrt bin vom wahren Wege und im Moraste unreiner Lüste mein Herz befleckt und mit Eckel erfüllt habe. O habe Erbarmen mit mir, und stosse mich nicht von dir, wenn ich so spät komme und dir mein armes Herz hin=

gebe, damit es ganz dein Eigenthum sei und du für immer darin herrschest. Du rufst mir ja so gütig zu: Gib mir dein Herz! O nimm es hin, o Jesus, ich gebe es dir, ich weihe es dir! Es ist unrein, mache es rein; es ist hart, mache es weich; es ist kalt, entzünde es; es ist finster, erhelle es; es ist traurig, erfreue es; es ist zaghaft, ermuthige es; es ist schwach, stärke es; es ist wankelmüthig, halte es fest und fessle es an dich. O lasse doch nie mehr zu, daß ich es wieder zurücknehme, lasse nie mehr zu, daß es der Eitelkeit sich hingebe! Dein ist es, du hast es ja erkauft durch dein Blut, dein soll es seyn ewiglich. Amen.

Liebesseufzer der heil. Mechtildis zu Jesus Christus.

1) O süssester Jesus! aus dem Grunde meines Herzens seufze ich zu dir im Vereine mit jenem Lobe, das von allen Heiligen dir zufließt, und zur Erstattung jenes Lobes, mit dem alle Geschöpfe dich loben sollen.

2) O süssester Jesus! aus dem Grun=

de meines Herzens seufze ich zu dir im Vereine mit jener Dankbarkeit, welche aus deinem allerheiligsten Herzen die Heiligen ziehen, und dir danken für die Gaben, die ihnen verliehen worden sind.

3) O süssester Jesus! aus dem Grunde meines Herzens seufze ich zu dir wegen meiner und aller Menschen Sünden im Vereine mit jener Geduld, mit der du jede Missethat erträgst.

4) O süssester Jesus! vom Grunde meines Herzens seufze ich zu dir aus Begierde und Verlangen nach allem Guten, dessen die Menschen zum Lobe Gottes und zu ihrem Heile bedürfen, im Vereine jenes göttlichen Verlangens, das du auf Erden nach dem Heile der Menschen im Herzen getragen hast.

5) O süssester Jesus! vom Grunde meines Herzens seufze ich zu dir in Vereinigung mit jenen Bitten, welche aus deinem göttlichen Herzen und aus den Herzen der Heiligen für das Heil der Lebendigen und Todten geflossen sind. Amen.

Gebet
zu Ehren des heil. Namens Jesu.

Gütigster, holdseligster Jesus, du Sohn Gottes und der Jungfrau Maria, voll der Güte und Barmherzigkeit! dein Name ist wie ausgegossenes Oel so voll der Liebe, Milde und des Erbarmens. O erzeige mir Gnade und wasche mich durch dein kostbarstes Blut von meinen Sünden, da ich so vertrauensvoll deinen heiligsten Namen anrufe.

O du süssester, liebreichster Name Jesus, voll des Trostes für alle, die auf ihn vertrauen! Denn was ist Jesus anders als ein Heiland, ein Erretter, ein Seligmacher? O so erzeige dich, mein Jesus, was dein Name sagt. Sei mein Jesus, mein Heiland, mein Erretter, mein Seligmacher. Errette mich aus den großen Gefahren, die meiner Seele drohen; löse sie aus den Banden der Sünden, die sie umstricken; erlöse mich von allen Uebeln und mache mich selig, du mein Jesus, Seligmacher. Amen.

Loblied der heil. Kirche zu Ehren des Namens Jesu.

Süß gedenkt das Herz, o Jesus, dein;
Du hauchst ihm wahre Wonne ein,
Kein Honig, nichts erfreut so rein
Als, Süssester bei dir zu seyn.

Kein Lied ist, das so sanft verzückt,
Kein Ton, der lieblicher erquickt,
Nichts wird erdacht, das so beglückt,
Wie Gottes Sohn das Herz entzückt.

O Jesu, du der Büsser Schild,
Wie bist du Flehenden so mild,
Mit Huld für Suchende erfüllt,
Doch Findern strahlst du ganz enthüllt.

Die Zunge spricht es ewig nicht,
Ja alle Kraft der Schrift gebricht,
Zu künden der Erfahrung Licht,
Wie hold die Liebe Jesu spricht.

Bleib unsere Wonne, Gottessohn,
Du Jesus sei der Zukunft Lohn,
All unser Ruhm sei dir geweiht,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei vom süssen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christe höre uns!
Christe erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Jesu, du Sohn Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, du Sohn Davids!
Du glorwürdigster Jesus!
Du gütigster Jesus!
Du liebreichster Jesus!
Du mildester Jesus!
Du sanftmüthigster Jesus!
Du holdseligster Jesus!
Du süssester Jesus!
Du honigfließender Jesus!
Du freundlichster Jesus!
Du barmherzigster Jesus!
Du freigebigster Jesus!
Du gnadenreichster Jesus!
Du anmuthigster Jesus!
Du schönster Jesus!
Du auserwählter Jesus!
Du liebenswürdigster Jesus!
O Jesu, du Abglanz des himmlischen Vaters!

Erbarme dich unser!

O Jesu, du Geliebter deines Vaters!

O Jesu, du unverwelkliche Blume des menschlichen Geschlechtes!

O Jesu, du blühendes Reis aus der Wurzel Jesse!

O Jesu, du innigstgeliebter Bräutigam keuscher Seelen!

Durch die Kraft deines allersüssesten Namens,

Durch die Milde deines liebevollsten Herzens,

Durch die Liebe, mit der du die Menschheit angenommen hast,

Durch die Liebe, mit der du in die Krippe gelegt worden bist,

Durch die Liebe, mit der du deiner lieben Mutter unterthan gewesen bist,

Durch die Liebe, mit der du dreiunddreissig Jahre alles Elend ertragen hast,

Durch die Liebe, mit der du den bittersten Tod erlitten hast,

Durch die Liebe, mit der du dein heiligstes Herz hast durchbohren und öffnen lassen,

Durch die Liebe, mit der du durch deine Auferstehung die Leiber der Gerechten verklärt hast,

Erbarme dich unser!

Durch die Liebe, mit der du die menschliche Natur auf den Thron deines Vaters erhöht hast,
Durch die Liebe, mit der du deinem himmlischen Vater für uns Sünder deine heil. Wunden zeigest,
Durch die Liebe, welche du zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt hast,
Durch die Liebe, welche zwischen dir und deinem Vater besteht,
Durch die Liebe, die du selbst bist,
Herr Jesu Christe!

Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesu!

V. Jesu, du Heiland der Welt, erhöre uns!
R. Denn dein Erbarmen ist gränzenlos!

Gebet. Allergütigster Jesu! du honigfließender Bräutigam aller liebenden Seelen, nimm auf diese Litanei zum Lobe und Preise deines süssesten

Namens und verleihe mir, um der Liebe willen, mit welcher du allen Menschen zum Troste, diesen heiligen Namen angenommen hast, daß ich durch die Kraft dieses erhabenen Namens von allen Versuchungen im Leben und im Tode bewahrt werde. Amen.

Gebete

zur Verehrung der Geheimniße der Kindheit Jesu.

* Die heil. Gertrudis verehrte die Kindheit Jesu mit aller Andacht und sie sah einst am heil. Weihnachts-Feste, wie das Kind Jesu mit Freuden die Gebete aufnahm, welche fromme Seelen in seinen Schooß als Opfer gelegt hatten. (B. 5, K. 3.) Wenn du nun nachfolgende Gebete recht andächtig verrichtest, so kannst du dadurch dem lieben Jesus nicht blos Freude bereiten, sondern auch einen Ablaß von dreihundert Tagen gewinnen, so oft du sie reumüthig betest, welchen Ablaß Papst Pius VII am 23. November 1819 verliehen hat.

Eingang.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
V. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.
R. So wie es war im Anfange, jetzt und allzeit ꝛc. Vater unser ꝛc.



Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erde allen Menschen, die eines guten Willens sind.

Die Heere der Engel frohlocken, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

1) Menschwerdung Jesu.

O Jesus! du holdseligstes Kind, das zu unserm Heile aus dem Schooße des Vaters herniederstieg, das vom heiligen Geiste empfangen wurde, das der Jungfrau Leib nicht gescheut; o du Wort, welches Fleisch geworden, indem es Knechtsgestalt annahm, erbarme dich unser!

R. Erbarme dich unser, o Kind Jesu! erbarme dich unser! Ave Maria.

2) Heimsuchung.

O Jesus! du holdseligstes Kind, das du in Maria der Jungfrau, deiner Mutter, die Elisabeth besucht, Johannes den Täufer, deinen Vorläufer, mit dem heiligen Geiste erfüllt und noch im Mutterschooße geheiliget hast, erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser 2c. (wie oben.) Ave Maria.

3) Erwartung der Geburt.

O Jesus! du holdseligstes Kind, das du neun Monate im Mutterleibe ver-

schlossen warst, das Maria, die Jungfrau und der heilige Joseph sehnsuchtsvoll erwarteten, und das sich Gott dem Vater zum Heile der Welt aufgeopfert, erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser rc. Ave Maria.

4) Die Geburt.

O Jesus! du holdseligstes Kind, das Maria, die Jungfrau, zu Bethlehem gebar, in eine Krippe legte, das die Engel verkündigten und die Hirten besuchten; erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser rc. Ave Maria.

Ehre dem Vater, dessen Gnad'
Den Heiland uns verheißen hat;
Dem Sohn, der zu uns Menschen kam,
Dem Geist, durch den er Fleisch annahm.

V. Christus ist uns nahe,
R. Kommet, beten wir an. Vater unser.

5) Beschneidung.

O Jesus! du holdseligstes Kind, welches du am achten Tage in der Beschneidung verwundet, mit dem glorreichen

Namen Jesus benannt und sowohl durch diesen Namen als durch dein Blut als Erlöser der Welt vorbezeichnet wurdest; erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser ꝛc. Ave Maria.

6) Anbetung der heil. drei Könige.

O Jesus! du holdseligstes Kind, welches du den drei Weisen durch einen Stern gezeigt, auf dem Schooße Mariä angebetet und mit den vorbildlichen Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhen beschenkt wurdest; erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser ꝛc. Ave Maria.

7) Die Darstellung im Tempel.

O Jesus, du holdseligstes Kind, welches du von der allerseligsten Jungfrau und Mutter Maria im Tempel dargestellt, von Simeon in die Arme genommen und den Juden durch die Prophetin Anna offenbart wurdest, erbarme dich unser!

R. Erbarme dich unser ꝛc. Ave Maria.

8) Die Flucht nach Aegypten.

O Jesus, du holdseligstes Kind, welches du vom gottlosen Herodes zum Tode aufgesucht, mit deiner Mutter von dem heiligen Joseph nach Aegypten geflüchtet, der grausamen Ermordung entzogen und durch den Martertod der unschuldigen Kinder verherrlichet wurdest; erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser ꝛc. Ave Maria.

Ehre dem Vater, dessen Gnad'
Den Heiland uns verheißen hat,
Dem Sohn, der zu uns Menschen kam,
Dem Geist, durch den er Fleisch annahm.

V. Christus ist uns nahe.
R. Kommet beten wir an.
Vater unser ꝛc.

9) Aufenthalt in Aegypten.

O Jesus! du holdseligstes Kind, welches du mit deiner Mutter Maria und dem heiligen Patriarchen Joseph in Aegypten bis zum Tode des Herodes verlebtest, erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser ꝛc. Ave Maria.

10) Rückkehr aus Aegypten.

O Jesus! du holdseligstes Kind, welches du aus Aegypten in das Land Israel zurückgekehrt, nachdem du viele Beschwerden auf der Reise ertragen, mit deinen Eltern in der Stadt Nazareth angekommen bist, erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser &c. Ave Maria.

11) Heiliger Wandel.

O Jesus! du holdseligstes Kind, welches du im heiligen Hause zu Nazareth den Eltern unterthan, hochheilig gewandelt, von Armuth und Arbeiten beschwert, wie an Alter so auch an Weisheit und Gnade zugenommen hast, erbarme dich unser!

R. Erbarme dich unser &c. Ave Maria.

12) Jesus bei den Lehrern im Tempel.

O Jesus! du holdseligstes Kind, welches du im Alter von zwölf Jahren nach Jerusalem geführt, von deinen Eltern

vermißt und mit Schmerzen gesucht und nach drei Tagen mit Freude unter den Schriftgelehrten gefunden wurdest; erbarme dich unser.

R. Erbarme dich unser ꝛc. Ave Maria.

Ehre dem Vater, dessen Gnad'
Den Heiland uns verheißen hat,
Dem Sohn, der zu uns Menschen kam,
Dem Geist, durch den er Fleisch annahm.

V. Christus ist uns nahe.
R. Kommet, beten wir an.

Vater unser.

*Um Weihnachten und während der Oktave betet man:

V. Das Wort ist Fleisch geworden, Alleluja!
R. Und hat unter uns gewohnt, Alleluja!

* Am Sonntag nach heil. drei König und in der Oktav betet man:

V. Christus hat sich uns geoffenbart. Alleluja!
R. Kommet, beten wir an. Alleluja!

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr des Himmels und der Erde, der du dich den Kleinen offenbarest, verleihe, wir bitten dich, daß wir die hochheiligen Geheimnisse der Kindheit deines Sohnes Jesu würdiglich verehren und dieselben gebührend nachahmend, auch zu dem den Kindern verheißenen Himmelreiche gelangen mögen. Durch denselben unsern Herrn. Amen!





Wie ein Lamm ließ er sich zur Schlachtbank führen.

Isaias 57, 7.

Lasset auch uns mitgehen, daß wir mit ihm sterben!

Joh. 11, 16.

VII. Theil.

Andachten
zu Ehren des bittern Leidens Jesu.

*Beständig betrachteten die heil. Schwestern Gertrudis und Mechtildis das bittere Leiden des Heilandes. Den Freitag jeder Woche bestimmte Gertrudis zur Betrachtung des leidenden Heilandes und durch diese Betrachtuugen erlangten auch die heil. Schwestern eine so große Liebe zu Gott und erreichten auch eine so hohe Vollkommenheit. Daher folge auch du diesen heiligen Schwestern nach und betrachte recht oft und gerne das Leiden des Herrn. Der heil. Gertrudis wurde zu erkennen gegeben, daß die Betrachtung der Gebete und Lesungen, welche von dem Leiden Jesu Christi handeln, unendlich verdienstlicher seien als jede andere Uebung. Denn gleichwie du, sagte Jesus zu ihr, ohne weiß zu werden, unmöglich Mehl angreifen kannst; ebenso kann man auch nicht, wenn auch mit noch so geringer Andacht, an mein Leiden denken, ohne daraus einigen Nutzen zu ziehen. — Wenn Jemand etwas vom Leiden Jesu liest, sagt die heil. Gertrudis, so bereitet er doch wenigstens seine Seele auf den Empfang der Frucht vor, so daß sie sich durch fleißige und öftere Betrachtung des Leidens Christi mehr Verdienste erwirbt als durch andere Andachten, welche dieß Leiden nicht zum Gegenstande haben.“ (B. 4. K. 42.)

Betrachtung
der Todesangst Jesu auf dem Oelberg.

O mein Jesus, mein Gott und Heiland, wie schmerzlich war der letzte Tag deines Lebens auf Erden! In der größten Bitterkeit brachtest du jede Stunde zu und als jener Augenblick kam, wo du für uns Sünder in den Tod gehen wolltest, wie groß war da deine Angst, wie entsetzlich das Leid, das dein liebendes Herz durchbohrte. Ich sehe dich im Geiste ganz betrübt und niedergeschlagen hinausgehen in den Garten Gethsemane; ich sehe dich mühevoll hinaufsteigen auf den Oelberg; ich sehe dich niederfallen auf die Knie und deine Hände ringen im Gebet; ich sehe wie die unermeßliche Last der Sünden, die du auf dich genommen, dich ganz zu Boden drückt; ich sehe den Kelch, gefüllt mit aller Art von Leid und Schmerz und Bitterkeit, den du trinken sollst bis auf den letzten Tropfen; ich sehe wie unnennbare Angst dich ergreift, wie blutiger Schweiß über dein heiliges Antlitz zur Erde herabfällt; ich

höre dich rufen: „Vater, wenn es möglich ist, nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein Wille, der deinige soll geschehen"; ich sehe und höre wie du flehst um Erbarmen und wie immer tiefer und schneidender die Schmerzen in dein Herz eindringen! O geliebter Jesus, die Betrachtung deiner Angst und deiner Schmerzen erfüllt mich mit Scham und Reue über meine Sünden; denn meine Sünden haben dich so gepeinigt; meine Sünden haben dir solche Angst verursacht; von meinen Sünden war der Kelch gefüllt, den du getrunken hast. O verzeihe mir meine Bosheit, mit der ich dich so sehr beleidigt! Siehe ich werfe mich mit dir nieder zur Erde und bitte dich herzinniglich, du wollest mir von deiner Angst und deinen Leiden, die du auf dem Oelberg für mich erduldet, mittheilen und ihre Bitterkeit fühlen lassen, damit ich mit Abscheu vor jeder Sünde erfüllt werde.

Himmlischer Vater! um der Todesangst deines göttlichen Sohnes willen erbarme dich meiner und verzeihe mir meine Sünden. Amen.

Mitleid mit dem leidenden Heiland.

(Gebet der heil. Mechtildis.)

Mein geliebtester Heiland Jesus Christus! der du in die Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war, mit welchem Undank behandelte dich die Welt, der du doch, um sie selig zu machen, deine heilige Seele den Händen deiner Feinde übergeben hast. Es schmerzen mich deine Leiden, du mein liebenswürdigster Bruder! und in der innersten Tiefe meiner Seele fühle ich sie mit dir. Ich betrachte und bedenke nämlich jene große Trostlosigkeit, die dich befallen hat, als du, der treueste Freund, von allen deinen Freunden verlassen, als du wie ein Dieb und Mörder grausam ergriffen, unbarmherzig gefesselt und zum Tode geschleppt wurdest. Ich bedenke, wie du von deinen Peinigern und Feinden verlacht, verhöhnt und mit Schmach überhäuft; wie du gleich einem Wurm, zum Spott der Menschen und zur Verachtung des Volkes erniedriget worden bist. Wer kann ohne Thränen bei sich selbst be=

denken, wie du mit Liebe und Freundlichkeit, gleichwie eine Mutter dem geliebten Kinde, deinen Feinden entgegengegangen bist, und freiwillig dich ihnen hingegeben hast, ungeachtet sie mit Schwertern, Spießen und Stangen gekommen waren, dich gefangen zu nehmen und dem Tode zu überliefern. Und dies thatst du, um mich aus den Fesseln der Hölle zu befreien! Und wahrlich, so viele Schläge und Streiche deine Peiniger dir gaben, eben so viele freundliche Küsse gabst du im Geiste allen jenen Seelen, die bis zum letzten Gerichtstage durch dieses dein Leiden zum Heile gelangen werden. O wie groß, gütigster Jesus, war also deine Liebe zu deinen Feinden, da du, während sie dich grausam geißelten, so inbrünstig für sie zum Vater betetest, daß viele aus ihnen die Gnade der Bekehrung erlangten. Und als sie auf dein heiliges Haupt die Dornenkrone drückten, da setztest du so viele Edelsteine in die Krone dieser Büsser als mit wie viel Dörnern sie dir das Haupt durchbohrten!

Wer, o süssester Jesus, wird wohl ohne Liebe jenes Wunders von Liebe gedenken können, welches du für uns gänzlich Unwürdige gewirkt hast, indem du an Händen und Füssen an das Kreuz so grausam geheftet und so gewaltsam ausgestreckt, daß alle deine Gebeine gezählt werden konnten, deine Auserwählten mit der ganzen Kraft deiner Gottheit an dich gezogen hast. Und als deine heil. Seite mit der Lanze geöffnet war, da hast du aus deinem göttlichen Herzen allen denen den Trank des ewigen Lebens bereitet und dargereicht, die durch Adam den Tod sich getrunken, damit sie alle durch dich, der du das Leben bist, Kinder des ewigen Lebens und der ewigen Seligkeit werden mögen.

O mein vielgeliebter Heiland! sieh, um dieser Liebe, mit der du solche Bitterkeit hingenommen, nur einigermassen zu entsprechen, schenke ich dir mein Herz mit dem innigsten Verlangen, alle jene Bitterkeit und alle Schmerzen deines süssesten Herzens und deines

unbefleckten Leibes von dieser Stunde an bis zum letzten Hauche meines Lebens mit dir zu erdulden. Ich bitte dich, verwunde mein Herz mit Mitleid zu dir und laße es durchdrungen seyn vom beständigen Andenken an dein Leiden. Amen.

Hingabe
des leidenden Jesus in die Hände seines Vaters.

Heiligster Vater! siehe herab von deinem Throne auf deinen geliebten Sohn, der so grausam angeheftet und ausgespannt am Kreuze hanget und wie ein Lamm schweigt und duldet. Schaue an deinen eingebornen Sohn, wie er so reichlich sein kostbarstes Blut für die Sünden seiner Brüder vergießt; schaue an sein heiliges Haupt, wie es so schmerzlich verwundet von der Dornenkrone sich neigt; schaue an sein holdes Angesicht, wie es verunstaltet vom Unflate alle Schöne verloren und keinem Menschenantlitz mehr gleicht; schaue an seine gebrochenen Augen,

seine vom Durst zersprungene Zunge, seine verbrannten Lippen, seine zerschlagenen Wangen, seine abgemagerten Arme, seine verwundete Brust, seine ausgerenkten Gebeine, seine durchbohrten Hände und Füsse und seinen mit Blut überonnenen Leib. Dies ist dein geliebter Sohn, an dem du dein Wohlgefallen hast und der all diese Leiden aus Liebe geduldet. Ich armer Sünder habe deinen väterlichen Augen dies entsetzliche Schauspiel bereitet und erkenne, daß ich überaus großes Uebel gethan. Doch all seine Leiden, all seine Verdienste hat mir dein göttlicher Sohn geschenkt, und im Vertrauen auf seine unendliche Güte und Liebe opfere ich dir diesen deinen leidenden Sohn, meinen Heiland, auf und lege ihn in deine Hände zur Bezahlung aller meiner Schulden, zur Genugthuung aller Strafen, die ich aus gerechtem Gerichte dulden sollte. O nimm gnädig auf dieses hochheilige Opfer, welches ich dir darbringen möchte mit eben der Liebe, mit welcher sich dein göttlicher

Sohn auf dem Kalvarienberge dargebracht hat. Amen.

Gebet
zu dem göttlichen Heilande
um durch die Erinnerung an seine Leiden eine glückselige Sterbstunde zu erlangen.

Gütigster, barmherzigster Jesus! mit einem von Mitleid gerührten Herzen und mit betrübten Gemüthe erinnere ich dich an jene überschwengliche Liebe, welche dich von Himmel herab in dieses Jammerthal gezogen und mit Bitterkeit und Schmerz erfüllet hat.

Ich erinnere dich an jene große Angst, von der deine heiligste Seele befallen war, als du auf dem Oelberge die unermeßliche Last unserer Sünden auf dich nahmest und für sie genug thun wolltest. Um dieser Angst willen stärke mich in meinen Todesnöthen und nimm von mir hinweg alle Kleinmüthigkeit und Verzweiflung.

Ich erinnere dich, o Jesus, an jenes elende Gefängniß, an jene harten Bande, an jene vielfältigen Schläge und



Ich will Dich in ihre Hände geben, daß sie Dir Deine Kleider ausziehen und Dich nackt sitzen lassen.
Ezechiel 16, 39.

Ich bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott **und ein Auswurf des Volkes.** **Ps. 21, 7.**

Mißhandlungen, an jene Beschimpfungen und Lästerungen, welche du die ganze Nacht vor deinem Tode erduldet hast. Um dieser leidensvollen Nacht willen erbarme dich meiner, wenn die Finsterniß des Todes meine Seele umgibt.

Ich erinnere dich, o Jesus, an jene überaus schmerzliche Entblößung und Geißlung, die du vor den Augen des blutgierigen Volkes erduldet hast, und an alle jene grausamen Wunden, die du damals empfangen und an alle Blutstropfen, die du damals vergossen hast.

Um dieser Peinen willen erbarme dich meiner armen Seele in der Stunde des Todes, wenn sie entblößt von allen guten Werken und gequält von den Anfechtungen des bösen Feindes verzagen möchte.

Ich erinnere dich, o Jesus, an jene grausamen Schmerzen, die du erlitten, als die Dornenkrone auf dein Haupt gedrückt und die spitzigen Dörner dasselbe so schmerzlich verwundeten. Um jener Qualen willen erbarme dich meiner armen Seele, wenn die Dörner

der Sünden sie auf dem Sterbebette ängstigen.

Ich erinnere dich, o Jesus, jenes schmerzlichen Augenblickes, als du mit gebundenen Händen, mit einem Purpurmantel angethan und der Dornenkrone auf dem Haupte gleich einem Theaterkönig von Pilatus dem wüthenden Volke vorgestellt und hierauf unschuldiger Weise zum Tode verurtheilt wurdest. Um dieses Schmerzens willen erbarme dich meiner Seele, wenn sie vor dein Gericht gestellt und das Urtheil über sie gesprochen wird.

Ich erinnere dich, o Jesus, an jenen so schmerzlichen Gang auf den Kalvarienberg mit dem schweren Kreuze auf dem Rücken und an jene qualvollen Fälle, die du unter dem Kreuze gemacht hast und bitte dich, du wollest dich meiner erbarmen, wenn meine Seele die Last ihrer Sünden in den ewigen Tod versenken möchte.

Ich erinnere dich, o Jesus, jenes bittern Leidens, das du erduldet, als man dir die Kleider vom Leibe riß und deine

Wunden erneuerte; als man dich an das Kreuz nagelte und deine heiligen Hände und Füsse durchbohrte. Um jenes Leidens willen erbarme dich meiner, wenn auf dem Kranken- und Sterbebette die Schmerzen des Todes mich ergreifen.

Ich erinnere dich, o Jesus, an jenen Augenblick, als du am Kreuze erhöht unendliche Schmerzen ertrugest; ich erinnere dich an alle Lästerungen, die deine Feinde dir zuriefen; an die Schmerzen deiner lieben Mutter, an den unerträglichen Durst und den Gall- und Essigtrank und an jene große Verlassenheit, in welche deine Seele damals versenkt war. Um all dieser Leiden willen erbarme dich meiner armen Seele und tröste und stärke sie im Todeskampfe.

Ich erinnere dich, o Jesus, jenes Augenblickes, als deine heilige Seele von ihrem Leibe schied, als dein Haupt sich neigte und der Tod dein liebevolles Herz brach. Um jenes Todesschmerzens willen erbarme dich meiner armen Seele, wenn sie vom Leibe scheiden und der Tod mein Herz brechen wird. Als-

dann nimm auf, o Jesus, meine Seele in deine Hände, reinige sie durch dein heiliges Blut und gewähre ihr einen Platz in deinem Paradiese, wie du dem armen Schächer am Kreuze gewährt hast. Amen.

Nützliche Weise

sich in die heiligen Wunden Jesu einzuschließen.

(Gebet der heil. Mechtildis.)

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe, für die schmerzliche Wunde deines linken Fußes, aus welcher geflossen ist die Reinigung meiner Sünden. In sie verschließe ich und verberge ich alle Sünden, die ich jemals begangen habe. Amen.

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe, für die schmerzliche Wunde deines rechten Fußes, aus welcher die Quelle des Friedens für uns geflossen ist. In sie versenke und verberge ich all meine Begierden, damit sie gereiniget werden und von allem Irdischen unbefleckt bleiben. Amen.

Ich danke dir, o Jesus, für die Wunde deiner linken Hand, in welcher für uns

sich der Brunnen der Gnaden geöffnet hat. In sie versenke und verschließe ich alle meine geistlichen und leiblichen Uebel, damit sie in Vereinigung mit deinem Leiden mir süß und durch Geduld vor Gott wohlgefällig werden.

Ich danke dir, o Jesus, für die Wunde deiner rechten Hand, aus welcher uns die wahre Arznei für unsere Seelen geflossen ist. In sie versenke ich und verschließe ich alle meine Versäumnisse und Nachlässigkeiten, die ich in Uebung der Tugenden mir habe zu Schulden kommen lassen, damit sie dadurch geheilt und durch deine heiligen Werke ersetzt werden mögen. Amen.

Ich danke dir, o Jesus, für die heilsame Wunde deines süßesten Herzens, aus welcher die Quelle des lebendigen Wassers und alle Schätze der Gnaden uns zugeflossen sind und noch zufließen. In sie verschließe ich und in ihr vereinige ich all meine unvollkommene Liebe mit deiner göttlichen Liebe, damit sie dadurch vollkommen werden möge. Amen.

Gebet
zum verwundeten Herzen Jesu.

*Der Herr sprach einst zur heil. Gertrudis: „Die Menschen sollen erkennen, daß ich um ihres Seelenheiles willen vor Gott meinem Vater gegenwärtig bin und für ihre aus Schwachheit begangenen Fehler dem ewigen Vater mein mackelloses Herz aufopfere, um dadurch für sie genugzuthun.“ B. 4. K. 41.

O gütigster Herr und Heiland, ich sage dir herzlichen Dank für jene Wunde der Liebe, welche dein heiligstes Herz empfangen hat, als die Lanze deine Seite öffnete. Es ist dies fürwahr eine Wunde der Liebe; denn aus Liebe zu uns hast du sie erduldet. O du gebenedeites, in Liebe und aus Liebe geöffnetes Herz meines geliebten Jesus, wasche doch und reinige meine Seele durch das Blut, welches du vergossen hast, und gewähre mir ein Ruheplätzchen in dir, wenn die Feinde meines Heiles mich verfolgen. Ach könnte ich doch bewirken, daß deine Liebe auch mein Herz durchbohrete, damit es doch abstürbe aller Liebe zu den Geschöpfen, sondern nur für dich schlagen, nur dich lieben würde in Ewigkeit. Amen.

Ablaßgebet
zu den heiligen fünf Wunden Jesu.

* Papst Pius VII verleiht gemäß Dekret vom 29. Septbr. 1807 allen, welche folgende Gebete reumüthig verrichten, hundert Tage Ablaß, und einen vollkommenen Ablaß allen, welche diese Gebete wenigstens 10mal in einem Monate beten, den sie am Kreuzerfindungsfeste (3. Mai) und am Kreuzerhöhungsfeste (14. Septbr.) nach Empfang der heiligen Sakramente gewinnen können.

Vorbereitungsgebet.

Liebenswürdigster Erlöser meiner Seele! ich kniee vor dem Kreuze nieder, an welches deine Liebe zu mir dich geheftet hat; mein Gewissen wirft mir vor, daß ich dich gekreuziget habe, so oft ich schwer sündigte und dich so mit schnödem Undank beleidigte. Mein Gott! du vollkommenstes, höchstes Gut! du hast mich immer mit Wohlthaten überhäuft; du bist all meiner Liebe würdig. Ich Unglücklicher kann meine bösen Werke nicht ungeschehen machen; aber ich verabscheue und bereue sie aus dem Grunde meines Herzens, weil ich dadurch dich, den unendlich Guten, beleidigte. Ich knie vor deinen Füßen, um wenigstens in mit-

leidiger Theilnahme an deinen erlittenen Schmerzen dir dafür zu danken, dich um Verzeihung und um die Gnade der Bekehrung und Besserung zu bitten. Mit Herz und Mund spreche ich also:

Zu der ersten Wunde am linken Fuße.

Ich verehre dich, heiligste Wunde des linken Fußes meines Jesu! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o mein Heiland! an deinem grausamsten Schmerze; ich danke dir für die Liebe, womit du mich auf dem Wege des Verderbens einzuholen dich bemühet und gleichsam an Dornen und Disteln meiner Sünden dich blutig verwundet hast. Ich opfere dem himmlischen Vater das Leiden und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit zur Abbüßsung meiner Missethaten, die ich aufrichtig verabscheue und vom ganzen Herzen bereue.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Mutter, allzeit treu befunden
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur zweiten Wunde an dem rechten Fuße.

Ich verehre dich, o heiligste Wunde des rechten Fußes meines Heilands! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o Jesus! an deinem grausamen Schmerze; ich danke dir für die Liebe, welche dich unter Qualen und Blutvergießung ans Kreuz genagelt, um meine Vergehungen und die sündhafte Befriedigung meiner zügellosen Begierden zu strafen. Ich opfere deinem himmlischen Vater die Leiden und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit und bitte ihn um die Gnade der Reue und Bußthränen über meine Missethaten, und um die Gnade der Beharrlichkeit im angefangenen Guten, so daß ich nie wieder vom Wege deiner Gebote abweiche.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Mutter, allzeit treu befunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur dritten Wunde an der linken Hand.

Ich verehre dich, heiligste Wunde der linken Hand meines Erlösers! Herz-

lich mitleidigen Antheil nehme ich, o mein Jesus! an deinem daran erlittenen grausamen Schmerz; ich danke dir, daß du mit so göttlich großer Liebe die ewige Verdammniß zurückgehalten hast, die ich durch meine Sünden verschuldet habe; ich opfere deinem himmlischen Vater das Leiden und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit und bitte ihn um die Gnade, daß ich meine noch übrige Lebenszeit benutzen möge, um würdige Früchte der Buße zu bringen, und die durch meine Missethaten beleidigte göttliche Gerechtigkeit zu entwaffnen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Mutter, allzeit treu befunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur vierten Wunde an der rechten Hand.

Ich verehre dich, heiligste Wunde der rechten Hand meines Erlösers! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o Jesus, an deinem daran erlittenen grausamen Schmerze; ich danke dir, o Jesu! daß

du mir immer eine so große Liebe erwiesen, obschon ich dieselbe so schlecht erwidert habe; ich opfere dem ewigen Vater das Leiden und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit, und ich bitte ihn, mein Herz und meinen Sinn zu ändern und mir die Gnade zu verleihen, daß ich alle meine Werke nach seinem göttlichen Wohlgefallen einrichten möge.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Mutter, allzeit treu befunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Zur fünften Wunde in der heil. Seite.

Ich verehre dich, heiligste Seitenwunde meines Erlösers! Herzlich mitleidigen Antheil nehme ich, o mein Heiland, an all' deiner Schmach und Mißhandlung; ich danke dir für die Liebe, womit du dir Brust und Herz durchbohren ließest, und die letzten Tropfen Wassers und Blutes vergiessen wolltest, um mir überreichliche Erlösung zu bringen; ich opfere deinem

himmlischen Vater deine für uns erlittenen Verwundungen und die uns von deiner allerheiligsten Menschheit bewiesene Liebe, damit meine Seele die Gnade erlange, endlich in dein liebevolles Herz sich zu versenken, welches so bereitwillig ist, allen Sündern, auch den größten, sich zu öffnen, und damit sie der unendlichen Liebe dieses Herzens immer würdiger werde.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Mutter, allzeit treu befunden,
Drücke Jesu Kreuzeswunden
Meinem Herzen mächtig ein.

Gebet
zur schmerzhaften Mutter Gottes.

Jungfräuliche Mutter Gottes Maria, die du beim Anblicke der qualvollen Leiden Jesu eine Martyrin der mütterlichen Liebe und des Schmerzes geworden, du wirktest mit zur unendlichen Wohlthat meiner Erlösung durch deine unzähligen Betrübnisse und deine Hingebung in den Willen des himmlischen Vaters, indem du

seinen Eingebornen, deinen Sohn, ihm zum Opfer der Versöhnung für meine Sünden aufopfertest; ich nehme von ganzem Herzen mitleidigen Antheil an deinen unsäglichen Schmerzen und danke dir für so große Liebe zu Gott und dem Menschengeschlechte, mit welcher du deinen Sohn Jesus Christus, den wahren Gottmenschen, auch für mich elenden Sünder am Kreuze von dir scheiden und sterben sahest; o gewähre uns deine nie vergebliche Fürbitte bei deinem Sohne und seinem himmlischen Vater, daß ich anhaltend meinen Lebenswandel bessere und durch neue Sünden meinen liebvollen Heiland nie mehr kreuzige, damit ich in seiner Gnade bis an mein Ende beharre und durch die Verdienste seines bittern Leidens und Sterbens am Kreuze das ewige Leben erlange.

Dreimal: Ave Maria 2c. und:

Gebet.

Herr Jesus Christus! der du um die sechste Stunde zur Erlösung der Welt

dich ans Kreuz nageln ließest und dein kostbares Blut zur Vergebung der Sünden vergossen hast, demüthig bitten wir dich, daß du uns verleihen wollest, nach unserm Tode mit Freuden zur Pforte des Paradieses einzugehen.

Herr Jesus Christus! möge jetzt und in der Stunde unsers Todes für uns deine Milde erflehen die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde deines Leidens ein Schwert des Schmerzens durchbohrt hat. Durch dich, Jesus Christus, Heiland der Welt, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Sieben Aufopferungen

des Blutes Jesu an den ewigen Vater.

*Papst Pius VII verleiht gemäß Dekret vom 23. September 1817 allen, welche nachfolgende Gebete reumüthig beten 300 Tage Ablaß, und denen, welche diese Gebete einen ganzen Monat alle Tage beten nach Empfang der heiligen Sakramente der Buße und des Altars einen vollkommenen auch den armen Seelen zuwendbaren Ablaß.

Erste Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für die Verbreitung und Erhöhung meiner lieben Mutter, der heil. katholischen Kirche, für die Erhaltung und Wohlfahrt ihres sichtbaren Hauptes, des Papstes, unsers Vaters, für die Kardinäle, die Bischöfe, Seelenhirten und Diener des Heiligthums. Ehre sei dem Vater rc.

Seufzer. Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Zweite Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für den Frieden und die Eintracht der kathol. Könige und Fürsten, für die Demüthigung der Feinde des heil. katholischen Glaubens und für die Wohlfahrt des christlichen Volkes. Ehre sei dem Vater rc.

Seufzer: Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Dritte Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für die Bekehrung der Ungläubigen, für die Ausrottung der Ketzereien und für die Bekehrung der Sünder. Ehre sei dem Vater rc.

Seufzer: Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Vierte Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle meine Verwandten, Freunde, Feinde, für alle Kranke, Betrübte und für alle jene, für welche du weißt, daß ich beten muß, und für welche du willst, daß ich bete. Ehre sei dem Vater rc.

Seufzer: Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Fünfte Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle jene, die heute von dieser Welt scheiden, daß du sie befreiest von den Strafen der Hölle und sie liebreich aufnehmest in den Besitz deiner Herrlichkeit.

Ehre sei dem Vater rc.

Seufzer: Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Sechste Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle jene, die einen solchen Schatz lieb und werth halten, für jene, welche mit mir in Anbetung und Verehrung desselben vereint sind, und für jene endlich, welche die Andacht zu demselben zu verbreiten sich bemühen. Ehre sei dem Vater rc.

Seufzer: Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Siebente Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle meine geistlichen und leiblichen Bedürfnisse, für die Seelen im Fegfeuer, besonders für diejenigen, welche zum heiligen Blute unsers Heilandes und zu den Schmerzen unserer hochheiligen Mutter Maria eine vorzügliche Andacht gehabt haben. Ehre sei dem Vater 2c.

Seufzer: Dankbar gepriesen sei Jesus Christus, der mit seinem Blute uns erlöst hat.

Hochgelobt sei das Blut des Erlösers, jetzt und immer und zu ewigen Zeiten! Amen.

Andächtige Betrachtung
des gekreuzigten Heilandes.

*Die heil. Gertrudis betrachtete recht oft mit inniger Liebe das Bildniß des Gekreuzigten und sie erhielt hierüber folgende Belehrung: „Wenn Jemand sich zu einem Kruzifixe wendet, so darf er überzeugt seyn, daß unser Herr Jesus Christus aus dem Grunde seines Herzens zu ihm spricht: „Siehe, wie ich aus Liebe zu dir ans Kreuz geheftet, entblößt, verachtet, an meinem ganzen Leibe mit Wunden bedeckt, an allen Gliedern verrenkt worden

bin; und dessenungeachtet brennt mein Herz noch jetzt vor Liebe zu dir, daß, wenn es dein Heil erfordert, und wenn es kein anderes Mittel gäbe, dich selig zu machen, ich wieder Alles erdulden wollte, was ich für die ganze Welt gelitten habe.“ Es soll daher, mahnt die heil. Gertrudis, der Mensch durch diese Betrachtung sein Herz zur Dankbarkeit anregen, weil niemals Jemand ohne eine heilsame Wirkung der göttlichen Vorsehung irgend ein Kruzifix betrachtet.

Betrachte also oftmals, christliche Seele, das Cruzifix und sprich dabei folgendes Gebet, wodurch du, wenn du reumüthig die heil. Sakramente der Buße und des Altars empfangest und für die Wohlfahrt der katholischen Kirche betest, jedesmal einen vollkommenen Ablaß gewinnen kannst gemäß Dekret Papst Pius VII vom 10. April 1821 und Papst Leo XII vom 17. September 1825.

Gebet vor einem Cruzifixbilde.

Siehe gütigster, holdseligster Jesus! hier kniee ich nieder vor deinem Angesichte und bitte und flehe mit größter Inbrunst meiner Seele: präge doch tief in mein Herz ein die lebendigen Gefühle des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, so wie wahre Reue über meine Sünden, nebst dem festesten Willen mich zu bessern, während ich mit liebevollem, mitleidigen Herzen deine fünf



Er trug unſ're Sünden an Seinem Leibe auf dem Holz, damit wir abgeſtorben den Sünden der Gerechtigkeit leben.“ 1 Petr. 12, 24.

Ich erwarte, ob einer mittrauere, und es iſt keiner, ob einer tröſte, und Ich finde keinen. Pſ. 68, 21.

Wunden bei mir betrachte und im Geiste anschaue und dabei mir die Worte vergegenwärtige, welche schon der königliche Prophet David von dir, o gütigster Jesus, gesprochen: „Sie haben meine Hände und Füsse durchbohrt, alle meine Gebeine gezählt.“ Ps. 21. 17, 18.

Kreuzwegandacht.

Unterricht
über den
Kreuzweg unsers lieben Herrn Jesus.

Die Kreuzwegandacht war schon gemäß einer beständigen Ueberlieferung, bei den ersten Christen eingeführt, welche damals Jerusalem bewohnten und jene durch das Leiden des Heilandes geheiligten Orte besuchten und verehrten. Es kamen zur Zeit des heiligen Hieronymus unzählige Gläubige aus allen Ländern herbei, und besuchten mit inniger Andacht den Kalvarienberg. Da aber nicht alle Christen einen so weiten Weg machen und nach Jerusalem wallen konnten, so haben die frommen Väter aus dem Orden des heiligen Franziskus in ihren Kirchen den Kreuzweg eingeführt, indem sie vierzehn Bilder oder Stationen errichteten und mit dem gläubigen Volke betrachteten und verehr-

ten. So entstand die so rührende und heilsame Kreuzwegandacht, welche jetzt in der ganzen katholischen Kirche verbreitet ist.

Die größten und frömmsten Päpste haben diese Andachtsübung gutgeheißen und mit vielen heiligen unvollkommenen und vollkommenen Ablässen bereichert.

Verrichte also auch du, christliche Seele, diese heilsame Andacht recht oft und besonders zur heil. Fastenzeit und überdenke die Leiden deines Heilandes, nimm sie innig zu Herzen und du wirst gewiß vielen und großen Nutzen für deine Seele daraus ziehen.

Gute Meinung vor der Kreuzwegandacht.

O mein Jesus! mein göttlicher Mittler und Erlöser! mit den Gefühlen des innigsten Mitleides und der tiefsten Zerknirschung und Reue über meine Sünden betrete ich im Geiste jene heiligen Orte, die du während deines bittern Leidens gewandelt bist und mit deinem Blute benetzt hast. Ich will sie wandeln diese Wege mit der nämlichen guten Meinung, mit der so viele tausend Heilige und besonders deine heil. Mutter gewandelt sind, und opfere diese Andacht zur Verherrlichung deines himmlischen Vaters auf, damit ich dadurch innige Liebe zu dir und die Gnade wahrer Buße und Bekehrung erlange. Am.

†

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



Ach mein Jesus! ich bitte dich bei jenem ungerechten über dich ausgesprochenen Todesurtheile, das ich so oft durch meine Sündenschulden unterschrieb, befreie mich von dem Urtheile des ewigen Todes, den ich so oft verdient habe.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter! Jesu Wunden
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Zweite Station.

Jesus mit dem Kreuz beladen.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O mein Jesus! der du gutwillig dich mit dem schweren Kreuze beladen ließest, welches meine Sünden auf deine Schultern gelegt haben, gib, daß ich die Schwere derselben erkenne und sie lebenslänglich beweine.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

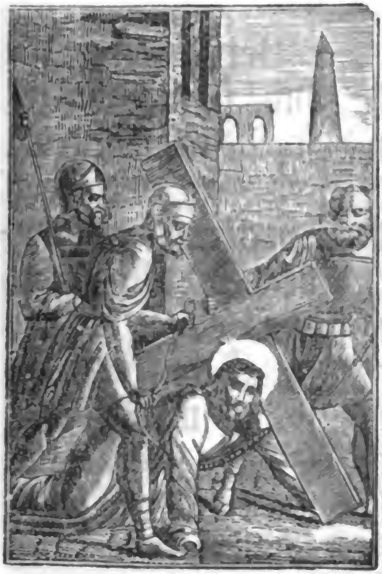
Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Dritte Station.

Jesus fällt zum erstenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O mein Jesus! die große Last meiner Sünden drückte dich unter dem Kreuze zu Boden. Ich hasse und verabscheue sie und bitte dich mit innigster Reu' um Vergebung derselben. Mit deiner Gnade sollen sie nicht mehr geschehen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner Mutter.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.



Betrübtester Jesus! schmerzhafteste Mutter Maria! war ich bis jetzt durch meine Sünden Schuld an euern Leiden, an euern Schmerzen, so soll es mit Gottes Gnade fernerhin nicht mehr so seyn, sondern lieben will ich euch treu bis in den Tod.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



Heil dem Simon, welcher dir o Jesu! das Kreuz tragen half! Heil auch mir, wenn ich dir das Kreuz tragen helfe, indem ich geduldig und gerne jene Kreuze trage, die du mir in meinem Leben schicken wirst; aber du, o Jesu! verleih mir dazu deine Gnade.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu ein Schweißtuch.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O mildreichster Jesus! der du holdselig dein heiligstes Antlitz jenem Tuche aufgedrückt, mit welchem Veronika dasselbe abtrocknen wollte; ich bitte dich, präge meiner Seele das unauslöschliche Andenken an deine grausame Schmerzen ein.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweitenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.



Wegen meiner wiederholten Missethaten fielest du, o mein Jesus! nieder zu Boden; ach, hilf mir jene Mittel anwenden, die kräftig genug sind, mich vor dem Rückfalle in die Sünde zu bewahren.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Achte Station.

Jesus tröstet die Weiber von Jerusalem.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



Du, o Jesus! trösteteſt die frommen Frauen von Jerusalem, welche weinten, da sie dich so gequält sahen, o tröste du auch meine Seele mit deiner Barmherzigkeit, auf die allein ich vertrauen, welcher ich immer entsprechen will.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

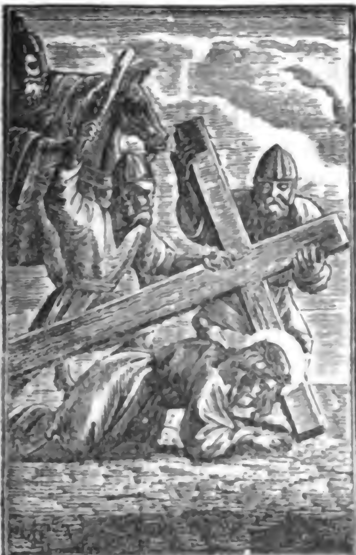
Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Neunte Station.

Jesus fällt zum drittenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.



Bei dem vielen grausamen Hin- und Herzerren fällst du, o mein Gott und Heiland, zum dritten Male unter des Kreuzes schwerer Last darnieder; o verleih, ich bitte dich, mein Jesus! daß ich nicht wieder in Sünden falle. Ja, Herr Jesus, lieber sterben, als wieder sündigen. Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser!

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz!

†

Zehnte Station.

Jesus wird entkleidet und mit Galle getränkt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O mein Jesus! der du deiner Kleidung beraubt und mit Galle getränkt worden bist, nimm weg von mir die Anhänglichkeit an irdische Dinge und verleihe, daß ich Alles verabscheue, was von der argen Welt und von der Sünde ist.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



Bei den Qualen, welche du erlittest, o mein Jesus! als deine Hände und Füsse mit Nägeln an das Kreuz geheftet wurden, bitte ich dich, verleih mir die Gnade, daß ich mein Fleisch allzeit im Geiste christlicher Abtödtung kreuzigen möge.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

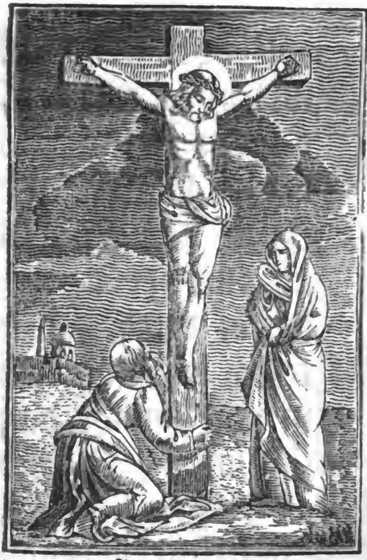
Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O mein Jesus! der du nach drei Stunden der qualvollsten Todesangst für mich am Kreuze gestorben bist, o möge ich eher sterben, als wieder sündigen! Und wenn ich noch länger leben soll, so gib mir die Gnade, daß ich nur lebe, um dich zu lieben und dir treu zu dienen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Dreizehnte Station.

Jesus wird in den Schooß seiner heiligsten Mutter gelegt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O schmerzhafte Mutter Maria! welch ein Schwert des Schmerzes war es für dich, Jesus, deinen geliebten Sohn entseelt auf deinem Schooße zu sehen. Ach, erflehe mir die Gnade daß ich die Sünde, die Ursache seines Todes und deines so großen Leidens immer verabscheue und künftig als wahrer Christ lebe und sterbe.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr! R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

†

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und preisen dich,
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.



O Jesus, mein liebenswürdigster Heiland! ich will allem Bösen absterben und lebend und sterbend bei dir bleiben; lebe ich, so will ich dir leben, leben um zu lieben, damit ich dann mit dir im Himmel die süsse Frucht deines bittern Leidens und Sterbens genießen möge.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser.

Heilige Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke du mir tief ins Herz.

Schlußgebet.

O Gott! der du durch das kostbare Blut deines eingebornen Sohnes die Fahne des Leben bringenden Kreuzes hast heiligen wollen, verleihe, wir bitten dich, daß diejenigen, welche sich der Ehre dieses heil. Kreuzes freuen, auch deinen Schutz überall genießen mögen. Amen.

Litanei zu Ehren des Leidens Christi.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Durch dein heil. Leben und Wandeln,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch die Angst, so dein Herz ergriff während des Ganges auf den Oelberg,
Durch dein dreimaliges, schmerzenvolles ergebenes Gebet im Garten,
Durch deine große Angst und Traurigkeit bis zum Tode,
Durch deine Hingebung in den Willen deines himmlischen Vaters,

Erbarme dich unser!

Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Gefangennehmung,
Durch den schändlichen Backenstreich bei dem Hohenpriester Annas,
Durch die Verhöhnung und Schmach, welche du in dieser Nacht gelitten,
Durch das falsche Urtheil des boshaften Kaiphas,
Durch die Verspottung, welche du bei dem König Herodes erduldet,
Durch all die Schmach u. den Schmerz während du von einem Richterstuhl zum andern geschleppt wurdest,
Durch deine schmähliche Entblößung und Anbindung an die Geißelsäule,
Durch die schmerzliche Geißlung,
Durch deine leidensvolle und schmähliche Dornenkrönung,
Durch deine schmachvolle Verspottung,
Durch die Verspeiung deines gebenedeiten Angesichtes,
Durch die Schmach, so du gelitten hast, als du dem Volke gezeigt wurdest,
Durch das unaussprechliche Herzenleid, so du erduldet als die Juden riefen: „Aus Kreuz mit ihm,“
Durch das ungerechte Todesurtheil, das der treulose Pilatus über dich gesprochen,

Erbarme dich unser!

Durch die Liebe, mit der du dein Kreuz umfangen und auf deine Schultern genommen hast,

Durch die Schläge und die Schmach, welche du auf dem Wege zur Schädelstätte erduldet hast,

Durch die blutigen Fußstapfen, welche du auf deinem Kreuzeswege hinterlassen hast,

Durch die entsetzliche Wunde, welche das schwere Kreuz in deine Schulter gedrückt hat,

Durch das herzliche Mitleid, welches du bei der Begegnung deiner lieben Mutter empfunden hast,

Durch die schmerzliche und schmähliche Beraubung deiner Kleider,

Durch die schmerzliche Anheftung deiner Hände und Füße,

Durch die überaus qualvolle Erhebung am Kreuze,

Durch den Spott und Schimpf, den du am Kreuze von deinen Feinden erduldet,

Durch die sieben Worte, welche du am Kreuze gesprochen,

Durch all die entsetzlichen Schmerzen, so du am Kreuze geduldet,

Erbarme dich unser!

Durch den Schmerz, den deine heilige Mutter um deinetwillen empfunden,
Durch dein Gebet, das du am Kreuz zu deinem Vater gerichtet,
Durch den bittern Trank, den man dir am Kreuze gereicht,
Durch den grausamen Durst, den du erduldet,
Durch das Neigen deines ehrwürdigen Hauptes,
Durch deinen bittern Todeskampf,
Durch deine gänzliche Verlassenheit,
Durch dein ergebenes Hinscheiden,
Durch die Eröffnung deiner heil. Seite,
Durch deine heilige Herzenswunde,
Durch das Blut und Wasser, das zu unserm Heile daraus geflossen,
Durch die Liebe, womit du diese Pein und den Tod erduldet,
Durch das Wohlgefallen, das du deinem himmlischen Vater durch deinen Gehorsam bis zum Tode erwiesen hast,
Durch die Kraft und Verdienste deines bittern Leidens,

} Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

Aufopferung.

O göttlicher Heiland Jesus Christus! nimm auf diese Litanei, welche ich dir darbringe in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher du alle deine Wunden und Schmerzen, allen Spott und Hohn, alle Angst und Noth so geduldig ertragen hast. Ich bitte dich, zeige deine Leiden, deine Wunden und dein Blut jetzt und allzeit und besonders in der Stunde meines Todes deinem himmlischen Vater, damit er im Anblicke dieser Wunden und dieses Blutes mir meine großen und vielfältigen Sünden vergeben möge. Amen.



„Bei mir ist alle Gnade des Wandels und der Wahrheit, bei mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Kommet her zu mir Alle, die ihr mein begehret, und ersättiget euch an meinen Früchten."

Eccli. 24.

VIII. Theil.

Andachtsübungen
zur allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Vorerinnerung.

Die Liebe zu Jesus, dem Sohne Gottes, schließt auch die Liebe zu seiner heiligen lieben Mutter in sich. Niemand kann Jesus lieben, ohne daß er auch Maria, die Mutter der schönen Liebe, liebt. Wie sehr die heiligen Schwestern Gertrudis und Mechtildis die seligste Jungfrau geliebt und verehrt haben, ist aus ihrer Lebensbeschreibung bekannt. Mit der innigsten Liebe, mit der zärtlichsten Andacht waren sie dieser guten Mutter zugethan. Die Frucht dieser Liebe und Andacht war, daß die heil. Schwestern in allen heiligen Tugenden immer mehr zunahmen und vieler heiligen Offenbarungen gewürdigt wurden. So sah die heil. Gertrudis am Feste der Himmelfahrt Mariä, als sie einen schönen Lobgesang zu Ehren der seligsten Jungfrau sang, wie Maria ganz sanft ihren Mantel ausbreitete, um gleichsam alle, welche sich ihr naheten, in ihren Schutz zu nehmen; sie sah ferner zahllose kleine Thiere, welche sich unter ihren Mantel verbargen und jene Sünder vorstellten, welche sich mit besonderer Andacht zu ihr wendeten. Unsere liebe Frau nahm sie alle mit vieler Güte auf, bedeckte sie mit ihrem Mantel, liebkosete sie

und gab dadurch zu erkennen, wie liebreich sie diejenigen behandle, welche zu ihr fliehen, und wie mächtig sie dieselben beschütze, wenn sie nur ihre Sündhaftigkeit einsehen und durch wahre Buße sie in den Stand setzen, die Reuigen sogleich wieder mit ihrem Sohne auszusöhnen.“ 4. B. 50 Kap.

So liebe und verehre also auch du, christliche Seele, die allerseligste Jungfrau; nimm zu ihr in allen deinen Anliegen immer deine Zuflucht, und auch du wirst ihren Schutz und die Kraft ihrer mächtigen Fürbitte erfahren.

Der lieben Mutter Gottes Sternenkrone.

* Der heilige Johannes schreibt in seiner geheimen Offenbarung (12, 1.): „Es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füssen und auf ihrem Haupte eine Krone mit zwölf Sternen.“ Dieses Weib ist nach der Auslegung der hl. Väter Maria, die seligste Jungfrau, und die zwölf Sterne bedeuten die zwölf Gaben, womit sie Gott vor allen Geschöpfen ausgezeichnet hat.—

Zu Ehren dieser zwölf Gaben kannst du folgendes Gebet verrichten, welches aus drei Vater unser und zwölf Ave Maria in folgender Ordnung besteht.

Erstes Gesetzlein.

Allmächtiger Vater, ich sage dir herzlich Dank durch denjenigen, der zu deiner Rechten sitzet, daß du die allerseligste Jungfrau Maria, meine liebe Mutter,

vor allen Geſchöpfen dir zu einer Tochter von Ewigkeit her auserwählet und ſie mit zwölf beſondern Gaben als eben ſo vielen Sternen geſchmückt haſt, ſo daß durch ihre Schönheit der ganze Himmel erfreuet wird. Vater unſer.

* Hierauf bete vier Ave Maria wie folgt:

1) Gegrüßt ſeiſt du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du von Ewigkeit her durch den Rathſchluß des dreieinigen Gottes zur Mutter des Erlöſers biſt auserwählt worden, bitt für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unſers Abſterbens. Amen.

2) Gegrüßt ſeiſt du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du ohne Erbſünde empfangen und von keiner Sünde biſt jemals befleckt worden, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

3) Gegrüßt ſeiſt du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du mehr als alle Menſchen und Engel mit Gnaden und Tugenden bereichert geweſen, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

4) Gegrüßt ſeiſt du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du

die Erste gewesen, welche dem Herrn ihre Jungfräulichkeit geweiht und bis zum Tode unverletzt erhalten hat, bitt für uns arme Sünder rc.

Das zweite Gesetzlein.

Allerliebreichster Jesus, ich sage dir herzlichen Dank, daß du die allerseligste Jungfrau vor allen Geschöpfen zu deiner Mutter auserwählt und mit allen Gnaden und Tugenden so geschmückt hast, daß darüber die Himmel erstaunen.

Vater unser.

1) Gegrüßt seist du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du durch die Kraft des heil. Geistes ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft den Sohn des Allerhöchsten empfangen hast, bitte für uns arme Sünder rc.

2) Gegrüßt seist du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du deinen Sohn ohne Beschwerde unter deinem Herzen getragen und ohne Schmerzen geboren hast, bitt für uns arme Sünder rc.

3) Gegrüßt seist du, Maria ....

Heilige Maria, Mutter Gottes, die du unter deinem Herzen einen solchen Sohn getragen hast, der zugleich Gott und Mensch gewesen, bitte für uns arme Sünder 2c.

4) Gegrüßt seist du, Maria ....
Heilige Maria, Mutter Gottes, die du unter allen deines Geschlechtes zugleich Mutter gewesen und Jungfrau geblieben, bitt für uns arme Sünder 2c.

Das dritte Gesetzlein.

Göttlicher heiliger Geist, ich sage dir herzlichen Dank durch denjenigen, der durch deine Mitwirkung in dem jungfräulichen Schooß Mariä Mensch ist geworden, daß du diese gebenedeite Jungfrau vor allen Geschöpfen zu deiner Braut hast auserwählt und sie mit der Fülle deiner Gnaden so reich gemacht, daß sie Königin des Himmels und der Erde geworden.

Vater unser.

1) Gegrüßt seist du, Maria ....
Heilige Maria, Mutter Gottes, die du ohne Todesangst aus reinem Liebes=

schmerz von dieser Erde geschieden bist, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

2) Gegrüßt seist du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du mit Leib und Seele von deinem lieben Sohne bist in den Himmel aufgenommen worden, bitt für uns ꝛc.

3) Gegrüßt seist du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du über alle Engel und Heiligen im Himmel erhoben wurdest und neben deinem göttlichen Sohne den Thron der Herrlichkeit eingenommen hast, bitt ꝛc.

4) Gegrüßt seist du, Maria .... Heilige Maria, Mutter Gottes, die du von der heiligsten Dreifaltigkeit mit der Krone der Glorie bist gekrönet worden, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

Schlußgebet.

Allerseligste, liebreichste Mutter! diese Sternenkrone opfere ich dir durch das allersüsseste Herz Jesu, deines liebreichsten Sohnes, um dich damit zu schmücken und alle jene Freuden zu erneuern, welche die heiligste Dreifaltig-

keit dir erwiesen hat, als sie dich mit einer Krone von zwölf Sternen geziert und gekrönt hat, und bitte dich, du wollest dir dieses mein Opfer gütig gefallen lassen und mich unter deinen mütterlichen Schutz nehmen gegen alle Gefahren des Leibes und der Seele. Amen.

Tagzeiten

zu Ehren der lieben Frau.

* Als die heilige Gertrudis einst von den Anstrengungen ihrer Liebe ganz ermattet den göttlichen Heiland bat, ihr zu sagen, wie sie seine göttliche Mutter ehren könne, da sie nicht im Stande sei, ihre Tagzeiten zu beten, lehrte er sie die Art und Weise, nachfolgende Tagzeiten zu beten. Und als Gertrudis den Rath des Herrn befolgte und diese Gebete sprach, sah sie, wie der Heiland seiner Mutter sein göttliches Herz in Gestalt eines Bechers darreichte, und als Maria daraus trank, wurde sie mit der süssesten Wonne erfüllt. — Auch vernahm die hl. Schwester wie Maria alle, welche sie auf diese Weise grüssen, gemäß ihrer Freigebigkeit belohnen würde. B. 3. Kap. 47.

Zur Matutin oder Metten.

Ich lobe und benedeie dich, o allerliebreichster Jesus Christus durch dein allersüssestes Herz, wegen der Unschuld und unbefleckten Reinheit deiner heiligen Mutter, welche als Jungfrau dich

empfangen, als Jungfrau geboren hat und nach der Geburt eine reine Jungfrau geblieben ist. — Sie, deine liebe Mutter, hat deine Unschuld nachgeahmt, mit welcher du zur Zeit der Metten, um das menschliche Geschlecht zu erlösen, gefangen, gebunden, gegeißelt, in's Angesicht geschlagen und mit aller Art von Schmach und Schimpf überhäuft worden bist.

* Folgendes Gebet, enthaltend die eigenen Worte der hl. Gertrudis, soll nach allen sieben Tagzeiten gebetet werden.

Ich lobpreise und grüße dich, o Mutter der Barmherzigkeit, du erhabenes Gefäß des heiligen Geistes, durch das erbarmungsvolle Herz Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, und das Herz deines himmlischen Vaters, und bitte dich, uns in allen Nöthen und besonders in der Sterbstunde beizustehen. Amen.

Zur Prim.

Ich lobe und benedeie dich, o gütigster Jesus, durch die Verdienste deines liebreichen Herzens in Betrachtung jener

tiefen Demuth, womit die ungeschwächte Jungfrau Maria, deine liebe Mutter, sich mehr und mehr auf deine heilige Empfängniß vorbereitete und dadurch die Demuth nachahmte, mit welcher du, der Richter der Lebendigen und Todten, in der ersten Stunde zur Erlösung des menschlichen Geschlechtes dich vor einem Ungläubigen hinstellen und von ihm gerichtet werden wolltest.

Ich lobpreise und grüße dich ꝛc. (wie oben.)

Zur Terz.

Ich lobe und benedeie dich, o liebenswürdigster Jesus, durch dein süssestes Herz in Betrachtung jenes inbrünstigen Verlangens, womit deine heilige Mutter dich bewog, aus dem Schooße deines himmlischen Vaters in ihren jungfräulichen Schooß herabzusteigen und wodurch sie jene heilige Begierde nachahmte, mit welcher du nach dem Seelenheile der Menschen verlangtest, als du grausam mit Ruthen zerfleischt und mit Dornen gekrönt in der dritten Stunde ein schweres und schmachvolles Kreuz

auf deinen schwachen und blutenden Schultern voll unsäglicher Sanftmuth und Geduld getragen hast.

Ich lobpreise und grüße dich 2c.

Zur Sext.

Ich lobpreise und benedeie dich, o barmherzigster Jesus, durch dein heiligstes Herz in Betrachtung jener festen und unerschütterlichen Hoffnung, womit die himmlische Jungfrau, deine liebe Mutter, ohne Unterlaß nur darauf bedacht war, dich durch ihre heiligen Begierden und reinen Meinungen zu loben und zu preisen, und dich hierin nachahmte, als du an das Kreuz geschlagen unter den Bitterkeiten und Schrecken des Todes aus allen Kräften nach der Erlösung des Menschengeschlechtes seufztest und daher ausriefest: „Mich dürstet," nämlich nach dem Heile der Menschen, so daß du dich, wäre es nothwendig gewesen, einer noch härtern und grausamern Todesstrafe ausgesetzt und unterzogen hättest, um sie zu erlösen. Ich lobpreise und grüsse dich 2c.

Zur Non.

Ich lobe und benedeie dich, o liebvollſter Jeſus, durch dein göttliches Herz in Betrachtung jener inbrünſtigen und wechſelſeitigen Liebe zwiſchen deinem Herzen und dem Herzen der mackelloſen und unbefleckten Jungfrau, deiner lieben Mutter, welche in ihrem keuſchen Schooße die Hohheit des göttlichen mit der Niedrigkeit des menſchlichen Weſens unzertrennlich miteinander vereinigt und ſo den Zuſtand deines ſterblichen Lebens nachgeahmt hat, als du in der neunten Stunde, um die Menſchen zu erlöſen, aus Uebermaaß der Liebe am Kreuze des bitterſten Todes ſtarbeſt.

Ich lobpreiſe und grüſſe dich ꝛc.

Zur Vesper.

Ich lobe und benedeie dich, o lobwürdigſter Jeſus, durch dein ſüſſeſtes Herz in Betrachtung jenes feſten, unerſchütterlichen Glaubens, womit die allerſeligſte Jungfrau, deine liebe Mut-

ter, während der Flucht der Apostel und der allgemeinen Verzagtheit aller deiner Jünger unveränderlich dir treu blieb, und so die Treue nachahmte, mit welcher du nach deinem Tode und der Abnahme vom Kreuze die Menschen selbst in der Vorhölle aufsuchtest und mit der allmächtigen Hand deiner Barmherzigkeit daraus befreitest.

Ich lobpreise und grüße dich 2c.

Zur Komplet.

Ich lobe und benedeie dich, o gütigster Jesus, durch dein göttliches Herz in Betrachtung jener großen Beharrlichkeit, womit deine liebenswürdigste Mutter bis ans Ende in allem Guten und allen Tugenden verharrte und so dein Benehmen im Werke der Erlösung des Menschengeschlechtes nachahmte, welches du mit so großer Sorgfalt vollendetest, daß du nach deinem bittersten Tode deinen unverweslichen Leib dem Gebrauche gemäß begraben ließest, um dadurch zu zeigen, daß es nichts so Erniedrigendes und Verächt=

liches gebe, was du um des menschlichen Seelenheiles willen nicht gerne unternommen hättest. Ich grüsse 2c.

Der Mutter Gottes Lobspruch.

Sei gegrüßt du allerreinste, glorwürdigste, vortrefflichste Jungfrau Maria, du Königin und Beherrscherin des Himmels und der Erde. Sei gegrüßt du ehrwürdigste Mutter des Weltheilandes. Sei gegrüßt du Zierde und Wonne des ganzen himmlischen Vaterlandes, du Freude und Lust aller Auserwählten. Sei gegrüßt du Tempel des lebendigen Gottes, du edelstes Gefäß des heiligen Geistes, du Liebling der allerheiligsten Dreifaltigkeit, du kostbarster Diamant im Kranze der Auserwählten, du Paradies und Quelle des Lebens, du Gnadenthron des ewigen, barmherzigen Königs, du hellstrahlender Morgenstern, du wohlriechendes Rauchwerk, du Gefäß des wahren Himmelbrodes, du himmlischer Thau, welcher alle dürren Herzen befeuchtet, du unversiegender Gnadenbrunnen, durch den

die ganze Kirche erquickt wird! Aus dir hat sich dein und unser Gott und Herr gewürdigt, Fleisch und Blut anzunehmen; von dir hat wollen geboren werden Jesus Christus, der Abglanz des ewigen Vaters!

Darum loben und preisen dich billig alle Geschöpfe. Mit ihnen lobpreise ich deinen heiligen Namen und in Vereinigung jener Ehre, welche dir die heiligste Dreifaltigkeit ewiglich erweiset, ehre und lobe ich dich, du höchste Königin des Himmelreiches. Um deine Ehre zu mehren und deine Freude zu erhöhen, opfere ich dir das allersüsseste Herz Jesu, deines lieben Sohnes, und wie dein göttlicher Sohn dir den heil. Johannes zum Sohne übergeben, empfehle ich mich dir, meinen Leib und meine Seele jetzt und allzeit und besonders in der Stunde meines Todes. Amen.

Gruß der heil. Mechtildis, zur lieben Mutter Maria.

Gegrüßt seist du, Maria, mit jenem hohen Gruße, mit dem Gott der Vater

selbst durch den Mund des Engels dich gegrüßt und durch seine Allmacht dich so in der Unschuld befestigt hat, daß du von allem Wehe der Schuld frei geblieben bist. Gegrüßt seist du Maria mit jener Liebe, mit der Gott der Sohn dich gegrüßt und durch seine göttliche Weisheit dich so erleuchtet hat, daß du als hellglänzender Stern Himmel und Erde erleuchtest. — Gegrüßt seist du Maria! mit jener Süssigkeit, mit der der heil. Geist dich gegrüßt und dich so viel vermögend gemacht hat, daß jeder Gnade in dir und durch dich findet, der sie bei dir sucht.

Ich erinnere dich, o Maria, jenes unbegreiflichen Werkes, welches die allerheiligste Dreifaltigkeit an dir vollbracht hat, als sie das Wesen deines Fleisches mit der göttlichen Natur in einer Person vereinigte, so daß Gott Mensch wurde. In jener Stunde ward dir so große Freude zu Theil, welche kein Mensch begreifen kann. Deßhalb bekennen voll Verwunderung alle Geschöpfe, daß du über sie alle erhöht bist. Mit

ihnen erhebe ich auch meine Stimme und spreche mit Herz und Mund: Gebenedeit bist du unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus. Amen.

Gebet des heil. Edmundus,

eines besondern Verehrers der heiligsten Jungfrau.

O unbefleckte, ewig gebenedeite, auserwählte, unvergleichliche Jungfrau und Mutter Gottes Maria, du angenehmster Tempel Gottes, du Schatzmeisterin des heil. Geistes, du Pforte des Himmels, durch welche der Welt Leben und Heil zufließt, neige, o Mutter der Barmherzigkeit, dein Ohr und höre mein unwürdiges Gebet; sei mir armseligen Sünder in Allem eine milde und gnädige Helferin.

O seligster Johannes, du inniggeliebter Freund Jesu Christi, der dich, weil du so rein und jungfräulich gewesen, zu seinem Jünger erwählt, dich an seiner Brust hat ruhen lassen und dir die Geheimnisse seiner Liebe mitgetheilt hat, zu dir rufe ich und bitte dich, du wollest mit Maria mir helfen in aller Noth!

O ihr zwei himmlischen Kleinodien, Maria und Johannes, o vertreibet mit euerm Lichte die finstern Wolken meiner Sünden! denn wegen des Verdienstes euerer jungfräulichen Reinigkeit hat euch der Herr so geliebt, und seine Liebe dadurch bewiesen, daß er am Kreuze zu der Einen sagte: Sieh da deinen Sohn! — und zu dem Andern: Sieh da deine Mutter! In diese Liebe die euch in das Verhältniß einer Mutter und eines Sohnes gesetzt, empfehle ich, der armseligste Sünder, euch meinen Leib und meine Seele, damit ihr zu jeder Stunde meine Beschützer und Fürbitter seyn möget. O helfet doch durch euere mächtige Fürbitte, daß der heil. Geist, der Ausspender der Gnaden, mein Herz heimsuchen und darin Wohnung nehmen wolle, damit er mich vom Schmutze der Sünde reinige, mit Tugenden schmücke, in mir die Liebe Gottes und des Nächsten entzünde und vermehre und nach diesem Leben in die Freuden seiner Auserwählten einführe, er, der milde Tröster, der mit dem

Vater und dem Sohne lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bittseufzer zu Maria, der Mutter der Barmherzigkeit.

O liebreichste, preiswürdigste, reinste und allzeit unbefleckte Jungfrau Maria, Mutter unsers Herrn Jesu Christi, Königin und Mutter der Barmherzigkeit, die du Niemand verlassest, Niemanden verachtest und Niemand ohne Trost von dir lassest, der mit reumüthigem, bußfertigen Herzen zu dir kommt, ach verlasse mich nicht wegen meiner unzählbaren Sünden, verachte mich nicht wegen meiner Missethaten und der Härte und Unreinigkeit meines Herzens. Schließe mich nicht aus von deiner milden Mutterliebe, sondern erbarme dich meiner, der ich alle meine Hoffnung in dich setze. Komme mir zu Hilfe, o meine Mutter, in allen Anfechtungen und Nöthen; verleihe mir Stärke wider alle Versuchungen der Welt, des Teufels und des Fleisches. Erlange mir bei deinem liebsten Sohne

Vergebung aller Sünden, Besserung meines Lebens, Zeit zu einer beharrlichen Buße, Vermehrung aller Tugenden und Befreiung von allen Uebeln des Leibes und der Seele. In der letzten Stunde meines Lebens stehe mir als treue Helferin bei; rette meine arme Seele, wie auch die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schwestern, Freunde und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß und allen Gefahren des Leibes und der Seele, durch die Güte und Barmherzigkeit deines Sohnes, den du unter deinem Herzen getragen und an deiner liebend reinsten Brust ernährt hast. Amen.

Seufzer eines Sünders zu Maria, der Zuflucht aller Sünder.

(Memorare des heil. Bernard.)

Gedenke, o gütigste Jungfrau, daß es noch nie ist erhört worden, daß einer von denen, welche um deinen Schutz flehten, deinen Beistand anriefen und zu dir ihre Zuflucht nahmen, jemals verlassen worden wäre. Von

dieser Hoffnung gestärkt, flehe ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen, Königin der Engel und Mutter unsers Herrn Jesu Christi; zu dir komme ich, zu dir eile ich, vor dir stehe ich zitternd da. O Herrscherin der Welt und Mutter des ewigen Wortes, wolle doch nicht meine Worte verschmähen, sondern höre mich gnädig und erhöre mich Armseligen, der ich zu dir aus diesem Thale der Thränen rufe. Stehe mir bei in allen Nöthen jetzt und allzeit und besonders in der Stunde meines Todes, o gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria! —

Die sieben Freuden
der seligsten Jungfrau Maria.

---

1. Der Erzengel Gabriel grüßt Maria.

O mit welcher Wonne, holdseligste Jungfrau, wurde dein Herz erfüllt, als der heilige Erzengel Gabriel in dein Kämmerlein trat, dich grüßte

und mit der Botſchaft erfreute, daß du Mutter des Sohnes Gottes werden ſollteſt. Ich nehme herzlichen Antheil an dieſer Freude und bitte dich, du wolleſt für mich dem himmliſchen Vater für die Menſchwerdung ſeines geliebten Sohnes danken, den er aus Liebe für die Welt hingegeben hat.

2. Maria beſucht und grüßt Eliſabeth.

O wie ſehr wurde dein Herz erfreut, liebreiche Mutter Maria, als du deine fromme Baſe Eliſabeth ſaheſt, ihr um den Hals fieleſt und von ihr beſtätigt fandeſt, was der Engel dir geſagt hatte. Und wie ſehr wurde deine Freude vermehrt, als die heilige Eliſabeth dich die Mutter des Herrn nannte und dich ſelig pries unter allen deines Geſchlechtes! Ich nehme herzlichen Antheil an dieſer deiner Freude und bin glücklich dir zurufen zu können: Sei gegrüßt o Maria, Mutter meines Herrn, ſelig biſt du, weil du geglaubt haſt, gebenedeit biſt du unter allen Weibern!

3. Maria gebäret Jesum den Sohn Gottes.

O mit welch großer Freude und Seligkeit wurde dein Herz erfüllt, o meine liebe Mutter, als du das holdselige Kind erblicktest, das du geboren hast; mit welcher Wonne hast du dieses Kind an dein Herz gedrückt, mit welcher Ehrfurcht geküßt, mit welcher Liebe an deine reine Brust gelegt, mit welcher inniger Andacht angebetet! Ich nehme innigen Antheil an dieser Freude, bete mit dir dieses heilige Kind an und opfere ihm mit aller Liebe mein Herz.

4. Maria sieht, wie die heil. drei Könige das göttliche Kind anbeten.

O mit welch großer Freude wurde dein Herz erfüllt, meine gütige Mutter, als in den ärmlichen Stall drei Könige traten, nach dem Kinde fragten, vor demselben auf die Knie niederfielen und es anbeteten. Ich armer Sünder bin nicht werth deinem heiligen Kinde zu nahen. O flehe für mich, daß dieses Kind mich nicht verstoße, sondern meine

geringe Andacht hinnehme und mein Herz mit heiliger Liebe erfülle.

5. Jeſus erſcheint Maria nach ſeiner Auferſtehung.

O mit welcher Freude wurde dein über dem bitteren Tode deines Sohnes betrübtes Herz erfüllt, geliebteſte Mutter Maria, als am heiligen Oſtermorgen dein nun vom Tode glorreich auferſtandener Sohn dir erſchien und dich tröſtete. Mit welcher Wonne haſt du in ſein holdes Angeſicht geblickt, mit welcher Seligkeit ſeine Worte vernommen!! — Ich nehme innigen Antheil an deiner Freude, meine liebe Mutter, und bitte dich, daß du mir die Gnade erflehen mögeſt, fromm zu leben und einſt glorreich vom Grabe aufzuſtehen!

6. Maria ſieht ihren göttlichen Sohn in den Himmel fahren.

O mit welch großer Freude wird dein Mutterherz erfüllt worden ſeyn, liebe Mutter Maria, als dein gött=

licher Sohn auf der Spitze des Oelbergs stehend dich und seine Jünger segnete und dann feierlich vor deinem Angesichte in den Himmel emporstieg, wo er den Thron zur Rechten seines Vaters einnahm! Ich nehme innigen Antheil an dieser deiner Freude und bitte dich, daß du mir die Gnade erlangen mögest, einst zu deinem Sohne und dir in den Himmel zu kommen.

7. Maria wird in den Himmel aufgenommen.

O mit welch überschwänglicher Freude wird dein Herz überströmt worden seyn, liebe Mutter Maria, als jener Augenblick kam, wo du in das Reich des Himmels eintratest, dein göttlicher Sohn dir entgegen ging, dich auf den Thron der Herrlichkeit neben sich setzte und die heiligste Dreifaltigkeit mit der Krone der ewigen Glorie krönte. Ich nehme innigen Antheil an dieser Freude und bitte dich, mir beizustehen, daß ich einen guten Kampf kämpfe und die Krone der ewigen Seligkeit erlange. Amen.

Gebet
zum heiligsten Herzen Mariä.

O Herz Mariä der Mutter Gottes und unserer Mutter; liebenswürdigstes Herz, du Gegenstand des Wohlgefallens der allerheiligsten Dreifaltigkeit und würdig aller Verehrung und Liebe der Engel und Menschen; du dem Herzen Jesu ähnlichstes Herz, dessen vollkommenstes Abbild du bist, Herz voll der Güte und so voll Mitleid für unser Elend, würdige dich, das Eis unserer Herzen zu schmelzen und mache, daß sie gänzlich sich dem Herzen des göttlichen Erlösers hinwenden. Ergieße in sie die Liebe zu deinen Tugenden, entzünde sie mit jenem heiligen Feuer, von welchem du beständig brennest. Schließe in dich ein die heilige Kirche, beschütze sie, sei immer ihre süsse Zuflucht, und ihr uneinnehmbarer Thurm gegen alle Anfälle ihrer Feinde. Sei unser Weg, zu Jesus Christus zu gehen und das Mittel, wodurch wir alle zu unserm Seelenheile nöthigen Gnaden empfangen. Sei unsere Hilfe

in der Noth, unser Trost in Betrübniß, unsere Stärke in Versuchungen, unsere Zuflucht bei Verfolgungen, unser Beistand in allen Gefahren, vorzüglich aber in den letzten Kämpfen unsers Lebens, in der Sterbstunde, wann die ganze Hölle gegen uns losbrechen wird, um unsere Seelen in jenem schrecklichen Augenblicke zu verschlingen, von welchem unsere Ewigkeit abhängt. Ach dann, ja dann, mildreichste Jungfrau! laß uns die Milde deines mütterlichen Herzens empfinden, sowie die Kraft deines Vielvermögens beim Herzen Jesu, indem du uns in der Quelle der Barmherzigkeit selbst eine sichere Zuflucht eröffnest, aus der wir dazu gelangen mögen, Ihn im Paradiese von Ewigkeit zu Ewigkeit mit dir zu loben und zu preisen. Amen.

Lobspruch an die Herzen Jesu und Mariä.

Gekannt, gelobt, gepriesen, geliebt, verehrt und verherrlicht werde allzeit u. allenthalben das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä. Amen.

Die sieben Schmerzen Mariä bei dem Tode Jesu.

1) O du schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich an jene Stunde, als dein geliebter Sohn am Abende vor seinen Leiden von dir Abschied nahm, um in den Tod für das Heil der Welt zu gehen. O welch ein Schmerz hat dazumal dein liebes Herz durchbohrt, welch bittere Thränen entflossen deinen Augen! Um dieses Schmerzes willen, geliebte Mutter, gedenke meiner, wenn ich diese Welt verlassen, wenn meine Seele vom Leibe scheiden muß und hilf mir, daß der Feind meines Heiles Nichts über mich vermöge. Amen.

2) O schmerzhafteste Mutter Maria, ich erinnere dich an jenen Schmerz, der dein Mutterherz durchdrang, als du hörtest, wie dein göttlicher Sohn von Judas verrathen, gefangen genommen, mit Stricken gebunden, vor Annas und Kaiphas geführt, dort falsch angeklagt, geschlagen und gelästert wurde. Gedenke, o Maria, jener traurigen

Nachricht und jener tiefen Trauer, welche dich erfaßte und verlasse mich nicht, wenn in der Todesstunde mein Herz von Angst ergriffen wird. Stärke mich alsdann mit deiner Gegenwart, damit ich nicht in Kleinmuth falle und verzage. Amen.

3) O schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich jenes heftigen Schmerzens, der dein Mutterherz erfüllte, als du vor dem Hause des Pilatus deinen göttlichen Sohn sahest, wie er ganz zerfleischt und entstellt dem Volke vorgestellt wurde und die Worte hörtest: „Seht, ein Mensch.“ O wie groß war dein Jammer als du den schrecklichen Ruf vernahmst: „Ans Kreuz mit ihm,“ und als du hörtest wie das Todesurtheil gesprochen wurde. — Um dieses unsäglichen Schmerzens willen gedenke meiner, liebe Mutter Maria, wenn in der Todesstunde meine Seele vor das Gericht gefordert und über sie das Urtheil gefället wird. Dann, o Mutter, verlasse mich nicht, sondern hilf

mir, daß ich ein mildes gnädiges Urtheil erlange. Amen.

4) O du ſchmerzhafteſte Mutter Maria, ich erinnere dich jenes tiefen Schmerzes, der deine Seele ergriff, als dein geliebteſter Sohn mit dem ſchweren Kreuz auf dem Rücken dir begegnete, wie er ſich mühevoll unter dieſer ſchweren Laſt dahinſchleppte, gehöhnt und geſchlagen von den rohen Henkersknechten, um auf Golgatha wie ein unſchuldiges Lämmlein geſchlachtet und getödtet zu werden. O welch eine unausſprechliche Qual wird ob dieſes Anblicks dein Herz gefühlt haben! Um dieſes Schmerzens willen, liebe Mutter, gedenke meiner in der Stunde meines Todes und laſſe einen Blick deiner mitleidigen Augen auf mich fallen, wenn meine arme Seele unter der Laſt ihrer Sünden ſeufzt, damit ſie dadurch getröſtet und geſtärkt werde. Amen.

5) O ſchmerzhafteſte Mutter Maria, ich erinnere dich jenes undenkbaren Schmerzens, der dein Mutterherz

durchbohrte, als dein geliebtestes Kind mit grausamen Nägeln an das Kreuz geheftet wurde. Jeder Schlag des Hammers war ein Schlag auf dein liebendes Herz. O welche Wunden hat da dein Herz empfangen! Um dieses so großen Schmerzens willen, liebe Mutter, gedenke meiner in der Stunde meines Todes, wenn ich auf dem Sterbbett liegend, von Schmerzen umringt, den letzten Kampf kämpfe. Komme mir zu Hilfe und erbitte mir die Gnade, geduldig bis an das Ende auszuharren. Amen.

6) O schmerzhafteste Mutter Maria, ich erinnere dich jenes tiefen Schmerzens, der deine Seele wie ein Schwert durchdrang, als du deinen geliebtesten Sohn am Kreuze blutend hängen sahest, als du die Lästerungen seiner Feinde und jene Worte aus seinem Munde vernahmest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ O mit welchem Schmerze werden diese Worte in dein Herz gedrungen seyn und es gleichsam zerrissen haben! Um dieses

so großen Schmerzens willen, liebe Mutter, gedenke meiner in der Todesstunde, wenn ich verlassen von der ganzen Welt in den letzten Zügen liege. Da stehe mir bei und verlasse mich nicht, damit ich nicht verzweifle. Amen.

7) O schmerzhafteste Mutter Maria! ich erinnere dich jenes unsäglichen Schmerzens, der dein sanftes Mutterherz durchbohrte, als man dir den Leichnam deines geliebten Sohnes in den Schooß legte, als du seine starren Glieder, seinen kalten Mund, seine gebrochenen Augen und seine Wunden sahest! Welch schmerzliche Thränen hast du da vergossen! Um dieses Schmerzens willen, liebe Mutter, gedenke meiner, wenn der Augenblick kommt, wo mein Leib erkaltet, meine Augen brechen, mein Mund verstummt, meine Seele den Leib verlassen will. O nimm meine Seele auf in deine Hände, und führe sie vor das Angesicht deines Sohnes, damit er um deinetwillen sich ihrer erbarme. Amen.



„O ihr Alle, die ihr auf dem Wege vorüber gehet, merket auf und sehet, ob ein Schmerz sei, gleichwie mein Schmerz.“ Klgld. 9, 14.

Das Stabat mater,

an allen Freitagen, besonders aber am schmerzhaften Freitag zu beten.

Jesu Mutter stand betrübet
Bei dem Sohn, den heiß sie liebet,
Als er an dem Kreuze hing.

Wie war sie voll tiefer Trauer,
Als das Schwert mit Todesschauer
Schmerzlich durch das Herz ihr ging.

Wie bestürzet, wie beklommen
Stand die Mutter aller Frommen
Bei dem Kreuz auf Golgatha!

Als sie ihn mit bangem Sehnen,
Und mit unzählbaren Thränen
Für die Sünder leiden sah. —

Wer kann ohne Thränen sehen
An dem Kreuz die Mutter stehen,
Wo voll Marter sie erscheint?

Wer soll sie so wenig lieben,
Und sich nicht mit ihr betrüben,
Die des Sohnes Tod beweint?

Sie erblickt den Sohn gebunden,
Voll der Schmerzen, voll der Wunden,
Ach! für uns're Missethat!

Sie sieht Den am Kreuze schweben,
Trostlos Seinen Geist aufgeben,
Den sie uns geboren hat.

Schmerzensmutter, Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe,
Steh' mir, deinem Diener, bei.

Laß mein Herz von Lieb entbrennen!
Jesus, meinen Gott, erkennen,
Daß ich ihm gefällig sei.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So wie du sie hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

Für mich ist sein Blut geflossen,
Laß mich einen Mitgenossen
Seiner bittern Leiden seyn.

Laß mit dir mich wahrhaft weinen,
Und mit Jesus mich vereinen,
Mit ihm theilen Seinen Schmerz.

Zu dem Kreuze mit dir eilen,
Deine Trauer mit dir theilen;
Dieß, o Mutter, wünscht mein Herz.

Jungfrau, aller Frauen Zierde!
Wenn mir doch gegeben würde,
So wie du betrübt zu seyn!

Jesu Tod und Seine Plagen
Möcht an mir ich immer tragen,
Und mich Seinem Dienste weih'n.

Möcht' ich Seiner Wunden denken,
Mich mit Seinem Blute tränken,
In der Lieb' mit ihm vereint!

Wird die Liebe mich entzünden,
O dann werd' ich Gnade finden,
Wann Er zum Gericht erſcheint.

Jeſu Kreuz ſei meine Ehre
Und ſein Tod mir Schutz und Wehre
In des Erdenlebens Streit.

Jeſus, wenn mein Leib wird ſterben,
Laß dann meine Seele erben
Deines Himmels Seligkeit. Amen.

Die Lauretaniſche Litanei.

Herr, erbarme dich unſer!
Chriſtus, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unſer!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinſte Mutter,
} Bitt für uns!

Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,

Bitt für uns!

Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen, } Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingiessen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels, Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
zur schmerzhaften Mutter Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Schmerzhafteste Mutter,
Betrübteste Mutter,
Thränenvolle Mutter,
Verlassene Mutter,
Trostlose Mutter,
Geängstigte Mutter,
Kummervolle Mutter,
Deines Sohnes beraubte Mutter,
Mit dem Schwert des Schmerzens durchbohrte Mutter,
Von Mühsal und Kummer verzehrte Mutter,
Mehr als alle Mütter leidende Mutter,
Du Spiegel aller Geduld,
Du Fels der Standhaftigkeit,
Du Muster der Gottergebenheit,
Du Anker des Vertrauens,
Du Zuflucht aller Verlassenen,

Bitt für uns!

Du Trösterin aller Trostlosen,
Du Schild und Schirm aller Unterdrückten,
Du Hilfe aller Elenden,
Du Arznei der Kranken,
Du Stütze der Schwachen,
Du Hafen der Schiffbrüchigen,
Du Gebieterin der Leidensstürme,
Du Schrecken aller Seelenfeinde,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Wegweiserin aller Verirrten,
Du Stab der Apostel,
Du Krone aller Martyrer,
Du Licht der Bekenner,
Du Perle der Jungfrauen,
Du Trost der Wittwen,
Du Freude aller Heiligen,

} Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Siehe uns an, o barmherzige Mutter, befreie uns, errette uns aus allen Nöthen durch die Kraft Jesu, deines Sohnes.

V. Bitt für uns, o schmerzhafteste Mutter!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! bei dessem Tode nach der Weissagung des frommen Greises Simeon das Schwert der Schmerzen die unschuldige Seele deiner geliebten Mutter Maria durchdrungen hat, verleihe gnädigst, daß wir, Ihre Schmerzen mit Andacht verehrend, durch die Verdienste und Fürbitten jener Heiligen, die treulich bei dem Kreuze standen, die heilsamen Wirkungen deines Leidens erfahren mögen. Amen.

Aufopferungs-Gebet

um die Nachlässigkeiten im Dienste der seligsten Jungfrau zu ersetzen.

(Worte der heil. Gertrudis.)

O süssester Jesus, ich bitte dich um der Liebe willen, welche dich bewogen hat, im keuschen Schooße der allerseligsten Jungfrau Mensch zu werden, du wollest in Betracht deiner allersüssesten Mutter, deren schnellen Beistand in unsern Nöthen wir täglich erfahren, all unsere Mängel und Nachlässigkeiten ersetzen, opfere ihr daher für uns allen Gehorsam auf, welchen du ihr bewiesen, alles Mitleid, daß du für sie gefühlt und alle Ehre, welche du ihr verschafft hast. Und so, gütigster Jesus, mache sie uns günstig, auf daß sie im Leben und im Tode unsere Mutter und Fürsprecherin sei. Amen.



„Was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und in keines Menschen Herz gekommen ist, hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.“ 1. Kor. 2, 9.

„Wir ehren die Diener, damit die Ehre der Diener zur Ehre des Herrn gereiche.“

Hieronymus Ep. ad Ripuar.

IX. Theil.

Gebete zu den übrigen Heiligen Gottes.

Unterricht
über
die Verehrung der Heiligen.

Es war von jeher ein schöner und heilsamer Gebrauch in der katholischen Kirche, die Heiligen, jene auserwählten Freunde Gottes, zu verehren und um ihre Fürbitte anzurufen. Die beiden heiligen Schwestern Gertrudis und Mechtildis unterließen es während ihres Erdenlebens nicht, diesen so heilsamen Gebrauch zu beobachten. Besonders hatte die hl. Gertrudis die Gewohnheit, so oft sie einen Heiligen verehren wollte, Gott Dank zu sagen für alle Wohlthaten und Gnaden, die er den Heiligen erwiesen hatte, indem sie in dieser Absicht den **116.** Psalm wiederholte: „Lobet den Herrn alle Völker ꝛc.“ Und sie erkannte, daß Diejenigen, welche Gott für die einem Heiligen erwiesenen Gnaden danksagen, an den Verdiensten derselben Theil haben. B. **4.** K. **56.** Dieselbe hl. Schwester erhielt auch von Gott die Kenntniß, daß Alle, welche einem Heiligen ihr letztes Ende anempfehlen und die Gebete, welche sie ihm aufopfern, vor dem Richterstuhle des strengsten Richters gebracht werden und der Heilige dann von Gott als Fürsprecher der ihn Anrufenden aufgestellt wird. B. **4.** K. **53.**

Die hl. Mechtildis fragte einst eine ihrer verstorbenen Mitschwestern, die ihr in verklärter Gestalt erschienen war: „Sag mir, liebe Schwester, welchen Nutzen es dir bringe, wenn wir dir zu Ehren beten?“ Die Schwester gab ihr zur Antwort: „Alle Worte, die aus euerm Munde hervorgehen, empfange ich als blühende Rosen, und bringe sie mit Freuden meinem geliebtsten Jesus dar.“ Alsdann zeigte sie der Heiligen in ihrem Mantel die schönsten Rosen, davon jede in ihrer Mitte ein goldenes Blatt hatte. Auf die Frage, was denn das goldene Blatt bedeute, erhielt sie die Antwort: „Es bedeutet jene Gebete, die der Betende verrichtet, ohne dazu verpflichtet zu seyn;“ und die Schwester setzte hinzu: „So oft jemand zur Ehre eines Heiligen betet, so nimmt dieser aus dem Munde desselben alle Worte wie blühende Rosen hin. Und wenn du zu allen Heiligen miteinander ein einziges Vater unser sprichst, mit dem Wunsche jeden Einzelnen damit zu verehren, so werden sie dieses so aufnehmen, als hättest du wirklich zu Ehren eines jeden gebetet.“ B. 5. K. 2. Die hl. Mechtildis erkannte auch, daß es zu großer Freude der Heiligen gereiche, wenn sie durch das heilige Herz Jesu gegrüßt werden und noch weit mehr, wenn ihnen dieses heilige Herz im Geiste als Opfer dargebracht wird, weil sie in diesem Herzen die größte Seligkeit finden. B. 4. K. 2. So verehre also, christliche Seele, die Heiligen, welche Gott selbst als seine Freunde und Diener so hoch ehrt, folge aber auch ihrem schönen Tugendbeispiele nach, denn dies will die hl. katholische Kirche, dies ist die Ursache, warum sie uns die Heiligen Gottes vor Augen stellt. Umsonst würden alle deine Gebete zu den Heiligen Gottes seyn, wenn du dich nicht auch bestreben würdest, den Weg zu wandeln, den sie gewandelt und wodurch sie heilig und selig geworden sind.

Zum heiligen Erzengel Michael.

Sei gegrüßt, du glorwürdiger Himmelsfürst, heiliger Erzengel Michael! Sei gegrüßt du mächtiger Führer der himmlischen Heerschaaren, an deren Spitze du gegen Satan und seinen Anhang gekämpft und sie überwunden und in den Abgrund der Hölle hinabgestürzt hast. O heiliger, siegreicher Erzengel, wie sehr bist du verbunden, Gott zu danken und zu preisen, daß er dich aus Gnaden über so viele seiner Engel erhoben und zu ihrem Heerführer gemacht hat! Gott hat deinen Eifer und deine Treue für seine Ehre belohnt und dir die Seelen der in seiner Gnade Sterbenden anvertraut, daß du sie vertheidigest gegen die Angriffe ihrer Feinde und einführest in das Paradies des Frohlockens. O heiliger Erzengel, ich bitte dich, du wollest um der großen Macht willen, die du bei Gott besitzest, auch meine Seele nicht verlassen, wenn sie von diesem Leibe scheidet, sie beschützen vor den Nachstellungen des bösen Feindes und ihr

verhelfen, daß sie ein gnädiges Gericht und das ewige Leben erlange. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

* Die hl. Gertrudis sah wie die Gebete welche sie ihrem hl. Schutzengel verrichtete, von Jesus gleich schönen Rosen der allerheiligsten Dreifaltigkeit dargebracht wurden. B. 4. K. 55.

O heiliger Engel, der du mir in der Stunde meiner Geburt zum Beschützer von Gott gegeben wurdest, ich danke dir für alle Wohlthaten, die du mir an Leib und Seele erwiesen, und daß du mir armen Geschöpfe allzeit so treu beigestanden bist und gedienet hast. Gebenedeit sei die Stunde, in der du dich meiner zum ersten Male annahmst! Dank dir für deine liebevolle Sorgfalt, mit der du mich in Gefahren und Versuchungen gewarnt und geleitet hast. Wie soll ich dir diese treue Liebe vergelten? Siehe ich opfere dir das allersüßeste Herz Jesu und bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich deinen Einsprechungen so oft nicht Gehör gegeben und der Sünde mich hingegeben, daß ich so oft dich durch meinen Ungehorsam betrübt habe.

Von nun an verspreche ich, dir willig zu folgen und unter deinem Beistande beharrlich und muthig gegen alle Versuchungen zu kämpfen. Entziehe mir nur deinen Schutz und deine liebevolle Sorgfalt nicht, und führe mich auf den engen Weg zum himmlischen Vaterland. Am.

Gebet zum heiligen Joseph.

Sei gegrüßt, heiliger Joseph, treuer Nährvater des Jesu-Kindes, keuschester Bräutigam der allerreinsten Jungfrau Maria! Große und herrliche Dinge werden von dir gesagt, du größter unter allen heiligen Patriarchen. Dich hat der Herr unter Tausenden allein auserwählt, daß du ein treuer Mithelfer am Werke der Erlösung seiest. Ich erinnere dich der süssen Liebkosungen, welche dir der liebreichste Jesus erwiesen hat, wenn du ihn voll Liebe und Ehrfurcht in deinen Armen trugest. Gedenke der lieblichen Worte, die er mit dir oft gesprochen und womit er dein Herz erfreut hat, und erinnere dich jener Tage, die du mit ihm in Armuth

aber voll des süssesten Friedens verlebt hast, zumal aber jener Stunde, als er dir in deinem seligen Ende so treu beigestanden ist und deine reine Seele in seine göttlichen Hände aufgenommen hat. — Ich erfreue mich über deine glückselige Aufnahme in den Himmel und bitte dich, du wollest mir die unaussprechliche Gnade erbitten, so wie du, in den Armen Jesu und Mariä zu sterben. Amen.

Zum heil. Johannes, dem Evangelisten.

* Diesen hl. Apostel hat Jesus der hl. Gertrudis zum besonderen Patron gegeben, damit er immer ein getreuer Fürsprecher für sie sei. Und als die hl. Schwester einst am Feste dieses hl. Apostels den Herrn fragte, wie sie ihren Beschützer besonders dankbar verehren könnte, antwortete er ihr: „Wenn ein um sein Heil besorgter Christ nur täglich ein Vater unser zu Ehren dieses Apostels betet und ihn an den Eifer und die Treue erinnert, womit er dieses Gebet, als ich es die Apostel lehrte, anhörte, so wird er nicht ermangeln, für ihn die Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis an's Ende von mir zu erflehen.“ B. 4. K. 4.

O lieber heiliger Apostel Johannes, der du wegen deiner jungfräulichen Reinigkeit gewürdigt wurdest, an der Brust Jesu zu ruhen, ich erinnere dich

an den Eifer und die Treue, mit der du jenes hochheilige Gebet in dein Herz aufgenommen hast, welches Jesus dir und deinen Mitaposteln so oft vorgebetet hat. O erbitte mir die Gnade, daß ich das heilige Vater unser immer mit möglichster Andacht verrichte und dem, der es uns gelehret hat, bis ans Ende meines Lebens getreu verbleibe. Amen. Vater unser.

Zum heiligen Sebastian.

Ich grüsse dich, heiliger Sebastian, du beharrlicher und muthvoller Vertheidiger des heiligen Glaubens und treuer Blutzeuge Jesus des Gekreuzigten! Ich preise die unendliche Güte Gottes, die dir eine solche Glaubenskraft mitgetheilt und dich mit einer so schönen Siegeskrone verherrlichet hat. O siehe herab, du Siegesheld des Glaubens vom Himmel auf die Bedrängnisse des christlichen Volkes, wie es von so mancherlei Krankheiten heimgesucht und von den Pfeilen des göttlichen Zornes verwundet wird. O gros=

ser Heiliger, zeige dem barmherzigen Gott jene Pfeile, welche dich verwundet, zeige du ihm die Wunden, die du aus Liebe zu ihm und um des Glaubens willen empfangen hast, damit er die Pfeile seines Zornes zurückhalte, die Krankheiten heile, und das geängstigte Volk, die Zuchtruthe des Herrn erkennend, zur Buße und Besserung greife. Amen.

Zum heiligen Benedikt.

* Als die hl. Gertrudis diesen Heiligen bat, er möchte ihren Mitschwestern in der Todesstunde beistehen, antwortete er ihr: „Allen heilsbegierigen Seelen, welche mich sorgfältig anrufen und meines glorreichen Endes, womit mich Gott beehrt, gedenken, werde ich in der Todesstunde beistehen, damit sie im Frieden dahinscheiden.“ B. 4. K. 20.

O ehrwürdiger Vater, heil. Benedikt, du Führer jener großen Schaar von Heiligen, welche in dem Orden, den du gestiftet, die Glorie des Himmels erlangt haben, ich erinnere dich jenes seligen Todes, den der Herr dir gewährt hat, da du aufrecht stehend und betend deinen Geist aufgegeben hast. Durch diese große Gnade, womit der Herr

dich ausgezeichnet hat, bitte ich dich, du wollest mir in meiner Todesstunde treulich beistehen, mich durch deine Gegenwart vor den Anfällen des bösen Feindes schützen und meiner Seele den ewigen Frieden erlangen. Amen.

Zum heiligen Franziskus von Assisi.

Heiliger Vater Franziskus, du geliebter Freund und treuer Nachfolger des armen Jesus auf der Bahn der Armuth und Entsagung, ich wende mich zu dir und empfehle dir Leib und Seele. Ich erinnere dich an jene besondere Gnade, womit dich dein innigstgeliebter Jesus auserwählt hat, daß du ihm in seinem Leben und Tugenden nachfolgen und soviel es einem Menschen möglich ist, gleichförmig werden mögest. Daher wurdest du auch wie Jesus in einem Stalle geboren, du hast vierzig Tage und Nächte in einer Wüste gefastet, wandeltest mit blossen Füssen und in ein rauhes Bußkleid gehüllt in der Welt herum, hattest nicht so viel Eigenthum, um dein Haupt niederzu=

legen, empfingst die fünf Wundmahle des Herrn an deinem Leibe und starbst endlich mit Christo wahrhaft gekreuzigt auf blosser Erde. Für diese und unzählbare andere Gnaden, welche dir dein göttlicher Heiland erwiesen hat, sage ich ihm mit dir den innigsten Dank und bitte dich, du wollest mir die Gnade erlangen, daß auch mein Herz von solch großer Liebesgluth erfüllt werden möge, wie dein Herz ganz davon entflammt war, so daß man dich für einen Seraph in Menschengestalt gehalten hat. Erbitte mir auch, heiliger Vater, die Gnade, daß ich dem göttlichen Heilande so treu in Armuth, Verachtung der Welt und Kreuzigung meines Fleisches nachfolge, wie du ihm nachgefolgt bist, damit ich auch dorthin gelange, wo du bist in den Himmel, zu Jesus, meinem Heilande und Erlöser. Amen.

Gebet zum heil. Antonius von Padua.

Heiliger Antonius, treuer Nachfolger des Herrn und Zierde der heiligen katholischen Kirche! du hast in den Ta-

gen deines irdischen Lebens geleuchtet wie ein Stern am Firmamente durch deine Demuth, durch deine Enthaltsamkeit, durch deinen lebendigen Glauben, durch deinen Eifer für Gottes Ehre und das Heil der Seelen! Du warest der Lehrer der Wahrheit, ein Schrecken aller Irrlehren, eine Leuchte für die Irrenden. Ich grüsse dich, nehme mit großem Vertrauen meine Zuflucht zu dir und bitte dich durch die Liebe, die du zu Jesus getragen und durch den glühenden Eifer, womit du verlorne, von Jesus mit seinem Blute erkaufte Seelen wieder für Gott zu gewinnen gesucht hast, du wollest mir in meiner Noth beistehen. Dir schlägt Christus keine Bitte ab; deßwegen empfehle ich dir auch mit großem Vertrauen meine Anliegen und Kümmernisse und hoffe durch dich Erhörung und Hilfe zu finden.

Zu Ehren der heiligen Mutter Anna.

Gebenedeit und gepriesen seist du liebe, heilige Mutter Anna, die du uns



jene hochheilige, unbefleckte Jungfrau geboren hast, welche Ursache unsers Heiles geworden ist. Mit kindlichem Vertrauen wende ich mich zu dir und bitte dich, du wollest auch meine Mutter seyn und mich auf den Weg der Gottseligkeit so leiten und führen, wie du dein heiliges Kind, Maria, geführt hast. Lehre mich durch dein erhabenes Beispiel, wie ich still und zurückgezogen

nur für meinen Gott lebe und hilf mir, daß ich immer so ergeben sei in Gottes heiligen Willen, wie du gewesen bist, damit ich einst dorthin gelange, wo du mit Maria, der seligsten Jungfrau, thronest, in den Himmel. Amen.

Zu Ehren der heiligen Magdalena.

*Am Feste dieser heiligen Büsserin sah die heilige Gertrudis, wie dieselbe sich dem göttlichen Heilande zu Füssen warf, diese sanft küßte und sie in eine solche Stellung brachte, daß wahrhaft büssende Seelen sich denselben nähern könnten; und als die hl. Gertrudis den Herrn fragte, wie man denn seine Füsse ebenso salben könnte, wie die hl. Magdalena gethan, erwiederte er: „Wenn man in allen Stücken nur meine Verherrlichung sucht und die Beförderung meiner Ehre all seinen eigenen Vortheilen vorzieht." B. 4. 49 K. So wirf dich denn auch im Geiste der Zerknirschung hin zu den Füssen Jesu, salbe seine Füsse und sprich:

O gütigster Jesu, der du die große Sünderin Magdalena nicht von dir gewiesen hast, als sie sich dir nahte, deine Füsse küßte, mit ihren Thränen benetzte und mit kostbarer Salbe begoß, sieh, ich werfe mich in tiefster Reue hin zu deinen Füssen und bitte dich, du wollest mir alle meine Missethaten vergeben, wie du der heiligen

Magdalena gethan hast. Ich möchte gerne deine heiligen Füsse salben und daher nur deine Ehre suchen, Alles zu deiner Verherrlichung vollbringen und meine Ehre dir ganz und gar zum Opfer bringen. O heilige Magdalena bitte für mich, daß ich nicht aufhöre meine Sünden zu beweinen, so lange ich lebe und die Verherrlichung meines göttlichen Heilandes nie aus den Augen lasse, damit ich wie du der himmlischen Glorie theilhaftig werde. Amen.

Zur heiligen Katharina.

* Die hl. Gertrudis hatte von Kindheit an eine besondere Liebe zu dieser hl. Jungfrau und Martyrin, auch erkannte sie, daß Jesus die Freude dieser Heiligen dahin vermehrte, daß er ihr alle Andachten der Gläubigen zu ihr überließ. B. 4 K. 59.

O heilige Jungfrau und glorreiche Martyrin Katharina, die du mit der himmlischen Weisheit, welche der heil. Geist dir eingeflößt hatte, die Weisheit der Gelehrten dieser Welt überwunden und die Wahrheit in das hellste Licht gestellt hast, hilf mir, daß auch ich in der Erkenntniß alles dessen, was

zu meinem Heile ersprießlich ist, zunehme und in der Wahrheit so befestigt werde, daß ich bereitwillig auch mein Leben für sie hingebe. Und wenn mir das Glück nicht zu Theil wird, wie du für Jesus zu sterben, so bitte für mich, daß Jesus mein Verlangen für das Werk gelten und mich einen Martyrer der Liebe werden lasse. Amen.

Gebet

zu was immer für einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

Sei gegrüßt, du glorwürdige Jungfrau und Martyrin, heilige N.! wie eine Rose unter den Dornen, wie ein Stern am Himmel hast du durch deine Reinigkeit, durch deinen lebendigen Glauben, durch deine Demuth, deine Liebe zu Gott und den Nächsten geleuchtet und die heilige Kirche verherrlichet. Ich erfreue mich vom ganzen Herzen über die Ehre und Seligkeit, welche du jetzt im Himmel genießest. Zur Vermehrung deiner Freude opfere ich dir das allersüsseste Herz Jesu, und

bitte dich, du wollest mich unter deinen Schutz nehmen und mir die Gnade erlangen, daß ich mit allem Eifer wie du dem Heilande nachfolge, in Tugenden immer mehr zunehme, gegen Welt, Teufel und Fleisch muthig und beharrlich kämpfe und die Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Gebete und Andachten
zu Ehren der heil. Schwestern Gertrudis und Mechtildis.

* Der göttliche Heiland gab der hl. Gertrudis das feierliche Versprechen, daß jeder Mensch welcher glauben würde, daß er ihr im Leben herzlich gewogen war, und sich deßhalb ihr anempfehlen und Gott danken würde für die reichlichen Gnaden, die er ihr erwiesen hat, gewiß gnädig erhört werden wird. B. 2. K. 20. und B. 5. K. 32. Deßgleichen sagt auch die hl. Gertrudis in ihren Offenbarungen von ihrer lieben Schwester, die hl. Mechtildis, daß ihre Verehrer durch die Fürbitte derselben all ihre guten Wünsche erhört und erfüllt sehen würden, wenn sie zu Jesus flehten, daß er um die Verdienste und Gebete dieser hl. Schwester und um der Liebe willen, die er zu ihr getragen, ihnen helfen möchte. B. 5. K. 7. So wende dich denn, christliche Seele, mit Vertrauen zu diesen beiden hl. Schwestern, bediene dich gerne jener Gebete

und Andachten, die sie verrichtet und wodurch sie so viele Gnaden erlangt haben, und folge ihnen besonders in ihrer Liebe zu den gekreuzigten und im heiligsten Altarssakramente gegenwärtigen Jesus nach.

Gruß an die heilige Gertrudis.

Sei gegrüßt, o heilige Schwester Gertrudis, du keusche Taube ohne Bitterkeit, voll der Sanftmuth und Einfalt! Sei gegrüßt du reine Lilie des Herrn, die dem Herrn so wohlgefallen! Sei gegrüßt du Rose unter den Dornen, so geduldig bei allen Schmerzen! Sei gegrüßt du immer blühende Frühlingsblume, durch den Wohlgeruch deiner Tugend ein Gegenstand der Freude für die heiligste Dreifaltigkeit! Sei gegrüßt du liebliche Braut Jesu Christi, ganz entflammt von Liebe zu ihm! Sei gegrüßt du Bewohnerin des Herzens Jesu, mit ihm in Liebe innigst vereinigt! Durch dieses heiligste, süsseste Herz deines göttlichen Bräutigams grüße ich dich und sage ich Gott Dank für die große Liebe, die er zu dir getragen und für die unschätzbaren Gnaden, die er dir mitgetheilt hat.

Dieses heiligste, geliebteste Herz deines göttlichen Bräutigams opfere ich dir, und bitte dich, um der Liebe willen, die du zu diesem liebentflammten Herzen getragen und noch tragest, du wollest mich deiner Fürbitte getreulich anempfohlen seyn lassen und mir von Jesus die Gnade erlangen, daß ich nicht im Stande einer Todsünde, sondern in seiner Gnade sterbe. Amen.

Gebet zur heiligen Gertrudis

zur Zeit einer Anfechtung.

* Als die hl. Gertrudis noch auf Erden lebte, wurden Viele, die von schweren Versuchungen heimgesucht wurden und sich ihrem Gebete empfahlen, vollkommen davon befreit; um wievielmehr wird uns diese hl. Schwester jetzt im Himmel durch ihre Fürbitte nützen können!" B. 1. K. 13.

Heilige Gertrudis, du reine Braut des göttlichen Heilandes! dich hat Jesus schon als Kind ganz an sich gezogen; dein Herz hat er von aller Neigung und Liebe zu den eitlen Freuden der Welt befreit und zu seiner Wohnung gemacht; aber ach mein Herz ist so voller bösen Neigungen und große Anfechtungen

suchen es in die Sünde zu stürzen und von Gott loszureissen, o hilf mir doch in meinen Nöthen, verlasse mich nicht in dieser Gefahr! Mächtig ist ja deine Fürbitte bei Jesus. So eile mir denn zu Hilfe, treibe den bösen Feind weit von mir, rette mich aus dieser Gefahr zu sündigen und bewahre mein Herz von aller Befleckung, damit es deinem Jesus gefalle, der an deinem reinen Herzen so großes Wohlgefallen hatte. Amen.

Eine Bitte,

um von Christus durch die Verdienste der heiligen Gertrudis Etwas zu erlangen.

* Der Heiland gab der hl. Gertrudis vor ihrem Tode die Verheißung, daß, wer immer seine Barmherzigkeit für die ihr mitgetheilten Gnaden loben würde, nach Anordnung seiner Vorsehung früher oder später die Erfüllung seiner Bitten zum Besten seines Seelenheiles erlangen solle. B. 5. K. 32.

O göttlicher Heiland Jesus! aus dem Grunde meines Herzens sage ich dir Dank für all die unzählbaren Gnaden, die du deiner heil. Dienerin Gertrudis mitgetheilt hast, besonders aber für die unendliche Liebe, womit du sie von Ewigkeit auserwählt, ihr Herz so sehr

an dich gezogen und mit dir vereinigt, in ihrer Seele so liebreich gewohnt und ihr ein so herrliches, seliges Ende verliehen hast. Um diese so unschätzbaren Gnaden und der Verdienste willen, welche deine heilige Dienerin durch ihre treue Mitwirkung sich erworben hat, bitte ich dich, du wollest mir alle jene Gnaden, welche ich zu meinem Seelenheile bedarf, besonders aber diese (hier nenne diese Gnade) — verleihen, damit ich dir wohlgefallen und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

Litanei
zu Ehren der heil. Jungfrau Gertrudis.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria, bitt für uns!

Alle Chöre der heil. Engel, bittet für uns!

Heilige Gertrudis!
Du keusche Jungfrau,
Du geliebte Tochter des himmlischen Vaters,
Du auserwählte Braut Jesu,
Du Tempel des heiligen Geistes,
Du Freude der heiligsten Dreifaltigkeit,
Du Gefäß der Gnaden des Allerhöchsten,
Du innige Verehrerin des heiligsten Herzens Jesu,
Du keusche Taube voll der Sanftmuth,
Du Seraph heiliger Liebe,
Du Zuversicht all deiner Verehrer,
Du Trösterin aller, die betrübten Herzens sind,
Du besondere Fürbitterin der armen Seelen,
Du mitleidsvolle Mutter der Armen,
Du getreue Dienerin der heiligen katholischen Kirche,
Du eifrige Befolgerin ihrer heiligen Lehre,

Bitt für uns!

Jesus Christus, du geliebter Bräutigam der heiligen Gertrudis, erhöre uns!

Daß wir ihre tiefe Demuth nachahmen, erhöre uns!

Daß wir ihrem keuschen Wandel nachfolgen,
Daß wir so geduldig, wie sie leiden,
Daß wir dich ebenso inbrünstig lieben,
Daß wir ebenso die Welt verachten,
Daß wir, wie sie, unser Fleisch abtödten,
Daß wir ebenso eifrig beten,
Daß wir ebenso auf dich vertrauen,
Daß wir, wie sie, die Sünde hassen,
Daß wir, wie sie, nur deinen Willen befolgen,
Daß wir ebenso nach der Vollkommenheit trachten,
Daß wir ebenso glückselig sterben,

} Erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

O liebe, heilige Mutter Gertrudis! ich bitte dich, laß dir meine Verehrung und mein Vertrauen, das ich gegen dich im Herzen trage, gefallen; erlange mir die Gnade, daß ich alle deine heiligen

Tugenden, besonders deine große Demuth und deine inbrünstige Liebe zu Jesus treu nachahme und dadurch auch deiner Seligkeit theilhaftig werde.

V. Bitte für mich, o liebreiche Jungfrau Gertrudis!
R. Damit ich würdig werde der Verheissungen Christi.

Gebet.

Ich bitte dich, allgütigster Jesus! du wollest eingedenk seyn jener Huld und Liebe, mit der du versprochen hast, daß kein Sünder, der seine Zuflucht zu deiner geliebten Braut Gertrudis nehmen, sie ehren und lieben würde, unvorbereitet sterben würde, verleihe mir armen Sünder die Gnade, daß ich um der Verdienste dieser heiligen Schwester willen die Gnade wahrer Buße und Bekehrung, recht herzliche Liebe zu dir und einen glückseligen Tod erlange. Amen.

Glückwunsch an die heil. Mechtildis.

Ich wünsche dir Glück und freue mich mit dir, du reine Braut des göttlichen Heilandes, daß du den Ort deiner beständigen Sehnsucht erreicht hast und das ewig blühende Angesicht deines

geliebten Jesus im Himmel schauest. O mit welcher Wonne ist jetzt dein Herz erfüllt, und wie überreich werden jetzt all deine Gebete, deine Abtödtungen, deine Leiden, deine Liebe, alle deine guten Werke belohnt! Recht herzlich bitte ich dich, daß du mir durch deine vielvermögende Fürbitte verhelfen mögest, daß auch mein laues, kaltes Herz von lauterer Gottesliebe entzündet und zu Erringung der wahren Vollkommenheit angeeifert werde, damit ich in deine Gesellschaft gelangen und an deiner Seligkeit theilnehmen könnte. Amen.

Gebet
zur heil. Mechtildis in besondern Anliegen.

* Dieses Gebet ist den Offenbarungen der hl. Gertrudis entnommen. B. 5. K. 7.

O gütigster, barmherzigster Jesus! ich bitte dich, du wollest mich erhören und mir um der Verdienste und Gebete der heil. Mechtildis willen gnädig seyn. Gedenke meiner und verlasse mich nicht besonders wegen jener Liebe, welche dich bewogen hat, über diese heil. Jungfrau

und alle Auserwählten deine Gnaden und Wohlthaten auszugießen und welche dich noch freigebiger gemacht haben würde, wenn du die Menschen auf den Empfang deiner Gaben besser vorbebereitet gefunden hättest, die aber dennoch nie aufhören wird, auch künftighin ihre Gnaden über Himmel und Erde im reichlichsten Maaße auszugießen. So erbarme dich also meiner, um dieser unendlichen Liebe willen und erhöre mein Flehen, das ich an dich vertrauensvoll richte. Amen.

Drei Grüße an die heil. Mechtildis.

1) Sei gegrüßt, du Auserwählte des himmlischen Vaters! du glänzendes Licht der heiligen, katholischen Kirche, die du durch dein schönes Beispiel und durch deine treue Fürbitte die Gläubigen erleuchtest und schützest; ich bitte dich, erflehe mir von deinem und meinem Vater einen lebendigen Glauben und festes Vertrauen. Amen.

2. Ich grüße dich, du geliebte Braut des göttlichen Heilandes! die du schon

so vielen Sündern durch deine mächtige Fürbitte die Gnade wahrer Reue, Demuth und Buße erlangt hast, und bitte dich, du wollest mir, der ich ein armer Sünder bin, eine herzliche Reue, tiefe Demuth und wahre Besserung erlangen. Amen.

3) Ich grüße dich, du geliebte Tochter des heil. Geistes! die du schon so vielen durch deine Fürbitte eine wahre Liebe zu Gott erlangt und ihr Herz von der Liebe zur Welt abgezogen hast; und bitte dich, mir diese himmlische Tugend für mein kaltes der Welt ergebenes Herz zu erflehen. Amen.

Gebet zu seinen heil. Patronen.

O ihr auserwählten Freunde Gottes, meine heiligen Patrone, euch recht kindlich zu verehren und euere Fürbitte anzurufen, habe ich mir besonders vorgenommen, weil mir euere Liebe zu Jesus und euere Tugenden gar so wohl gefallen haben. O erlange mir doch die Gnade, daß ich auch so eifrig und beharrlich den Weg gehe, den ihr gewandelt habt, und

einen so guten Kampf kämpfe, wie ihr gekämpft habt. Aber ach, ich bin so schwach, daß ich zittere und zage, und fürchte euch nicht folgen zu können. O so reichet mir eure Hand, schützet mich vor den Gefahren, die meiner armen Seele drohen und stehet mir bei in der letzten Stunde meines Todes. Amen.

Litanei zu allen Heiligen

wie sie die heilige katholische Kirche in allen öffentlichen Anliegen betet.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!
Heilige Jungfrau der Jungfrauen, bitt für uns!

Heiliger Michael, Heil. Gabriel, Heil. Raphael, bitt für uns!

Alle hl. Engel und Erzengel, Alle Chöre der seligen Geister, bittet für uns!

Heil. Johannes, der Täufer, bitt für uns!
Heil. Joseph, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heil. Petrus, Hl. Paulus, Hl. Andreas, Hl. Jakob, Hl. Johannes, Hl. Thomas, Hl. Jakob, Hl. Philipp, Hl. Bartholomäus, Hl. Matthäus, Hl. Simon, Hl. Thaddäus, Hl. Mathias, Hl. Barnabas, Hl. Lukas, bitt für uns!

Alle heil. Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heil. Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle hl. unschuldigen Kinder, bittet für uns!

Heil. Stephan, Heil. Lorenz, Heil. Vinzenz, bitt für uns!

Heil. Fabian und Sebastian, Heil. Johannes und Paulus, Heil. Kosmas und Damian, Heil. Gervasius und Protasius, Alle heil. Märtyrer! bittet für uns!

Hl. Sylvester,	Hl. Hieronymus,	Bitt für uns!
Hl. Gregorius,	Hl. Martin,	
Hl. Ambrosius,	Hl. Nikolaus,	
Hl. Augustin,		

Alle heil. Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heil. Kirchenlehrer, bittet für uns!

Hl. Anton,	Hl. Dominikus,	bitt für uns!
Hl. Benedikt,	Hl. Franziskus,	
Hl. Bernard,		

Alle hl. Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle hl. Mönche und Einsiedler, bittet ꝛc.

Heil. Maria Magdalena,		Bitt für uns!
Hl. Agatha,	Hl. Cäzilia,	
Hl. Luzia,	Hl. Katharina,	
Hl. Agnes,	Hl. Anastasia,	

Alle heil. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von jeder Sünde,	Erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne,	
Vom plötzlichen und unvorhergesehenen Tode,	
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,	

Vom Zorn, Haß und allen bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein hl. Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heil. Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heil. Geistes,
Am Tage des Gerichtes,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder!
Daß du unser schonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß du deine heil. Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen Hirten und alle kirchlichen Stände in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde deiner heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Eintracht verleihen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du dem ganzen christlichen Volke Friede u. Einigkeit gewähren wollest,
Daß du uns selbst in deinem hl. Dienste bewahren und erhalten wollest,
Daß du unser Gemüth zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du all unsern Wohlthätern die ewigen Güter verleihen wollest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Verwandten und Wohlthäter Seelen von der ewigen Verdammniß befreiest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gebet.

O Gott, dem es allzeit eigen ist zu erbarmen und zu schonen, nimm unser Gebet gnädigst an, damit alle deine Diener, welche die Kette der Sünden noch umschlinget, deine gütige Barmherzigkeit davon befreie.

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt, durch Buße aber versöhnet wirst, erhöre die Bitten deines demüthig flehenden Volkes und wende ab von demselben die Geissel deines Zornes, welches dasselbe für seine Sünde verdient hat. Amen.



X. Theil.

Gebete an den vornehmsten Festen des Kirchenjahres.

Vorerinnerung.

Die hl. Schwester Gertrudis hat die Festtage des Herrn und seiner Heiligen mit aller Andacht und heiligen Freude gefeiert. Sie hat jedesmal den Sinn und die Bedeutung jedes Festes erwogen, das Geheimniß jedes Festes betrachtet und hat auf solche Weise Jahr aus Jahr ein so lange sie auf Erden weilte, mit der heiligen Kirche gelebt. Sie wußte nämlich, daß alle Festtage des Herrn und seiner Heiligen in der katholischen Kirche nur deßwegen angeordnet wurden, damit die Gläubigen sich der unendlichen Erbarmungen Gottes erinnern sollen, welche der durch die Sünden gefallenen und verunglückten Menschheit zu Theil geworden sind. So oft daher ein Festtag gefeiert wurde, betete sie ihre hl. Tagzeiten mit aller Andacht, dankte sie Gott recht innig für alle Gnaden, empfing sie die hl. Kommunion zur Verherrlichung Gottes und opferte sich ganz und gar ihrem göttlichen Bräutigame. Vieler Tröstungen und der Offenbarung tiefer Geheimniße wurde sie dadurch theilhaftig. Das Nämliche that auch ihre hl. Schwester Mechtildis, wie aus ihrer Lebensbeschreibung erhellt.

So feiere denn auch du christliche Seele, alle Festtage des Herrn und seiner Heiligen mit aller Andacht, erinnere dich der großen Gnaden Gottes, die er

uns durch Jesus mitgetheilt hat, und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und der lieben Heiligen zufließen läßt und lebe und wandle so jedes Jahr deines Lebens mit der hl. katholischen Kirche, welche diese Festtage zu unserm Besten angeordnet hat.

Zur bessern Andacht und Erbauung kannst du dich auch nachfolgender Gebete bedienen:



Gebet,

an den vier Sonntagen im Advent zu verrichten.

O allbarmherziger, gütigster Vater! wie sehr muß ich dir Dank sagen, für die unendliche Liebe, welche dich bewogen hat, deinen innigstgeliebten Sohn auf die Erde herabzusenden, damit er Mensch werde und die in Sünden und Laster versunkene Welt aus ihrem Elende errette! Mit Trauer erinnere ich mich an jene viertausend Jahre, welche bis zur

Ankunft deines göttlichen Sohnes auf Erden verflossen, und jener Finsterniß, welche in dieser Zeit über die ganze Welt wegen der Sünde verbreitet war! O wie haben alle Frommen, besonders Maria, die reinste Jungfrau, nach Erlösung aus diesem Jammer geseufzt! Doch du hast dich, gütigster Vater, der armen Menschheit erbarmt, dein Sohn ist Mensch geworden im Schooße der keuschesten Jungfrau, der Heiland der Welt ist erschienen. Heute erinnert mich deine heilige Kirche an diese seine erbarmungsvolle Ankunft; heute will die Kirche, daß ich mich vorbereite auf die Aufnahme deines lieben Sohnes in mein Herz. Er will ja geistiger Weise einkehren bei allen Menschenkindern, heute will er ihre Herzen in Besitz nehmen und mit seiner Liebe erfüllen. O so komm, o Jesus, liebreichster Heiland, komm und kehre ein bei mir. Ich bin es zwar nicht würdig, daß du zu mir kommst; ich bin ein armer Sünder, aber doch verlange ich nach dir, damit ich durch dich von meinen Sünden befreit, von

deinem Lichte erleuchtet und auf den Weg eines wahrhaft frommen Lebens geführt werde und deine Ankunft am letzten Gerichtstage nicht fürchten dürfe. O komm, o Jesus, komm und nimm mein Herz in Besitz, das ich dir für immer schenke. Amen.

Neun Seufzer der Erwartung,

welche die heil. Kirche in ihren Tagzeiten während neun Tagen vor der Geburt des Heilandes betet.

O Weisheit (Heiland Jesus), die du aus dem Munde des Allerhöchsten gekommen bist! die du deine Absicht mit Kraft erreichest und über Alles mit Milde verfügest; komme und lehre uns den Weg der rechten Einsicht.

O mächtiger Gott und Führer des Hauses Israel, der du dem Moses im brennenden Busch gezeigt wardst und der du ihm das Gesetz auf dem Sinai gegeben hast, komme und erkaufe uns wieder durch die Macht deines Armes.

O Wurzel Jesses! der du wie eine Fahne vor den Augen der Nationen aufgestellt wurdest, vor dem die Könige

schwiegen und dem die Heiden ihre Gebete darbrachten, komme und kaufe uns los, säume nicht.

O Schlüssel Davids und Szepter des Hauses Israel, der du öffnest und Niemand schließt, der du schließest und Niemand öffnet; komme und ziehe deinen Gefangenen aus dem Gefängniß, den Unglücklichen, der in der Finsterniß und dem Schatten des Todes sitzet.

O Aufgang, Glanz des ewigen Lichtes und Sonne der Gerechtigkeit! komme und erleuchte die, welche in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen.

O Heiliger der Heiligen, fleckenloser Spiegel der Majestät Gottes und Bild seiner Güte! komme und vernichte die Ungerechtigkeit und bringe die ewige Glückseligkeit.

O König der Nationen, Gott und Erlöser Israels, Eckstein, der du die Juden und Heiden in einem einzigen Schafstall vereinigest! komme und rette

den Menschen, den du aus dem Thon der Erde gebildet hast.

O Emanuel, unser König und unser Gesetzgeber, die Erwartung der Nationen, der Gegenstand ihres Verlangens! komme und rette uns, Herr unser Gott.

O Hirt und Herrscher des Hauses David's, der du am Anfange seit dem Tage der Ewigkeit warst, komme und weide dein Volk im ganzen Umfange deiner Macht und herrsche darüber in der Gerechtigkeit und Weisheit.

Gebet
am heiligen Christabend.

O holdes Jesuskind, wie sehr freuet sich mein Herz auf die Stunde, wo du den jungfräulichen Schooß deiner lieben Mutter verlassen hast und in dieser Welt als ein armes Kind eingetreten bist. Auf die Stunde deiner Geburt hat Himmel und Erde mit größter Sehnsucht gewartet; nach dir hat sich deine liebe Mutter gesehnt, damit sie dein holdes Antlitz

sehen, dich in ihre Arme nehmen, an ihr keusches, liebendes Herz drücken, dich anbeten und mit aller Liebe umfangen könnte. O holdestes Kind Jesus, wenn mir doch auch die Gnade zu Theil würde, dich zu sehen, dich in mein Herz aufzunehmen. Mein Herz verlangt nach dir, mit aller Liebe möchte ich dich aufnehmen, wie deine heilige Mutter. Siehe, ich entsage Allem, was die eitle Welt mir bietet; ich will nichts mehr Anders lieben als dich. Vom Herzen bereue ich alle meine Sünden, die du so sehr verabscheust. Komme, o holdes Kind und mache mich zu deinem Eigenthum, zu deinem Gefangenen. —

O meine liebe Mutter Maria, erbitte mir die Gnade, daß dein geliebtes Kind zu mir komme und mit den Banden seiner Liebe mein Herz an sich feßle. Dir schlägt dein göttliches Kind keine Bitte ab, du mächtige Jungfrau und Mutter. Amen.

Begrüßung des Jesukindes in der heiligen Nacht.

Sei gegrüßt und hochgelobt, o allerliebstes Kind Jesu, als Gott erzeugt und geboren vom Vater in Ewigkeit, als Mensch geboren von der seligsten Jungfrau in der Zeit! O wer kann deine ewige Geburt aussprechen, wer kann deine glorreiche Geburt aus dem Schooße der Jungfrau begreifen?!

Sei gegrüßt und hochgelobt, o holdestes Jesukind! du neugeborner König der Juden, du König der Glorie und Herrlichkeit; du lebendiges Himmelbrod, du starker Fürst und Führer des Hauses Israel! o nimm mich auf in die Zahl deiner Diener.

Sei gegrüßt und hochgelobt o allerschönstes Jesukind, du treuer Hirt deiner Schafe, du geliebter Mitbruder aller Menschenkinder, du hellstrahlende Sonne der Gerechten, du strahlende Leuchte aller Verirrten, das in dieser heiligen Nacht aufgegangen ist über der ganzen Erde, o vertreibe von mir die Finsterniß der Sünde!

Gelobt und gepriesen seist du, o zartes Jesukind, du süsse Quelle der Liebe! O wer sollte dich nicht lieben? Ich bete dich an vom innersten Grunde meines Herzens und danke dir, daß du mir und allen Menschen zu Liebe in dieser hochheiligen Nacht in einem armen Stalle hast geboren, auf hartem Stroh in der Krippe liegen und so große Armuth ertragen wollen. Mit den armen, frommen Hirten werfe ich mich vor dir nieder und opfere dir mit ihnen mein armes Herz. O lehre mich recht demüthig sein, lehre mich die Armuth lieben und tragen, lehre mich alle Eitelkeit der Welt fliehen und flöße mir eine große, beständige Liebe zu dir ein, o holdestes, liebstes Jesukind. Amen.

Gebet am heiligen Christtag.

O gütigster Vater im Himmel, wie sehr danke ich dir, daß du uns deinen liebsten Sohn geschenkt hast. O was wäre aus mir, o was wäre aus allen Menschen geworden, wenn dein göttlicher Sohn nicht erschienen wäre, um uns das Heil zu bringen. Ach ich läge

noch in den Banden des Satans; ich wäre jetzt ein abscheulicher Götzendiener, ich wäre ein armer Sklave, ich wäre ein lasterhafter Mensch, ohne Hoffnung, je die Ruhe des Herzens zu erlangen! O wie unglücklich sind alle jene Heiden, die nichts wissen von dem heutigen, heiligen Tag; die dein göttliches Kind nicht kennen und den Teufel anbeten! Wo finde ich Worte, gütigster Vater, dir würdig für die Geburt deines göttlichen Kindes zu danken. Mit den hl. Engeln will ich singen: Ehre sei dir o Gott in der Höhe! Lob und Preis und Dank sei dir allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott! der du dich unser in unendlicher Liebe erbarmt und durch deinen Sohn aus dem Elende der Sünde gerettet hast!

O göttlicher Heiland, liebreichstes Kind Jesus, ich bekenne, daß du bist der Sohn des lebendigen Gottes; ich danke dir für die unbegreifliche Liebe, die dich zum Kinde gemacht hat, damit ich Gnade und Erbarmen finde.

O barmherziges Kind, verzeihe mir meine Sünden; gestatte mir, daß ich dir nahe, daß ich deine Händchen küssen, Thränen der Reue vor dir vergießen und dich lieben darf. Ich liebe dich, o heiliges Kind! ich liebe dich vom ganzen Herzen. O mache, daß ich dich immer liebe. Amen.

Gebet zu Maria am hl. Christtage.

Hochgelobte Jungfrau, liebreiche Mutter des heiligsten Kindes! ich nehme innigen Antheil an der Freude, mit der du bei der Geburt deines holden Kindes erfüllt wurdest und freue mich über die unbegreifliche Ehre, welche dir der Allerhöchste erwiesen, daß er dich zur Mutter seines eingebornen Sohnes erhoben hat. Unter deinem reinsten Herzen hat der Heiligste geruht, auf deinen Händen hast du ihn getragen, mit deiner jungfräulichen Milch hast du ihn gesäugt. O wie groß, wie innig wird deine Liebe und deine Sorge für dieses heilige Kind gewesen sein! Wie sehr aber hat dich dieses Holdeste aller Men=

schenkinder geliebt, welche Fülle der Gnaden hast du durch dieses Kind empfangen! Eine Mutter der schönen Liebe, eine Mutter der Barmherzigkeit bist du dadurch geworden. Und weil du nun eine solche liebevolle, barmherzige Mutter bist, so wende ich mich voll Vertrauen zu dir und bitte dich, du wollest dein göttliches Kind für mich bitten, daß es zu mir komme und mein Herz ganz in Besitz nehme. Ich möchte das süsse Jesukind so innig lieben wie du, theile mir also von deiner Liebe mit; ich möchte diesem Kinde anhängen und treu bleiben bis zum Tode, hilf mir, daß ich es vermag. Dein liebes Kind schlägt dir ja keine Bitte ab, und du willst ja selbst, daß alle Menschen dieses heilige Kind lieben und dadurch den wahren Frieden erlangen. So mache mich also mit diesem Kinde ganz Eins durch die Liebe, du Mutter der schönen Liebe. Amen.

Danksagung am Neujahrsabend.

Ein Jahr ist wieder dahingeschwunden in die Ewigkeit; nur noch wenige

Stunden sind davon übrig. Bald werden auch diese verflossen sein, um nicht mehr wiederzukehren! O wie viele große und zahllose Gnaden an Leib und Seele hast du mir, o mein Gott, in diesem Jahre erwiesen! Du hast mich gesund am Leben erhalten, während so viele meiner Mitmenschen mit Krankheiten und Schmerzen heimgesucht wurden und gestorben sind. Du hast mich leben lassen, obwohl ich sündigte, während so viele in ihren Sünden dahin starben und nun ewig verloren sind. Du hast mich oft in diesem Jahre die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen lassen, und dadurch meine arme sündige Seele gereinigt und zum wahren Leben gestärkt. Du hast mir Nahrung und Kleidung gegeben, du hast mich vor vielen Gefahren, vor mancherlei Unglück und Leid bewahrt, du hast mich gleichsam auf den Händen getragen und wie der beste Vater geliebt und getragen. Wie kann ich dir für diese großen, so zahlreichen Gnaden genugsam danken? Sieh, o

Gott und Vater, zur Danksagung opfere ich dir die Verdienste deines göttlichen Sohnes und aller Heiligen, die Leiden und guten Werke aller frommen Seelen auf und mich selbst bringe ich dir ganz und gar zum Opfer dar. O mögest du mir doch verzeihen alle Nachlässigkeiten, welche ich bisher in deinem Dienste mir habe zu Schulden kommen lassen und alle Sünden, wodurch ich dich so sehr beleidigt habe. Ach, wenn ich mein dieses Jahr vollbrachte Leben durchschaue, so muß ich mit Scham, Schmerz und Reue gestehen, daß meine Sünden zahllos sind wie der Sand am Meer! Ach wie viele tausend müssige, eitle, unreine, zornige, hochmüthige, argwöhnische, neidige Gedanken habe ich gehabt? Wie viele tausend unnütze, vergebliche, lieblose, unehrbare und ärgernißgebende Worte habe ich geführt? O wie viele ärgerliche, sündhafte Werke habe ich vollbracht, wie viel Gutes habe ich versäumt; wie oft habe ich deinen guten Einsprechungen kein Gehör gegeben,

wie viele Zeit und Gelegenheit zum Guten vernachlässigt und verschwendet!! Dir, o mein Gott! sind alle diese Sünden bekannt; du hast sie aufgezeichnet, um mich einst hierüber am letzten Gerichtstage zur Rechenschaft zu ziehen. O wie werde ich da wohl vor dir bestehen? Was werde ich da wohl sagen und antworten? Ach ich werde mich nicht entschuldigen können, mich selbst als schuldig verurtheilen müssen! O mein Gott, gehe doch nicht in's Gericht mit mir! Siehe ich werfe mich vor dir nieder, bekenne, wie der Knecht im Evangelium, daß ich dir zehntausend Talente schuldig bin und rufe dir zu: Habe Erbarmen mit mir, o Herr, ich will dir Alles bezahlen. Allein wie kann ich denn Alles bezahlen? Es ist mir ja nicht möglich, nur die Schuld einer Sünde abzuzahlen, und ich habe so viele Sünden begangen! Doch ich setze mein Vertrauen auf Jesus, deinen göttlichen Sohn; er hat dir Alles bezahlt; sein Leiden, seinen Tod, seine Verdienste opfere

ich dir, o Gott und bitte dich flehentlich, mir um dieses deines Sohnes willen zu verzeihen und mich wieder zu Gnaden aufzunehmen. Amen.

Gebet am Neujahrstage.

O Geliebter meiner Seele, Heiland Jesus Christus, aus dem Grunde meines Herzens grüße ich dich am Anfange dieses Jahres. Ich wünsche, daß du von allen Engeln und Heiligen im Himmel angebetet, geehrt und gepriesen werdest; und daß alle Menschen dich recht erkennen, verherrlichen, lieben und keiner dich durch irgend eine Sünde beleidigen möge. Gerne möchte ich Dir, o Herr, eine Gabe darbringen, da ich dir aber nichts geben kann, was nicht ohnehin schon dein ist, aber mein Herz bisher immer sich dir nicht zu eigen geben wollte, so opfere ich dir heute mit Freuden mein armes, sündhaftes, widerspenstiges Herz mit dem feierlichen Versprechen, daß ich dich dieses kommende Jahr recht herzlich lieben und dir recht eifrig dienen wolle. Ich ver-

einige dieses mein armes Herz mit deinem edelsten Herzen und übergebe es dir ganz zum Eigenthum, damit du nach deinem Willen über dasselbe herrschen und regieren mögest. Ich opfere dir auch mit meinem Herzen alle Kräfte und Bewegungen der Seele und des Leibes, alle meine Gedanken, Worte und Werke, meine Geschäfte und meine Sorgen, meine Versuchungen und meine Leiden, kurz Alles, was ich dieses Jahr hindurch werde thun und leiden, hoffen und wünschen. — Ich vereinige dieses Alles mit deinen heiligsten Verdiensten und verlange, es möge zu deinem immerwährenden Lobe und zum Heile aller Lebenden und Verstorbenen gereichen. O nimm gütigster Herr, flehentlich bitte ich dich, dieses Opfer gnädig an und verleihe mir deine Gnade, daß ich dieses Jahr nach deinem heiligsten Wohlgefallen lebe, alle Sünde und jede böse Gelegenheit fliehe, an Tugenden und Verdiensten zunehmen und, wenn dieses Jahr mein letztes sein sollte, in deiner Gnade selig sterbe. Amen.

* Nun bete die Litanei vom süßen Namen Jesus Seite 269, weil heute dem Christkindlein der Name Jesus gegeben wurde, und die Gebete „Aufopferung und Bündniß mit Gott“ Seite 68 und Bündniß am ersten Tag im Monate“ Seite 71.

Drei Opfer am heiligen Dreikönigstag.

* Am heutigen Festage des Herrn opferte die hl. Gertrudis nach dem Beispiele der hl. Dreikönige der heiligsten Dreifaltigkeit den Leib Jesu Christi sammt den Verdiensten seines Leidens zu Vergebung aller Sünden der gesammten Menschheit als Myrrhen; die andächtigste Seele Jesu mit Allem, was er Heiliges an sich hatte, als Weihrauch zum Ersatze aller Nachlässigkeiten der ganzen Welt; seine höchste Gottheit mit all ihren Vollkommenheiten als Gold zur Genugthuung aller Fehler und Laster der Geschöpfe. Dieses Opfer brachte eben Jesus im Himmel der heiligsten Dreifaltigkeit dar und dabei fielen voll Ehrfurcht die Heiligen auf die Kniee nieder. B. 4. K. 6. Bringe auch du, christliche Seele, dieses Opfer heute dar und verrichte zu dem Ende folgendes Gebet:

O heiligste, glorwürdigste Dreifaltigkeit! in Vereinigung mit jener Anbetung, welche die heiligen drei Könige meinem göttlichen Heiland dargebracht haben, bete ich dich an und statt der Myrrhen, welche sie geopfert, opfere ich deiner heiligsten Majestät in tiefster

Demuth den allerheiligsten Leib Jesu mit all seinen Wunden und seinen Leiden, die er erduldet. — O lasse doch diese Leiden und die Verdienste dieser Wunden an mir und allen armen Sündern nicht verloren sein!

O heiligste Dreifaltigkeit! in tiefster Ehrfurcht falle ich mit den heiligen drei Königen vor deiner ewigen Majestät zur Erde nieder, bete dich an und bringe dir, statt des Weihrauchs, den sie dir geopfert, die hochgebenedeite, heiligste Seele Jesu, meines Heilandes dar. O daß du doch, um dieses theuersten Opfers willen verzeihen möchtest alle meine und der ganzen Welt Nachlässigkeiten in deinem Dienste!

O heiligste, anbetungswürdigste Dreialtigkeit! in tiefster Ehrfurcht bete ich dich mit den heiligen drei Königen an und anstatt des Goldes, welches sie dir dargebracht, opfere ich dir die unendliche, ewige Gottheit Jesu meines Heilandes mit all ihren unermeßlichen Vollkommenheiten auf und bitte dich, daß du dieses Opfer wohlgefällig hinnehmest

zur Genugthuung meiner und aller Menschen Sünden. Amen.

Gebet am Feste Mariä Lichtmeß.

1) Ehrwürdigste, heilige Jungfrau Maria, ich erinnere dich an jene unaussprechliche Freude, mit der du dich nach den heutigen Tag gesehnt hast, an dem du Gott dem Vater sein geliebtes Kind aufopfern wolltest. Du wußtest ja, daß im Opfer des göttlichen Kindes alle Opfer, die vom Beginn der Welt an Gott dargebracht wurden, gesegnet waren. O erbitte mir, gebenedeiteste Jungfrau, die Gnade, daß ich immer zu jedem Opfer, das Gott von mir fordert, bereit sein möge. Amen.

2) Gebenedeiteste Jungfrau Maria, ich erinnere dich an jene Freude, als du mit heiliger Ehrfurcht zu den Tempel hinaufgestiegen bist, um dort mit deinem Kinde dem himmlischen Vater das angenehme Opfer darzubringen. O wer wird begreifen können die Gefühle, welche dein Mutterherz damals bewegten, als du voll der Liebe und in tiefster

Ehrfurcht das göttliche Kind und mit ihm dich selbst zum Opfer darbrachtest! Welche Gebete wirst du damals in den Himmel gesendet haben! O erbitte mir, liebreichste Mutter! die Gnade, daß Gott das Opfer meines Herzens, das ich ihm darbringe, annehmen und segnen wolle. Amen.

3) Holdseligste Jungfrau Maria, ich erinnere dich heute auch an jenen Schmerz, der wie ein Schwert dein Herz durchdrang, als du die Worte des alten Propheten Simeon hörtest: „dieß Kind wird sein zum Falle und zur Auferstehung für viele." O liebreiche Mutter Maria, erbitte mir die Gnade, daß ich immer fromm lebe, damit dein göttlicher Sohn mir nicht zum Falle, sondern zur glückseligen Auferstehung gereiche. Amen.

Gebet am Anfang der hl. Fastenzeit.
(Aschermittwoch.)

* Jesus sprach einst am hl. Kreuzerhöhungsfeste zur hl. Gertrudis, daß er den immer hoch ehren werde, der die hl. Fasten im Geiste des Gehorsams hält, und darin nur Gottes Ehre sucht. B. 4, K. 54.

Gütigster Jesus! mit dem heutigen Tage begeht deine heil. Kirche das Andenken an jene Zeit, in welcher du vierzig Tage so strenge um unsertwillen gefastet hast. — Ich unterwerfe mich im Geiste des Gehorsams deiner heil. Kirche und nehme mir vor, jeden Tag durch Fasten mein Fleisch zu züchtigen, um doch einigermassen meine Sünden an mir zu strafen. Ich will aber dadurch nicht meine Ehre, sondern nur die deine suchen. Darum vereinige ich all meine Abtödtungen und all mein Gebet, während dieser Zeit mit deinen vierzigtägigen Fasten und opfere sie dem himmlischen Vater auf zu deiner größern Ehre und zu meinem Seelenheile. Amen.

Gebet
am Feste Mariä Verkündigung.

1) Mit dem Gruße des Erzengels Gabriel grüße ich dich, o gebenedeiteste Jungfrau Maria und freue mich mit allen Engeln und all deinen frommen Verehrern über die große Ehre, welche die heil. Dreifaltigkeit dir heute erwiesen hat, da sie dich vor Allen deines Geschlechtes zur Mutter des Weltheilandes auserwählet hat. O liebe Mutter Maria, theile mir mit von den Gnaden, welche der Vater und Sohn und heil. Geist in dein heiliges Herz gelegt hat, damit ich fromm leben und selig sterben möge. Amen.

Ave Maria 2c.

2) O gebenedeiteste Jungfrau Maria, ich nehme heute herzlichen Antheil an jener unbegreiflichen Wonne, die dein Herz durchströmte, als nach der Botschaft des Engels der heil. Geist über dich herabkam und in deinem reinsten Leib durch die Kraft dieses heil. Geistes der Sohn Gottes Fleisch annahm.

O liebe Mutter, erbitte mir die Gnade, daß ich der Verdienste der Menschwerdung deines göttlichen Sohnes theilhaftig werde. Amen.

Ave Maria ꝛc.

3) O gebenedeiteste Jungfrau Maria, die du dich immer in aller Demuth den Anordnungen Gottes unterworfen hast, daher du dich auch eine Magd des Herrn nanntest, erbitte mir die Gnade daß auch ich immer in aller Demuth vor dem Angesichte Gottes wandle und mich im Leben und Sterben vollkommen dem heil. Willen Gottes unterwerfe. Amen.

Ave Maria ꝛc.

Gebet am heil. Charfreitag.

* Die hl. Gertrudis hatte das bittere Leiden ihres göttlichen Bräutigams immer vor Augen, die Betrachtung desselben war gleichsam immer die Speise ihrer Seele und dadurch erlangte sie denn auch eine so feuerige Liebe zu Jesus und eine so große Heiligkeit. Besonders aber wurde ihr Herz ganz von Liebe verzehrt am Todestage Jesu; an diesem Tage war ihre Seele ganz mit der Seele ihres vielgeliebten Jesus vereint und ganz ausser sich. B. 4. K. 56. So betrachte auch du, christliche Seele, heute deinen sterbenden Heiland, küsse im Geiste seine hl. Wunden und bete:

O liebenswürdigster, barmherzigster Jesus, wie unaussprechlich groß war deine Liebe, welche dich bewegte, den bittersten Kreuzestod auf dich zu nehmen. Ach wenn du auch nicht gesagt hättest, daß du mich liebest, so würde dein Kreuz mir es laut zurufen, daß du mich unaussprechlich liebest. Und ich — ich sollte dich nicht lieben? Ach bisher habe ich dich nicht geliebt; ach ich habe dich durch meine Sünden an das Kreuz gebracht; ich habe dir die schmerzlichsten Wunden geschlagen; ich habe dich getödtet!! Mit innigster Reue, mit dem größten Schmerz erkenne ich dieses, wenn ich dich so schmerzlich ausgestreckt, an Händen und Füssen angenagelt, voll Blut und Wunden am Kreuze anblicke! —

Siehe o Jesus, mein gekreuzigter Heiland, ich werfe mich vor dir in tiefsten Reueschmerz nieder, und flehe zu dir, erbarme dich meiner und verzeihe mir meine so große Bosheit, meine schändliche Grausamkeit! O ich will nicht mehr sündigen; ich will dein Lei-

den nicht mehr erneuern! Von nun an will ich dich lieben, lieben über Alles. In dein heiligstes Herz schließe ich mich ein, dort will ich meine Ruhe, meine Freude suchen; von diesem heil. Orte will ich nicht mehr weichen. O mein Jesus, nimm mich auf und reinige mich durch dein heil. Blut von all meinen Sünden. Gekreuzigter Jesus erbarme dich meiner. Amen.

Gebete an den heiligen Ostertagen.

Fünf Osterfreuden.

Nach den Offenbarungen d. hl. Mechtildis B. 1. K. 34.

1) Allgütigster Jesu! ich bete dich an und verherrliche dich vom Grunde meines Herzens und nehme innigsten Antheil an jener Freude, die du hattest, als deine heilige Menschheit von deinem himmlischen Vater die Herrlichkeit der göttlichen Glorie empfing, und im Glanze dieser Glorie strahlend aus dem Grabe emporstieg. Durch diese unaussprechliche Freude, welche damals die Gottheit von deiner Menschheit und die Menschheit von deiner Gottheit em=

pfing, bitte ich dich, o Jesu, du wollest mir vor meinem Tode den Trost einer glückseligen Auferstehung empfinden lassen. Amen.

2) Allgütigster Jesus, ich bete dich an und verherrliche dich und nehme innigsten Antheil an jener unaussprechlichen Freude, die du hattest, als statt der Bitterkeit, von der du in deinem Leiden erfüllt warst, die seligste Wonne alle deine Glieder in deiner Auferstehung durchdrang. Durch diese unbegreifliche Freude bitte ich dich, o liebreichster Jesus! du wollest mir die Süßigkeit deines Trostes im letzten Kampfe nicht entziehen. Amen.

3) Allgütigster Jesus, ich bete dich an und verherrliche dich, und nehme innigen Antheil an jener unaussprechlichen Freude, die du hattest, als du deinem himmlischen Vater deine allerheiligste Seele sammt allen Seelen, die du erlöst hattest, deinem ewigen Vater darstelltest. Durch diese Freude bitte ich dich, du wollest in der Stunde meines Todes meine Seele deinem Vater dar-

stellen und durch deine unendlichen Verdienste meine Sündenschuld tilgen. Amen.

4) Allgütigster Jesus! ich bete dich an und verherrliche dich, und nehme innigsten Antheil an jenen unaussprechlichen Freuden, die du hattest, als dir dein himmlischer Vater die Gewalt gab, deine lieben Freunde und Jünger mit den reichsten Gnaden zu begaben. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich dich, du wollest mich der Früchte deines Leidens und all deiner Mühseligkeiten theilhaftig machen. Amen.

5) Allgütigster Jesus, ich bete dich an und verherrliche dich und nehme innigsten Antheil an jenen unaussprechlichen Freuden, die du hattest, als dir dein Vater deine Erlösten übergab, daß sie von nun an deine Miterben und Tischgenossen in deinem Reiche sein sollen. Durch diese große Freude bitte ich dich, daß du mir die Gnade verleihen wollest, zur selbigen Gemeinschaft deiner Auserwählten zu gelangen, da-

mit ich dich mit ihnen in alle Ewigkeit loben und lieben möge. Amen.

Das Osteralleluja.

Ich lobe und benedeie dich, o mein göttlicher Heiland Jesus, in Vereinigung mit jenen Lob- und Preisgesängen, welche alle Heiligen und Auserwählten deiner mit der Gottheit vereinigten und verklärten Menschheit immerdar darbringen zum Ersatze für die vielfältige Bitterkeit deines Leidens und Todes, die du ertragen hast für das menschliche Heil. Amen. Alleluja!

Ich lobe und benedeie dich, o liebreichster Jesus, in Vereinigung jenes Lobes, welches die Heiligen dir darbringen wegen der Wonnen, mit der deine heiligste Menschheit von den drei göttlichen Personen überströmt wird. Amen. Alleluja!

Ich lobe und benedeie dich, o gütigster Jesus, in Vereinigung jenes Lobes, welche alle heiligen Seelen im Himmel dir darbringen, wegen der Hoffnung, der einstigen glorreichen Aufer-



„Da wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott die Entschlafenen in Jesu hinaufführen mit Ihm." 1 Theß. 4, 13.

stehung ihrer Leiber, welche du ihnen erworben hast. Amen. Alleluja.

Ich lobe und benedeie dich o Jesus, in Vereinigung jenes Lobes, welches die Heiligen dir darbringen wegen des Sieges, den du durch deine Auferstehung über den Tod davon getragen hast. Alleluja!

Ich lobe und benedeie dich, o gütigster Jesus, in Vereinigung jenes Lobes, welches die Heiligen dir darbringen, wenn sie sehen, wie deine heiligste Menschheit unsterblich blühet, wie deine heiligen fünf Wunden strahlen, wie dein heiligstes Herz mit der wonnevollsten Seligkeit von den drei göttlichen Personen erfüllt wird. Amen. Alleluja!

Ostergesang.

Nach den Offenbarungen der hl. Mechtild B. 1. K. 31.

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Sabaoth; voll sind Himmel und Erde von der Glorie seiner Herrlichkeit. Amen! Alleluja.

Lasset uns frohlocken und uns freuen und ihm die Ehre geben dem, der den heutigen Tag gemacht hat. Alleluja!

Würdig ist das Lamm, das getödtet worden, zu empfangen die Kraft, die Weisheit, die Ehre und den Preis. Amen. Alleluja!

Lobet unsern Gott, alle seine Diener, und Alle, die ihr ihn fürchtet, die Großen und die Keinen. Amen. Alleluja!

Heil und Lob und Preis und Stärke sei dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme in alle Ewigkeit. Amen. Alleluja!

Wir danken dir, allmächtiger Gott, der du bist, und warst, und sein wirst, weil du deine Gewalt Christo, deinem Gesalbten, mitgetheilt hast. Alleluja!

Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes und Christi seines Sohnes gekommen. Alleluja!

Jetzt ist die Gewalt des Feindes vernichtet, überwunden und gebrochen ist der Stachel des Todes. Alleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Und ich, dein unwürdigstes Geschöpf, stehe vor dir, o Herr, du König aller

Könige! und opfere dir mein ganzes Wesen mit Leib und Seele, um dir zu dienen, so lange ich leben werde, zur Verherrlichung deiner glorreichen Auferstehung. Amen!

Gebet
während der Maitage und der Sommerszeit.

Geliebtester Heiland Jesus Christus! es ist nun die liebliche Mai= (Sommer=) Zeit erschienen und während sich die Weltkinder einladen zum Besuche der Gärten und Belustigungsorte, um dort im Genuße eitler vergänglicher Freuden die kostbare Zeit zu vergenden, lade ich dich ein, meinen Herrn und Gott mit mir in einen Garten, der tausendmal schöner und lieblicher ist, als alle Auen und Gärten der Welt, in dein heiligstes, süssestes Herz zu gehen. Dieses dein lieblichstes Herz hat die heiligste Dreifaltigkeit zu einer Wohnung der Liebe gebildet, mit den schönsten Blumen der Tugenden geziert und für alle, die durch die Liebe darin Einkehr nehmen, mit der süssesten Wonne angefüllt. In diesem

deinen heiligsten Herzen sehe ich blühen die Blume der Sanftmuth; o laß auch diese Blume in meinem Herzen emporwachsen und blühen; ich sehe blühen die Tugend der Demuth; o pflanze auch diese Blume in mein Herz; ich sehe dort die weiße Lilie, das Bild der Reinigkeit; o laß auch diese Blume blühen in mir; ich sehe dort glänzen in holdester Gestalt die Blumen der Geduld, des Gehorsams, der Friedfertigkeit, des Erbarmens; o daß doch auch diese Tugenden Platz fänden und Wurzel faßten in meinem armseligen Herzen! Ich lege daher mein Herz in die Seitenöffnung deines Herzens, damit es von dem Feuer der Liebe ergriffen, anfange, diese Tugenden zu lieben, und nach der Uebung derselben zu streben. Alsdann wird auch mein Herz eine Wohnung für dich, dann wirst du in mein Herz einkehren und es ganz mit deiner Gegenwart erfüllen. O daß doch diese Stunde bald käme! Hilf mir o Jesus! mit deiner Gnade werde ich das Unkraut der Sünde und der bösen Neigungen ausrotten, es werden

dann die holden Blumen der Tugenden zu blühen anfangen, und der Friede und die Ruhe wird beginnen, um nie mehr zu enden in Ewigkeit. Amen.

Am Christi Himmelfahrtstage.

An diesem heiligen Tage betete die hl. Gertrudis zu Ehren der heiligen Glieder des Herrn gar oftmals folgenden Vers und sie sah wie jeder Vers, den sie mit reiner Meinung und Andacht sprach, in Gestalt eines musikalischen Instrumentes das lieblich erschallte, dem Herrn dargereicht wurde, worüber der Herr große Freude bezeigte. B. 4. K. 37.

Sei gegrüßt, o blühender Bräutigam! in dem Jubel, womit du aufgefahren, grüße und lobe ich dich. Amen.

Verlangen nach dem Himmel.

O mein göttlicher Heiland! wenn ich betrachte wie du am heutigen Tage so glorreich, unter dem Jubel der Engel und den Lob- und Dankesliedern der heiligen Altväter zum Himmel dich erhobest und dort deinen feierlichen Einzug hieltest; wenn ich betrachte, wie du mit deiner heiligen Menschheit dich zur Rech-

ten deines Vaters auf den Thron der Herrlichkeit niederließest und dir der Vater alle Macht und Herrlichkeit übergab; so wird wohl auch mein Herz mit Freude und Jubel wegen deiner Verherrlichung erfüllt, aber auch Traurigkeit befällt mein Herz, wenn ich mich sehe noch auf Erden in der Verbannung und noch so weit entfernt vom Himmel, wo Du wohnst. Ich möchte heute auch mit deinem heiligen Diener Paulus ausrufen: Ich will aufgelöst werden und bei Christus seyn. Wäre ich bei Dir, so wäre ich ja sicher, so dürfte ich nicht mehr kämpfen gegen so viele heftige Versuchungen, so dürfte ich nicht mehr fürchten, zu unterliegen und die Krone zu verlieren. O mein geliebtester Heiland! ziehe mich zu dir empor; ziehe mein Herz ganz an dich, mache mir doch die ganze Welt zum Eckel, damit ich den Himmel nicht vergesse und gib mir die Gnade, daß ich doch ausharre in deiner Liebe und zu dir komme in die Wohnungen, welche du bereitet hast allen, die dich lieben. Amen.

Gebet an den Pfingsttagen.

So wie die hl. Schwester Gertrudis so bereite auch dich vor auf den Empfang der Gaben des hl. Geistes, die dir so nothwendig sind, darum bete nach dem Feste der Himmelfahrt Christi neun Tage hindurch alle Tage hindurch siebenmal dieses Gebetlein zu Ehren der sieben Gaben des hl. Geistes.

Ehre und Glorie sei dir gesagt, o du allersüssester, trostreichster, mildester, sanftmüthigster, barmherzigster, gütigster, heiliger Geist! du Quelle alles Trostes der andächtigen Seelen, erfülle mein Herz mit deinen sieben Gaben. Amen.

Seufzer zum heiligen Geist.

O du liebreicher heiliger Geist, du Tröster aller andächtigen Seelen! ach komme doch zu meiner armen Seele und erleuchte sie mit deinem hl. Gnadenlichte. Komme du gütiger Vater der Armen und helfe auf der Armuth und Schwachheit meiner Seele durch deine Kraft.

O du mildreicher Geist, du freigebiger Ausspender aller guten Gaben, sieh, wie mein Herz so lau und kalt ist,

o verleihe mir nur ein Fünkchen der heil. Liebe und der wahren Andacht. Ich flehe zu dir mit heißem Verlangen des Herzens, o heil. Geist, und bitte dich, du wollest mir verleihen wahren, brennenden Eifer zur Erlangung eines vollkommenen Lebens.

O göttlicher heil. Geist, wende mir zu deine Milde und Gnade und zünde in mir an das Feuer keuscher Liebe und lösche aus in mir den Zunder unreiner Begierde.

O süssester Geist des Herrn, du dritte Person der heiligsten Dreifaltigkeit und Gott selbst, komme zu mir und belebe und richte auf mein krankes, mattes Herz, denn von dir steht ja geschrieben, daß du bist der Ausspender alles Trostes. Deßwegen wende ich mich mit Vertrauen zu dir und will nicht aufhören, zu flehen, bis du mich erhörst.

Ich bitte dich, heil. Geist, stelle in mir wieder her die Gabe der Unschuld, welche du mir in der heil. Taufe gegeben und mache mich wieder aus ei=

nem Kinde des Zornes zu einem Kinde des himmlischen Vaters.

Ich bitte dich, verleihe mir die heilige Furcht Gottes, damit ich die Sünde fliehe wie eine Schlange und immer rein und unbefleckt wandle vor deinem Angesichte. Amen.

Sieben Gebete

zum heil. Geiste nach den Worten der heil. Mechtildis.

1) O göttlicher heil. Geist, du wahrer Brunnquell aller Gnaden, der du am heil. Pfingsttage die Herzen der Apostel durch das Feuer deiner göttlichen Liebe so vollkommen von aller Sünde gereinigt und geheiligt hast, daß sie würdig wurden, deine Wohnung zu sein; ich bitte dich, du wollest mein armes Herz durch deine Gnade also reinigen, daß es vor den Augen Gottes ganz rein erscheine. Amen.

2) O du allgütiger heil. Geist, der du am heiligen Pfingsttage mit dem Feuer deiner Liebe die Herzen der Apostel also erweicht hast, daß sie sich ganz Gott hingaben und seiner Leitung sich überließzen;

ich bitte dich, du wollest durch das Feuer deiner Liebe mein Herz von allen irdischen Gedanken so entledigen, daß es sich ganz Gott dem Herrn zuwende und mit ihm vereinigt werde. Amen.

3) O allerliebreichster heiliger Geist! der du am heiligen Pfingsttage die Herzen der Apostel zur göttlichen Liebe also entflammt hast, daß sie, die zuvor schwach und furchtsam gewesen und nur sich selbst liebten, so stark u. beständig wurden, daß sie selbst den Tod nicht fürchtteen, vielmehr zur Ehre es sich anrechneten, um Gotteswillen Schmach zu leiden; ich bitte dich, du wollest mich durch deine Liebe gegen alles Böse stärken und zu allem Guten eifrig und standhaft machen, damit ich aus Liebe zu Gott alles Widerwärtige geduldig und freudig annehme und ertrage. Amen.

4) O mildester heiliger Geist! der du am heiligen Pfingsttage die Herzen der Apostel mit dem Weine deiner heiligen Liebe so erfüllt hast, daß sie, davon trunken, ihrer selbst vergassen, weder Ehre noch Nutzen verlangten, sondern allein

die Ehre und Verherrlichung Gottes in allen Dingen; ich bitte dich, laß auch mich von diesem Weine trunken werden, damit ich allem Ehrgeize und Eigennutz entsage und fortan nur die Ehre und Verherrlichung Gottes in allen Dingen suche. Amen.

5) O du glorwürdiger heil. Geist! der du am heiligen Pfingsttage die Herzen der Apostel mit deinem süssen Trost so reichlich durchdrungen hast, daß sie von nun an keine irdische Freude und kein menschlicher Trost von Gott mehr abwendig machen konnte; ich bitte dich, daß du auch mein Herz mit diesem Troste heimsuchen mögest, damit es an irdischer Freude kein Vergnügen mehr finden möge. Amen!

6) O heiliger Geist, Geist der Sanftmuth und des Friedens! der du am heiligen Pfingsttage die Herzen der Apostel von der Liebe zu himmlischen Dingen so eingenommen und begeistert und deinen Frieden ihnen so tief eingesenkt hat, daß sie voll des Verlangens nach der Vereinigung mit Gott jeden An=

genblick bereit waren, in den Tod zu gehen; ich bitte dich, du wollest auch mein Herz von dieser Liebe entzünden, damit ich von nun an nur nach Gott verlange und den Tod nie fürchte, der mich zur Vereinigung mit Gott führet. Amen!

7) O glorwürdiger heiliger Geist, der du am heiligen Pfingsttage die Herzen der Apostel so rein und klar gemacht hast, daß Gottes Auge mit höchstem Wohlgefallen auf ihnen ruhte; ich bitte dich, daß du meine durch die Sünde verunreinigte und entstellte Seele mit deinen sieben Gaben schmücken und zieren mögest, damit auch sie vor den Augen Gottes schön und vollkommen erscheine. Amen!

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Bete öfter das folgende Gebet, welches die hl. Gertrudis an diesem Tage verrichtet hat. B. 4. K. 43.

Ehre sei dir, o allmächtige, vortrefflichste, glorreichste, erhabenste, süsseste, unveränderliche und unbegreifliche Dreifaltigkeit, die du, ein und derselbe Gott,

vor allen Jahrhunderten warst, jetzt bist und in Ewigkeit derselbe seyn wirst. Amen.

Am heiligen Frohnleichnamsfeste.

Danksagung.

Ehre und Dank sei dir, o du unendliche, glorwürdigste, süsseste, mildeste, anbetungswürdigste und unaussprechliche Dreifaltigkeit! für die Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes des Altares. Amen!

Litanei
vom allerheiligsten Altarssakrament.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit ein einiger Gott,
Jesu, Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist und der Welt das Leben gibt,
Du Brod, das alle Süssigkeit in sich enthält,
} Erbarme dich unser!

Du verborgener Gott und Heiland,
Du Speise der Auserwählten,
Jesu, du wunderbares Brod der Engel,
Du Frucht des Baumes des Lebens,
Du unversiegbarer Quell der Gnaden,
Du Geheimniß des Glaubens,
Du immerwährendes Opfer,
Du fleckenloses Lamm,
Du wahres Brod, das der Seele das Leben gibt,
Du verborgenes Manna,
Du Denkmal der göttlichen Liebe,
Du Schatz der Gläubigen,
Du liebliche Erquickung frommer Seelen,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Unterpfand der glückseligen Auferstehung,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du Brod des Vaters, welches Fleisch ward und unter uns wohnet,
Du hocherstaunliches Wunder der Liebe Gottes,
Du lebendiges Andenken an die Leiden des Herrn,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Trost der Betrübten,
Du Stärke der Schwachen,
Du Speise der Hungrigen,

Erbarme dich unser!

Du Arznei der Kranken, erbarme dich unser,
Du Wegzehrung der Sterbenden, erbarme dich unser,
Sei uns gnädig, verschone uns o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns o Jesu!

Von dem unwürdigen Genuße deines Fleisches und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Durch das Verlangen, mit dem du dich sehntest, das Mahl mit deinen Jüngern zu halten,
Durch die Demuth, womit du deinen Jüngern die Füsse gewaschen,
Durch die Liebe, mit der du dieses heiligste Sakrament eingesetzt hast,
Durch deine heil. fünf Wunden,
} Erlöse uns o Jesu!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht zu diesem hochheiligen Sakramente in uns vermehren und erhalten wollest,
Daß du uns vom Tode der Sünde zum ewigen Leben erwecken wollest,
Daß du in uns Alles, was böse und verkehrt ist, ertödten und ausrotten wollest,
} Wir bitten dich, 2c.

Daß du deine Gnade und Liebe in uns erhalten und mehren wollest,
Daß du uns gegen alle Nachstellungen des bösen Feindes schützen wollest,
Daß du unsere Gemüther mit der Gnade deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest,
Daß du uns vor allem Unglauben und Irrthum bewahren wollest,
Daß du das Feuer deiner Liebe in uns anzünden wollest,
Daß du durch das Band der Liebe uns ewig mit dir vereinigen wollest,
Daß du in der Stunde unsers Hinscheidens uns mit dieser himmlischen Wegzehrung speisen wollest,
Daß du uns zum ewigen Leben einführen wollest,
Jesu, du Sohn Gottes,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser o Herr!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser! Vater unser!
V. Ein Denkmal seiner Wunden hat der gnädige und barmherzige Gott errichtet.
R. Speise hat er denen gegeben, die Ihn fürchten.
V. Brod vom Himmel hast du gegeben, o Herr!
R. Das alle Süssigkeit in sich enthält.
V. Von deinem Altar, o Herr, empfangen wir Christum;
R. In dem unser Herz und Fleisch frohlocken!
V. Herr erhöre unser Gebet!
R. Und lasse unser Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott, der Du unter diesem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung in uns immerwährend empfinden, Der du lebest und regierest von Ewigkeit ꝛc. Amen.

Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altares von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Heimsuchung.

O liebreichste Jungfrau, du wahre Mutter der Barmherzigkeit, wie bist du heute über das Gebirg geeilt, um im Hause des frommen Zacharias Werke der Liebe auszuüben, um das Kind deiner Base Elisabeth im Mutterleibe zu heiligen, um dieser frommen Frau zu dienen und mit ihr Gottes Güte und Gnade zu preisen. — O erbitte auch mir die Gnade, daß Jesus durch dich mich heimsuche und mich heilige, du vermagst ja Alles durch dein Bitten. Und weil ich unwürdig bin deinen göttlichen Sohn, meinen Heiland zu loben, so erlaube mir, daß ich in dein Loblied mit einstimme, das du heute angestimmt hast. — O reinste Jungfrau, heilige Gottesgebärerin höre nicht auf zu loben Denjenigen, der unter allen Geschöpfen dich auserwählt hat zu seiner Mutter und in Welchem gesegnet sind alle Geschlechter. Deine Seele mache groß den Herrn und dein Geist frohlocke immer in Gott deinem Heile; denn

Er hat ja angesehen die Demuth deines Herzens; deßwegen preisen dich selig alle Geschlechter! Er hat große Dinge an dir gethan, der mächtig und dessen Name heilig ist. Seine Barmherzigkeit währt von einem Geschlechte zum andern bei denen, die ihn fürchten. Er hat Gewalt geübt mit seinem Arm; Er hat gedemüthigt durch dich die Stolzen und die Niedrigen erhöht und durch dich zu Gnaden aufgenommen sein Volk. Er war eingedenk seiner Barmherzigkeit, wie er gesprochen zu den Vätern, zu Abraham und seinen Nachkommen ewiglich. Deßwegen lobe ich die allerheiligste Dreifaltigkeit, die uns Sünder durch die gebenedeite Frucht deines Leibes erlöset hat. Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

1) O vielgeliebte Jungfrau und Mutter Maria von ganzem Herzen grüße und erinnere ich Dich an die übernatürlichen und unaussprechlichen Tröstungen, welche Du in Erwartung eines freudenreichen Abschiedes von die-

ser Erde durch Deinen geliebten Sohn und alle Heiligen empfangen hast. Amen.

2) O allerglorwürdigste Jungfrau Maria aus dem Innersten meiner Seele grüße und erinnere ich Dich jener himmlischen Wonne, welche dein Herz durchströmte, als du gestützt auf deinen Geliebten zum Himmel im feierlichen Triumpfe aufgefahren bist. Amen.

3) O gebenedeite Jungfrau, aus all meinen Kräften grüße und erinnere ich Dich an die höchste, unbegreifliche Glorie, mit welcher Du im Himmel von der heiligsten Dreifaltigkeit empfangen, mit der Krone der Herrlichkeit geschmückt und über alle Mächte des Himmels und der Erde erhöht worden bist, zu welcher Ehre und Freude ich dir heute von ganzem Herzen Glück wünsche, dich demüthig anflehend, für mich zu bitten an Gottes Thron, daß auch ich glückselig sterben und zu dir, meiner lieben Mutter, in den Himmel gelangen möge. Amen.

Lobeserhebungen der allersel. Jungfrau.

Die heilige Gertrudis sah in der Betrachtung am heutigen Feste die Freude der heiligsten Dreifaltigkeit bei der Aufnahme der seligsten Jungfrau und hörte die Lobpreisungen im Himmel, mit welchen sie dort empfangen wurde. Diese Lobpreisungen bestanden aus folgenden und ähnlichen Worten der heil. Schrift. Bd. 4. K. 50. V. 1. u. 2.

Du bist ganz schön, o Maria, und kein Mackel ist an dir. Deine Lippen sind wie Rosen, und der Geruch deiner Salbungen ist köstlicher als alle Wohlgerüche. Deine Augen sind wie Taubenaugen; deine Lippen wie Granatäpfel, dein Mund ist süß wie Zucker und Honigseim. O wie schön bist du meine Schwester, meine Braut. Du hast mir das Herz verwundet mit deinen Augen voll der Milde. O wie süß ist deine Stimme, und dein Angesicht wie schön. Du bist die Mutter der schönen Liebe, der Hoffnung, Furcht und Erkenntniß.

Selig bist du, o heilige Gottesgebärerin, denn du bist erhöht worden über alle Chöre der Engel zum himmlischen Reiche. Wie kann ich dich genugsam preisen; ach es fehlt mir die Stimme, es

fehlen mir die Worte. — O wie selig bist du, daß du geglaubt hast, Maria, sieh' nun ist dein Sehnen gestillt, nun bist du mit Herrlichkeit gekrönt, nun ruhest du an der Seite deines geliebten Kindes im Schooße des Vaters, erfüllt von der süssen Liebe des heil. Geistes. — O liebe Mutter hilf mir doch, daß auch ich, dein Kind, zu dir gelange in den Himmel. Amen.

Am Feste Mariä Geburt.

Nach den Worten der hl. Mechtildis über die Freuden der seligsten Jungfrau. B. 1. K. 52.

1) Allerseligste Jungfrau Maria! gedenke der überschwänglichen Freude, welche jetzt dein Herz erfüllt, da du nun erkennest die Wonne der heiligsten Dreifaltigkeit, welche sie an dir von Ewigkeit her gehabt hat. Welch eine Seligkeit muß es für dich jetzt seyn, wenn du besonders am heutigen Tage erkennest, wie sehr sich der dreieinige Gott an deiner Geburt erfreute und von welchem Jubel Himmel und Erde ob deiner Geburt erfüllt sind. Ave Maria!

2) Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich an die Freude, welche jetzt dein Herz durchdringt, da du erkennest die Wonne, welche die heiligste Dreifaltigkeit hatte, als sie dich erschuf, und an deiner Erschaffung ihre Allmacht, Weisheit und Güte im schönsten Glanze sich zeigte, welcher Glanz in dir nimmermehr erlöschen sollte. Deßwegen ruhte auch das Auge des dreieinigen Gottes immer mit so großem Wohlgefallen auf dir, dem lieblichsten Kinde der Erde! Ave Maria!

3) Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich an die Freude, mit der du dich jetzt erfreuest, da du siehst, wie sehr dich Gott vor allen Geschöpfen geliebt hat, und wie diese Liebe ihn bewog, der armen sündigen Welt zu schonen und durch dich ihr Gnade und Erbarmen angedeihen zu lassen. Ave Maria!

4) Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich an die Freude, die du jetzt hast, da du erkennest, wie dich Gott über alle Engel und Menschen geehrt hat, weil er dich von jener Stunde an,

wo er deine heilige Seele in deinem unbefleckten Leibe eingegossen hat, von der Erbsünde rein bewahrte, daher du auch gleich einer Rose unter den Dornen und gleich dem Morgenstern in dunkler Nacht geblüht und geglänzt hast. Ave Maria!

5) Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich an jene überschwängliche Freude, mit der du jetzt erkennest, wie die Engel ob deiner Empfängniß und Geburt sich erfreuten, wie sie dich geehrt und beschützt haben, weil sie im Lichte Gottes schaueten, daß du ihre Königin seyn werdest! Ich nehme herzlichen Antheil an dieser deiner Freude und danke Gott, daß er dich erschaffen, zur Mutter seines Sohnes auserkohren und dich auch mir zur Mutter gegeben hat. Amen. Ave Maria.

Am Feste des heil. Erzengels Michael.

Mit folgendem Gebet hat die hl. Mechtildis diesen heiligen Erzengel verehrt. B. 1. K. 53.

1) O ihr heiligen Engel! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher Gott

euch erschaffen und mit soviel Gaben geschmückt hat. Ich bitte euch um dieser Liebe willen, daß ihr mir in meinen Nöthen beispringen und mir zum ewigen Leben verhelfen möget. Amen.

Jetzt bete ein Vater unser und fahre fort:

2) O ihr Erzengel, ich erinnere euch u. s. w. Vater unser.

3) O ihr Kräfte ꝛc.
4) O ihr Gewalten ꝛc.
5) O ihr Fürstenthümer ꝛc.
6) O ihr Herrschaften ꝛc.
7) O ihr Thronen ꝛc.
8) O ihr Cherubim ꝛc.
9) O ihr Seraphim ꝛc.

Aufopferung dieses Gebetes und der neun Vater unser.

Allerliebster Jesus! dieses Gebet, welches ich jetzt zu Ehren der neun Chöre der Engel gebetet habe, opfere ich dir auf zur Danksagung für die Gnaden und die Herrlichkeit, welche du den heiligen Engeln mitgetheilt hast, und bitte dich, daß du in meinem Hinscheiden den heil. Erzengel Michael mir zum

Beistande senden mögest, damit ich nicht unterliege im Streite, sondern alle Nachstellungen des bösen Feindes unter seinem Schutze siegreich überwinde und selig sterbe. Amen.

Am Feste aller Heiligen Gottes.

Gebet der hl. Mechtildis. B. 1. K. 55.

O ihr heiligen Patriarchen und Propheten, ich grüße euch durch das allersüsseste Herz Jesu, und bitte euch, ihr wollet für mich dem lieben Gott jene große Begierde aufopfern, welche ihr nach der Menschwerdung des Heilandes getragen habt. Amen.

O ihr heiligen Apostel, ich grüße euch durch das allerheiligste Herz Jesu und bitte euch, ihr wollet für mich dem lieben Gott euere Treue und Standhaftigkeit aufopfern, mit der ihr bei euerm Predigen, die Welt durchziehend, die Völker zum Glauben bekehret habt. Amen.

O ihr heiligen Martyrer! ich grüße euch durch das allersüsseste Herz Jesu und bitte euch, ihr wollet dem lieben

Gott für mich euere Liebe und Geduld aufopfern, mit der ihr euer Blut um Christi willen vergossen habt. Amen.

O ihr heiligen Bekenner! ich grüße euch durch das allersüßseste Herz Jesu und bitte euch, ihr wollet für mich dem lieben Gott euere Tugenden und guten Werke aufopfern, mit denen ihr Andern den Weg zum ewigen Leben gezeigt habt. Amen.

O ihr heiligen Jungfrauen! ich grüße euch durch das allersüßseste Herz Jesu und bitte euch, ihr wollet dem lieben Gott für mich euere Keuschheit und jungfräuliche Reinigkeit aufopfern, durch welche ihr verdient habt, jetzt im Himmel dem Lamme Jesu zu folgen. Amen.

O ihr alle Heiligen und Auserwählten Gottes! ich grüße euch durch das allersüßseste Herz Jesu und opfere euch dasselbe zur Vermehrung eurer Seligkeit. O opfert, darum bitte ich euch inständigst, der allerheiligsten Dreifaltigkeit für mich alle euere Tugenden, guten Werke und Verdienste, welche ihr auf Erden geübt und euch erworben habt

damit um euretwillen der Herr sich meiner armen Seele erbarme und mir die Kraft gebe, euch eifrig nachzufolgen. Amen. Vater unser. Ave Maria.

Lob Gottes am Festtage aller Heiligen.

(Worte der heil. Mechtildis. B. 1. Kap. 60.)

Ich lobe und preise Dich, o Christe Jesu, mit allen Deinen lieben Heiligen für die Gnade, mit welcher Du deine Auserwählten an Dich gezogen und in der Beharrlichkeit so befestiget hast, daß sie, wenn auch einige von ihnen strauchelten und in Sünden fielen, doch den Sieg und die Krone erlangten, welche Du für sie bereitet hast.

Ich lobe und preise Dich für die Gnade des Berufes, die Du Deinen Heiligen gewähret hast, ohne welche sie nimmermehr Eingang in das Reich deiner Herrlichkeit gefunden hätten.

Ich lobe und preise Dich o Jesu für alle Einsprechungen, Erleuchtungen und Gnaden, so Du Deinen Heiligen auf dem Wege zum Himmel mitgetheilt und für die überaus große Seligkeit, die

Du ihnen in Deinem Reiche gegeben hast, so daß sie jetzt mit Dir herrschen ewiglich. — O daß ich doch Deinem Rufe folgen, den Weg der Heiligen wandeln und zu Dir o Jesus in Dein Reich gelangen möge! Amen.

Anempfehlung

zu dem Heiligen, den man besonders lieb hat.

O lieber heiliger N., du weißt es, welch eine zärtliche Liebe ich zu dir habe, und wie sehr ich auf deine Fürbitte baue, aber du weißt auch, daß ich ein schwaches Geschöpf, zum Bösen geneigt bin und gar oft in Sünden falle. O wie kann ich das Ziel meiner Bestimmung erreichen und die ewige Ruhe im Himmel erlangen! Ich möchte gerne dir nachwandeln und dein heiliges Beispiel nachahmen, allein ich vermag es nicht ohne besondere Gnade. So bitte also für mich, Du bist jetzt ein Freund Gottes und deßwegen wirst du gewiß nicht umsonst bitten. Elend und arm bin ich, ich bedarf der Hilfe. O so reiche mir deine Hand und höre nicht auf für mich zu

flehen, bis ich zu Dir gelangt bin, um mit dir Gott, das höchste Gut zu loben und zu preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet am Festtage eines Heiligen.

Mit großer Freude gedenke ich, o lieber heiliger N., daß du am heutigen Tage deine irdische Laufbahn glückselig vollendet und die Krone der Unsterblichkeit und des ewigen Lebens erlangt hast. Heute ist deine heilige Seele jubelnd eingegangen in die Wohnung des Himmels, welche der himmlische Vater dir bereitet hat. O welch' eine Seligkeit und Glorie genießest du jetzt im Himmel. All dein Sehnen ist jetzt gestillt, aller Kampf hat jetzt ein Ende, aller Schmerz, alle Traurigkeit ist jetzt vorüber, du bist selig bei Gott. O wie freut dies mich und wie sehr danke ich Gott mit dir, der sich in dir so verherrlicht, dich heilig und selig gemacht hat. Weil ich dich liebe, so möchte ich dir heute eine Gabe zu deiner größeren Verherrlichung bringen. Ich kenne aber keine Gabe, die so kostbar und dir so angenehm wäre

und dich mehr verherrlichte, als das reinste, heiligste, süssfeste Herz Jesu. Dieses heiligste, süssfeste Herz opfere ich dir mit aller Lieb und Treue auf und bitte dich, du wollest auch meiner nicht vergessen und besonders in der Sterbstunde für mich bitten, damit auch ich glücklich vollende und die ewige Seligkeit erlange. Amen.

XI. Theil.

Gebete in verschiedenen Anliegen.

Gebet
eines Kindes für seine noch lebenden Eltern.

O gütiger Vater im Himmel! ich danke Dir vor Allem, daß du mir so gute Eltern gegeben hast, welche mich christlich auferzogen, sich um mich gekümmert und gesorgt, viel Kreuz und Leid um mich ausgestanden und mich immer so sehr geliebt haben. — Ich kann ihnen nicht vergelten, was sie für mich gethan. Darum komme ich zu dir, gütiger Va-



„Ihr Väter, erziehet euere Kinder in der Lehre und in der Zucht des Herrn.“ Eph. 6, 4.

„Entziehe dem Kinde die Züchtigung nicht. Schlägst du es mit der Ruthe, so wird es nicht daran sterben, und du wirst seine Seele vor der Hölle retten.“
Spr. 23, 13. 14.

ter, und bitte dich herzinniglich, vergelte du meinen Eltern alles Gute, das sie mir gewährt haben. Lasse sie noch recht lange und zufrieden leben, halte ferne von ihnen jedes Unglück und Leid, und schenke ihnen einst den Himmel und die ewige Seligkeit. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

O Gott, du bist der Vater meiner Kinder, du bist ihr Schöpfer und ihr Herr. Ich übergebe sie dir; sie sind dein, ich überlasse sie ganz deiner väterlichen Liebe. Vor allem bitte ich dich für sie um dein Reich und deine Gerechtigkeit; das Uebrige gib ihnen nach deinem Wohlgefallen. Schenke ihnen Liebe zu dir und ihrem Nächsten; flöße ihnen den größten Abscheu vor der Sünde ein; bewahre sie vor den bösen Grundsätzen und Beispielen der Welt; laß sie jederzeit nach der Lehre deines heiligen Evangeliums wandeln. Laß nicht zu, o Herr, daß ich diesen meinen Bitten durch mein Betragen entgegenhandle, und das selbst wieder zerstöre, um was ich

dich jetzt bitte. Wache mit deinem heiligen Geiste über mich, daß ich über sie wache, und verleihe, daß ich sie in deiner Furcht und in aller Tugend erziehe, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet für seine Freunde und Wohlthäter.

Gütigster Herr Jesu Christe! du treuester Freund aller, die dich lieben, der du geboten hast, den Nächsten zu lieben wie uns selbst, ich bitte, du wollest meinen Freunden und Wohlthätern Gnade und Barmherzigkeit erweisen. All ihre Anliegen, all ihr Kreuz und Leiden stelle ich dir vor Augen und lege sie in dein heiligstes Herz, das so viel geduldet und gelitten hat, damit dein himmlischer Vater in Anbetracht deines liebvollen Herzens, die Leiden meiner Freunde und Wohlthäter lindern und sie in ihren Anliegen gnädig erhöre. Vergelte ihnen alles Gute, das sie mir erwiesen, hundertfach wieder; beschütze sie in Gefahren, bewahre sie vor der Sünde und stehe ihnen bei in all ihren

Widerwärtigkeiten. Dein heiliger Segen komme über sie herab, gewähre all ihren Unternehmungen einen guten Ausgang und mache sie wachsen in aller Tugend und reich an guten Werken. Amen.

Gebet für seine Feinde.

Ich bitte dich, o Jesu, liebvollster Heiland mit Inbrunst des Herzens, du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich mit derselben Liebe, mit welcher du deinen Feinden am Kreuze so herzlich vergeben, auch allen denen von Herzen verzeihe, die mich je mit Gedanken, Worten und Werken beleidigt oder mir Uebles gewunschen haben. Vergelte ihnen alles Böse mit Gutem und rechne ihnen ihren Zorn und Haß nicht zur Sünde an, sondern flöße ihnen und mir aus deinem süssesten Herzen Liebe zu dir und zu allen Menschen ein. Amen.

Gebet
um eine gewisse Gnade von Gott zu erlangen.

O barmherzigster Vater, von dem alle guten Gaben herniedersteigen, sieh

ich, ein armes Geschöpf, komme mit kindlicher Liebe und mit herzlichem Vertrauen zu dir und flehe dich an, mir diese Gnade N. N. zu gewähren, wenn anders die Gewährung derselben nicht gegen deinen göttlichen Willen und dem Heile meiner Seele schädlich ist. Ich bitte dich, gewähre mir diese Gnade um all der Leiden willen, welche dein göttlicher Sohn geduldet, und wegen der Verdienste, die er am Kreuze erworben hat. Dein göttlicher Sohn hat ja gesagt: „Was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“ Siehe also, im Namen Jesu, deines geliebtesten Sohnes, flehe ich zu dir, daß du mir diese Gnade gewährest; doch sollte deine heilige Vorsehung anders verfügt, solltest du beschlossen haben, mein Vertrauen zu prüfen und meine Bitte nicht gleich gewähren, so will ich doch nicht aufhören, an dein Vaterherz zu klopfen, bis meine Bitte Eingang findet. Das Flehen der Armen hast du allzeit erhört. Elend und arm bin ich, das weißt du am besten.

Was habe ich wohl, das ich nicht empfangen hätte von dir; ich bin und habe ja Nichts aus mir, Alles ist von dir. — Ich strecke also auch in diesem meinem Anliegen meine Hände aus zu dir, und hoffe, daß du meine Bitte nicht abschlagen und mir diese Gnade gewähren wirst. Doch in Allem geschehe Dein heiligster, anbetungswürdigster Wille jetzt und allzeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet um Abwendung eines Uebels.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! der Du gesagt hast: Rufe mich an am Tage der Trübsal und ich will dich erretten, du aber wirst mich preisen, ich bitte Dich, du wollest mich mit denselben Augen des Erbarmens ansehen, mit denen Du deinen geliebten Sohn, als er auf dem Oelberge im blutigen Schweiße vor Dir auf den Knieen gelegen, betrachtet und ihm einen Engel zum Troste geschickt hast. Siehe ein großes Leid drückt mich zu Boden, meine Seele ist betrübt und kleinmüthig

geworden, Kümmerniß und Angst hat sie ergriffen. Wohin soll ich mich wenden in meiner Noth, wenn nicht zu Dir liebreichster Vater, der Du selbst willst, daß wir in unsern Nöthen zu Dir unsere Zuflucht nehmen sollen. So sieh also von deinem Throne auf mich barmherzig herab, und befreie mich von diesem Uebel und rette mich aus dieser Trübsal. — Ich lege dieses Kreuz, das mich drückt, vor dein Angesicht nieder und übergebe Dir dasselbe, auf daß Du damit verfahrest, wie es Dir gefällt. Ist es dein Wille, daß ich es trage, so geschehe es, denn nicht mein sondern dein Wille soll allzeit geschehen. Nur bitte ich Dich, gib mir Geduld und Kraft, daß ich es ruhig trage, so lange es Dir gefällt. Du weißt ja, daß ich schwach bin und bei dem kleinsten Leiden sogleich zaghaft und kleinmüthig werde. Deßwegen bitte ich, Du wollest in Gnaden wenigstens den Kelch dieses Leidens mir so mildern, daß dessen Bitterkeit mich nicht ungeduldig und verzagt mache, sondern daß ich starkmüthig ausharre und

meine Verdienste dadurch vermehre. Amen.

Aufopferung seiner selbst in Kreuz und Leiden.

O gütigster Jesus! in Vereinigung der Liebe, mit welcher Du in deinem ganzen Leben alle Verachtung, Demüthigung, allen Schmerz und alles Elend, das Du erduldet, für unser Heil freiwillig auf dich genommen; wie auch in Vereinigung jener Liebe, mit welcher du alle, die du an dich zu ziehen wünschest, an deinem Leiden Theil nehmen lassest; opfere ich dir meinen Willen zu deinem Wohlgefallen und bin bereit Dir zu Liebe alle und jede Schmach, Verachtung und Demüthigung, alle Leiden und Schmerzen von deiner väterlichen Hand anzunehmen und so lange es dir gefällt mit deiner Gnade geduldig zu ertragen, damit ich deinen göttlichen Willen erfüllen und der Verdienste Deines Leidens theilhaftig werden möge. Amen.

* Wenn dir ein Kreuz bevorsteht, so setze hinzu:

Insbesondere, o mein Jesus! nehme ich d a s Kreuz, welches mir bevorsteht,

von Herzen gerne an und will es dir zu Liebe und im Vertrauen auf deine mächtige Gnade geduldig und mit Freuden ertragen als eine gewiß heilsame Arznei, die du mir selbst zubereitet hast. Du weißt ja, was mir zum Frieden und zum Heile dient, heilest die Wunden wieder, die du schlägst und tröstest gerne alle, die betrübten Herzens sind. Verleihe mir nur die Gnade, daß ich das Kreuz in aller Geduld Dir nachtrage. Amen.

Zuflucht zu Maria

in Gefahren der Krankheit.

O du vortrefflichstes Gefäß aller Gnaden des heiligen Geistes, heilige Mutter Maria, du glorwürdige Stadt Gottes, du mächtiges Weib, das der Schlange den Kopf zertreten, du holdeste Jungfrau, glänzender als die Sonne, schöner als der Mond, strahlender als die Morgenröthe, lieblicher als die Sterne. Zu dir nehmen wir arme Sünder unsere Zuflucht, zu dir rufen wir elende Kinder Evä: heilige Maria, du

milde und gütige Frau, befreie uns von Krankheit und jähem Tode und mache uns durch deine Fürbitte aus Kindern des Zornes zu Kindern der Gnade und zu Mitgenossen der himmlischen Glorie. Amen.

V. In all unserer Trübsal, Angst und Noth,
R. Komm uns zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

Gebet.

O Gott der Barmherzigkeit, Gott der Güte und Vergebung! der du dem Engel, welcher dein Volk schlug, zugerufen hast: Es ist genug, halte deine Hand ein! wir bitten dich um der Liebe der allerseligsten Jungfrau Maria willen, verleihe uns die Hilfe deiner Gnade, damit wir von aller Krankheit und einem jähen, bösen Tode befreit unter deinem Schutze friedlich seyn mögen durch dich, o Herr Jesu Christe, du Heiland der Welt und König der Glorie, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Schußgebetlein
gegen alle Anfechtungen.

O liebreichster Jesu, stehe mir bei! O gütigster Jesu, verlaß mich nicht! O mildreichster Jesu, durch die Kraft deines heiligen Namens treibe diese Versuchung von mir hinweg!

Siehe, o Jesus, wie der Feind meines Heils meiner armen Seele nachstellt, und mein Herz verunreinigen will, das dein eigen ist und welches du mit deinem kostbaren Blute erkauft hast.

O gütigster Jesu, lasse nicht zu, daß mich der böse Feind überwältige und über mich triumphire!

Dir, o Jesu, empfehle ich meinen Leib und meine Seele; in deine heiligen Wunden schließe ich sie ein.

Du weißt, o Jesu, wie schwach ich bin, eile mir zu helfen.

Deine Sache ist es, o Herr; an meiner Seele hanget dein Blut; geht meine Seele verloren, ist auch der Preis deines Blutes verloren; nimm dich also meiner Seele an, o laß sie nicht zu Grunde gehen!

Kurzes Gebet in Versuchungen.

Sehet das Kreuz des Herrn, fliehet ihr feindlichen Widersacher! es hat überwunden der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids. Alleluja!

Mache hierauf wie die hl. Franziska gethan, auf das Herz ein Kreuz und sprich:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Amen.

Heilige Uebung um Wiedererlangung der Taufunschuld,

welche uns in der heil. Taufe zu Theil geworden ist.

Diese Uebung machte die hl. Gertrudis selbst und es sind die nämlichen Gebete, welche sie verrichtet hat. — Mache auch du besonders zu Ostern und Pfingsten diese Uebung mit dem innigen Verlangen, ein neues Leben anzufangen und neuerdings ein Kind Gottes zu werden. Auch wäre es sehr nützlich, wenn du, mein Christ, diese Uebung an den Kommuniontagen Nachmittag machen würdest.

Eingang.

Der Herr erbarme sich meiner und segne mich! Er lasse leuchten sein Antlitz über mich und erbarme sich meiner. (Ps. 66. 2.) Von dem Antlitze des Herrn werde das Band meines Herzens

bewegt und im Athem seines Mundes mein Geist wiedergeboren und erneuert. Dein guter Geist, o Herr, führe mich auf der rechten Bahn. Ps. 142.

* Jetzt bete andächtig das apostolische Glaubensbekenntniß: Ich glaube an Gott Vater ꝛc., damit dich Gott bis ans Ende deines Lebens im rechten lebendigen, unbefleckten Glauben erhalte.

Gebet.

Gott, mein Herr, du mein gerechter und wahrer Schöpfer und Erlöser, der du mich mit dem heiligen Lichte deines Antlitzes bezeichnet, mit dem kostbaren Blute deines Eingebornen erlöset und in der Kraft deines Geistes durch die heilige Taufe zur Hoffnung des Lebens wiedergeboren hast: laß mich dem Teufel und allen Herrlichkeiten und Werken desselben aufrichtigen Herzens vollkommen und thatkräftig absagen, und an dich, meinen Gott und Schöpfer, durch Jesus Christus, deinen Sohn, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, in der Kraft des heiligen Geistes mit rechtem Glauben voll lebendiger Werke getreulich glauben, dir anhangen, und

bis ans Ende unerschütterlich bei dir ausharren. Amen.

* Zum Zeichen deines Glaubens sprich:

Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, deine göttliche Allmacht regiere und stärke, deine göttliche Weisheit befestige und erleuchte, deine göttliche Güte unterstütze und vollende meinen Glauben, auf daß ich denselben in der Stunde meines Todes unbefleckt und unverletzt mit reichlichen Zinsen aller Tugenden vor deinem Antlitze darlegen möge.

* Zur Beschwörung des bösen Feindes bitte den Herrn, Er möchte dich Kraft seines Namens alle Fallstricke des Teufels klug erkennen und überwinden lassen, damit dieser nie einen Vortheil über dich erringen und darüber frohlocken möge, sondern bei jeder Versuchung und beim ersten Anfalle überwunden und beschämt zurückweiche.

Gebet.

Herr Jesus Christus! du wahrer Hoherpriester, der du durch Deinen kostbaren Tod mich lebendig gemacht hast: verscheuche von mir Kraft deines göttlichen Hauches alle Nachstellungen des bösen Feindes durch deine allmäch-

tige Gegenwart. Zerbrich in mir alle Fesseln des Satans und entferne alle Blindheit meines Herzens durch deine Barmherzigkeit weit von mir. Deine vollkommene Liebe, o Jesus lasse mich alle Versuchungen männlich überwinden. Deine heilige Demuth lehre mich alle Schlingen des bösen Feindes klug vermeiden. Deine lichtvolle Wahrheit leite mich und lasse mich aufrichtigen Herzens und vollkommen vor dir wandeln. Und der Segen deiner unermeßlichen Barmherzigkeit komme mir zuvor und folge mir nach, und behüte mich bis zum Ende meines Lebens. Amen.

* **Bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen** Kreuzes und sprich:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes: Von dir o süssester Jesus, du meine gekreuzigte Liebe, will ich das Zeichen deines heil. Kreuzes sowohl auf der Stirne als im Herzen annehmen, damit ich auf ewig unter deinem Schutze lebe. Psal. 118. Gib mir wahren Glauben an deine himmlischen Gebote, damit ich mit wei-

tem Herzen den Weg derselben laufe. Laß mich durch dich ein solcher Christ sein, daß ich ein Tempel Gottes und eine Wohnung des heiligen Geistes zu werden verdiene. Amen.

Bitte jetzt, daß dir Jesus, der Hohepriester selbst die Hände auflege, damit du unter seinem Schutze ewig wohnen mögest.

Unter dem Schatten deiner Hand, o geliebtester Jesus, schütze mich und deine Rechte nehme mich auf. Oeffne mir die Pforte deiner Gottseligkeit, damit ich, erfüllt mit dem Abglanze deiner Weisheit und aller irdischen Begierden ledig, freudig dir in deiner heiligen Kirche zum lieblichen Wohlgeruche deiner Gebote dienen und von Tag zu Tag zunehmen möge. Amen

O mein Jesus, du Friedensfürst und Engel des großen Rathes, sei du selbst mir immer als Führer und Wächter zur Seite, damit ich nicht wanke und von dir abweiche und würdige dich, einen heiligen Engel vom Himmel zu mir herabzusenden, auf daß er unter deinem heiligsten Schirme für mich Sorge tra=

gen, mich zu deinem Wohlgefallen lenken und regieren und endlich vollkommen auf deinem Wege wieder zurückführen möge. Amen.

* Bitte jetzt den Herrn er möchte deinen Mund mit dem Salze der Weisheit erfüllen.

Verleihe mir, o süssester Jesus, das Salz der Weisheit und den Geist der Einsicht, damit ich das ewige Leben erlange. Amen.

Gebet.

Laß mich den lieblichen Wohlgeschmack deines Geistes kosten, nach deinem göttlichen Wohlgefallen dürsten und das erkennen, was dir wohlgefällig ist, damit dir mein Dienst stets angenehm sei. Amen.

* Bezeichne jetzt deine Ohren und Nase mit dem Zeichen des hl. Kreuzes und bete:

O Jesus, mein getreuer Hirt, laß mich, dein unwürdiges Schäflein, deine süsseste Stimme stets erkennen und befolgen und nach dem lieblichsten Wohlgeruche eines lebendigen Glaubens zur Weihe des ewigen Lebens laufen, damit ich dort

in ewiger Ruhe schauen könne wie lieblich du, o Herr, bist. — Lege, o liebreichster Jesus, das Zeichen deines heiligen Kreuzes in meine Rechte, auf daß ich damit gewaffnet und von deinem Beistande beschirmt gegen alle Nachstellungen des bösen Feindes muthig streite. Es segne mich die Allmacht des Vaters! Es segne mich die Weisheit des Sohnes! Es segne mich die gütigste Liebe des heiligen Geistes und bewahre mich zum ewigen Leben. Amen.

* Bitte jetzt die jungfräuliche Mutter Maria um vollkommene Lebensänderung und um ihren mütterlichen Schutz.

Gegrüßt seist du Maria, Königin der Güte, Oelbaum der Barmherzigkeit, durch welchen uns die Arznei des Lebens zukommt! Sei gegrüßt und immerdar gepriesen du jungfräuliche Mutter des göttlichen Sprößlings, durch welche uns die Gnade des himmlischen Lichtes, das wohlriechende Manna Israels herabströmt! Gleichwie du durch deinen Sohn die wahre Mutter aller Menschen geworden bist, deren

Bruder dein einziger Sohn zu werden sich gewürdiget hat: ebenso nimm auch mich Unwürdigen um deiner Liebe willen unter den Schirm deiner mütterlichen Sorgfalt, unterstütze, erhalte und unterweise meinen Glauben und werde so die Ursache meiner Bekehrung, damit du in Ewigkeit meine besondere und herzlichste Mutter seiest, in diesem Leben für mich stets Sorge tragest und in der Stunde meines Todes mich in deine mütterlichen Arme aufnehmest. Amen.

* Anstatt der Beilegung des Namens sprich:

O süssester Jesus, schreibe meinen Namen, den ich in der heil. Taufe empfangen habe, in das Buch des Lebens unter deinen hochheiligen Namen und sprich zu meiner Seele: Mein bist du, ich, dein Heiland, habe dich erkannt. Du wirst nun fernerhin nicht mehr eine Verlassene genannt werden, sondern mein Wille ist, daß mein Antheil auf ewig mit dir sei im Lande der Lebendigen. Amen.

* Anstatt der Begießung mit dem Taufwasser im Namen des dreieinigen Gottes sprich:

O Jesus, du wahre Lebensquelle, laß mich aus dir selbst den Kelch des lebendigen Wassers trinken, damit ich nach deinem Genusse nur nach dir allein mehr dürste. Versenke mich ganz in die Tiefe deiner Barmherzigkeit und taufe mich in deinem Blute, womit du mich wieder erkauft hast. Wasche ab im Wasser deiner heiligsten Seite all meine Mackel, womit ich jemals die in der heiligen Taufe erlangte Unschuld befleckt habe. Erfülle mich mit deinem Geiste und nimm mich in der Reinheit des Leibes und der Seele ganz in Besitz. Amen.

* Anstatt der Salbung bete:

Heiliger Vater, der du mich durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, aus Wasser und dem heiligen Geiste wiedergeboren hast; gewähre mir heute volle Verzeihung all meiner Sünden und würdige dich, mich mit deinem Geiste zum ewigen Leben zu salben. Amen.

* Mache das Zeichen des hl. Kreuzes auf Brust und Schultern und sprich:

Laß mich aus Liebe zu deiner Liebe das sanfte Joch und die leichte Bürde deiner Gebote stets auf meinen Schultern und deinen heiligen Glauben wie ein Myrrhenbüschlein auf ewig an meiner Brust tragen, auf daß du, der du für mich an's Kreuz genagelt wurdest, auf immer an mein Herz angeheftet bleibest. Amen.

* Anstatt der Bekleidung mit dem weissen Kleide sprich:

O Jesus, du Sonne der Barmherzigkeit, laß mich dich anziehen, damit ich nach deinem Beispiele leben kann! Laß mich unter deiner Leitung das Kleid der in der heil. Taufe erlangten Unschuld wieder anziehen und unverletzt vor deinen heiligen Richterstuhl bringen, damit ich es dann die ganze Ewigkeit hindurch tragen kann. Amen.

* Anstatt der brennenden Kerze bitte um innerliche Erleuchtung:

O Jesus, du unauslöschliches Licht, zünde die brennende Lampe der Liebe unauslöschlich in mir an und lehre mich meine heilige Taufe untadelhaft zu be=

wahren, damit, wenn ich auf deinen Ruf zu deiner Hochzeit komme, ich wohl vorbereitet in die Freude des ewigen Lebens einzugehen und vor das heiligste Angesicht deiner Gottheit hin zu treten verdiene. Amen.

Beschluß.

Herr und Gott, du mein Erbarmer und Wiederverbesserer, erneuere heute deinen Geist in meinem Innern und setze mich als einen Sprossen des neuen Geschlechtes unter die Zahl deines auserwählten Volkes, damit ich der Freude theilhaftig werde, mit den Kindern der Verheißung aus Gnade zu empfangen, was ich nicht von Natur aus habe. Mach mich groß an Glauben, freudig durch Hoffnung, geduldig in der Trübsal, fröhlich in deinem Lobe, eifrig im Geiste. Laß mich dir, o Gott, meinem wahren Könige und Herrn, getreulich dienen und bis zum Ende meines Lebens wachsam und standhaft bei dir ausharren, damit ich dasjenige, was ich jetzt glaube und hoffe, dann in der Wirklichkeit voll

Freuden mit eigenen Augen erblicke und dich von Angesicht zu Angesicht schaue. Dort wirst du mich, o geliebtester Jesus, in dich selbst umgestalten; dort wird der immerwährende Anblick Deines schönsten Antlitzes meine ewige Ruhe seyn. Amen.

Aufopferung des Glaubens und der Taufunschuld.

O mein süssester Jesus, bewahre mir im Gemache deines liebreichsten Herzens die unbefleckte Unschuld meiner heiligen Taufe und die Handschrift meines Glaubens, damit ich unter deinem getreuen Schutze dir Beides in der Stunde meines Todes unverletzt darreichen kann. Ja, mein Heiland, drücke alle Empfindungen deines Herzens meinem Herzen ein, damit ich nur liebe, was du liebest und nach deinem Beispiele leben und nach diesem elenden Leben ungehindert zu dir kommen möge. Amen.

Christliches Testament einer Seele,

die sich auf eine glückselige Sterbstunde vorbereiten will.

* Diese fromme Uebung aus verschiedenen Stellen der Schriften der beiden hl. Schwestern Gertrudis

und Mechtildis zusammengetragen, soll so viel es geschehen kann, alle Monate und besonders nach der hl. Kommunion gemacht werden. Auch ist es gut in der Krankheit diese Uebung zu machen oder sich vorlesen zu lassen.

Im Namen † des Vaters † des Sohnes und † des heiligen Geistes!

Da ich armseliger Sünder des Todes gewiß, aber meiner Todesstunde nicht wissentlich bin; so will ich jetzt mit vollem Bewußtsein vor dir, o heiligste Dreifaltigkeit, meinen letzten Willen, wie ich nämlich zu leben und zu sterben wünsche, erklären, und dieser mein letzter Wille soll ewiglich unveränderlich sein.

1) Dir, o heiligste Dreifaltigkeit, übergebe und weihe ich ganz und gar meinen Leib und meine Seele und alle Werke, welche ich während meines Lebens verrichtet habe. Ich sage dir unendlichen Dank, daß du mich mit unzählbaren Gütern an Leib und Seele bereichert hast, und bekenne, daß du allein volle Gewalt über mich habest und ich keinen andern Herrn als dich allein über mir erkenne.

2) Dir schreibe ich alle Gutthaten, alle körperlichen und geistlichen Gnaden allein zu, meinem Herrn und Gott, und bekenne, daß du aus bloßer Güte mir unermeßlich mehr Gutes erwiesen hast, als ich verdiente, weßwegen ich dir jetzt und in Ewigkeit Dank und Lob darbringe.

3) Den wahren Glauben, und alle und jeden Artikel desselben bekenne ich treu und fest, wie denselben die heilige, römisch katholische Kirche bekennt und zu glauben vorstellt. Ich will lieber das Leben verlieren und all mein Blut vergießen, als einen einzigen Artikel dieses Glaubens verläugnen. Sollte ich in meiner Todesstunde vom bösen Feinde versucht Etwas gegen diesen heiligen Glauben denken oder sprechen oder thun, so erkläre ich dieses jetzt schon für nichtig und ungültig und damit dieses nicht geschehen möge, so empfehle ich diesen meinen Glauben deiner Allmacht, Weisheit und Güte, o mein Gott, damit er in der Todesstunde unbefleckt und vollkommen befunden werde.

4) Alle und jede meiner Sünden auf welche Weise und zu welcher Zeit ich sie auch begangen habe, verabscheue und verfluche ich und bereue sie, o gütigster Gott aus reiner Liebe zu dir in der Bitterkeit meiner Seele, ja verlange sie mit unendlichem Schmerze zu bereuen. Zur Vervollkommnung meiner Reue opfere ich dir jene Reue, welche jemals alle bußfertigen Herzen fühlten mit dem unabänderlichen Entschlusse, dich nie mehr zu beleidigen und damit ich für die so schweren Unbilden, welche ich dir angethan habe, doch in Etwas Genugthuung leiste, bin ich bereit, jede Strafe, welche du mir auflegen willst, bereitwillig mit deiner Gnade zu ertragen.

5) Da aber meine Genugthuung ganz und gar ungenügend ist, so nehme ich meine Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schatze der Verdienste Jesu Christi und opfere dir sein Leben, Leiden und seinen Tod, versenke und verschließe alle meine Sünden in seine heiligsten Wunden flehentlich bittend, daß mein göttlicher Heiland mit seinem kostbaren Blute

alle meine Mackeln abwaschen und mit dem Feuer seiner Liebe verbrennen möchte.

6) Alle und jede, die ich jemals mit Wort und That beleidigt, bitte ich demüthig um Verzeihung und erkläre mich bereit, jeden Schaden, den ich ihnen an Ehre und Gut zugefügt, nach Maaßgabe der Gerechtigkeit zu vergüten; allen aber, die mich beleidigt haben, verzeihe ich von Herzen, wie Christus am Kreuze seinen Feinden verziehen und für sie gebetet hat.

7) Ich erkenne und bekenne, daß ich durch eigenes Verdienst den Himmel nicht erlangen kann und setze daher nicht auf meine eigenen Verdienste, sondern auf die unendliche Barmherzigkeit, auf die Verdienste und das Leiden unseres Erlösers Jesu Christi, und auf die Fürbitte und den Schutz der allerseligsten Jungfrau und aller Heiligen mein Vertrauen mit der festen Zuversicht, daß ich in Ewigkeit nicht zu Grunde gehen kann, da ich weiß, daß dein Erbarmen und das Leiden deines Sohnes das

Maaß meiner Sünden unendlich übersteigt.

8) Mich selbst, mit Allem, was ich bin und habe, übergebe ich deinem heiligsten Willen ohne Vorbehalt, mit dem herzlichsten Wunsche, daß du mit mir sowohl in Zeit als Ewigkeit, sowohl in diesem Leben als im Tode schalten wollest nach deinem heiligsten Wohlgefallen.

9) Ich liebe dich, mein Gott, meine Liebe, und in Ewigkeit wünsche ich dich zu lieben, weil du wegen deiner unendlichen Vollkommenheit und deiner Güte alle Liebe werth bist. O daß ich dich doch tausendmal mehr lieben könnte, ja daß ich doch die Herzen aller Auserwählten besäße, gerne würde ich sie zu deiner Liebe verwenden. Weil ich dich aber nicht würdig lieben kann, so bitte ich dich, daß du dich selbst, mein Gott, mit einer solchen Liebe liebest, welche deiner würdig ist.

10) Endlich bezeuge ich, daß ich als ein wahrer katholischer Christ sterben will und der heiligen Sakramente in meiner Todesstunde theilhaftig zu wer-

den verlange; ich wünsche und begehre auch theilhaftig zu werden, aller heiligen Messen, Gebete und Abläße, welche bis zum Tage des Gerichtes verrichtet und gewonnen werden und bitte dich o Jesus aus innerstem Herzensgrunde, daß du dich dem himmlischen Vater zum Opfer darbringen mögest für meine zahllosen Sünden und meiner Seele im Todeskampfe nur ein einziges Tröpflein deines Blutes wollest zu Guten kommen lassen.

11) Nun also, o heiligste Dreifaltigkeit! vor dir und dem ganzen himmlischen Hofe gelobe und bezeuge ich, daß dies Alles, was in diesem Testamente enthalten ist, mein letzter und ernster Wille sei, nach welchem ich zu leben und zu sterben verlange. Ich will auch, daß dieses Testament, sowohl vor als in und nach meinem Tode in seiner Kraft bestehe, und damit es vor Gott und den Menschen bekannt sei, wem ich dem Leibe und der Seele nach angehöre, wie ich zu leben und zu sterben wünsche, so will ich im vollen Bewußtsein mit eige-

ner Hand dieses Testament unterschreiben und besiegeln, ich unwürdiges Geschöpf N. N.

Gedanke an den Tod.

Einst kömmt die ernste Todesstunde,
Vorüber dann ist meine Zeit!
Es stockt das Herz, der Hauch im Munde,
Der Geist sieht in die Ewigkeit:
Mein heil'ger Engel steh mir bei,
Daß Gott dann gnädig mit mir sei! —

Dann werden alle meine Sünden
In meiner bangen Seele wach;
Sie wollen mich vor Gott dort finden
Und ziehen meinem Geiste nach:
O heil'ge Mutter! fleh um Gnade,
Und sei auch du auf meinem Pfade.

Noch steh' ich nicht vor Gottes Throne,
D'rum denk' ich, Herr! an dein Gericht;
Verlaß mich nicht, mein Gott! und schone
Mich lieber hier auf Erden nicht:
Nur gib, daß einst Du, Jesus Christ!
Zum Heil auch mir gestorben bist!



O Jesu, du guter Hirt!

Der Du den verlornen Schäflein nachgehest, suche auch mich armen Sünder heim mit Deiner Gnade, auf daß ich hier geduldig die Schmerzen der leiblichen Krankheit übertragend, jenseits der Verdienste Deines Erlösungstodes theilhaftig werde. Amen.

XII. Theil.

Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.

Drei Gebete
um eine glückselige Sterbstunde.

Diese Gebete, welche aus den geistlichen Uebungen der hl. Gertrudis gezogen sind, kann man Kranken und Sterbenden langsam vorlesen; auch soll man in gesunden Tagen sich derselben öfters bedienen.

1) Siehe, o mein Gott und Herr, schon naht die Stunde meines Todes, schon steht der Gläubiger an der Thüre und fordert von mir das geborgte Gut meines Lebens; der Einnehmer fordert von mir den Zins meiner Zeit. Ach was werde ich ihnen wohl geben, womit werde ich meine Schuld bezahlen?!

O so rede du mein Jesus für mich, und sprich in Liebe das Wort: „Ich werde bezahlen, ich werde ihn erlösen.“ Du bist ja die Zuflucht aller Elenden. Niemals hast du einen zu dir Fliehenden unversöhnt entlassen. O so versöhne den Vater mit mir. Nimm mich auf in den Schooß deiner Liebe. Sage deinem Vater, was du für mich gethan, wie gütig du an mich gedacht, wie liebreich du mich erworben hast, auf daß ich durch dich gerechtfertigt werde. Du hast meine Sünden getragen; du bist für mich gestorben, damit ich nicht ewig sterbe. Darum setze ich all mein Vertrauen auf dich, o Jesus, du verlassest mich nicht.

O Liebe meines Jesus, bereite du mir Armen und Verlassenen in deinem Herzen einen Ort der Ruhe, damit ich dort meinen gebeugten Geist aufrichte. Ermuntere meinen kleinmüthigen Geist; tröste mein geängstigtes Herz und sprich zu mir: „Ich werde dein nicht vergessen.“ Bist du bei mir o Jesus, stehest du mir zur Seite, dann darf ich den Tod nicht fürchten, dann sterbe ich ruhig, du

hast ja den Tod überwunden, durch dich empfange ich ewiges Leben!

2) O Gott und Herr, heftig ergreift mich die Furcht wegen der Menge meiner Missethaten; ich schäme mich gar sehr über meine Nachlässigkeit und der Verlurst meines Lebens jagt mir großen Schrecken ein. Mit Furcht sehe ich jenem Gerichte entgegen, wo der erhabene Gottmensch mit mir rechten wird. Was soll ich thun? Wohin mich wenden? Ach Alles verläßt mich jetzt, die Welt, meine Freunde kehren mir den Rücken, sie können mir nicht helfen. So wende ich mich denn zu dir o mein Jesus. O schone meiner und komm mir zu Hilfe, verlaß mich nicht in meiner Trübsal. Du bist mein Richter, aber auch mein Heiland. Möge dich doch rühren die Armuth meines Geistes. O Güte meines Jesus, du besitzest so große und herrliche Schätze der Verdienste, daß sie weder Himmel noch Erde fassen können. — Schenke mir Armen von deinem Reichthume, daß ich damit bezahle meine Schulden!

O mein Jesus, vernichte durch deine Güte all meine Vergehen, bedecke mit deiner Milde all meine Sünden, erstatte durch deine Barmherzigkeit all meine Nachlässigkeiten. Wandle mich um in einen neuen Menschen, damit ich nach diesem Leben und nach Abwerfung meiner körperlichen Hülle dein mildestes Antlitz frohlockend schaue!

3) O Jesus, du gütiger Herr, wasche doch, ich bitte dich, durch die edle Unschuld und reine Heiligkeit deines Lebens allen Schmutz meines verdorbenen Lebens ab, damit ich in der Stunde des Todes mich glückselig in dir, o mein wahres Leben finde. Wie werden deine Alles durchdringenden Augen meine Seele durchschauen, welche Flecken werden sie finden? Wer aber kann sie reinigen meine Seele, als du allein! O Jesus, höre mein Flehen und bereite meine Seele zu deiner Anschauung, denn nur was rein ist, darf sich dir, dem Reinsten, nahen!

Gerne o Jesus, möchte ich beweinen meine Sünden, aber wer gibt mir Thrä-

nen wahrer Reue, wenn die Angst des Todes mich ergreift! O Jesus laß dann die Thränen, die du um meinetwillen auf Erden vergossen, nicht an meiner armen Seele verloren seyn.

O mein göttlicher Heiland, in deine Hände empfehl ich meinen Geist. Dir zu Lieb will ich leiden, dir zu Lieb sterben. Mit deinem Leiden vereinige ich meinen Schmerz, mit deinem Tode meinen Tod und so hoffe ich durch dich einzugehen in das ewige Leben. Amen.

Gebet für einen Kranken.

* Da es Christenpflicht ist oft für die Kranken zu beten, so begab sich eines Tages die hl. Gertrudis zum Gebete für eine kranke Person und beschwor den Herrn, er möchte ihr doch zu erkennen geben, um was sie nach seinem Willen für die Kranke beten solle. Sie erhielt die Antwort: „Verlange für die Kranken erstens Geduld, zweitens die Gnade, daß ich alle Augenblicke ihres Lebens zu ihrem Nutzen und zu meiner Ehre gereichen lasse, sowie meine Liebe darüber von Ewigkeit her verfüget hat. So oft du um dieses bittest, mehrest du des Kranken und deine Verdienste.“ B. 3. K. 74. §. 2.

O mildester, barmherziger Heiland, der du wahrhaftig all unsere Krankheiten auf dich genommen und unsere Schmer-

zen getragen hast; gedenke doch jener vielfältigen Peinen und Qualen, welche du am Kreuze hangend drei Stunden lang geduldet hast für das Heil der Welt und verleihe um dieser Schmerzen willen diesem armen Kranken, für den ich jetzt zu dir flehe, wahre Geduld in seinen vielen Schmerzen und lasse du gnädig alle Augenblicke, in denen er leidet, dir zum Lob und zur Ehre, dem Kranken aber zum Heile gereichen, wie du es in deinem liebevollen Herzen von Ewigkeit her beschlossen hast. Diese Gnaden wollest du ihm, liebvollster Jesus, verleihen durch deine Güte und Barmherzigkeit und um der Fürbitte deiner geliebten Mutter Maria und aller lieben Heiligen willen. Amen.

Gebet
eines schlaflosen Kranken um erquickende Ruhe.

(Worte der heiligen Gertrudis.)

Ich bitte dich, o barmherziger Gott und Heiland Jesus, durch die unaussprechliche Seligkeit, womit du von

Ewigkeit her im Schooße deines Vaters geruhet, durch deinen friedlichen Aufenthalt im Schooße einer Jungfrau und durch alle heiligen Freuden, die du in einer mit deiner Liebe erfüllten Seele gefunden hast, mir einige Ruhe zu gewähren, nicht um meiner Bequemlichkeit willen, sondern zu deiner ewigen Ehre, damit ich die Kräfte meines gänzlich erschöpften Leibes wieder herstellen und meine Geschäfte vollenden kann. Amen.

Gebet eines Kranken oder Betrübten.

(Nach Anweisung der heil. Mechtildis B. 3, K. 32.)

Geliebtester Jesus! Diese meine Krankheit (oder Widerwärtigkeit), die du mir als ein Zeichen der Liebe deines göttlichen Herzens zugeschickt hast, nehme ich mit Ergebung aus deiner Hand an und opfere sie dir mit der nämlichen Liebe, mit der du sie mir gesendet hast, auf. All meine Leiden und Schmerzen lege ich in dein heiligstes Herz, damit sie dort vervollkommnet und mit deinen Leiden vereinigt dem

himmlischen Vater ein wohlgefälliges Opfer werden. In meinen Schmerzen ist es mir jetzt unmöglich Gott, meinen Vater, zu loben und zu preisen, wie ich es schuldig bin. Mögest du o Jesus dafür deinem himmlischen Vater jene Verherrlichung und jene Danksagung weihen, welche du ihm einst am Kreuze dargebracht hast. Ich bitte dich auch, du wollest mir von jener Geduld mittheilen, mit welcher du all deine Leiden auf dich genommen und getragen hast, damit so an mir der Wille deines himmlischen Vaters vollbracht und mein Leiden mir zum Verdienste werde. Amen.

Ergebung eines Kranken in den heiligsten Willen Gottes.

* Das beste und einzige Mittel Krankheiten und Tod sich zu Nutzen zu machen und dem ewigen Tode zu entrinnen, ist die vollkommene Ergebung in den Willen Gottes. Unmöglich kann eine Seele verloren gehen, welche im Leben und Sterben nichts Anders will, als was Gott will. Man soll also nachfolgendes Gebet selbst öfters verrichten und den Kranken langsam vorlesen.

Allmächtiger, gütiger, barmherziger Gott! siehe, ich, deine unwürdige, armselige Kreatur, übergebe mich ganz und gar deinem heiligen, anbetungswürdigen Willen und opfere dir Leib und Seele zu einem wohlgefälligen Brandopfer auf gleichwie dein göttlicher Sohn am Kreuze in seinen höchsten Schmerzen sich dir aufgeopfert und übergeben hat. Ich bin bereit, weil es so dein heiliger Wille ist, zu deiner höchsten Ehre und nach deinem heiligsten Wohlgefallen aus reiner Liebe alle Schmerzen meiner Krankheit und auch den Tod zu leiden, sowie auch alle Leiden, welche mir deine göttliche Gerechtigkeit in Zeit und Ewigkeit noch auflegen möchte, über mich zu nehmen. Ich bekenne auch vor dir, Herr und allen deinen Heiligen, daß, wenn es mir frei stände, noch tausend Jahre in steter Gesundheit und Freude dahin zu leben, ich doch aus Liebe zu dir und zu deiner Ehre den Tod leiden, wenn es deiner Majestät so wohlgefällig wäre, als wider deinen Willen noch eine ein-

zige Stunde leben wollte. Mit voller Verläugnung meines Eigenwillens will ich nicht aufhören zu sprechen: In Allem geschehe der heiligste, gerechteste, anbetungswürdigste Wille Gottes, meines Herrn. Amen.

Fromme Seufzer eines Kranken.

O mein Jesus, groß sind meine Schmerzen, aber weit größer waren doch die Deinigen am Kreuze, darum will ich ruhig leiden und schweigen!

O mein Jesus, du hast aus Liebe zu mir unendliche Peinen geduldet, soll ich denn aus Liebe zu dir nicht meine geringen Schmerzen hinnehmen?

O Jesus, du hast ganz unschuldig geduldet, meine Sünden haben dich verwundet und gekreuziget, soll ich meine Sünden nicht auch abbüssen?

Mein geliebter Heiland, die Schmerzen meiner Krankheit hindern mich zu beten; mögest du doch deine Seufzer, welche du während deines Leidens zu deinem Vater emporgesendet, jetzt für mich aufopfern.

O mein lieber Heiland, hart ist das Krankenlager, aber noch härter war dein Kreuz, gerne will ich daher auf meinem harten Lager liegen und dulden. Es geschehe dein Wille!

O mein Jesus, du weißt es, wie schwach und matt ich bin, wie all meine Glieder mich schmerzen, allein ich darf nicht klagen, wenn ich dich an Händen und Füßen angenagelt am Kreuzholz bluten sehe.

O mein Jesus, es ist so schmerzlich, die ganze lange Nacht so traurig und schlaflos zubringen, doch will ich es gerne dulden, wenn ich dich auf dem Oelberge in großer Angst die Hände ringen und die ganze Nacht hindurch leiden sehe!

O mein Jesus, ich verlange mit der nämlichen Liebe zu leiden, mit welcher du für mich und alle Menschen gelitten hast.

Ich bin bereit o Jesus, so viel und so lange zu leiden, als es deine göttliche Weisheit angeordnet hat.

O mein Jesus, schicke mir Schmer-

zen so viel du willst, nur gib mir auch Geduld sie zu tragen.

Mein Jesus, ich will von dem Kreuze nicht abgenommen werden, da auch du bis zum Tod am Kreuze geduldet hast.

O mein Heiland, laß dein Leiden an mir nicht verloren seyn und gestatte, daß ich meine Schmerzen mit den deinigen vereinigen und dem himmlischen Vater aufopfern darf.

O Jesus Alles aus Liebe zu dir! Nicht was ich will, sondern was du willst!

O meine liebe Mutter Maria, meine schmerzhafteste Mutter hilf mir, daß ich geduldig leide und ausharre bis ans Ende. Amen.

Gebet
zur schmerzhaftesten Mutter Maria.

O meine liebe Mutter Maria, groß waren deine Schmerzen als du auf dem Kreuzwege deinem geliebtesten Sohne begegnetest und unter der Last seines Kreuzes dahin sinken sahest, aber den höchsten Grad des Schmerzens empfand

dein zartes Mutterherz, als du unter dem Kreuze stehend, deinen unschuldigen Sohn angenagelt, mit dem Tode ringen und sterben sahest. Um dieses entsetzlichen Schmerzens deines Mutterherzens willen bitte ich, stehe du mir bei in meiner Angst und Noth, und hilf mir, daß ich eben so geduldig, standhaft und Gott ergeben leide, wie du unter dem Kreuze geduldet hast. — Ich habe jetzt keinen Trost, nur die Hoffnung tröstet mich, daß du mit mir Mitleid hegest, daß du mir nahe bist, daß du mich nicht verlassest und für mich bittest. O meine Mutter empfehle mich deinem göttlichen Sohne und bringe ihm meine Schmerzen zum Opfer, damit ich auch im Leiden seinen Namen preise und ihm wohlgefällig sei. Amen.

Gebet
zur lieben Frau um eine glückselige Sterbstunde.

O meine liebe, gebendeite Mutter, sei meiner eingedenk in jener schrecklichen Stunde, wenn meine Kräfte ab-

nehmen, meine Zunge deinen lieblichen Namen nicht mehr aussprechen, meine Augen brechen und dein holdes Bild nicht mehr betrachten können. Erinnere dich dann dieses Gebetes, welches ich jetzt zu dir richte und komme meiner armen Seele zu Hilfe. Alsdann öffne mir deine barmherzigen Arme und nimm mich armen Sünder auf, da du niemals reumüthigen Sündern deine Hilfe versagt hast. Du bist ja die Zuflucht aller Sünder, die Hoffnung der Sterbenden! Wenn du zu meiner Seite stehest, dann fürchte ich keinen Feind, wenn du deine Hände aufhebst, dann ist das Erbarmen und ein glückseliger Uebergang in die Ewigkeit mir gewiß. O meine Mutter, meine Hoffnung, verlaß mich nicht. Amen.

Gebet
eines Kranken zum hl. Schutzengel.

O mein lieber heil. Schutzgeist, so lange ich lebe, bist du immer ein treuer Gefährte meiner armen Seele gewesen und hast mich vielen Gefahren entrissen;

siehe es nahet bald die letzte und größte Gefahr. Schon erschallt der Ruf des Herrn in mein Ohr: „Bestelle dein Haus, denn du mußt sterben!“ O wenn dieser schreckliche Augenblick nahet, dann lieber heiliger Engel komme mir zu Hilfe, dann helfe mir kämpfen gegen die Anfechtungen des bösen Feindes, dann erbitte mir Ergebung in Gottes heiligen Willen und die Gnade im Glauben an Jesus und im Vertrauen auf seine Barmherzigkeit auszuharren bis an das Ende. Amen.

Meßandacht für Kranke,

oder auch für solche,

welche dem heiligsten Opfer in der Kirche nicht beiwohnen können.

* Bist du durch Krankheit (oder aus einer anderen Ursache) gehindert, dem heiligsten Opfer beizuwohnen und empfindest du in dir das Verlangen darnach, so ergebe dich vorerst in den heiligen Willen Gottes, der es so gefügt hat, und suche dich im Geiste mit allen jenen zu vereinigen, die die Gnade haben, im Hause Gottes ihre Andacht zu verrichten. Es ist ausgemacht, daß zu jeder Stunde des Tages und der Nacht Jesus, der Sohn Gottes, sich auf dem Altare durch die Hände des Priesters opfert. Steigt ein Priester herab vom

Altar, so steigt ein anderer hinauf; immer liegt das Opferlamm Jesus vor dem Angesichte seines Vaters auf dem Altare, in allen Welttheilen heben die Priester die heilige Hostie zur Verherrlichung des dreieinigen Gottes in jeder Stunde zum Himmel empor, deßhalb kannst du auch jeden Augenblick bei Tag und Nacht dich in das heiligste Herz Jesu einschließen und dich mit Ihm dem himmlischen Vater aufopfern, jeden Augenblick der Verdienste des heiligsten Opfers theilhaftig werden, so du aufrichtig und herzlich darnach verlangest und in der Gnade Gottes stehest. Zu dem Ende kannst du dich auch nachfolgender Gebete bedienen:

Vorbereitungsgebet.

Himmlischer Vater, herzlich gerne möchte ich jetzt in der Kirche zu deiner Ehre dem heiligsten Opfer deines geliebten Sohnes und meines Erlösers beiwohnen, allein du weißt, daß es mir unmöglich ist, so gerne ich auch wollte. Ich ergebe mich vollkommen in deinen heiligen Willen und demüthige mich unter deine Hand, die mich prüfen und mir Gelegenheit geben will, meine frühere Andachtslosigkeit und Nachläßigkeit abzubüßen. Wenn ich aber nach deinem heiligen Willen jetzt nicht in der Kirche erscheinen kann, so verleihe mir doch, beßter Vater, die Gnade im Geiste an

dem heiligsten Opfer deines Sohnes Theil zu nehmen. Ich weiß, daß jetzt dein göttlicher Sohn, an vielen Orten der Welt sein Opfer durch die Hände des Priesters vollbringt; ich sehe jetzt im Geiste, wie der Priester am Altare steht, wie er dich lobet, bittet und dir danket, wie er das reinste Opfer zur Vergebung meiner Sünden und zu deiner Verherrlichung darbringt, wie die Gläubigen, meine Mitchristen auf ihren Knieen liegen und zu dir flehen, auf daß du sie um Jesu willen erhörest. Mit ihrem und des Priesters Gebet vereinige ich jetzt meine Bitten, meine Lobpreisung und meine Danksagung und lege sie in die Hände deines geliebten Sohnes, damit sie dir wohlgefällig sein mögen.

Da mich der heilige Glaube lehret, daß das heilige Meßopfer nichts anders ist als die unblutige Erneuerung des verdienstvollsten Leidens und Sterbens deines göttlichen Sohnes, so will ich mich jetzt, o mein Gott, im Geiste auf den Kalvarienberg versetzen und in Reue

und Schmerz über meine Sünden, das Leiden und den bittern Tod deines Sohnes betrachten, damit ich theilhaftig werde seiner Verdienste und dich mit Ihm und durch Ihn verherrliche. — Gütigster Vater, erhöre mein Flehen um Jesu deines Sohnes willen. Amen.

Der Priester geht zum Altare: Jesus geht mit seinen Jüngern auf den Oelberg, um zu leiden.

Niedergedrückt von Schmerz und Leid über das Elend der Menschheit gehest du, o Jesus, hinaus auf den Oelberg. So groß ist dein Schmerz, daß du ausrufest: „Meine Seele ist betrübt bis zum Tode!" Ich sehe dich jetzt niederwerfen auf die Kniee, ich sehe dich die Hände ringen und zur Erde dich niederbeugen und höre dich jammernd klagen: „Vater, laß den Kelch vorübergehen, doch nicht mein Wille, sondern der Deine geschehe." Ich sehe dein bleiches Angesicht, ich sehe den Angstschweiß auf deiner Stirne, ich sehe das Blut von deinem Angesichte zur Erde niederfließen. — — O Jesus, warum ist dein Schmerz so groß, deine Angst so schrecklich, wa-

rum rufest du: „Vater, laß den Kelch vorübergehen?“ Ach, ich erkenne es! All meine Sünden und ihre Schändlichkeit stehen dir vor Augen, ja mit ihrer entsetzlichen Last liegen sie auf dir! Du willst sie abbüssen, du willst sie hinwegnehmen und ihre Schuld tilgen, durch dein Leiden und deinen Kreuzestod! O wie groß ist deine Liebe, göttlicher Heiland, wie groß aber mein Undank und meines Herzens Härte, da ich dich noch immer beleidige! O mein Jesus, ich verfluche meine Sünden, ich bereue sie vom Herzen, o laß mich durch dich Verzeihung und Gnade erlangen!

Der Priester besteigt den Altar und küsset ihn, Jesus geht seinen Feinden entgegen. Er wird von Judas verrathen und gefangen.

Freiwillig gehst du, o Jesus, deinen Feinden entgegen und bietest deinen hl. Leib ihren Mißhandlungen hin; du schauest sie freundlich und liebevoll an und machest ihnen keine Vorwürfe, ich aber will jeder Beleidigung ausweichen und Unbilden nicht ertragen, ach wie wenig gleiche ich dir, mein Heiland!

Du lassest dich von deinem Verräther küssen und von deinen Feinden binden und klagest nicht, noch weniger wehrest du dich dagegen! Ach mein Heiland! wie oft habe ich dich schon verrathen! Ich habe schon so oft gesagt, daß ich dich liebe und wenn die Versuchung kam, habe ich dich verlassen und der Sünde mich hingegeben! Ach wie oft habe ich dich den Feinden ausgeliefert, da ich um eines kurzen Vergnügens, um eines armseligen Gewinnes halber deine Gnade hintansetzte! Soll dies wieder geschehen? Nein, o Jesus, ich will keinen Verrath an dir mehr begehen; ich will in deiner Liebe bleiben; ich entsage allen Lüsten der Welt; o feßle mich an dich, o Herr! binde mich und halte mich fest, daß ich nimmermehr von dir weiche!

Der Priester geht auf die Epistelseite und betet den Eingang; Jesus wird zu Annas und Kaiphas geführt, dort mißhandelt und verurtheilt.

O mein göttlicher Heiland! du erträgest ruhig das ungerechte Urtheil des Hohenpriesters, und öffnest nur deinen Mund, um die Ehre deines Vaters zu

vertheidigen und standhaft zu bekennen, daß du wahrhaftig der Sohn Gottes bist. Verleihe mir gnädig Standhaftigkeit im Leiden und stärke mich im Glauben an dich zur Zeit der Versuchung, damit ich bereit sei, lieber zu sterben, als dir untreu zu werden!

Der Priester betet das Kyrie eleison, Petrus verläugnet Jesum und bereuet es bitterlich.

O wie schwach ist doch der Mensch, der auf sich selbst vertraut und die Gefahr nicht fliehet; an deinem Apostel lassest du mich, o Jesus, dieses deutlich erkennen. Auch ich habe diesen Apostel nachgeahmt, auch ich habe dich o Jesus, nicht dreimal, sondern unzählige Mal verläugnet; denn so oft ich sündigte, habe auch ich gesagt: „Ich kenne diesen Menschen nicht!“ Wenn ich dich o Jesus recht vor Augen gehabt, wenn ich an dich gedacht, dich recht erkannt hätte, hätte ich denn gesündigt! O Jesus, gib doch nicht zu, daß ich dein vergesse und je mehr sündige! Gewähre auch mir die Gnade, daß ich wie Petrus, mit innigster Reue meine Sünden bereue mein Leben lang!

Der Priester singt das Gloria in exzelsis Deo, und spricht dann: Dominus vobiskum. Die Freude der Engel über einen bußfertigen Sünder, dem Jesus sein Angesicht wieder zuwendet.

Welch großen Trost gewähret mir o Jesus deine Versicherung, daß sich die Engel freuen über jeden Sünder, der sich bekehrt! Du weißt, göttlicher Heiland, daß ich meine Sünden herzlich bereue, daß ich ganz dein sein, dich nicht mehr verlassen will; o wende dein Angesicht wieder mir zu und sei mit mir! Ich will dich bis zu meinem Tode lobpreisen, will dich immer verherrlichen; ich will immer bekennen, daß du allein bist der Heilige, du allein der Höchste mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Der Priester liest die Kollekte und Epistel, Jesus wird zu Pilatus geführt, dort angeklagt und verhört.

O mein Jesus, wie sehr werden dich die falschen Anklagen geschmerzt haben, welche deine Feinde gegen dich vorbrachten, wie tief wird es dich verletzt haben, als der ungläubige Landpfleger dich verhörte, du aber hast geduldig diese Schmach ertragen, während ich kein

hartes Wort dulden will. O verleihe mir doch die Gnade, daß ich dir zu Lieb, o Jesus, bittere, harte Worte und böse Reden, die man über mich aussagt, demüthig hinnehme. Wie werde ich einst vor deinem Gerichte bestehen, wenn ich nicht gelernt habe, mich zu demüthigen und meinen armseligen Stolz abzulegen!

Der Priester liest das Evangelium, Jesus wird zu Herodes geführt und verspottet.

Was du o Jesus in deinem heiligen Evangelium lehrest, das hast du Alles in deinem Leben selbst geübt. Du hast gesagt, daß wir uns freuen sollen, wenn uns die Welt verachtet und verfolgt, und darum hast du dich auch verspotten und verhöhnen lassen, wie einen Thoren. O gib mir doch die Gnade, daß auch ich deine hl. Worte befolge und dir in Kreuz und Verachtung nachwandle, wenn es mich auch hart ankommen sollte. Ich kann nicht anders als durch das Kreuz in den Himmel kommen u. dahin muß ich gelangen, koste es was es wolle. Amen.

Der Priester betet das Credo, Pilatus fragt den Heiland: Was ist Wahrheit?

O göttlicher Heiland, Pilatus sah dich, die ewige Wahrheit, selbst vor sich stehen und doch fragte er, was ist Wahrheit, ohne auf deine Antwort zu hören. Er hätte es von dir erfahren können, er hätte ja nur dein Leben erforschen dürfen und er hätte gefunden, daß nur in dir die Wahrheit zu finden ist. Ich habe die Wahrheit, o mein Jesus! gefunden, denn ich glaube und bekenne, daß du Gottes Sohn bist, daß du mich durch deinen Tod erlöst hast, daß du auferstanden bist und wieder kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und — auch mich. Ich glaube Alles, was deine heilige Kirche lehret, die du gestiftet hast. Ich danke dir für diesen heiligen Glauben, in welchem du mich hast geboren werden lassen. Dieser Glaube ist mein Trost, denn er sagt mir, daß du auch bei mir bist, o Gott, daß ich dich auch hier anbeten, daß ich auch hier dich verherrlichen kann. O laß mich in diesem hl. Glauben immer leben und auch sterben!

Der Priester spricht: Dominus vobiskum; Pilatus erklärt den Juden, daß er keine Schuld an Jesus finde.

O Jesus, Niemand findet eine Schuld an dir, auch deine grimmigsten Feinde können keinen Flecken an dir finden, so heilig hast du gelebt; ach wie bin ich im Vergleiche mit dir so voll der Sünden, wie ganz unähnlich bin ich dir! O himmlischer Vater siehe an die Unschuld deines Sohnes und verzeihe mir um Seinetwillen meine Missethaten, um seiner Unschuld willen vergib meine Schuld!

Der Priester deckt den Kelch ab und opfert Brod und Wein, Jesus wird seiner Kleider beraubt, gegeißelt, mit Dörnern gekrönt und bringt all dies Leiden für mich zum Opfer dar.

Göttlicher Heiland, welche entsetzliche Schmach fügt man dir zu! Du, der Schamhafteste, wirst entblößet, dein heiligster Leib wird zerfleischt und zum Spotte setzt man dir eine Dornenkrone auf das Haupt. Welch große Peinen mußt du dulden! Und das leidest du Alles für meine Seele und willst damit abbüssen meine Schamlosigkeit, meine Weichlichkeit und meinen Hochmuth! Wie kann ich dir dafür danken,

und was soll ich thun, um dir solche Liebe zu vergelten? Siehe ich opfere dir meinen Leib und meine Seele, meine fünf Sinne, meinen Willen, meine Freiheit. Ich lege im Geiste mein Herz auf den Altar und verspreche dir, alle bösen Neigungen dieses Herzens zu bekämpfen aus Liebe zu dir. O himmlischer Vater! nimm dies mein armes Opfer gnädig an, mein Heiland, dein göttlicher Sohn bringt es dir dar, du wirst es von seiner Hand nicht verschmähen!

Der Priester wäscht die Hände, Pilatus wäscht die Hände und will damit seine Ungerechtigkeit beschönigen.

O Jesus, zu welch großer Ungerechtigkeit und Heuchelei führet doch die Menschenfurcht! Aus Furcht vor den Juden verurtheilt Pilatus dich zum Tode und will doch keine Schuld an deinem Tode haben. O nimm doch von mir weg, die eitle Furcht vor den Menschen, die dir so mißfällig und meiner Seele so schädlich ist. Ich will dich kindlich fürchten, vor dir mich scheuen Böses zu thun und durch Thränen der Reue

meine Sünden abzuwaschen suchen, damit ich dir wieder wohlgefällig werde.

Der Priester betet die Sekret und die Präfation; Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt und nimmt sein Kreuz auf sich.

So ist denn das Urtheil des Todes über dich gesprochen, o mein göttlicher Heiland, und dein Verlangen für uns arme Sünder zu sterben, wird jetzt erfüllt. Schon sehe ich das schwere Kreuz herbeischleppen; ich sehe, wie du es wehmüthig betrachtest, wie du es mit deinen Häuden umschlingest, wie du es küssest und geduldig auf deine Schulter nimmst. Aber ach, ich sehe auch, wie auf dem Kreuze meine unzählbaren Sünden liegen, eine entsetzliche Last. Doch du, o Jesus, willst sie tragen und durch dein heiliges Blut ihre Schuld bezahlen. Wie gränzenlos ist deine Liebe zu mir, was soll ich thun, um doch einigermassen diese Liebe zu vergelten! Ich will aus Liebe zu dir all' mein Kreuz, das du mir schickest, geduldig tragen, will dir nachfolgen und alle meine Kräfte anwenden, um mit dir

und durch dich deinen himmlischen Vater zu verherrlichen, dem da sei Ehre und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Der Priester küßt den Altar und macht dreimal das Kreuzzeichen über Brod und Wein; Jesus trägt sein Kreuz auf den Kalvarienberg und fällt dreimal zu Boden.

O gütigster Vater, siehe herab von deinem Throne auf deinen geliebten Sohn, der wie einst der fromme Isaak, das Holz, auf dem er sein Opfer vollbringen will, selbst so mühsam trägt und zugleich die Last meiner Sünden mit sich schleppt, die ihn dreimal zu Boden wirft. — Ich erkenne und bekenne vor dir die Größe und Bosheit meiner Sünden, die ich wiederholt gethan habe und bereue sie vom Herzen. O daß ich doch nicht mehr in meine alten Sünden zurückfallen möchte! O mein Jesus, stelle mir jedesmal vor Augen dein schmerzliches Bild, wie du unter dem Kreuze zu Boden liegest, sobald ich wieder sündigen will, damit dein Anblick mich abschrecke, dich auf's Neue zu kreuzigen.

Der Priester macht das Memento für die Lebenden; Jesus wendet sich zu den weinenden Frauen.

O mein Jesus, mir ist es, als höre ich zu mir sagen: „Weine nicht über mich, sondern vielmehr über deine Kinder, nämlich deine Sünden, welche dein Werk sind. Gerne, mein Heiland, möchte ich deine Mahnung befolgen und meine Sünden beweinen, aber ich habe keine Thränen. Verleihe du mir die Gabe der Thränen, oder gib mir doch wenigstens eine innere Zerknirschung und Trauer über meine Sünden. Gedenke auch, gütigster Heiland, jener, welchen ich ein Aergerniß gegeben habe und die durch meine Schuld in Sünden leben. Oeffne ihnen die Augen, daß sie ihr Elend einsehen und bekehre ihre Herzen zu dir. Ich kann dieß große Uebel, das ich angerichtet, nicht gut machen, aber beweinen und betrauern will ich es mein Lebenlang. Erbarme dich meiner o Jesus!

Der Priester streckt die Arme aus zum Gebete und macht dann öfters das Kreuzzeichen über die Hostie und den Kelch; Jesus wird auf dem Kreuze ausgestreckt und angenagelt.

O Jesus, du wahres Opferlämmlein! schweigend liegst du da auf dem

Kreuzholze und lassest dich geduldig an dasselbe heften; deine Augen sind zum Himmel gerichtet und aus der Tiefe deines göttlichen Herzens seufzest du zu deinem Vater um Erbarmen, nicht für dich, sondern für mich! Wenn ich dich in so großen Schmerzen sehe und deine Liebe zu mir betrachte, wie schäme ich mich meiner Ungeduld in meinen geringen Leiden, die ich doch so gerecht verdient habe. O drücke mir, göttlicher Heiland, dein Kreuz recht tief in das Herz, damit ich schweigend und mit Ergebung dulde, jedes Kreuz, das deine Güte mir auflegt. Amen.

Der Priester vollbringt die heilige Wandlung und hebt die heilige Hostie und den Kelch in die Höhe; Jesus wird am Kreuze erhöht und vergießt sein heiliges Blut.

O Jesus, du ewiger Priester und Opfer zugleich, ich sehe dich jetzt am Kreuze hängen zwischen Himmel und Erde, und dein Blut aus deinen heiligen Wunden fließen, damit meine arme Seele gereiniget werde von ihren Sünden. In Reue und Schmerz werfe ich

mich mit Magdalena unter dein Kreuz, bete dich an, meinen Herrn und Gott, und flehe zu dir, du mögest doch dein heiligstes Blut an mir nicht verloren gehen lassen. O Jesus, dir lebe ich; o Jesus, dir sterbe ich; o Jesus, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Der Priester macht wieder mehrere Kreuze über den heiligsten Leib und das Blut Christi; Jesus leidet und wird am Kreuze verspottet und gelästert.

In deinen entsetzlichsten Schmerzen, o mein Heiland, findest du keinen Trost, vielmehr wirst du noch gelästert und verhöhnt, und du duldest diese Bosheit und opferst dieses Leid deinem Vater im Himmel auf. Wie beschämest du mich, o Jesus, da ich bei jedem harten Worte, bei jeder kleinen Unbild sogleich in Hitze gerathe und in Zorn ausbreche. O verzeihe mir dieß unchristliche Benehmen und lehre mich jede Unbild dir zu Liebe schweigend tragen. —

Der Priester macht das Memento für die Verstorbenen; Jesus betet am Kreuze für seine Feinde.

Wie gränzenlos ist doch deine Liebe, o Jesus! alle Bosheit deiner Feinde

vergibst du und rufest zu deinem Vater um Erbarmen für die Verblendeten! Ich dagegen trage so gerne Abneigung und Haß gegen meine Beleidiger im Herzen und habe sogar gewagt, Böses mit Bösem zu vergelten! Verzeihe mir, gütigster Herr, diese Lieblosigkeit! Von nun an will ich bei jeder Beleidigung, bei jedem Unrecht, welches mir angethan wird, an deine liebevollen Worte: „Verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, mich erinnern und herzlich allen meinen Feinden vergeben.

Der Priester schlägt an seine Brust und bittet um Vergebung; Jesus erbarmet sich des reumüthigen Schächers.

O mein Jesus! dein Erbarmen gegen den reumüthigen Schächer ist ein tröstender Balsam für mein wundes Herz, denn ich erkenne, daß du ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz nicht verachtest. — Voll Reue und Leid über meine Missethaten werfe ich mich zu deinen Füssen nieder und flehe zu dir,

um Erbarmen, o sei mir armen Sünder gnädig! Amen.

Der Priester macht wiederholt mehrere Kreuze über die Hostie und dem Kelche; Jesus leidet Todesangst und gänzliche Verlassenheit.

O mein Jesus, auch ich werde einst auf dem Todbette von Angst befallen werden über das Gericht, welches meiner armen Seele bevorsteht. Ich bitte dich flehentlich, verlasse mich in jenem Augenblicke nicht, damit ich bei dem Anblicke meiner Sünden nicht verzage. Stehe mir mit deiner heiligsten Mutter zur Seite, damit ich den letzten Kampf muthig bestehe und ergeben in den Willen deines himmlischen Vaters sterbe.

Der Priester spricht das Pater noster; Jesus spricht die sieben Worte am Kreuze.

O Jesus verzeihe auch mir, wie du deinen Feinden vergeben hast, tröste mich in der Todesstunde, wie du den Schächer getröstet hast; gib mir deine heilige Mutter allezeit als eine Beschützerin und Fürbitterin; verlaß mich nicht in der letzten Versuchung auf dem

Sterbebette; gib mir Durst nach Gerechtigkeit; laß mich meinen Lebenslauf glücklich vollenden und nimm in der Stunde meines Absterbens meinen Geist auf in deine Hände. Amen.

Der Priester deckt den Kelch ab und theilet die heilige Hostie; Jesus stirbt am Kreuze; der Vorhang im Tempel zerreißt, die Felsen spalten sich und aus den Gräbern erheben sich viele Leiber der Heiligen.

O liebreichster Heiland, du starbst auch für mich am Kreuze, damit ich lebe und durch Reue und Buße den Himmel erlange. Erschüttere, zerreiße und durchbohre mein hartes Herz, damit ich mein Lebenlang meine Sünden beweine, die dich an das Kreuz gebracht und getödtet haben. Ich will fortan der Sünde gänzlich absterben und durch ein gottseliges Leben der Verdienste deines Todes theilhaftig werden. Erbarme dich meiner o Jesu, und verlasse mich nicht!

Der Priester macht mit einem Theile der heiligen Hostie drei Kreuze über den Kelch und läßt denselben dann in den Kelch fallen; Jesu Seele steigt in die Vorhölle hinab und tröstet die Altväter.

Deine Liebe hat dich o Jesus hinabgezogen in die Vorhölle, um die Sehnsucht der heiligen Väter nach der Erlösung zu stillen; flöße meinem Herzen ein heiliges Verlangen ein, dein heiligstes Angesicht zu schauen und mit dir ewig vereinigt zu werden.

Der Priester spricht dreimal Agnus Dei und vor der hl. Kommunion: Herr, ich bin nicht würdig ꝛc. Der Hauptmann und viele andere Sünder schlagen bei dem Tode Jesu an ihre Brust, bekennen seine Gottheit und begeben sich reumüthig nach Hause.

O Jesus, auch ich bekenne, daß du der Sohn des lebendigen Gottes und jenes unschuldige Lämmlein bist, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Ich bereue vom Herzen meine Sünden und möchte jetzt mit innigsten Verlangen mit dem Priester deinen heiligsten Leib empfangen! Zwar bin ich dessen nicht würdig, aber vertrauend auf deine barmherzige Liebe bitte ich dich nur Ein Wort der Vergebung zu sprechen und meine Seele geistlicher Weise heimzusuchen, denn sie kann ja nicht leben ohne dich und nicht selig sterben ohne dich, mein Jesus!

Der Priester genießt das heiligste Opfer; Jesus wird begraben.

Unrein ist zwar mein Herz, befleckt von vielen Sünden, aber dennoch verlangt es nach dir, o Jesus, du kannst es ja reinigen. O komme, o Jesus, komme und kehre ein bei mir und hilf mir, daß ich von nun an durch treue Nachahmung deines heiligen Beispiels ein frommes Leben führe und so mich würdig mache, dich in der heiligen Kommunion würdig zu empfangen und mit dir vereinigt zu werden.

Der Priester bedeckt den Kelch; das Grab wird mit einem Stein bedeckt und versiegelt.

O Jesus, wenn ich doch der Sünde ganz abgestorben, und mein alter Mensch mit dir begraben wäre, welcher Friede würde dann in meiner Seele wohnen, wie selig würde ich dann schon hier auf Erden leben! Doch du willst, daß ich kämpfe, streite und leide bis zum Ende und dann erst, wenn ich rechtmäßig gekämpft, willst du mir ewige Ruhe gewähren bei dir. O wann wird doch die-

ser Tag kommen, wo ich in diese Ruhe eingehen werde!

Der Priester betet die Postkommunion; Jesus steht glorreich vom Grabe auf.

Jetzt, nachdem ich weiß, daß du, o göttlicher Heiland, den Tod besiegt hast und wieder zum Leben erstandeu bist, um in Ewigkeit nicht mehr zu sterben, ist mein Glaube fest und voll des Trostes; jetzt ist Alles Wahrheit, was du gesagt hast, jetzt darf ich den Tod und die Hölle nicht mehr fürchten, denn mit dir werde ich beide überwinden. O seliger Glaube an Auferstehung und Unsterblichkeit, den mir mein Heiland erworben hat! wie danke ich dir o Gott, für diesen tröstlichen Glauben!!

Der Priester spricht zweimal Dominus vobiskum und betet mehrere Gebete; Jesus erscheint seinen Jüngern, wünscht ihnen den Frieden, und gibt ihnen Unterricht.

O göttlicher Lehrmeister Jesus, verleihe mir den Frieden, welchen du deinen Jüngern gegeben hast und hilf mir, daß ich immer dem Lehramte deiner heiligen Kirche folge, welche du gestiftet hast.

Der Priester segnet das Volk; Jesus segnet auf dem Oelberge seine Jünger und fährt dann in den Himmel.

O mein Jesus, durch den uns alles Heil und Segen geworden, ich werfe mich vor dir nieder und bitte dich flehentlich, du wollest auch mich und all' meine Arbeit, meine Mühe und Sorgen segnen, auch wollest du segnen all' meine guten Vorsätze, die ich gemacht habe, damit ich sie ausführe und wollest mir verhelfen, daß ich nach einem rommen, bußfertigen Lebenswandel, en ich aufrichtig zu führen wünsche, in den Himmel zu dir gelange, um dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen, zu loben und zu preisen.

Der Priester liest das letzte Evangelium; Jesus sendet seinen Aposteln den heiligen Geist, der sie in alle Wahrheit einführt und ihnen beisteht, überallhin die Lehre Jesu zu bringen.

Wie sehr bin ich verpflichtet, dir, meinem höchsten Meister und Lehrer, zu danken für die Gnade, daß ich in der heil. katholischen Kirche geboren bin, welche ihre heilige Lehre von deinen Aposteln empfangen hat und deren Bischöfe und Priester allein rechtmäßige

Nachfolger deiner heil. Apostel sind. Verleihe mir nur die Gnade, daß ich immer ein treues, gehorsames Kind deiner hl. Kirche bleibe, um einst auch ein glückseliges Kind deines himmlischen Vaters im Himmel zu werden.

Schlußgebet.

Ich sage dir vom Herzen Dank, mein göttlicher Erlöser, daß du mir die Gnade verliehen hast, auch zu Hause diese heilige Meßandacht vorzunehmen, und im Geiste mich mit denen zu vereinigen, welche deinem heiligsten Opfer in der Kirche haben beiwohnen können. — Hilf mir, bester Heiland, daß ich diesen Tag hindurch ohne alle Sünde zubringe, und deiner nicht vergesse. Ich opfere dir nochmal alle meine Gedanken, Worte und Werke, all' meine Sorgen und Kümmernisse, all' meine Leiden und Trübsale auf und schließe mich ein in dein göttliches Herz, um dort sicher zu sein vor allen Anfechtungen, die meiner Seele drohen. Auch zu dir, meiner göttlichen Mutter Maria, wende

ich mich! Empfehle mich deinem göttlichen Sohne und hilf mir, du Mutter der schönen Liebe, daß ich nichts Anderes liebe als ihn allein, nichts Anderes suche, als ihn allein und nach nichts Anderm verlange, als nach seinem heiligsten Wohlgefallen. Amen.

Anempfehlung
der letzten Stunde in die Hände Jesu.

Um jener höchsten Qualen und Peinen willen, o Jesu, welche du in den drei Stunden, als du am Kreuze hingest, ausgestanden, besonders aber um des Todeskampfes willen, den du am Kreuze gekämpft und jenes Augenblickes wegen, wo deine Seele von deinem Leibe geschieden ist, bitte ich dich, du wollest dich meiner armen Seele, welche ich dir jetzt schon in die Häude lege, erbarmen, sie nicht verlassen und ihr die Gnade ertheilen, auch im letzten Augenblicke noch deinen süssesten, heiligsten Namen anzurufen, um Hilfe und Rettung zu erlangen. Amen.

Reumüthige Seufzer eines Sterbenden.

O unerschöpfliche Quelle aller Güte, Heiland Jesus Christus! dessen Erbarmen das Maaß aller Sünden übersteigt, stelle dein Kreuz und deinen Tod zwischen deine Gerechtigkeit und meine Sünden. Ach verzeihe mir meine Missethaten, die ich herzlich bereue, auch ich verzeihe um deinetwillen allen, die mich beleidigt haben. O ewige Liebe, strecke aus die Arme deiner Barmherzigkeit, gleichwie du sie am Kreuze nach allen Sündern ausgestreckt hast und nimm auf meine arme Seele in den Schooß deiner Milde; denn siehe, wenn ich noch länger lebte, wollte ich gerne mein Leben bessern und dich nie mehr beleidigen.

Nur ein Tröpflein deines kostbarsten Blutes laß meiner armen Seele zu Gute kommen, damit sie nicht verloren gehe. Amen.

Drei Gebete,

welche man einem Sterbenden mit sanfter Stimme vorlesen soll.

1. Gütigster, himmlischer Vater! ich bin elend und arm, deine väterliche All=

macht und Güte hat mich für sich erschaffen, damit ich ewig dich, das höchste Gut, genießen soll: siehe, ich übergebe mich mit Leib und Seele in deinen göttlichen Willen.

2. Allgütigster Jesus, mein Heiland, ich bin ein armseliger Mensch, den du durch deinen unschuldigen, schmählichen Tod aus der Gewalt des bösen Feindes erlöset hast: siehe, ich bekenne, daß du mein Herr bist, und allein Gewalt und Macht über mich besitzest.

3. Mildreichster, heiliger Geist, ich bin ein armseliger Mensch, den du durch deine göttliche Gnade geheiliget hast; siehe, ich bekenne, daß du allein durch den Abgrund deiner Barmherzigkeit mich selig machen kannst. Amen.

Drei Gebete

von den Umstehenden zu beten, wenn der Sterbende mit dem Tode ringt.

1. O Herr Jesu Christe! wir bitten dich durch deinen schmerzlichen Todeskampf und durch dein inbrünstiges Gebet, das du am Oelberge verrichtet hast,

als dein Angstschweiß wie Blutstropfen auf die Erde floß, daß du die Verdienste dieser Angst und dieses Schweißes deinem himmlischen Vater aufopfern wollest, damit unser sterbender Mitbruder (Mitschwester) Vergebung seiner (ihrer) Sünden und ein glückseliges Ende erlangen möge. O mögest du ihn, darum bitten wir dich flehentlich, in der Stunde des Todes dein erbarmungsvolles Antlitz schauen und den Feind seiner Seele nichts über ihn vermögen lassen. Amen. Vater unser. Ave Maria.

2. O Herr Jesu Christe, der du dich gewürdiget hast, für das Heil der Welt am harten Kreuzesholz des bittersten Todes zu sterben; wir bitten dich, daß du die Verdienste deines Todes und jenes Augenblickes, da deine heiligste Seele vom Leibe geschieden ist, deinem himmlischen Vater für die arme Seele dieses Sterbenden aufopfern wollest. O mögest du ihn in dieser gefährlichen Stunde, von aller Qual und Strafe, die er um seiner Sünden willen verdiente, erlösen. Amen.

3. O Herr Jesu Christe, der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebet, deßwegen habe ich dich an mich gezogen und mich deiner erbarmt; wir bitten dich, daß du dich um dieser ewigen Liebe willen, mit der du Alles an dich ziehen und mit dir vereinigen möchtest, dieses Sterbenden erbarmen, und für ihn deinem himmlischen Vater die Verdienste deiner unendlichen Liebe aufopfern wollest. O mögest du ihm in seinem heißen Todeskampfe beistehen und seine Seele nicht deiner Hand entreißen lassen. Amen.

Trostreiche Zusprüche
für einen Sterbenden.

O mein Gott und Vater, der du mich erschaffen hast, erbarme dich meiner! Gott Sohn, der du mich am Kreuze erlöset hast, erbarme dich meiner! Gott heiliger Geist, der du mich in der heil. Taufe geheiliget hast, erbarme dich meiner.

O heiligste Dreifaltigkeit, in deinen

starken Schutz empfehle ich meinen letzten Augenblick.

O himmlischer Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

O Jesus! in deine heil. fünf Wunden schließe ich mich ein!

O mein Gott und mein Alles, mein einziges Ziel und Ende, ich verlange und seufze nach dir; ach komm und helfe mir.

O mein Gott! wie reuet und schmerzet es mich, daß ich so viel Zeit verloren, so viele Jahre unnütz zugebracht, deine Gnaden nicht angewendet habe! Doch ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, ich vertraue auf meinen Jesus; ich setze all meine Hoffnung auf sein Blut!

O Jesus, dir zu Liebe, aus Buße für meine Sünden, will ich leiden und sterben.

O mein Gott nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Ich will leben, ich will leiden, ich will sterben, wie es dir gefällt.

O heiligste Dreifaltigkeit, ich übergebe mich dir zum ewigen Eigenthum.

O warum habe ich dich, höchstes Gut, so spät geliebt! Ich liebe dich jetzt, o nimm meine Liebe an; ich schenke dir mein armes Herz, verschmähe es nicht.

Ich weiß, o Gott, daß du ein reumüthiges, zerknirschtes Herz nicht verwirfst; du weißt, daß es mich reuet, dich je mit einer einzigen Sünde beleidigt zu haben.

O mein Jesus, all meine Leiden, all meine Angst vereinige ich mit deinen Leiden und deiner Angst und opfere sie deinem himmlischen Vater auf!

O Jesus, durch dich hoffe ich Zutritt zum Vater; durch dich hoffe ich Vergebung meiner Sünden; durch dich hoffe ich heilig zu werden.

O mein Jesus, laß mich Ruhe finden in deinem heiligsten Herzen.

O Jesus, guter Hirt, rette meine Seele vom ewigen Verderben!

O Jesus, laß deine Verdienste an meiner armen Seele nicht verloren seyn. Gedenke, mein Gott, nicht der Menge meiner Missethaten, sondern vielmehr der Größe deiner Erbarmungen.

O himmlischer Vater, wie undankbar bin ich oft gegen dich gewesen, verzeihe mir diese Sünde.

O Jesu, Maria und Joseph! ich glaube an Gott, ich glaube Alles, was er geoffenbaret hat, weil er die untrügliche Wahrheit ist, helfet mir, daß mein Glaube mich selig mache.

Ich hoffe auf Gott und hoffe von ihm die ewige Seligkeit, weil er sie mir versprochen hat und getreu ist in seinen Verheißungen, darum lasset mich in dieser meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, o Jesus, Maria und Joseph.

O mein Gott, vom ganzen Herzen liebe ich dich über Alles, und verlange dich ewig zu lieben, weil du das höchste, einzige, wahre Gut bist. O helfet mir, daß ich zu meinem beßten Vater komme und ihn ewig lieben darf, Jesus, Maria und Joseph.

O mein Jesu, du Vater des Trostes, erbarme dich meiner.

O Jesus, ich halte fest an deinem Kreuze, ich will dich nicht verlassen, o verlasse auch du mich nicht!

O Jesus, wasche meine Seele rein durch dein heilig Blut!

O Jesus, verzeihe mir, wie du deinen Feinden am Kreuze verziehen hast!

O Jesu, durch die Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens erlasse mir die wohlverdienten Strafen.

O Jesus, arm und elend bin ich, auf dich allein setz ich all mein Vertrauen!

O Jesu, ich möchte aufgelöst werden und bei dir seyn! Ziehe mich zu dir; in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

O Jesus, ich widersage dem bösen Feind, und all seinen Anfechtungen; dir will ich treu bleiben bis in den Tod!

O Jesus, um deines heil. Schweißes und um deiner schmerzhaften Geißlung willen, erbarme dich meiner!

O Jesu, um deiner schmählichen Krönung und deiner schweren Kreuztragung willen erbarme dich meiner!

O Jesu, durch deine schmerzhafte Kreuzigung und deine Todesangst am Kreuze, erbarme dich meiner!

O Jesu, durch deinen bittersten Tod erbarme dich meiner in der Todesstunde.

O mein Jesus, ich will leben und sterben als ein Kind deiner heil. Kirche.

Es segne mich Gott mein Vater †, es segne mich Gott, mein Erlöser †, es segne mich Gott, mein Heiligmacher †.

* Hier gibt man den Sterbenden ein Weihwasser.

O Jesus, laß mich nicht von dir getrennt werden; zeige mir dein Angesicht, damit ich ewig erfreut werde.

O du starker Gott, o du heiliger, unsterblicher Gott, erbarme dich meiner!

O Jesus, dein bin ich todt und lebendig.

O Jesu, nach dir geht all mein Verlangen, nimm auf meinen Geist, nimm auf meine Seele, die du so theuer erkauft hast.

Jesu, ich glaube an dich; Jesu, ich hoffe auf dich; Jesu, ich liebe dich! Es reut und schmerzet mich, dich jemals beleidigt zu haben!

O Jesus, Alles aus Liebe zu dir; dein Wille geschehe; ich übergebe dir Leib und Seele!

Gekreuzigter Jesus, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

O Jesu, in deinem heiligsten Namen will ich sterben; gib mir das ewige Leben.

Jesus, Maria und Joseph stehet mir bei!

Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, verlaß mich nicht, Jesus rette mich; Jesus, dein will ich seyn todt und lebendig!

Seufzer eines Sterbenden zu Maria, der seligsten Jungfrau.

Meine liebe Mutter Maria, du Zuflucht aller Sünder, bitte für mich den Armen!

O meine liebe Mutter, schütze mich vor den Angriffen des bösen Feindes!

O meine liebe Mutter Maria! auf deine Fürbitte setze ich all mein Vertrauen; bitte für mich jetzt und in der Stunde meines Todes.

O Maria, Hoffnung aller, die dich anrufen, verlasse mich nicht.

Schmerzhafteste Mutter, hilf mir mein Kreuz tragen; hilf mir, daß ich geduldig leide; hilf mir, daß ich ausharre bis zum Ende!

O meine liebe Mutter Maria, siehe, dein Kind flieht zu dir, nimm mich auf in dein Mutter-Herz!

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, erlange mir Gnade bei deinem lieben Sohne.

O meine liebe Mutter Maria, zeige jetzt, daß du meine Mutter bist; nimm mich unter deinen Schutz, empfehle mich deinem Sohn, stelle mich vor deinem Sohne, versöhne mich mit deinem Sohne!

In meinen großen Nöthen komme mir zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

Ich bitte dich, liebe Mutter Maria, durch die Thränen, die du unter dem Kreuze deines Sohnes geweint, du wollest mir Vergebung meiner Sünden erlangen.

Ich bitte dich, o gütige Mutter Maria, daß du mir um jener Schmerzen

willen, welche du unter dem Kreuze geduldet, meine Schmerzen erleichtern, in meiner Angst mich trösten wollest!

O meine liebe Mutter Maria, ich habe immer mein Vertrauen auf dich gesetzt, auch jetzt vertraue ich auf deine Hilfe, o laß mich nicht zu Schanden werden!

O meine liebe Mutter, dir kann dein göttlicher Sohn keine Bitte abschlagen, bitte für mich jetzt und in der Stunde meines Todes!

O Maria, Mutter der schönen Liebe, hilf mir, daß ich aus Liebe zu Jesus leide und sterbe!

O meine liebe Mutter, reiche mir deine mächtige Hand, helfe mir auf dem Weg in die Ewigkeit; begleite du mich hin vor das Angesicht deines Sohnes.

O meine liebe Mutter, zu Jesus, deinen Sohn will ich kommen, bei dir möchte ich seyn, o nimm meine Seele auf in deine Hände!

Maria, meine Mutter, stehe mir bei, verlasse mich nicht!

Letzte Seufzer eines Sterbenden, welche demselben still und langsam zugesprochen werden mögen.

Jesus, Maria und Joseph, stehet mir bei in meinem letzten Streit.

Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria und Joseph, laßt mich mit euch im Frieden scheiden.

Jesus, an dich glaube ich, Jesus, auf dich hoffe ich, Jesus, dich liebe ich!

O Jesus sei mir gnädig, o Jesus sei mir barmherzig, o Jesus verzeihe mir meine Sünden!

O Jesus, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Maria, Mutter Gottes, Mutter der Barmherzigkeit, Mutter der Gnade, stehe mir bei!

Jesus, Jesus, Jesus, erbarme dich meiner!



Gebete für die Verstorbenen.

Vier Gebete

mit den ausdrücklichen Worten der heiligen Gertrudis, um das Heil einer armen Seele zu erlangen. B. 5. K. 23.

Erstes Gebet. O Jesus, mein süssester und liebenswürdigster Heiland! in der Vereinigung mit jenem himmlischen und über Alles erhabenen Lobe, welches die anbetungswürdigste Dreieinigkeit sich selbst ertheilt (wie auch nur sie allein fähig ist, sich selbst vollkommen zu loben) und wovon sie deiner heiligsten Menschheit, deiner glorreichen Mutter, allen Engeln und Heiligen Antheil gibt, jedoch so, daß die Ehre, welche sie empfangen, sich endigt und wieder zurückkehrt in den Abgrund deiner Gottheit, der Quelle und des Mittelpunktes aller Güter: opfere und weihe ich dir dieses Gebet zu deinem Lob und zu deiner Ehre. Ich biete dir, so weit es mir möglich ist, die Unterwerfung und Huldigung aller Geschöpfe dar. Ich grüsse, bete dich an, benedeie dich und

danke dir für jene so reine, inbrünstige Liebe, welche dich bewogen hat, um unsers Heiles willen Mensch und als schwaches Kind geboren zu werden, dreißig Jahre hindurch Hunger, Durst und so viele Unbequemlichkeit zu erdulden, die Schmerzen und die Schmach des Kreuztodes zu leiden und uns endlich das hochwürdigste Sakrament deines Leibes und Blutes zur Nahrung unserer Seele zu hinterlassen; ich bitte dich, du wollest dieses Gebet, das ich für diese arme Seele N. N. aufopfere, mit dem Verdienste deiner heiligen Werke vereinigen und damit alle Unterlassungen, Nachlässigkeiten und Fehler ersetzen und wieder gut machen, die sie durch Saumseligkeit in deinem Lobe, in der Dankbarkeit für deine Wohlthaten, in deiner Liebe, in der Uebung der Tugenden und guten Werke, und in der dir gebührenden Dienstleistung begangen hat, was Alles sie mit dem Beistande deiner Gnade hätte thun können und doch nicht, oder nur unvollkommen gethan hat. Amen.

Zweites Gebet. O mein süssester, liebenswürdigster Jesus! ich bete dich an, grüsse, benedeie dich und danke dir für jene unaussprechliche Liebe, mit welcher du, der höchste Herr und Schöpfer aller Dinge, dich gewürdiget hast, uns wieder zu erkaufen durch so viele Erniedrigungen, Leiden, unwürdige und grausame Behandlungen, so daß du sogar gefangen, gebunden, gestossen, mit Füssen getreten, geschlagen, verspieen, mit Geißeln zerfleischt, mit Dornen gekrönt, ungerecht verurtheilt, zum Tragen eines schweren Kreuzes gezwungen, entblößt, gekreuziget, aufs heftigste zu Tode gemartert und nach dem Tode mit einer Lanze durchbohrt werden wolltest. In Vereinigung mit dieser Liebe opfere ich dir meine unwürdigen Gebete auf und bitte dich, du wollest durch das Verdienst deines heiligsten Leidens und durch den unendlichen Werth deines Todes die Sünden der Seele, für welche ich zu dir flehe, gänzlich auslöschen und ihr Alles verzeihen, was sie wider deinen Willen durch Gedanken, Worte

und Werke gethan hat; und ich opfere deinem himmlischen Vater alle Qual und Trübsal deines Geistes, alle Schmerzen deines heiligen Leibes und überhaupt allen Nutzen und Werth deiner Leiden und Werke zur Genugthuung für Alles auf, was sie deiner Gerechtigkeit schuldig geblieben ist.

Drittes Gebet. O Jesus, mein süssester und liebenswürdigster Herr, ich bete dich an, grüsse und benedeie dich und sage dir Dank in Erinnerung jener göttlichen Liebe und Kraft, aus welcher du nach Ueberwindung des Todes mit neuem Leben aus dem Grabe hervorgehend, dieses Fleisch, das du dem unsrigen ähnlich angenommen, verherrlicht, in den Himmel erhoben und zur Rechten deines Vaters gesetzt hast und beschwöre dich demüthig, du wollest der Seele, für welche ich zu dir flehe, die Gnade erzeigen, sie an der Freude dieses Sieges und Triumphes Theil nehmen zu lassen.

Viertes Gebet. O Jesus, Heiland der Welt, erlöse uns Alle! Aller-

seligste Maria, Mutter Gottes und allezeit Jungfrau, bitt für uns! Wir bitten dich inständigst und demüthigst durch die Fürbitte der heiligen Apostel, Martyrer, Bekenner und Jungfrauen, du wollest uns jetzt und allzeit von allen Uebeln erlösen und mit allen Gütern erfüllen. O Jesus, mein süssester und liebenswürdigster Heiland, ich bete an, grüsse und benedeie dich und sage dir Dank für alle Wohlthaten und Gaben, welche du deiner allerseligsten Mutter und all deinen Auserwählten mitgetheilt hast; ich nehme Theil und vereinige mich mit den Gesinnungen des Dankes und der Erkenntlichkeit, wodurch deine Heiligen sich wechselseitig erfreuen und dir dafür danken, daß du sie durch die heilsamen Wirkungen deiner Menschwerdung, Leiden und Auferstehung zur Seligkeit geführt hast und bitte dich, du wollest durch das Gebet deiner glorreichen Mutter und aller Heiligen die Seele, für welche ich zu dir flehe, wohlwollend behandeln und ihren

Mangel durch die Verdienste so vieler Fürbitte ersetzen.

O Herr würdige dich ihr die ewige Ruhe zu verleihen und sie auf immer das Licht des Paradieses besitzen lassen. Amen.

Das Vater unser
für die Verstorbenen.

(Nach Anweisung der hl. Mechtildis. (B. 5. K. 22.)

Vater unser, der du bist in dem Himmel! ich bitte dich, du wollest den armen Seelen im Fegfeuer verzeihen, daß sie dich, den beßten, liebvollsten Vater, der sie aus lauter Gnade als Kinder angenommen, nicht geliebt noch dir die gebührende Ehre erwiesen, sondern dich aus ihrem Herzen, in welchem du so gerne allzeit wohnen wolltest, so oft vertrieben haben. Zur Erstattung ihrer Schuld opfere ich dir nun jene Liebe und Ehre, welche dein geliebter Sohn dir immer erwiesen hat und noch erweiset und die unendliche Genugthuung, womit er all ihre Sünden gebüßt und ihre Schuld bezahlt hat. Amen.

Geheiliget werde dein Name, den leider die armen Seelen nicht immer würdiglich geehrt, auf den sie oft nicht vertraut, den sie vielmehr oft vergeblich genannt und entwürdigt, ja sogar öfters durch ihr unchristliches Leben entehrt haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich dir die vollkommenste Heiligkeit deines Sohnes, wodurch er deinen gebenedeiten Namen so hoch geehrt und seine Worte und seine Werke, wodurch er ihn immer und überall erhöhet hat. Amen.

Zukomme uns dein Reich, welches die armen Seelen nicht mit Inbrunst verlangt, noch mit Eifer beständig gesucht haben, um darin wahre Ruhe und ewigen Frieden zu finden. O mögest du, himmlischer Vater, ihnen diese ihre Lauigkeit und Trägheit verzeihen! Ich opfere dir dafür zur Genugthuung all die heiligen Begierden deines geliebten Sohnes, mit denen er so innig verlangt, daß auch diese armen Seelen Miterben seines Reiches werden sollen. Amen.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. O gütigster Vater, ich bitte dich, du wollest den armen Seelen im Fegfeuer, insbesondere den Seelen der Priester verzeihen, daß sie deinen Willen nicht immer vollbracht, denselben nicht immer herzlich geliebt, vielmehr nach ihrem Eigenwillen gelebt und gehandelt haben. Zur Genugthuung dieses ihres unvollkommenen Gehorsams opfere ich dir die Vereinigung des allersüssesten Herzens deines Sohnes mit deinem Willen wie auch seinen freudigsten Gehorsam bis zu seinem Tode am Kreuze auf. Amen.

Gib uns heute unser tägliches Brod. O Herr, ich bitte dich, du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie das Brod des Lebens, dein heiligstes Fleisch und Blut nicht mit vollkommener Begierde und Andacht im heiligsten Sakramente empfingen, auch viele von ihnen sich dieses Empfanges durch ihre Sünden unwürdig gemacht, auch dasselbe selten empfangen haben. Für diese Sünden opfere ich dir die Liebe deines

göttlichen Herzens, mit der du unter uns im heiligsten Sakramente weilest und das Verlangen, mit welchem du in unsern Herzen einkehren willst. Amen.

Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Ich bitte dich, o Herr, du wollest den armen Seelen verzeihen, was sie in den sieben Todsünden begangen und nicht vollkommen abgebüßt, insbesondere, daß sie ihren Beleidigern nicht von ganzem Herzen jedesmal verziehen und ihre Feinde nicht immer vollkommen geliebt haben. Für diese ihre Sünden opfere ich dir auf, das liebvolle Gebet, das dein geliebtester Sohn am Kreuze für seine Feinde verrichtet hat. Amen.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich bitte dich, o Herr, du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie den Versuchungen zur Sünde und ihren bösen Neigungen und Begierden nicht jederzeit genugsamen Widerstand geleistet, ja vielmehr öfters in dieselben eingewilligt und Böses gethan haben.

Für diese vielfältigen Sünden opfere ich dir den glorreichen Sieg Jesu, deines Sohnes, den er in der Wüste und am Kreuze über den Teufel, die Welt und das Fleisch errungen hat. Amen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen. Erlöse sie, o Herr, durch die Verdienste deines Sohnes von ihren Peinen und Leiden und führe sie ein in das Reich deiner Glorie. Amen.

Aufopferung des Leidens Christi für die armen Seelen.

O himmlischer Vater! Du hast aus unendlicher Liebe deinen geliebtesten Sohn für die Sünden der ganzen Welt dem Tode übergeben, damit alle das Leben haben und Niemand verloren gehe, und dein göttlicher Sohn hat sich zu diesem Opfer bereitwillig erklärt und das schmerzlichste Leiden, den bittersten Tod willig gelitten, damit dein Wille vollbracht und die Welt erlöset würde, sieh in Betracht dieser unendlichen Liebe rufe und flehe ich zu dir, daß du auch jener Seelen im Fegfeuer schonen wol-

lest, die sich zwar die Verdienste deines Sohnes zu Nutzen gemacht und im Stande deiner Gnade von dieser Welt geschieden sind, aber noch nicht vollkommen gereinigt von jeder Mackel der Sünde, dein heiligstes schönstes Angesicht noch nicht schauen, vielmehr von dir getrennt, schmerzliche Qual leiden müssen. — Ich opfere dir für sie auf zur Bezahlung ihrer Schulden alle Leiden deines geliebten Sohnes von den Tagen seiner Menschwerdung und Geburt bis zu seinem Tode; für ihren nachlässigen Lebenswandel, seine schweren Arbeiten, für ihre Versäumnisse und Unterlassungen, seinen brennenden Eifer, für ihre geringe Abtödtung, sein Fasten, seine Mißhandlungen und für ihre Widerspenstigkeit gegen deine heiligen Anordnungen seine vollkommene Ergebung in deinen heiligsten Willen und seinen bittern Tod. O daß du dadurch versöhnt den armen Seelen die Freude baldiger Erlösung und die glückselige Anschauung deines Angesichtes gewähren wollest. Amen.

Gebet für verstorbene Eltern.

O gütigster, himmlischer Vater, du hast allen Kindern das Gebot gegeben, die lieben Eltern zu ehren und zu lieben und willst gewiß nicht, daß diese Liebe mit dem Tode der Eltern ein Ende nehme. Deßwegen gedenke ich auch noch immer in heißer Liebe meiner verstorbenen Eltern, deren Gebeine im Grabe ruhen, deren Seele aber vielleicht noch nicht würdig befunden wurde, dein Angesicht zu schauen und deine Seligkeit zu genießen. Sollte nun dieß der Fall seyn, sollten meine Eltern noch nicht bei dir seyn und der ewigen Ruhe genießen, so höre doch gütiger Vater das Flehen eines Kindes und gewähre ihnen um der Verdienste deines göttlichen Sohnes willen baldige Erlösung aus ihren Peinen. — Liebreichste Mutter Maria! erhebe du deine Hände statt meiner und erbitte meinen Eltern die Gnade, daß ihre Sehnsucht gestillt und der Himmel ihnen geöffnet werde, um dort mit dir und allen lieben Heiligen Gott, das höchste Gut, zu loben u. zu preisen. Am.

Ablaßgebet
für die Verstorbenen. Ps. 129.

1. Aus den Tiefen rufe ich zu dir o Herr!
2. Herr erhöre meine Stimme, laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.
3. Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, o Herr, wer könnte dann bestehen, o Herr!
4. Aber bei dir ist Versöhnung: und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr! Meine Seele harret auf sein Wort.
5. Meine Seele hoffet auf den Herrn.
6. Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn:
7. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit: und bei ihm überreiche Erlösung.
8. Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

V. Herr gib ihnen die ewige Ruhe!
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Laß sie ruhen im Frieden,
R. Amen.

Herr erhöre mein Gebet,
Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet. O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung all ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, wornach sie allzeit geseufzt haben, durch gottselige Fürbitten erlangen mögen. Der du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Herr gib ihnen die ewige Ruhe,
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Herr laß sie ruhen im Frieden,
R. Amen.

* Wer dieses Gebet alle Tage nach dem Gebetläuten verrichtet, erlangt für die armen Seelen nach Empfang der heil. Sakramente einen vollkommenen Ablaß.

Litanei für die armen Seelen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich der armen Seelen!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich der armen Seelen!

Gott heiliger Geist, erbarme dich der armen Seelen!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich der armen Seelen!
Heilige Maria, bitt für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle Chöre der seligen Geister,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Alle heiligen Martyrer,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heiligen Gottes,
Bittet für sie!
Sei ihnen gnädig, verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig, erlöse sie, o Herr!
Von den Peinen des Fegfeuers,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geistes,
Erlöse sie o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du der Seelen der Abgestorbenen schonen wollest,
Daß du ihnen ihre noch übrigen Sündenstrafen gnädig nachlassen wollest,
Daß du sie aus den Peinen des Fegfeuers befreien wollest,
Daß du sie zur glückseligen Anschauung deines göttlichen Angesichtes zulassen wollest,
Daß du ihnen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Jesu, du Sohn Gottes,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe,

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe,

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe,

Christe höre uns! Christe erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

V. Herr gib ihnen die ewige Ruhe,
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Herr laß sie ruhen im Frieden, R. Amen.

Gebet. O Gott, du Schöpfer ꝛc. wie S. 567.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

IV. Theil. Kommunionandacht.

V. Theil. Nachmittägige Andachten

am Kommuniontage, sowie an Sonn- und Festtagen.

VI. Theil. Trostreiche Gebete zu Christus.

VII. Theil. Gebete zum leidenden Heiland.

VIII. Theil. Andachten zur Mutter Gottes.

IX. Theil. Gebete zu den Heiligen Gottes.

X. Theil. Gebete an den vornehmsten Festen des Kirchenjahrs.

XI. Theil. Gebete in verschiedenen Anliegen.

XII. Theil. Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.